Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 412. Montag den 14. August 1893. **87. Jahrgang.**

Bestellungen auf
Reiseabonnements
nimmt entgegen und führt für jede beliebige Zeitdauer aus
die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisgasse 8.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Arbeiten zur Asphaltirung der Straße an der 1. Bürgerschule hier sind vergeben worden. Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden daher hierdurch aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 9. August 1893.

Ia. 4148/1223. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Eberle, Ref.

Versteigerung.

Im Hausgrundstück Große Fleischergasse Nr. 10 — Goldene Krone — sollen

Freitag, den 18. d. Mts.,

von Vormittags 9 Uhr ab, die aus einem der Stadtgemeinde zugefallenen Nachlasse stammenden Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. s. w., sowie eine größere Partie Wein gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, den 11. August 1893.

Ib. 3744. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Die städtische Speiseanstalt I,

Johannisplatz 9,
wird, da die Baulichkeiten beendet sind, Montag den 21. August dem öffentlichen Verkehre wieder übergeben.

Der Vorstand der städtischen Speiseanstalten.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 13. August.

Wie der Telegraph bereits gemeldet hat, hat das Reich einen **neuen Schatzsecretair**. Der bisherige, Freiherr von Maltzahn, hat in Frankfurt a. M. der Conferenz der bundesstaatlichen Finanzminister nur noch pro forma präsidirt; er war bereits im Auszug begriffen, als er nach Frankfurt reiste. Daß sein Entlassungsgesuch genehmigt worden ist, kann Niemand überraschen, der sich erinnert, daß Herr von Maltzahn auf einer stärkeren Heranziehung des Bieres zur Bestreitung der Kosten der Heeresreform bestand. Davon ist in Frankfurt nicht einmal die Rede gewesen. Es versteht sich also von selbst, daß Herr von Maltzahn seinen Platz räumt. Aber höchlich überraschend kommt die Nachricht, daß zu seinem Nachfolger Graf v. Posadowsky-Wehner ernannt worden ist, dessen Name unter den Candidaten für den Schatzsecretairposten nicht genannt worden ist. Man rieth auf Herrn v. Schraut, auf Freiherrn v. Huene und zuletzt noch auf den bayerischen Finanzminister v. Riedel, in allen Fällen freilich mit geringer Wahrscheinlichkeit. Graf v. Posadowsky-Wehner ist politisch ein unbeschriebenes Blatt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ berichtet heute über ihn:

Dr. Arthur Adolf Graf Posadowsky-Wehner ist am 3. Juni 1845 zu Groß-Glogau geboren als Sohn des Oberlandesgerichts-Raths Grafen Posadowsky und stammt aus einer oberschlesischen evangelischen Familie, deren ältere Linie im Kreise Groß-Strehlitz Grundbesitz hat. Graf Arthur Posadowsky studirte die Rechte, promovirte zum Doctor juris, wurde Gerichtsreferendar ꝛc., schied nach seiner Verheirathung mit der Tochter des Ober-Appellations-Gerichtspräsidenten v. Möller, Wittwe des Hauptmanns Thomas, aus dem Staatsdienste aus, kaufte ein Gut bei Gnesen und bewirthschaftete dasselbe etwa sechs Jahre lang. Später wurde Graf Posadowsky Landrath und hat als solcher während einer längeren Reihe von Jahren erst den Kreis Wongrowitz, dann den Kreis Rawitsch verwaltet und sich in gleichem Maße das Vertrauen der deutschen wie der polnischen Kreiseingesessenen erworben. Während seiner Amtsverwaltung in Rawitsch hat er nachträglich die große Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst abgelegt. Von 1882—1885 vertrat er den Wahlkreis Fraustadt-Kröben im Abgeordnetenhause und gehörte der freiconservativen Fraction als Mitglied an. 1885 übernahm er auf Grund der Wahl durch die Provinzialstände die Leitung der provinzialständischen Verwaltung, anfangs als Director der verschiedenen dafür bestehenden Commissionen, dann, von 1889 ab, als Landeshauptmann. Daß er auch mit der Leitung der landwirthschaftlichen Unfallversicherungs-Genossenschaft und Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz betraut war, ist Beweis dafür, in welchem Maße ihm Verständniß ebenso für die Landwirthschaft, wie für die socialpolitischen Aufgaben der Neuzeit eignet. Graf Posadowsky ist auch Ehrenritter des Johanniter-Ordens und trat verschiedentlich als Mitglied der Generalsynode der evangelischen Landeskirche Preußens und der Provinzialsynode hervor.

Seine Ernennung scheint zu bestätigen, daß die wesentliche Vertretung der kommenden Reichsfinanzreform vor dem Reichstage dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel zufallen wird.

Aus den mitgetheilten officiösen Meldungen über den Verlauf der **Frankfurter Minister-Conferenz** geht hervor, daß die von den „Berl. Polit. Nachr.“ in Anregung gebrachte Erhöhung des Packetportos gar nicht zur Sprache gebracht worden ist. In amtlichen Kreisen ist auch, wie man jetzt erfährt, von diesem Projecte gar nicht ernstlich die Rede gewesen. Und es hat seinen guten Grund, die Finanzen der Reichspostverwaltung zunächst aus dem Spiele zu lassen. Der Reichstag wird ihnen gelegentlich einen besonderen Abschnitt seiner prüfenden und beschließenden Thätigkeit zu widmen haben, denn die Besorgniß läßt sich nicht mehr von der Hand weisen, daß die Reichspostverwaltung nahe daran ist, als Einnahmequelle für die Reichscasse zu versagen. Im ordentlichen Etat des Reichshaushalts für 1893/94 erscheint freilich noch ein Ueberschuß von 21,29 Millionen. Aber nebenher geht im ordentlichen Etat noch eine Forderung von 9,87 Millionen für einmalige Ausgaben (Postbauten) und der reine Ueberschuß von 11,42 Millionen, der hiernach noch verbleibt, würde sich im Augenblick in ein Deficit von etlichen Millionen verwandeln, wenn der Vertrag mit der preußischen Eisenbahnverwaltung, bezw. das Reichspostgesetz von 1875, dahin revidirt würde, daß die Vergütung der Reichspost an die preußischen Eisenbahnen ungefähr den wirklichen Leistungen der letzteren entspräche. Im Jahre 1884 hat man zum letzten Male eine amtliche Schätzung des Betrages unternommen, um den die Vergütung hinter den thatsächlichen Postbeförderungskosten der Eisenbahn zurückbleibt. Nach der damaligen Schätzung bezifferte sich der Unterschied über 12 Millionen. Daß er in den verflossenen zehn Jahren zum Nachtheil der preußischen Bahnen erheblich größer geworden sein muß, versteht sich von selbst. In Preußen scheint man nicht mehr Willens, diesen Tribut an die Reichspostverwaltung weiter zu entrichten. Im verflossenen Winterhalbjahr ist die preußische Staatsregierung vom Abgeordnetenhause durch einstimmig gefaßten Resolutionsbeschluß aufgefordert worden, alljährlich genauen Bericht über die Leistungen der Staatsbahnen für die Reichspost zu erstatten und eine Revision des Reichspostgesetzes von 1875 in die Wege zu leiten. Der Eisenbahnminister hat zwar nur zu dem ersteren Wunsche der Landesvertretung entgegenkommend sich geäußert, hingegen zum letzteren Wunsch alles Weitere dem Beschluß der gesammten Staatsregierung vorbehalten. Es kann aber nicht ausbleiben, daß es im Laufe der bevorstehenden Landtagswahlbewegung als ein unerträgliches Mißverhältniß hervorgehoben wird, wenn Preußen infolge des Rückgangs der Eisenbahnrente in den jüngsten drei Etats mit Fehlbeträgen von 42, 25, 58 Millionen sich abfinden muß, während der Reichspost jährlich ein Geschenk von wahrscheinlich 15—16 Millionen gemacht wird. Die Behandlung dieser Frage vor den Wählern dürfte einen hinreichend starken Druck auf die Staatsregierung üben, daß sie dem Resolutionsbeschluß des Landtages auch im zweiten Theile demnächst willfahrt. Aber auch wenn dies nicht jetzt schon geschieht, ist die Revision des Abkommens mit der Reichspost doch nur eine Frage der Zeit. Denn der preußische Eisenbahnminister wird ja fortan alljährlich genauen Bericht darüber erstatten, welche Leistungen er für die Reichspost dauernd erfüllt und wie weit der für alle Zeiten einheitliche Vergütungssatz hinter den wirklichen Kosten zurückbleibt. Das muß doch auf die öffentliche Meinung und den Landtag einen mit dem wachsenden finanziellen Mißverhältniß immer zunehmenden Eindruck machen, so daß auf die Dauer eine Aufrechterhaltung des Vertrags mit der Post gar nicht mehr denkbar ist. Dann hat eben die Reichspostverwaltung ihre Rolle als „Ueberschuß-Verwaltung“ materiell ausgespielt, einerlei wie man ihren einmaligen ordentlichen Bedarf formell behandelt. Wie diese nothleidenden Finanzen der Reichspostverwaltung künftig eine Aufbesserung erfahren können, um der Reichscasse nicht eine Belastung, sondern eine Hilfsquelle zu sein, ist eine Frage, deren Entscheidung völlig der Zukunft angehört. In Anbetracht der von Preußen her geltend gemachten, demnächst unabweisbaren Ansprüche läßt es sich aber recht wohl verstehen, daß die Finanzminister nicht die geringste Veranlassung erkennen mochten, gerade die Finanzen dieser Verwaltung bei ihrem Reformplan mit einzuziehen, ganz abgesehen davon, daß die Erhöhung des Packetportos schwerlich eine Mehreinnahme erbracht, sondern nur die Bevölkerung, die sich zur Zeit in der Benutzung des billigen Verkehrsmittels einen förmlichen Luxus erlaubt, zu weiser Oekonomie erzogen hätte.

Der **belgische Militairdilettantismus** setzt trotz aller Mißerfolge seine parlamentarischen Gaukeleien beharrlich fort. Sein bestgehaßter Gegner ist der General Brialmont, der denn auch je länger desto weniger ein Blatt vor den Mund nimmt, sondern den Unverstand der wider die Bedürfnisse der Landesvertheidigung losziehenden Kammerredner unbarmherzig ad absurdum führt. Wie skrupellos die Opposition zu Werke geht, zeigt die Entwendung und journalistische Ausschlachtung eines von General Brialmont verfaßten und dem Kriegsminister übersandten geheimen Berichts, dessen sich zwei Cabinetsmitglieder bedient haben, um wahlpropagandistische Angriffe gegen den General Brialmont zu richten. Mit Recht beschwerte sich der General über einen derartigen Mißbrauch des Amtsgeheimnisses, der klerikale Heißsporn Woeste jedoch hatte nichts Eiligeres zu thun, als es für ganz in der Ordnung zu erklären, daß die in Rede stehenden Minister das Interesse der Landesvertheidigung bloßgestellt hätten, um einem politischen Widersacher den Weg zur Regierungsgewalt zu verlegen. Im Uebrigen wurde auch in der Donnerstagssitzung der Brüsseler Deputirtenkammer wieder die kindliche Meinung laut, Belgien bedürfe in Kriegszeiten nur eines für Vertheidigungszwecke ausreichenden Heeres; die guten Leute, welche dadurch beweisen, daß sie noch nicht einmal den elementaren Satz erfaßt haben, daß die beste Deckung der Hieb, die beste strategische Vertheidigung der tactische Angriff ist, erklärten dann noch weiter, eine sechsmonatige Dienstzeit sei für ihren beregten Vertheidigungszweck völlig ausreichend, namentlich wenn hinter dem so ausgebildeten (!) Heere noch als Reserve die Bürgerwehr stehe. Es mag dem General Brialmont und den übrigen militairischen Sachverständigen manchmal recht schwer fallen, bei Anhörung solchen Unsinns eine ernsthafte Miene zu bewahren. Brialmont bemerkte denn auch mit schneidender Ironie, daß, wenn Woeste und Genossen Scheu vor der Wahrheit hätten, doch der belgische Staat eine alte Jungfer von nunmehr 63 Jahren sei, vor der man sich nicht zu geniren brauche. Diejenigen, die ihre Abneigung gegen Militairaufwendungen mit der öffentlichen Meinung des Landes zu begründen sich den Anschein gäben, kennten die öffentliche Meinung nicht; in Wahrheit falle die Bürde jedes Krieges auf denjenigen Theil, der nicht rechtzeitig alles Nothwendige aufgeboten habe, um einem Unglück vorzubeugen. Alles das ist so wahr, daß die volle Verbohrtheit des oppositionellen Parteifanatismus dazu gehört, um, wie es bei den belgischen Klerikalen der Fall ist, der Armee zu verweigern, was der Armee gebührt, obwohl der Zeitpunct unaufhaltsam näher rückt, wo auch Belgien sich genöthigt sehen wird, zum Schutze seiner Neutralität und Existenz wirksamere Mittel anzuwenden, als die bloße Anrufung papierner Verträge.

Der **Vatican** ist gegenwärtig auf die **italienische Regierung** schlechter als je zu sprechen, ja es scheint zum vollständigen Bruche zwischen beiden kommen zu sollen, und zwar wegen Meinungsverschiedenheiten in der Angelegenheit des Erzbisthums von Venedig. Wie bekannt, besteht die italienische Regierung hartnäckig darauf, den Erzbischof von Venedig aus eigener Machtvollkommenheit zu ernennen und das Erzbisthum als unter königlichem Patronat stehend zu betrachten, ein Recht, das die österreichische Regierung seiner Zeit besaß und das nach Ansicht der italienischen Krone auf sie übergegangen ist. Der Cardinal Sarto, der vom Papste Leo XIII. trotz des Protestes der Staatsbehörden zum Erzbischof von Venedig ernannt worden war, glaubte, obwohl sich die Regierung das Recht der Wahl des geistlichen Würdenträgers für den Sitz des venetianischen Erzbisthums allein zumißt, von der Regierung die Bestätigung seiner Ernennung und das betreffende Exequatur erwarten zu dürfen und verlangen zu müssen. Die Regierung aber weigerte sich nicht nur, dem Verlangen des Cardinals zu entsprechen, sondern sandte ihm seinen Brief, worin er die Bestätigung seiner Ernennung verlangte, in Begleitung eines Schreibens zurück, das in den schärfsten Ausdrücken die Form rügt, die Cardinal Sarto seinem Gesuch geben zu müssen glaubte. Es bestätigt sich außerdem, daß die Regierung nicht nur entschlossen ist, dem Cardinal Sarto das Exequatur zu verweigern, sondern auch in allen ähnlichen Fällen für die Zukunft ebenso zu handeln. Dieser Entschluß der italienischen Regierung hat natürlich zur Folge gehabt, daß die schon seit längerer Zeit mehr als gespannten Beziehungen zwischen der Krone und dem Vatican eine letzte Verschlimmerung erfahren. Der Boden wurde dem Faß allerdings durch den soeben erst bekannt werdenden und großes Aufsehen erregenden Beschluß ausgestoßen, daß die Verweigerung des Exequatur gegenwärtig nicht nur den Cardinal Sarto treffe, sondern auch auf alle im letzten Consistorium ernannten Bischöfe ausgedehnt würde.

Wir haben bereits gemeldet, daß der alte **spanische Republikaner** Castelar wiederholt die Absicht ausgesprochen hat, sich nach vierzigjähriger Thätigkeit ganz vom politischen Leben zurückzuziehen, und haben auch schon auf die nicht zu unterschätzende Bedeutung dieses Schrittes hingewiesen. Castelar, jetzt ein angehender Sechziger, hat eben auch schließlich eingesehen, daß es zwecklos ist und zu nichts führt, wenn man blindwüthend mit dem Kopfe durch die Wand rennen will, und daß seine politischen Ideale Hirngespinnste waren, die sich nie verwirklichen lassen. Aus diesem Grunde empfahl er bereits seinen bisherigen Parteigenossen den Anschluß an die Monarchie im Allgemeinen und an die liberale Partei im Besonderen. Die monarchische Presse spricht sich über das Vorhaben Castelar's zustimmend aus; die republikanischen Blätter jedoch versuchen dasselbe zu discreditiren, indem sie ihm Unaufrichtigkeit vorwerfen. Der „Pais“, das Organ Ruiz Zorrilla's, behauptet, daß die Nachgiebigkeit des Possibilistenhauptes nur ein Schleier sei, hinter dem sich ein kühner und gefährlicher Plan verstecke, über welchen Castelar sich schon lange mit Sagasta verständigt habe. Sagasta soll davon überzeugt sein, daß in nicht ferner Zeit der Tod des schwächlichen Königs erfolgen und damit der Thron in den Besitz der ältesten Infantin Mercedes übergehen werde. Um nun den Regierungsantritt ihrer Tochter recht ruhig zu gestalten und auch für die Zukunft die Ruhe zu sichern, habe die Regentin den alten Gedanken wieder aufgenommen, die Prinzessin mit Don Jaime, dem ältesten Sohn des Kronprätendenten Don Carlos, zu vermählen. Sagasta aber sehe in der Einverleibung eines so starken reactionairen Elements eine Gefahr für die liberalen Institutionen und werde mit allen Mitteln, wenn auch nicht die geplante Versöhnung und Vermählung, so doch die Folgen derselben zu verhindern suchen. Das solle folgendermaßen geschehen. Die liberalen Monarchisten würden sich schwerlich dazu hergeben, mit den republikanischen Gruppen der Ruiz Zorrilla, Pi y Margall und Salmeron gemeinsame Sache gegen die carlistische Reaction zu machen, da es sich ja alsbald zeigen würde, daß sie ausschließlich zu Gunsten der Republikaner gearbeitet hätten. Dagegen würden sie sich gern in die Führerschaft Castelar's fügen; Castelar würde der Präsident einer Art Republik werden, deren Premierminister Sagasta werden und deren Bestandtheile die Monarchisten bilden sollten, also eigentlich eine Monarchie ohne König, ein „demokratisches Interim“, wie die von den Anhängern des Planes schnell erfundene Bezeichnung dafür lautet. Dieser Zustand solle so lange dauern, bis der Charakter der Neuvermählten sich abgeklärt hätte, und man genau wüßte, ob man in ihnen ein reactionaires oder aufrichtig constitutionelles Königspaar vor sich habe.

In unionistischen Kreisen **Englands** glaubt man, daß die bedauerlichen Vorkommnisse im Hause der Gemeinen beim Schluß der Comitéberathungen über die Homerule-Bill, in deren Verlauf bekanntlich eine größere Anzahl von Abgeordneten mitten im Sitzungssaal zu thätlichen Beleidigungen sich hinreißen ließ, auf den nächsten Feldzug gegen das Haus der Lords einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ausüben wird. Zweck dieses Feldzugs ist bekanntlich, bei dem bevorstehenden Conflict zwischen beiden Häusern über die Homerule-Bill die Volksmassen zur Parteinahme für das auf modernen demokratischen Principien beruhende Haus der Gemeinen gegen das angeblich auf veralteten Principien beruhende Haus der Lords aufzureizen. Wenn nun schon an und für sich der Enthusiasmus für die Homerule-Bill viel zu gering erscheint, um die conservative britische Nation zu einem Angriffe auf die althergebrachte und in den Traditionen des Volkslebens festgewurzelte Institution des Oberhauses zu bewegen, so werden die erwähnten Vorfälle im Hause der Gemeinen nach dem Urtheil erfahrener Parlamentarier sicher noch zu Ungunsten des Letzteren nachwirken. Der britische Wähler legt großes Gewicht auf den Charakter und das private Thun und Lassen aller Derer, die eine Rolle im öffentlichen Leben zu spielen wünschen, und es ist keine Frage, daß die Autorität des Hauses der Gemeinen gerade zur Zeit, wo von derselben wahrscheinlich die Entscheidung der Homerule-Krise abhängen wird, bei der englischen Nation einen empfindlichen Stoß erlitten hat.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 13. August. Die vom Telegraphen bereits kurz gemeldete Kundgebung des „Reichsanzeigers“ bezüglich der drohenden Choleragefahr lautet wörtlich: „Wir nähern uns den Tagen, in denen vor Jahresfrist der plötzliche Ausbruch und das schnelle Umsichgreifen der Cholera in Hamburg unser ganzes Vaterland in Angst und Schrecken versetzte. Aehnlich wie vor einem Jahre wird auch jetzt aus den verschiedensten anderen Ländern (Rußland, Frankreich, Italien, Rumänien, Ungarn) berichtet, daß Cholera-Erkrankungen in wachsender Zahl zur Feststellung kommen. Man darf sich infolge dessen nicht verhehlen, daß auch für Deutschland gegenwärtig der Zeitpunct gekommen ist, wo ein erneuter Ausbruch der Cholera mehr als bisher zu befürchten steht. Die obersten Reichs- und Staatsbehörden haben dieser Sachlage bereits besondere Aufmerksamkeit gewidmet und veranlaßt, daß die im Vorjahre behufs Bekämpfung der Cholera erlassenen Vorschriften, nachdem sie auf Grund der neueren Erfahrungen mehrfache, aber nicht erhebliche Abänderungen erfahren haben, allgemein wiederholt in Erinnerung gebracht werden. Die Thätigkeit der Behörden auf diesem Gebiet kann jedoch nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie von einem vernünftigen Verhalten aller Staatsbürger begleitet und von einer besonderen Unterstützung durch Alle, die sich zu den Einsichtigeren rechnen, gefördert wird. Dies veranlaßt uns, darauf aufmerksam zu machen, daß die gegenwärtige Sachlage es bereits erfordert, der Erhaltung der Gesundheit erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. So muß namentlich vor jedem unvorsichtigen Genuß rohen oder unreifen Obstes, frischen Gemüses, besonders ungekochter Gurken gewarnt werden. Auch wird dem Wasser aller derjenigen Flußläufe, welche, wie die Spree, im vorigen Jahre durch Cholerakeime verunreinigt waren, mit fortgesetztem Mißtrauen zu begegnen sein. Vor Allem aber erfordert jede Erkrankung an Durchfall und ähnlichen Uebeln sofort die sorgfältigste Behandlung. Schleunige Zuziehung eines Arztes gleich beim ersten Auftreten derartiger Krankheitserscheinungen ist unbedingt geboten; und, wo der Erkrankte sich selbst nicht sofort hierzu entschließen kann, ist es Sache der Familienangehörigen, Hausgenossen und Mitarbeiter, ihn dazu anzuhalten. Daneben ist es von besonderer Bedeutung für das Allgemeinwohl, daß die rechtzeitige Anmeldung aller verdächtigen Erkrankungen bei der Polizei nie versäumt wird. Sobald ein Arzt zu Rathe gezogen ist, muß erwartet werden, daß dieser die ihm obliegende Meldepflicht gewissenhaft erfüllt. Aber auch wo ärztliche Hilfe noch nicht in Anspruch genommen ist, darf die unverzügliche Anmeldung der Erkrankung bei der Polizei nicht unterbleiben. Sie herbeizuführen, liegt im wohlverstandenen eigenen Interesse aller Derer, die einen verdächtigen Krankheitsfall wahrnehmen, und wird mit besonderen Schwierigkeiten niemals verknüpft sein. Wenn es im vorigen Jahre gelungen ist, eine Verschleppung der Cholera von Hamburg nach anderen Theilen Deutschlands fast gänzlich zu verhindern, so ist das im Wesentlichen der verständnißvollen Aufnahme zu verdanken, welche die Rathschläge der Medicinalbehörden bei der großen Mehrheit der Staatsbürger fanden. Es steht zu hoffen, daß auch in diesem Jahre unser Vaterland von einer weiteren Ausbreitung der Seuche dann verschont bleiben wird, wenn die empfohlenen Vorsichtsmaßregeln überall und von jedem Einzelnen gewissenhaft durchgeführt werden. Daß letzteres geschieht, wird aber unbedingt erforderlich sein zur Ueberwindung der Gefahren, die uns in dieser Beziehung drohen.“

* **Berlin**, 13. August. Die Nachricht der „Voss. Ztg.“, zwischen der deutschen und der englischen Regierung sei eine Einigung über die Festlegung der Nordwestgrenze Kameruns dahin erzielt worden, daß die Grenze von Yola am rechten Ufer des Benuë aufwärts bis zur Einmündung des von Süden in den Benuë fallenden Faro-Flusses folge und von dort vorläufig in gerader Linie bis zum westlichen Mündungsarme des Schari verlaufe —, diese Nachricht stößt bei der „Kreuzztg.“ auf Zweifel. „Verschiedene Gründe“ — führt das letztere Blatt aus — „sprechen dafür, daß diese Mittheilung aus einer Zeitverwechselung hervorgegangen sein wird. Mit England sind schon vor mehreren Jahren Unterhandlungen wegen endgiltiger Regelung der beiderseitigen Grenzen vom Benuë bis Tschadsee angeknüpft worden; sie sind eigentlich niemals abgebrochen worden, haben aber ebenso wenig neuerdings einen besonderen Anstoß erhalten. Allerdings ist dabei der Farofluß als Grenze genannt worden, an dessen nördlichem (rechten) Ufer die englische Interessensphäre nach Osten hin enden sollte. Die Mündung des Faro befindet sich etwa 15 Minuten oder ungefähr 28 km östlich von Yola, der gegenwärtigen deutsch-englischen Grenze am Benuë. Wir würden dadurch südlich vom Benuë nichts gewonnen haben, da nach unserem Abkommen mit Frankreich unser dortiges Gebiet bis zum 15° östl. L. reicht, die Faromündung liegt unter 12° 30'. Wir würden aber durch eine solche Abmachung freie Hand nordwärts vom Benuë bekommen haben. Indessen ist es auf dieser Grundlage nicht zu einer Verständigung gekommen und auch neuerdings kein Fortschritt darin zu verzeichnen. Ueberhaupt ist nach den bisher mit den Engländern gemachten Erfahrungen die Hoffnung auf ein Abkommen in unserem Sinne schwach. Allerdings haben in neuerer Zeit die Briten im Allgemeinen und die Royal Niger Company angesichts des kraftvollen Vorgehens der Franzosen in den Landstrichen südlich vom Tschadsee eine gewisse Unruhe gezeigt und die Vermuthung entstehen lassen, daß sie einer unseren gerechten Ansprüchen angemessenen Vereinbarung zugänglicher sein würden. Ob diese Einwirkung dahin führen wird, dafür sind noch keine bestimmten Anzeichen vorhanden. Doch ist wohl aus diesem Gesichtspuncte die ganze Mittheilung entstanden.“

— Die große Herbstparade des Garde-Corps, die von dem Kaiser am Dienstag auf dem östlichen Exercirplatze des Tempelhofer Feldes abgehalten werden wird, beginnt um 9 Uhr. Zu derselben sind, altem Brauch gemäß, auch die Truppen der Garnison Potsdam befohlen; dagegen wird die dritte Cavallerie-Brigade, bestehend aus dem 1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von Großbritannien und Irland

SLUB
Wir führen Wissen.

und dem 2. Garde-Dragoner-Regiment, ausfallen, weil beide Regimenter am Paradetage zu Uebungen von Berlin noch abwesend sein werden. Das 4. Garde-Regiment z. F. wird zum ersten Male als ein der Berliner Garnison angehöriges Regiment in der Parade stehen. Der Verlauf der Parade wird, ebenso wie ihre Aufstellung, dem historischen Brauche entsprechen.

— Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, hat der Kaiser dem Reichskanzler Grafen von Caprivi die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe ihm verliehenen Ehrenkreuzes erster Classe des schaumburg-lippischen Haus-Ordens ertheilt.

— Die „Post“ theilt mit, in amtlichen Kreisen sei man mit den Ergebnissen der Frankfurter Minister-Conferenz außerordentlich zufrieden. — Nach einer anderen Quelle ist in Frankfurt vorgeschlagen worden, die Zuckersteuer zum beweglichen Factor in dem Reichssteuersystem zu machen.

— Der preußische Gesandte in Dresden, v. Winckler, ist heute aus Dresden hier eingetroffen.

— Der zum preußischen Gesandten in Stuttgart ernannte bisherige deutsche Gesandte in Washington, v. Holleben, ist aus Washington hier eingetroffen.

— Sec.-Lt. Graf von Montgelas II. vom Leib-Garde-Husaren-Regiment ist der „Nat.-Ztg.“ zufolge vom 1. October dieses Jahres auf ein Jahr zur Botschaft in Paris commandirt worden.

— Der Generalconsul z. D. Dr. Focke ist zum Generalconsul des Reichs in Odessa ernannt worden. Den erledigten Consulposten in Triest hat der bisherige vortragende Rath im Auswärtigen Amt, Wirkl. Legationsrath Pritsch unter Verleihung des Charakters als Generalconsul übertragen erhalten. Das gleichfalls vacante Consulat in Basel wird der bisherige Consul in Tiflis, Legationsrath von Saldern übernehmen.

— Der russische Staatsminister v. Petroff ist nach kurzem Aufenthalte hier nach Frankfurt a. M. weitergereist.

— Der rumänische Staatsminister a. D. Demeter Sturdza ist aus Bukarest hier eingetroffen.

— Der kaiserliche Commissar für Togo, v. Puttkamer, ist von hier nach Karzin in Pommern zu seinen Eltern abgereist.

— Der bisherige Municipal-Präsident von Apia auf Samoa, v. Senfft-Pilsach, ist auf deutschen Boden eingetroffen und wird hier erwartet.

— Der im Herbst zusammentretende Colonialrath wird sich, wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, außer mit der Samoa-Acte von 1890 u. a. mit der Walfischbai-Frage zu beschäftigen haben. Ein Festhalten Deutschlands an Samoa und an der Erwerbung der Walfischbai wird von dem Colonialrath in Colonialkreisen stark erhofft.

— Aus Thorn wird der Berliner Presse berichtet, in der Nähe der Thorner Festungsforts sei ein russischer Deserteur, der aus seiner Garnison Plock entwichen war, durch Militairpersonen verhaftet, von der Commandantur dem Landrath übergeben und von dem Letzteren die sofortige Auslieferung an die russischen Behörden in Lowitsch veranlaßt worden.

* **Hamburg**, 12. August. Die jetzt vorliegenden Berichte der staatlichen Verwaltungsbehörden beweisen, wie verderblich auf fast allen Gebieten die Choleraepidemie des vorigen Jahres gewirkt hat. Die Feststellung der Bevölkerung am Ende des Jahres ergab eine Abnahme von 2808 Personen in Stadt, Vorstadt und Vororten, welcher Rückgang auf die Sterbefälle — es starben seit 50 Jahren zum ersten Male mehr, als geboren wurden, — und auf den Wegzug von Leuten, welche die Wiederkehr des bösen Gastes fürchteten, zurückzuführen ist. Ebenso zeigt die Einkommensteuer einen Rückgang von mehr als einer halben Million Mark (10 600 000 ℳ gegen 11 176 000 ℳ im Jahre 1891). Auch die Grundsteuer zeigt eine Mindereinnahme: 1891 10 714 200 ℳ und 1892 10 420 000 ℳ. Der Schifffahrtsverkehr des Hamburger Hafens hat erst jetzt wieder die Höhe erreicht, wie sie Ende Juli v. J. constatirt wurde, während nach dem gewöhnlichen Lauf der Zunahme die eingelaufene Tonnenzahl um 250 000 höher sein müßte.

* **Wilhelmshaven**, 12. August. Die gesammte Herbstübungsflotte trifft Ende dieses Monats hier ein, um unter dem Oberbefehl des commandirenden Admirals etwa 8 Tage in der Nordsee zu manövriren.

* **Bochum**, 12. August. Im Kreise Bochum — so wird der „Rhein.-Westf. Ztg.“ von hier geschrieben — wird bald jeder Ort seine Zeitung haben. Die „Westfälische Volkszeitung“ hat schon ihre Ableger in Wattenscheid und Witten, und nun wird auch in Herne einen ähnlichen Ableger, die „Herner Volkszeitung“, ins Leben rufen. Diese letzte Ausgabe wird aus Furcht vor der neuen Fusangel'schen Zeitung, der „Westdeutschen Volkszeitung“, herausgegeben, weil Herr Fusangel in nächster Zeit eine Agitation für seine Zeitung im Landkreise Bochum unternehmen will. Man wird dann auch von dem Verhältnisse zwischen ihm und dem Vorstande der Märkischen Vereinsdruckerei noch Weiteres hören. Herrn Fusangel ist jeder Verkehr mit der Redaction der „Westfälischen Volkszeitung“ abgeschnitten. Sein Gehalt ist schon seit Monaten nicht voll ausgezahlt. Herr Fusangel bekommt nur einen Theil desselben. Der größere Theil wird ihm aus bekannten Gründen abbehalten. Schon zu Herrn Chefredacteurs Fusangel Zeiten mußten alle Ausgaben durch den Vorsitzenden der Märkischen Vereinsdruckerei, Herrn Kampmann, angewiesen werden. Die Unterhaltungskosten für Herrn Fusangel während der Tagung des Reichstags sollen angeblich von seinem Wahlkreise Olpe-Meschede getragen worden sein.

* **Salzungen**, 12. August. An der Huldigungsfahrt nach Kissingen, die am 20. August von Meiningen aus angetreten werden soll, wird auch der hiesige Reichsverein theilnehmen. Ein Sonderzug soll alle Diejenigen bis Meiningen bringen, die sich dort dem Huldigungszug anschließen wollen.

* **Würzburg**, 12. August. Lieutenant Hofmeister, gegen den bekanntlich das Verfahren wegen angeblicher socialistischer Agitationen eingeleitet ist, versuchte gestern aus dem Untersuchungsgefängniß zu entfliehen, wurde jedoch am Bahnhof verhaftet.

* **Regensburg**, 12. August. Bischof v. Leonrod und Prinz Max sind heute zum Besuche des Bischofs Ignatius hier eingetroffen.

* **München**, 12. August. Der „Bayer. Kur.“ ist zwar in der Lage, „gewisse durch ein auswärtiges Blatt aufgetischte Hofgerüchte“ als „völlig aus der Luft gegriffen“ zu bezeichnen, aber trotzdem wollen diese Gerüchte nicht verstummen. Daran glaubt man freilich nicht, daß der Prinz Ludwig, zu dessen Gunsten angeblich sein Vater, der Prinzregent Luitpold, die Regentschaftswürde niederzulegen gedenkt, sogleich den Königstitel annehmen würde, wie es im „Nürnberg. Anz.“ heißt. Denn das geht nicht so ohne Weiteres, so lange König Otto lebt. Aber im Uebrigen wird den Mittheilungen des Nürnberger Blattes vielfach Glauben geschenkt. Sie verdienen deshalb ausführlicher mitgetheilt zu werden. Es heißt in ihnen: Zu dem Entschlusse des Regenten sollen gewisse Vorgänge in jüngster Zeit ausschlaggebend gewesen sein, so die mysteriöse Casernenaffaire (Truppen-Massentod), wobei sich diverse Herren die Finger verbrannt haben dürften; so die nachhinkende Landeshilfe bei der Bauernnoth (Futtermangel), wovon der Regent viel zu spät Kenntniß erhielt; so die verblüffend-plötzliche Abschaffung des im ganzen Lande populären Kriegsministers v. Safferling, wobei nicht der Wille des „Landesverwesers“, sondern ein noch höherer Berliner Wille die Ursache gewesen sein soll; so die famose Klug-Affaire, die viel Staub aufwirbelte; so die ungeahnte Niederlage höchsten Vermittlerwillens in der Künstler-Streitigkeit und schließlich intime, „familiaire“ Vorgänge bei prinzlichen Herren vom Nachwuchs haben zusammengewirkt, dem Regenten das Regieren gründlich zu verleiden. „Ich werde nicht nach Wunsch offen und rückhaltlos von den Dingen unterrichtet, die Excellenzen suchen mir alles zu beschönigen!“ — so soll der Regent zu seiner intimen Umgebung sich unlängst ausgesprochen haben. Ob und inwieweit diese stark verbreiteten Gerüchte wahr sind, wird die nächste Zukunft zeigen — das in letzter Zeit sehr bemerkbare Hervortreten des Prinzen Ludwig im öffentlichen Leben weist allerdings auf eine derartige Schlußfolgerung hin.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Die Kohlen-Groß-Handlung **Herm. Haferkorn & Comp.**, Leipzig-Plagwitz, macht auf ihrer, der vorliegenden Nummer als Extrabeilage beiliegenden Sommerpreisliste zugleich mit bekannt, daß sie die Vertretung der Commandit-Gesellschaft Grimme, Natalis & Co. in Braunschweig, Fabrik von Oefen amerikanischen Systems, übernommen habe. Diese Oefen für Anthracitkohlen bieten ganz bemerkenswerthe Vortheile. Die Firma Herm. Haferkorn & Comp. hat einige solcher Oefen, die in einfachster bis elegantester Ausstattung erhältlich sind, in der dauernden Gewerbe-Ausstellung sowie in ihrem Comptoir Leipzig-Plagwitz, Elisabethallee, ausgestellt und dürfte für Interessenten eine Besichtigung derselben sich empfehlen.

Auskünfte. **Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.**
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel.
10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen zc. **mit Grudefeuerung.**
Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 79.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Wichtig für Reise und Haus.
Endlich haben wir ein Desinfectionsmittel fürs Haus, endlich ein Antisepticum, das die gefährliche giftige Carbolsäure und die in neuerer Zeit aufgetauchten schmutzigbraunen übelriechenden Theerpräparate ersetzen kann. Jedermann, insbesondere auch jede Hausfrau muß es mit Freuden begrüßen, daß man endlich ein reines schon äußerlich ansprechendes, ungefährliches Präparat billig erhalten kann, dessen Geiz außerordentlich schützt und nützt. Harmlos wegen seiner Ungiftigkeit, beliebt wegen seiner handlichen Form und milden Art wird das **Diaphtherin** — in seiner antibacteriellen Wirkung alle bekannten Mittel weit übertreffend — sich im Fluge alle Herzen vorurtheilsfreier und praktischer Menschen erobern; es wird zum Segen und Wohle Aller in jeder Familie seinen Einzug halten, sich dort einbürgern und als wahrer Freund und Helfer in der Noth seinen Platz darin auch dauernd behaupten.

Das Diaphtherin, patentirt in den meisten Culturstaaten, wird von den Fabrikanten Lembach & Schleicher in Biebrich hergestellt und ist laut Gutachten der Herren Prof. Dr. Emmerich und Dr. Kronacher, München (Münch. Med. Wochenschrift 1892 Nr. 19) ein vollkommen unschädlicher, bester und billiger Ersatz für Sublimat, Carbolsäure zc. Zu beziehen durch alle Apotheken und durch den General-Vertreter E. Merck in Darmstadt zu 60 ₰ per Schachtel à 4 Pulver.

Erfolg stets sicher und garantirt. Wer ihre Räume von allem lästigen Ungeziefer befreien will, der kaufe nur **Frehn's transatlantische Pulver-Combination** in Packeten von 60 Pfg. bis 4 Mark. Alleinig bei **Oscar Frehn, zur Flora, Grimmaische Strasse 7.**

Am 11. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) C. A. Angerstein, Kaufmann hier, mit E. S. A. Böttcher, Privatmanns hier Tochter. 2) R. L. Kreß, Zitherlehrer hier, mit A. L. E. Lehmann geb. Carow in Berlin. 3) A. A. Sorms, Buchhandlungsgehilfe hier, mit M. A. Münkwitz, Schnittwaarenhändlers in Eilenburg Tochter.

Nicolaikirche.

1) W. B. Finzelberger, Buchhändler hier mit A. M. E. Begen, Castellans an der Buchhändlerbörse hinterl. Tochter. — 2) J. E. Abler, Kaufmann zu L.-Reudnitz mit J. Ch. E. verw. Horn geb. Rentsch zu L.-Reudnitz. — 3) F. E. Schröter, Markthelfer hier mit A. P. Esperstein, Handarbeiters zu Groß-Görschen Tochter. — 4) F. W. Kühnert, Theatermeister zu L.-Neureudnitz mit L. B. F. Köhler, Galanteriearbeiters hier hinterl. Tochter. — 5) Ch. F. Fickel, Handlungscommis hier mit M. E. Döring, Schneidermeisters hier Tochter. — 6) F. A. Heinze, herrschaftlicher Hausmann hier mit A. W. Bauer, Handarbeiters zu Dahlen hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) C. O. Franke, Heilgehilfe hier, mit E. A. Hierscheide, Fleischermeisters zu Naunhof hinterl. Tochter. 2) F. A. Bernhardt, Fuhrwerksbesitzer zu Taucha, mit E. F. verw. Spreer geb. Schröter hier. 3) E. E. Lehmann, Gasarbeiter hier, mit H. A. Reichard, Kürschnermeisters in Schkeuditz Tochter.

Peterskirche.

1) L. A. O. Lüttich, Tischler hier, mit E. S. Hesselbarth hier, Maurers in Rasberg bei Zeitz Tochter. 2) G. K. H. G. A. Lehmann, Kaufmann hier, mit J. F. C. Langrock hier, Kaufmanns in Chicago Tochter. 3) C. H. Klöffer, Buffetier hier, mit P. L. Conrad hier, Maurers in Lausigk Tochter. 4) E. E. Baumann, Maler hier, mit M. M. Seltmann hier, Bahnarbeiters in Schkeuditz hinterl. Tochter. 5) B. R. König, Kaufmann hier, mit E. S. Bräntigam in Hartmannsgrün, Oekonomens daselbst hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) J. G. E. A. Heink, Obersteuercontroleur und Secondelieutenant a. D. in Chemnitz, mit E. Th. Müller hier, Rechtsanwaltes zu Zwickau hinterl. Tochter. 2) A. Wojzech, Schuhmacher hier, mit E. L. Unger hier, Böttchermeisters in Langenreichenbach hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

A. H. Kiesche, Bahnarbeiter hier, mit E. A. Junghans, Schuhmachers hier Tochter.

Johanniskirche.

1) E. P. Weber, Bäckermeister hier, mit R. J. A. Körner, Kaufmanns hier hinterlassene Tochter. 2) G. A. Fritzsche-Kielhorn, Buchhandlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit A. M. L. Rewald hier, Bankbeamtens hierselbst hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.,
- **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 4, I.
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- **„Globus“ (Oskar Prokopetz)**, Grimm. Steinw. 22, I.
- **Hermann Dittrich**, Weststraße 32,
- **G. Janke**, Berliner und Yorkstr.-Ecke,
- **Vollmar Küster**, Zeitzer Str. 35,
- **Heinr. Eisler**, Katharinenstr. 7, II.
- **A. Köster**, Taucher Str. 34, II., **Baltenberg**.
- **G. E. Marz & Co.**, Brühl 1.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Gl. Thiericke**, Täubchenweg 50,
in Leipzig-Anger: **E. C. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grühmann**, Zschochersche Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Connewitz (Bienitzstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4,6,8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2a u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße. Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme zc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen zc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen zc.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg**, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkusky, Taucher-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Nivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die **vom 14. Novemb.** bis **19. Novemb. 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II., III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd- Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Greifenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev. ag. Jünglingsverein II (Herberge Gerberstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 6, p.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Allerstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Peterssteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Platmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Museum, Zeit Napoleon I., Freiheitskämpfe, Gasthaus Napoleonstein.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Erdgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Auskunft. Hochschule zur höheren handelswissensch. Ausbildung. Vierteljahrscurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, k. Hoflieferant, Grimmaische Str. 10, Möbelfabrik. Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung an Wochentagen.

Möbel-Ausstellungshaus Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14. Wohnungseinricht. in vornehm. u. einfach. Ausführ. Eig. Fabrikation.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. @ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums** und **Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi- und **Asbest-Fabrikate, Treibriemen** jeder Art bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Wasserschläuche.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter“ Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Montag, den 14. August 1893.
Anfang 7 Uhr.
(219. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Aladin, oder: Die Wunder-Lampe.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Acten.
Nach dem gleichnamigen Märchen aus „Tausend und eine Nacht" frei bearbeitet von Gustav Räder.
Regie: Regisseur Ernst Müller. — Direction: Musikdirector Winné.

Personen:

Sultan Mahmud	Herr Searle.
Prinzessin Badrulbadur, seine Tochter	Frl. Gerle.
El-Haschi, Großvezier	Herr Kaps.
Bambu, Anführer der Haremswächter	Herr Wad.
Tartaruga, ein Zauberer	Herr Steiner.
Daja, eine arme Wittwe	Frl. Buse.
Aladin, ihr Sohn	Herr Franck.
Furioso, ein böser } Geist	Herr Thiele.
Piamina, ein guter } Geist	Frl. Göhre.
Adelma, } Sclavinnen der Prinzessin	Frl. Sandow.
Simona, } Sclavinnen der Prinzessin	Frl. Abert.
Zaira, } Sclavinnen der Prinzessin	Frl. Neman.
Ein chinesischer } Abgesandter	Herr Seiter.
Ein afrikanischer } Abgesandter	Herr Hanisch.
Ein indianischer } Abgesandter	Herr Berger.
Ein Sclave	Herr Schilling.
Ein Tartar	Herr Teploff.
Ein Kerkermeister	Herr Kalisch.
Ein Haremswächter	Herr Rieter.

Begleiter. Große des Reichs. Officiere, Soldaten und Sclaven des Sultans. Sclaven und Krieger Tartaruga's. Sclavinnen der Prinzessin. Bajaderen. Mohren. Chinesen. Indianer. Volk. Genien und böse Geister.

Scenenfolge:

1. Act: Tartaruga's Laboratorium.	3. Act: Wald.
1. Verwdlg.: Aladin's Hütte.	1. Verwdlg.: Aladin's Garten.
2. " Wald.	2. " Saal in Aladin's Palast.
3. " Unterird. Schatzkammer.	3. " Freie Gegend.
2. Act: Aladin's Hütte.	4. Act: Orientalisches Gemach.
Verwdlg.: Freie Gegend vor dem Palast des Sultan's.	Apotheose.

Sämmtliche Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.

Im 1. Act: **Ballspiel der Odalisken**, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Im 2. Act: **Der Lauf der Tagesstunden.**
a. „Der Morgen" (Frls. Hraby I, Sperling, Keller, Kossel und Wegner).
b. „Der Tag" (Frl. M. Dönges, begleitet von den Damen Frls. Harruba I, Korsch, Schurich, Harruba II).
c. „Der Abend" (Frls. Stübler, Reutsch, Linck, Bachmann, Münch).
d. „Die Nacht" (Frl. Fiebig, begleitet von den Damen Frls. Eberts, Lindner, Möritz, Meyer).
Finale, getanzt von den Damen Frl. Fiebig, M. Dönges, Hraby I, Stübler, sowie dem gesammten Corps de Ballet.
Im 3. Act: **Exercir-Marsch der Amazonen**, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Frl. Stübler, Frl. Lindner und dem gesammten Ballet-Personal.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Beurlaubt: Frl. Doxat, Fr. Hermann-Benedix, Frl. Immisch, Hr. Borchardt, Hr. de Grach, Hr. Balletmeister Golinelli, Hr. Häuseler, Hr. Körner, Hr. Matthaei, Hr. Proft.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 15. August (220. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): 6. Gastspiel des Herrn **Friedrich Mitterwurzer. Ein Lustspiel.** Hierauf: **Ein Mustergatte.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute **geschlossen.**

Repertoire. Dienstag, den 15. August: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater. Drei Linden.

Leipzig-Lindenau. Freie Sommer-Bühne im Garten. **Täglich Vorstellung. Volles Orchester.** Heute: **Blindekuh;** Lustspiel in 3 Acten. **Auftreten des Ballets, 8 Damen.** Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Alles Nähere siehe Placatsäulen. **NB. Bei schlechtem Wetter** Schutz für 800 Personen. Morgen: **Gastspiel** von **Fräulein Jenny v. Garzebowska** vom Stadttheater zu Reval: **Die schöne Ungarin.** Posse.
Dir. Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,30 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — *10,52 V. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern.) — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 3,45 N. — *3,55 N. — 6,48 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 A. (bis Altenburg). — 11,37 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern). — *1,22 früh.

B. Linie Leipzig-Gaschwitz: 4,58 fr. — 5,37 fr. — 5,42 fr. — 7,30 V. — 8,58 V. — 9,8 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — 12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — 2,10 N. — 2,28 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 6,48 N. — 6,53 N. — 7,35 N. — 8,30 A. — 9,5 A. — 9,10 A. — 10,10 A. — 11,27 Nachts.

C. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,37 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 A.

D. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9,8 V. — 12,44 N. — 2,28 N. — 5,25 N. — 6,53 N. — 7,35 N. (bis Zwenkau). — 9,10 A. — 10,10 A. (bis Zwenkau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,30 fr. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,37 N.

F. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,30 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

G. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,12 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

H. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,48 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,37 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,30 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

*4,29 fr. — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 9 V. — 10 (bis Cöthen). — *11,10 (1—3). — 12,25 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,10 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — 7,10 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadtsulza). — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 9,49 V. — *11,30 V. — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,50 N. (bis Eisenach). — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knauthain). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,15 V. (nur Sonn- und Festtags bis Torgau). — 8,36 V. — 12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,24 fr. — 8,45 V. — 11,15 V. — 2,25 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 V. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,4 N. — 8,12 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,5 V. (von Zwickau). — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 11,55 Nachts. — 12,27 Nachts (von Altenburg).

B. Linie Gaschwitz-Leipzig: 6,32 fr. — 7,45 V. — 7,51 V. — 9,31 V. — 9,43 V. — 10,5 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — 1,23 N. — 1,50 N. — 2,35 N. — 3,5 N. — 4,7 N. — 4,33 N. — 5,43 N. — 6,32 N. — 6,56 N. — 9,8 N. — 9,20 N. — 9,40 N. — 10,2 N. — 10,7 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts. — 11,50 Nachts. — 12,27 Nachts.

C. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain). — 10,7 N. (von Geithain). — 11,50 N.

D. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,45 V. — 9,31 V. — 1,23 N. — 4,33 N. — 6,32 N. — 9,8 (von Zwenkau). — 9,40 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts (von Zwenkau).

E. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. — 7,51 V. — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

G. Von Berlin: 4,4 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — 10,32 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — 6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

H. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 V. (von Zerbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,40 fr. (von Wurzen). — 9,31 V. — 10,51 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,50 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,49 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Rossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,56 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. (von Bitterfeld). — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst) — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Dessau). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,41 fr. (von Cöthen). — 7,40 V. (von Cöthen). — *8,17 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,46 N. (1—3). — 4,47 N. *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,12 fr. (von Corbetha). — 7,10 (von Erfurt). — 9,32 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,53 N. — *10,6 N. — 11,3 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadtsulza). — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knauthain). — 10,49 V. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,31 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N. — 9,45 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 fr. (von Eilenburg, nur Werktags). — 6,40 fr. (von Torgau). — 10,17 V. — 12,12 N. (nur Sonn- und Festtags v. Torgau). — *12,44 N. — 3,53 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,30 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,18 V. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knauthain). — 10,30 V. — 12,32 N. (von Pegau). — 4,8 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N. — 9,22 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

Das * bedeutet Schnellzüge.

Männer-Ges.-V. Concordia.

Sommer-Liederabend

Sonnabend, den 19. August, Abends 8 Uhr, in Bonorand's Etablissement.
Karten im Vorverkauf à **50 Pf.** (Cassenpreis **75 Pf.**) sind zu haben in den **Musikal.-Handl.** von: **Em. Grude**, Königsstr. 8, **Fr. Jost**, Petersteinweg 1, **Hans Licht**, Zeitzer Strasse 2, **A. G. Lichtenberger** (Arthur Geissler), Neumarkt 19, sowie bei **Otto Friedlein**, Buchhandlung, Johannisplatz 4/5, u. bei **Marie Kramer**, Hainstr. (Ecke Brühl).

Fortsetzung der 162. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

Münchener Kunstauktion

am 9. September 1893.
Versteigerung der Galerie
weiland Sr. Durchlaucht des Fürsten
Camille Rohan
Herzogs von Montbazon und Bouillon etc.
Moderne Oelgemälde I. Ranges.
Der illustrirte Katalog ist zu beziehen von
E. A. Fleischmann's Hofkunsthandlung, **München,**
Maximilianstrasse 1.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Atropos" in Leipzig

eingetragen Fol. 38 im Genossenschaftsregister des Königlichen Amtsgerichts Leipzig,
ladet ihre Mitglieder zur diesjährigen **Generalversammlung** auf **Sonntag, den 10. September 1893, Vormittags ½11 Uhr,** in dem Saale des Hauses der Schuhmacherinnung in Leipzig, **Schloßgasse Nr. 10, I.,** hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und Rechnungsabschlusses für das Jahr 1892 und Ertheilung der Decharge für diese vom Directorium gelegte und vom Aufsichtsrath geprüfte Jahresrechnung.
2. Bestimmung einer Remuneration für den Aufsichtsrath auf das Jahr 1892.
3. Wahl neuer Aufsichtsrathsmitglieder an Stelle der nach den Statuten (§. 25) ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren **Brendel, Haase, Hockarth, Reif und Seifert,** sowie der vom Aufsichtsrath an die Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn **Haase I** und ferner des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn **Langer** interimistisch gewählten Herren **Misselwitz** und **Neumeister.**
4. Berathung und Beschlußfassung über die von den beiden Verwaltungskörpern der Gesellschaft gemeinsam vorgeschlagenen Statutänderungen, nämlich:
   1. Auf den Seiten 38 bis mit 46 der gedruckten Statuten der Lebensversicherungs-Gesellschaft **„Atropos"** in den Tabellen C der Aussteuer- und Altersversicherung überall an Stelle der **bisherigen** Worte:
      „Die Rückzahlung erfolgt jedoch ohne Zinsen und unter Abzug
      von 10%, der gezahlten Jahresprämien, wenn der Tod eintritt im 2. bis 5. Jahre;
      von 7½%, der gezahlten Jahresprämien, wenn der Tod eintritt im 6. bis 10. Jahre;
      von 5%, der gezahlten Jahresprämien, wenn der Tod eintritt nach dem 10. Jahre",
      folgende Worte zu setzen:
      „Die Rückzahlung erfolgt jedoch ohne Zinsen und unter Abzug von 5%, der gezahlten Jahresprämien, wenn der Tod eintritt im 2. bis 10. Jahre der Beitragsdauer".
   2. Im § 42, Abs. 2, am Schlusse die Worte hinzuzufügen:
      „Bei Aussteuerversicherung eine Summe von mindestens 100 Mark".

Die Legitimation der erscheinenden Mitglieder hat durch Vorweis der Prämienquittungen vom Juli oder August zu geschehen.
Um **10 Uhr** beginnt die Aufnahme der Präsenzliste, um ½**11 Uhr** wird der Saal geschlossen und beginnt die Verhandlung.
Leipzig, den 19. Juli 1893.

Das Directorium:
Dr. **Hans Blum,** Rechtsanwalt, d. Z. Vorsitzender.

Der Aufsichtsrath:
Ludwig Weber, d. Z. Vorsitzender.

Dienstag, den 15. August d. J., Nachmittags 3 Uhr
sollen in **L.-Connewitz,** Restauration zur Veteranenhalle,
1 Partie Malerfarben und Lacke,
1 Faß Leim, 1 Winterüberzieher,
1 Vertikow, 1 Commode, 1 Tisch, einige Uhren u. A. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Secr. **Handtrag,** Ger.-Vollz.

Concours-Auction.
Heute **Montag, den 14. d., u. folgende Tage von früh ½10 Uhr an kommen fortgesetzt die zur Bochmann'schen Concursmasse gehörigen Colonialwaaren** rc. in
Connewitz, Leipziger Straße 45,
öffentlich zur Versteigerung.
Römhild, Localrichter.

Grundstücks-Versteigerung.
Die zur Concursmasse der Firma **A. Kutschbach Nachf.** gehörigen, in **Gablenz** bei Chemnitz, Claußstraße 57, belegenen Grundstücke, als:
1) die **Baustelle** mit einem Flächeninhalt von 438,80 □Meter,
2) das **Wohnhaus,** vier Geschoß hoch, vollständig unterkellert, massiv gebaut und mit Schiefer gedeckt, sowie mit Blitzableitung versehen,
3) das **Fabrikgebäude** mit **Einfahrt, Contor,** mit **Stallung** und **Tischlerwerkstatt, zwei Schuppen,** sowie **Hofraum,**
welche zusammen auf 54 000 ℳ gewürdert worden sind, gelangen am **15. August d. J. Vormittags ½11 Uhr im Königl. Amtsgericht zu Chemnitz** zur Versteigerung.
Leipzig, den 10. August 1893.
Rechtsanwalt B. Zieger
als Concursverwalter.

Pfänder-Auction.
Heute Montag, den 14. August, Nachm. 2 Uhr, versteigere alle verfallenen Pfänder aus dem Schulze'schen Pfandgeschäft.
Ed. Peuschel, Auctionator.

Schuhwaaren-Auction
Mittwoch, 16. Aug., Bahnhofstr. 19.

Auctionen jeder Art nimmt an **J. F. Pohle,** Brühl 8, kaufe auch **Möbel,** Wirthschaften, Nachlässe.

Neu erschienen!
Allen Radfahrer-Vereinen zu empfehlen:
Radler-Marsch
für Männerchor 4stimmig oder unisono mit Pianoforte-Begleitung componirt von
Albin Tollert,
Mitglied des Deutschen Radfahrer-Bundes.
Clavier-Partitur ℳ 1.50. Singstimmen (à 25 ₰) ℳ 1.—. Orchesterstimmen ℳ 5.—. Für Pianoforte 2hdg. ℳ —.80.
Zu beziehen nur Albertstrasse 27, III.

H. Matthes (W. H. Voigt), Buchh., Schillerstr. 5, empfiehlt
Bücher
jeder Art zu billigsten Preisen.
Vom 1. Oct. an Salzgäßchen Nr. 9.

Dr. Clemens Hennig
verreist vom 15. August ab auf 3 Wochen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft Atropos in Leipzig.
Amortisation von Policen.
Nachdem uns gemeldet worden, daß die von dem früheren Begräbnißverein **Atropos** und der jetzigen Lebensversicherungs-Gesellschaft **Atropos** in Leipzig ausgefertigten Versicherungsscheine Nr. 9303 des Herrn Friedrich Ferdinand Kummer aus Reudnitz über 20 Thaler, Nr. 13029 des Herrn Franz Eduard Kuhn aus Ruppertsgrün über 25 Thaler und Nr. 16714 der Frau Marie Christiane Kränzner geb. Hempel aus Neuschönefeld? über 50 Thaler, sowie der über die uns verpfändete Police Nr. 14180 der verstorbenen Frau Johanne Rahel Sophie Stickel geb. Müller aus Plagwitz über 60 ℳ ausgestellte Pfandschein verloren gegangen sein, wird Jedermann, der etwa in den Besitz eines dieser Versicherungsscheine bezw. des Pfandscheins gekommen ist, oder sonst ein Interesse daran hat, hiermit aufgefordert, seinen Besitz oder seine Ansprüche daran innerhalb drei Monaten und spätestens bis zum 15. November 1893 bei dem unterzeichneten Directorium, auf dessen Bureau, Promenadenstraße Nr. 6 in Leipzig, anzuzeigen und glaubhaft nachzuweisen. Erfolgt betreffs der vorgedachten 3 Versicherungsscheine und des Pfandscheins eine solche Anzeige bis zum 15. November 1893 nicht, so sind sie nach §§. 75, 76 unserer Statuten als ungiltig und nichtig anzusehen und werden sodann an deren Stelle neue Versicherungsscheine ausgefertigt, beziehentlich dafern die Versicherten bereits gestorben und die sonstigen statutarischen Bestimmungen erfüllt sind, die versicherten Summen an die sich legitimirenden Erben ausgezahlt werden.
Leipzig, den 13. Juli 1893.
Das Directorium.
F. H. Salzmann, stellv. Vorsitzender.

Alte Briefmarken
und **Ganzsachen,** alte gute **deutsche** Sachen empfiehlt C. Schilling,
Auerbach's Hof, Gewölbe 45.

Dr. med. Schirmer
verreist.

Dr. von Zimmermann
von der Reise zurück.

Polizeiarzt Dr. Eckstein
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück:
Dr. med. Satlow,
Leipzig-Gohlis.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Freisleben.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-,** **Haut-** u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Goldene Klemmer,

silberne u. goldene
Brillen,
in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
F. A. Dietze, Optisches Institut, Neumarkt 23.

Beckert & Mende,

Klostergasse 5,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Einmachegläser mit Patentdeckel-Verschluß. Auf der internationalen Ausstellung 1892 für Volksernährung und Kochkunst mit Ehrendiplom nebst „Goldener Medaille" prämiirt.

Aufwaschtische
Besenschränke
Küchenmöbel
Fliegenschränke
Einmachekessel
Einmachebüchsen
Eismaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln.

Musterküche
im Magazin ausgestellt.
Preisbuch gratis und franco.

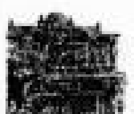
Frau Flora Hormann-Knauer,

Leipzig, **Nürnberger Strasse 8,** part. u. 1. Etage (Ecke Johannisg.).
Fernsprechanschluss 1286 (Mikroplon).

Spickel-Corsets
in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten,
über 30 verschiedene Façons.

Leibbinden, Geradehalter,
Hygien. Damenbinden
etc.

Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.



Wegen Umzugs
zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen anerkannt vorzügliche
Flügel, Pianinos, Estey-Orgeln und Harmoniums
in **größter** Auswahl unter **sicherster Garantie.**
Alfred Merhaut, Roßstraße 6,
(vom 1. September an Petersteinweg 18).

Rositzer Brikets

wiederholt mit ersten **Preise gekrönt,** besitzen **außerordentlich hohen Heizwerth,** verbrennen **geruchlos** und hinterlassen **wenig Asche.** Dieselben werden **hier nur von uns geführt** und zu folgenden Preisen verkauft:

1—24 Ctr.	ab Niederlage	Ctr. 60 ₰, 25 Ctr. und darüber	zu 57 ₰.
1—24 "	frei ins Haus	" 73 " 25 " " "	" 70 "

Ferner empfehlen wir:
Vorzüglichste Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen, Mariascheiner u. Duxer Salonkohlen, sowie **feinste Anthracitkohlen** zu billigsten Preisen.

J. Schneider & Co.,
Comptoir: Ritterstr. Nr. 19. **Niederlage: Reuß. Zauchaer Straße 13.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Seiden-Damaste

— ab **eigener** Fabrik — **„zollfrei"** — Mk. 1.85 p. Meter.

bis **Mk. 18.65** — **schwarze, weiße u. einf., zwei- u. dreifarbige** (ca. 50 Qual. und 600 versch. Farben, Dessins ꝛc.), sowie **schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter** — glatt, gestreift, carrirt, gemustert ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.)

Seiden-Foulards v. Mk. 1.35— 5.85
Seiden-Grenadines „ „ 1.35—11.65
Seiden-Bengalines „ „ 1.95— 9.50
Seiden-Gesellkleider p. Robe v. **Mk. 16.80—68.50**
Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc.
porto- und zollfrei ins Haus. Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich,
Königl. u. Kaiserlicher Hoflieferant.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächers. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Sonnen- u. Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36. Passage.

50% Ersparniss!

Anthracit-Brikets in Eiform
für amerikanische Oefen,

absolut Stein- und schlackenfrei, zerbröckeln nicht beim Lagern, verbrennen ohne Rauch und Ruß, hinterlassen ganz wenig Asche und übertreffen an Heizkraft die beste englische Anthracitkohle.
Im Preise **bedeutend billiger** als alles andere bezügl. Heizmaterial, ergiebt sich hierdurch

50% Ersparniß!
Auf Wunsch Proben.

Alleinverkauf für Königreich Sachsen:
Sieg^md. Wolfstein, Leipzig.
Telephon II 2231.

Das ist der billige Mann!

F. Ehlers

Schuhmacher

Hohe Strasse 52, Hohe Strasse 52,
gegenüber der Schule.

Hurrah!

Liebe Leute!
Jetzt kommt mal heran,
Und seht meinen Laden
Euch mal erst richtig an! —

Ihr werdet staunen und sehen,
Rennen und dann gehen;
Jeder wird zufrieden gestellt,
Das ist das Beste dieser Welt.
Ich nur allein der billige Mann,
Als Schuster etwas leisten kann.

Herren-Schaftstiefel	6,— ℳ	Damen-Knopfstiefel	6,75 ℳ
Herren-Stiefeletten	5,75 „	Damen-Gummistiefel	5,— „
Herren-Promenadenschuhe	4,50 „	Damen-Promenadenschuhe	3,50 „
Herren-Hausschuhe	2,90 „	Damen-Zeugstiefel	4,25 „
Knaben-Stulpenstiefel	4,00 „	Damen-Zeugschuhe m. Kbl.	2,50 „
Knaben-Hackenstiefel	3—5 „	Damen-Zeugschuhe (Reif)	1,75 „
Knaben-Promenadenschuhe	2—4 „	Damen-Plüschschuhe m. Kbl.	2,75 „
Herren- u. Damen-Cordpantoffeln	45 ₰	Mädchen-Knopfstiefel	3—5 „
Kinderschuhe	48 „	„ „ Promenadenschuhe	2—3,50 „

Turnschuhe mit Gummisohlen für Herren 2,25, für Kinder 2,00 ℳ
Turnschuhe mit geränkten Gummisohlen 2,40 ℳ, **Radlahrerschuhe** 2,60 ℳ,
Feinste Damen-Knopfstiefel v. Kalbl. 8,50, v. Chevreaux. 10 ℳ
Herren-Stiefeletten nach Maß von Rindleder 8,00 ℳ, von Kalbleder 10,00 ℳ.
Herren-Sohlen und Flecke 2,50 ℳ **Damen-Sohlen und Flecke** 1,70 ℳ
Abends bis 10 Uhr u. Sonnabends bis 11 Uhr geöffnet. Sonntags wird nicht verkauft.

Bei Mangel an Kesselspeisewasser

empfiehlt sich die Anlage von

Condensationsanlagen.

Diese liefert unter Garantie höchsten Nutzeffectes für Dampfmaschinen aller Art und Größe **W. Häntzschel, Civil-Ingenieur, Leipzig,** Dresdner Straße 2, pt.

Wir offeriren **billigst** in bester **Waare,** sowohl in Wagenladungen direct ab Werke — englische Kohlen ab Wallwitzhafen —, als auch in kleineren Posten ab unseren hiesigen **Lagerplätzen** und frei Gelass oder Hof:

Englische — Great Mountain Colliery —
westfälische — Pörtingsiepen, Langenbrahm —
} Anthracit-Kohlen,
westfälische — Gustav Schulz-Bochum —
niederschles. — Gottesberg —
} gebrochene Koke f. Centralheizungen,
Leipziger und **diverse** — grosse u. gebroch. (Meid.) — **Gaskoke,**
sowie alle Sorten
Stein- u. Braunkohlen für Hausbrand und Fabrikbedarf.

Lieferung im **Sommer** am sorgfältigsten und billigsten. Im Herbst, besonders in Böhmen, Streik in Sicht. — Leipzig, August 1898.

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
Emilienstrasse 21. — Fernsprechn.-Amt IV, 3069.

Sommerpreise

für Kohlen, Brikets und Presstorf,
Verkauf nur nach Gewicht,
offerirt gegenwärtig äußerst billig

Robert Rössner, Frankfurter Str. 9.

Hafftmann's Magenbitter,

Specialität von

Joh. Gottl. Hafftmann, Pirna,

ist ein seit einem Jahrhundert eingeführter und durch seine aromatische Bittere allgemein beliebter Liqueur.
Lager in **Originalflaschen** gebe ich regelmäßig in diesem Blatte bekannt.
Die **übrigen Verkaufsstellen** sind durch **meine Plakate** erkenntlich.

Odor's Zahn-Crême

MARKE: **LOHENGRIN**

Kein Zahnreinigungsmittel hat auf die

Erhaltung und Schönheit der Zähne

einen so günstigen Einfluß wie

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin)

Erfunden auf Anregung der berufensten Vertreter der Zahnkunde, weil die bisherigen **Zahnreinigungsmittel** ungenügend, theilweise sogar von sehr nachtheiligen Nebenwirkungen begleitet sind, ist

Odor's Zahn-Crême

das einzige Product dieser Art, das allen Anforderungen entspricht, die an ein perfectes Zahnreinigungsmittel in medicinischer wie kosmetischer Hinsicht je nur gestellt werden können.

Das **Odor's Zahn-Crême** (Marke Lohengrin) über alle anderen Zahnreinigungsmittel so hoch erhebt, ist nicht allein seine mechanische Reinigungskraft, sein aromatisch lieblicher Geschmack, sondern seine überraschende Wirkung

auf Vernichtung der Zahnplixe,
auf das Neutralisiren der Säuren des Zahnschleims,

die beide unfehlbar das **Hohlwerden der Zähne und auch die** entsetzlichen Zahnschmerzen zur Folge haben.

Reinigt man täglich Zähne und Mund mit

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin)

werden die Zähne **schön** und **weiß,** werden die Säuren des Zahnschleims neutralisirt, die gesundheitsbrohenden Pilze vernichtet und übler Mundgeruch, der aus dem Gährungsprocess von in den Zahnfurchen zurückgebliebenen Speiseresten entsteht, benommen.

Odor's Zahn-Crême, weil gänzlich frei von allen den Zahn oder das Zahnfleisch angreifenden Substanzen und Säuren, sollte zur **Pflege und Erhaltung der Zähne** von

jedem Erwachsenen,

wie ganz besonders auch von

jeder Mutter für ihre Kinder

angewendet werden.

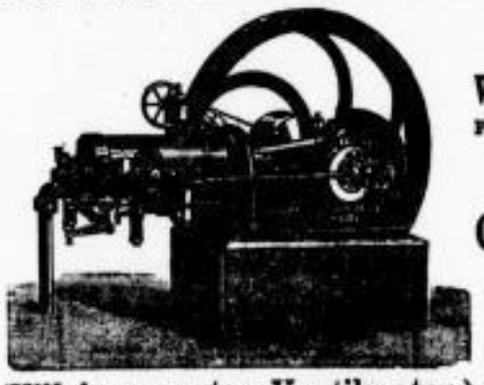
Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin) ist à **60 Pfg.** pro Glasdose zu haben in **Leipzig** in den **Parfümerien, Droguerien und Apotheken.**
Alleinige Fabrikanten: **DOERING & Cie., Frankfurt a. M.**

Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille, Dresden,

empfiehlt ihre
anerkannt vorzüglichen
Fabrikate:

Gas-, Benzin-
und
Petroleum-
(Lampenpetroleum)
Motore.

Feinste Referenzen.
Preislisten, Kostenanschläge etc. frei.



(Hille's neuester Ventilmotor.)

Zweigniederlassung:
Leipzig,
Windmühlenstrasse 39.
Fernsprech-Anschl. Amt I, 1272.
Permanente Ausstellung
von
Gas-, Benzin-
und
Petroleum-Motoren.

Goldgürtel
von 1 ℳ an,
Sportgürtel
von 50 ₰ an,
Ledergürtel
von 50 ₰ an
empfiehlt
Rudolph Ebert,
5 Thomasgäßchen 5.

Die auf amerikanische Art geplätteten Kragen, Manschetten u. Oberhemden der

Amerikanischen
Wasch- und Plätt-Anstalt

bleiben im Tragen doppelt so lange sauber, als anders geplättete, **man erspart daher** nach 10 Mal Waschen eines Kragens den Preis für einen Neuen.

Geschäfts-Verlegung!

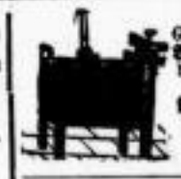
Am heutigen Tage verlegen wir unser seit 1869 bestehendes **Band- und Weißwaaren-Geschäft** von **Reichsstraße 3** wieder nach **Petersstrasse No. 6** schräg über unseres langjährig innegehabten früheren Locales.

Tanck & Kraeger.

Deutscher Radfahrer-Likör bei **Binder & Schmidt,** Nicolaistr. 16.

Oelfarben jeder Art, **Fussboden-Farben** nach vorliegenden Mustern, über Nacht hart trocknend, **sowie alle Sorten trockene Farben, Lack, Leim, Firniß, Pinsel u. s. w.** empfiehlt billigst
Robert Fischer, Thomaskirchhof 16, Denkmalseite.

Zum Aufziehen der Kinder
Dr. Frerichs lösliches Kindermehl
in Pfunddosen zu 1 ℳ 20 ₰ in **Apotheken** und **Droguenhandlungen.**
Hauptdepot: **Johannisapotheke, Leipzig-Reudnitz.**



Jedermann sollte nur **Gundelach's Triumph-Waschmaschine,** die beste der Neuzeit, laufen.
Allein-Verkauf der **Original-Rosa-Nähmaschine.**
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Posten schwarze Strümpfe werden mit u. ohne Fehler billig ausverkauft.
Schwarzwoll. Strickgarn in drei guten Qualitäten eingetroffen.
Mende, Reudnitz, Grenzstraße 1.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Herren-Cravatten,
Handschuhe etc.
Größte Auswahl.

Hierzu drei Beilagen und **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage der Firma **Herm. Haferkorn & Comp.** in **Leipzig-Plagwitz.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 12. August. Der regierende Fürst Johann von Lichtenstein hat während seines Aufenthaltes auf Jagdschloß Unter-Woltersdorf in Mähren den Fuß gebrochen und wird morgen auf seinen eigenen Wunsch nach Wien gebracht werden. — Heiter wirkt hier eine Nachricht, daß gestern in Brünn eine Deputation des Narodni-Clubs unter Führung von Dr. Baron Prazak jun., dem Sohn des ehemaligen Ministers, bei dem Stellvertreter des Statthalters erschien, um eine vorjährige Beschwerde wegen Anbringung reindeutscher Straßentafeln anläßlich des deutschen Bundesschießens in Brünn zu wiederholen, da die deutschen Tafeln die gröblichste Provocation und Beleidigung der Czechen seien. — Ein Grazer Blatt hat dieser Tage die Mittheilung gebracht, daß der Reichsraths-Abgeordnete Dr. Steinwender sein Mandat des Villacher Städtebezirkes niederzulegen beabsichtige und daß in diesem Falle der Reichsraths-Abgeordnete Ghon, Vertreter der Villacher Landgemeinden, sich um das erledigte Mandat bewerben würde. Diese Meldung wird von Ghon als auf einer irrigen Combination beruhend bezeichnet. Im Villacher Wahlbezirke wisse man nichts davon, daß Dr. Steinwender die Absicht trage, sein Mandat niederzulegen und auch er sei durchaus nicht geneigt, die Wahlbezirke der Landgemeinden mit jenen der Städte und Märkte zu vertauschen. Alle deutschen und auch mehrere slovenische Gemeinden hätten ihm seit acht Jahren in wirthschaftlichen und eisenbahnpolitischen Fragen so großes Vertrauen entgegengebracht und so viel Ehre erwiesen, daß es undankbar und treulos von ihm wäre, wenn er die Wahlbezirke der Landgemeinden ohne jeglichen Grund mit einem anderen Bezirke leichthin vertauschen würde.

* **Pest**, 12. August. Der Bischof Pavel von Großwardein hat den Blättern eine Erklärung zugeben lassen, in welcher er gegen die Anklage des Vaterlandsverrathes energisch protestirt. Er lasse sich auf keine Zeitungspolemik ein, sondern werde sich vor seinen vorgesetzten Behörden verantworten. Sein Wohlwollen gegenüber Großwardein bleibe unverändert bestehen.

* **Kolin**, 12. August. Im Auftrage der hiesigen Bezirkshauptmannschaft wurde das Weiter-Erscheinen des Koliner radicalen jungczechischen Blattes „Polaban“ eingestellt. Das Blatt war vier Jahre lang erschienen und führte gegen Geistlichkeit und Juden eine heftige Sprache. Die Einstellung erfolgte, weil die Redaction des „Polaban“ eine Berichtigung des hiesigen Pfarramtes nicht nach dem Wortlaute eines gerichtlichen Erkenntnisses veröffentlicht hat, wie es das Preßgesetz vorschreibt, wonach im Falle der grundlosen Verweigerung der Aufnahme einer Berichtigung das Gericht die Einstellung der Druckschrift bis zur Erfüllung der Verpflichtung verfügen kann.

Frankreich.

* **Paris**, 11. August. Der streitbare Erzbischof von Aix, Gouthe-Soulard, möchte gern dem Papst gehorchen, welcher den Katholiken befiehlt, sich mit der Republik in ein leidliches Einvernehmen zu setzen, zugleich aber der Republik in den bevorstehenden Wahlen schaden. Ferner hat der Prälat nicht Lust, sich wieder in Unannehmlichkeiten mit der verabscheuten Regierung zu verwickeln, und darum schreibt er nicht in einem Hirtenbriefe, auch nicht in einem Rundschreiben an die Geistlichen seiner Diöcese, sondern blos an einen Freund, der sich natürlich beeilte, seine Auslassungen der Presse mitzutheilen, mit Schlangenklugheit:

„Der Heilige Vater bringt uns, daß wir ohne Vorbehalte die Regierung der Republik annehmen, welche die gesetzliche Regierung ist; aber er verlangt nicht von uns, daß wir die jetzige Republik annehmen oder gar sie lieben. Eine solche Absicht konnte der Papst nicht haben. Er selbst hat mehr als einmal diese Republik wegen ihres Sectirergeistes, ihrer Verfolgungssucht, ihres räuberischen Wesens gebrandmarkt. Besser als irgend wer weiß der Papst, daß wir nicht in einer Republik, sondern in einer Freimaurerei leben. Es ist, als ob er zu uns sagte: Franzosen, Ihr gleicht einem Hausbesitzer, bei dem die Diebe wirthschaften und der mit seinen Dienern, seinen Freunden, seinen Nachbarn darüber zu Rathe geht, mit welchen Mitteln und zu welchem Fenster hinaus er die Bande auf die Straße werfen soll.“

Der Akademiker Perraud, Bischof von Autun, ein Orleanist, zieht mildere Saiten in einem Hirtenbriefe auf, den er an die Gläubigen seiner Diöcese richtet. Er erinnert diese daran, daß Leo XIII. den französischen Katholiken befiehlt, die Republik hinzunehmen und alle Bemühungen darauf zu richten, daß aus der jetzigen Gesetzgebung Alles ausgemerzt werde, was dem Wohle der Religion hinderlich ist. Das mögen die Gläubigen wohl beherzigen!

* **Paris**, 12. August. Der Papst hat an den Erzbischof von Bordeaux ein Schreiben gerichtet, in welchem die Franzosen zur Eintracht ermahnt und aufgefordert werden, die bestehende Verfassung anzuerkennen und treu zu beobachten. Der Papst tadelt nachdrücklich die vergeblich katholischen Schriftsteller, welche kirchliche Würdenträger angegriffen und sich das Recht anmaßten, gegen die Unterweisungen des Papstes zu schreiben.

* **Le Puy**, 12. August. Der Ministerpräsident Dupuy, der heute Vormittag hier eingetroffen war, hielt bei einem Wahl-Banket eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede. Er hob dabei die Nothwendigkeit hervor, die Frage der Vereinsfreiheit zu regeln und die Arbeitergesetzgebung zu reformiren. Weiterhin sprach er von den Ralliirten, betonte ihre Anhänglichkeit an die Republik, welche Allen offen stehe, und hieß sie willkommen, falls sie weder aus Interesse, noch aus Eigenliebe handelten. Dupuy fügte hinzu, Frankreich müsse durch seine politische Einheit seine territoriale Einheit befestigen, welche die Stärke und Zuversicht des Landes bilde. Die Würde und Größe Frankreichs seien das einzige Ziel aller Gedanken. Schließlich wies Dupuy auf den diplomatischen Erfolg der Regierung in der siamesischen Angelegenheit hin. (Wiederholt.)

Belgien.

* **Brüssel**, 11. August. Kronprinzessin-Wittwe Erzherzogin Stephanie traf gestern in Spaa ein, wo sie die Königin und Prinzessin Clementine auf dem Bahnhof empfingen. Der König, der noch immer hier wegen der Revisions-Debatten weilt, begiebt sich morgen nach Spaa. — Die belgische Ministerkrisis ist beseitigt; der Ministerpräsident, Finanzminister Beernaert, hat seine Rücktrittsgedanken wieder aufgegeben und in Folge seines Verbleibens an der Spitze des Ministeriums bleibt auch der Justizminister Lejeune im Amte. Lejeune bereitet für die nächste Kammertagung zwei neue Reformgesetze vor; ein die militairische Strafrechtspflege zeitgemäß umgestaltendes Gesetz, das auch die bedingte Verurtheilung für militairische Vergehungen einführt, und ein die gerichtliche Statistik neu gestaltendes Gesetz. Die belgische, auch die radicale und socialistische Presse begrüßt das Verbleiben des Justizministers in seinem Amte mit Befriedigung.

Schweiz.

* * **Luzern**, 11. August. Cardinal Ledochowski bleibt bis zum 31. d. M. hier und begiebt sich dann nach Rom. Cardinal Ruffo Scylla ist nach längerem hiesigen Aufenthalte gestern abgereist. Heute traf Cardinal Persico hier ein.

Großbritannien.

* **London**, 12. August. Der irische Staatssecretair hat es abgelehnt, der Königin eine Adresse zu überreichen, in welcher über 100 000 irische Frauen gegen die Homerule-Bill protestiren. Diese Weigerung des Staatssecretairs wird am Montag im Unterhause durch eine Interpellation zur Sprache gebracht werden.

Rußland.

* **Petersburg**, 8. August. Auswärtige Blätter meldeten, daß im russischen Consulat zu Serajewo verschiedene Documente gestohlen worden seien. Obwohl von mancher Seite Zweifel hinsichtlich der Glaubwürdigkeit jener Zeitungsnachricht auftauchten, so fand dieselbe trotzdem in weiten Kreisen Glauben. Namentlich beschäftigten sich die ungarischen Blätter fleißig mit der etwas dunklen Angelegenheit, ebenso die französischen Zeitungen. Die „Nordische Telegraphen-Agentur“ bemerkt nun dazu Folgendes:

„Es handelt sich da offenbar um einen Vorfall privatester Natur, welcher sich im russischen Consulat in Serajewo Ende Juni ereignete. Der Vorfall beruht auf einem bedauerlichen Mißverständniß seitens der bei dem russischen Consulat bediensteten Personen. Die Localpolizei hatte den Kutscher des russischen Consuls, Bahnin, thatsächlich einige Stunden lang in Haft gehalten, jedoch sofort nach erhaltener Aufklärung freigelassen. Niemand hat jedoch, wie die fraglichen Blätter behaupten, das russische Wappenschild oberhalb des Eingangs zum russischen Consulat entfernt; Niemand hat die Thore eingeschlagen, Niemand die Pultschlösser erbrochen. Es ist nicht wahr, daß die Secretaire der Consulate Italiens und Frankreichs aufgefordert worden wären, diese Thatsachen zu bezeugen, da sie nichts Derartiges bestätigen konnten. Der russische Consul stellte weder das Verschwinden geheimer Papiere, noch eines Schlüssels zu der chiffrirten Correspondenz fest.“

Der Artikel der „Nordischen Telegraphen-Agentur“ schließt mit den Worten:

„Der ganze Sachverhalt beruht, wie erwähnt, auf einem Mißverständniß und der Zwischenfall wird als völlig aufgeklärt und beendet angesehen.“

Orient.

* **Belgrad**, 12. August. In der Skupschtina wurde vor schwach besetzten Bänken der Bericht des Untersuchungsausschusses verlesen. Der Ausschuß beantragt in demselben, das gerichtliche Verfahren gegen alle Angeklagten einzuleiten. Am 15. August findet eine Debatte über den Bericht statt; es steht den angeklagten Ministern frei, hierzu in der Skupschtina zu erscheinen. Dieselben werden, wie verlautet, indessen hiervon keinen Gebrauch machen, worauf die Kammer sofort zur Wahl des Gerichtshofes schreiten wird.

Siam.

* Admiral Humann meldet unterm 12. August dem französischen Marineminister, daß er Kosichang verlassen habe und die Küste Siams bis Kambodscha umsegle.

Ostindien.

* Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus **Bombay** vom 12. August, Abends 9 Uhr, verschlimmert sich die Lage daselbst von Stunde zu Stunde. Alle regelmäßigen und freiwilligen Truppen sind aufgeboten, dieselben erweisen sich aber bei der großen Ausdehnung der Ruhestörungen und bei der noch immer zunehmenden Heftigkeit derselben als unzureichend. Es kam zu einem erbitterten Kampfe, bei dem acht Personen getödtet und etwa hundert verwundet wurden. Die Verluste der Aufständigen sind beträchtlich. Etwa 200 Verhaftungen wurden vorgenommen. Man erwartet die Ankunft des Gouverneurs von Bombay, Lord Harris. (Wiederholt.)

Amerika.

* Nach in Paris vorliegenden Nachrichten aus **Buenos-Ayres** vom 12. August sprechen dortige Blätter von bedeutenden Unterschlagungen, die unter der Präsidentschaft Celman's vorgekommen seien. Es werde gegen Celman und den ehemaligen Finanzminister Pachero eine Untersuchung eingeleitet werden. In dem Ministerium drohe eine Krisis auszubrechen. Das Ministerium solle durch ein Cabinet der Partei Pellegrini ersetzt werden. — Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Buenos-Ayres vom 13. August in Ergänzung der vorstehenden Nachricht gemeldet, daß die Minister Delvalle und Demaria bereits ihre Entlassung eingereicht hätten. Der Präsident habe Manuel Quintana zum Minister des Innern und den General Luis Campos zum Kriegsminister ernannt. Vor seinem Rücktritt habe der Minister Demaria noch die Verfolgung von Celman und Pacheco wegen verdächtiger finanzieller Operationen im Betrage von 100 000 Pfund Sterling angeordnet.

Australien.

* **Adelaide**, 10. August. Zahlreiche Chinesen, welche mit den Schiffen in Australien anlangen, bleiben in den Colonien. Die Einwanderung dieser unliebsamen Elemente hat in der letzten Zeit solchen Umfang erreicht, daß der Minister von Süd-Australien sich brieflich mit den Ministern der anderen australischen Colonien in Verbindung gesetzt hat, um gemeinsam Maßregeln zur Abwehr zu treffen.

* Die **Union-Inseln**, nach welchen, wie in Kürze gemeldet, von den Engländern der **samoanische** Gegenkönig Mataafa gebracht wurde, sind eine im englischen Besitz befindliche Gruppe von vier Coralleninseln, sogenannten Laguneninseln, welche mit Cocospalmen, Pandanen, Bananen und Brodfruchtbäumen bewachsen und von Ansiedlern samoanischer Herkunft bewohnt sind. Die Bewohner bekennen sich zur katholischen Kirche. Der Umfang der Gruppe beträgt 14 qkm. Die Inseln liegen etwas nördlich vom 10. Grad s. Br., rund 90—95 geographische Meilen nordwärts von den Samoa-Inseln. Sie und im Westen die Fidschi-Inseln sind die den Samoa-Inseln nächst benachbarten, dabei aber weit genug entfernt, um eine Flucht Mataafa's unwahrscheinlich zu machen.

Marine.

* Der Kaiser hat, wie die „Kiel. Ztg.“ mittheilt, angeordnet, daß in der Marine bei Doppelnamen in ein und derselben Dienstklasse der Rufname hinter dem Familiennamen in Klammern angegeben werden soll, an Stelle der bisherigen Bezeichnung durch römische Zahlen. Die in Betracht kommenden Officiere unterschreiben sich unter Voransetzung des Rufnamens. Durch diese Maßnahmen sollen Verwechslungen bei Neubeförderungen, wo sie früher stets eine neue Nummer erhielten, vermieden werden.

* Nach einem Bericht aus Wilhelmshaven trifft Ende dieses Monats die gesammte Herbst-Uebungsflotte dort ein und wird unter dem Oberbefehl des commandirenden Generals ca. acht Tage in der Nordsee manövriren.

* Die Reserveofficieraspiranten des Seeofficiercorps und der Matrosenartillerie wurden bisher zu Viceseecadetten befördert; in Zukunft sollen sie einer Cabinetsordre vom 10. v. M. zufolge zum Vicesteuermann einer Matrosendivision oder zum Vicefeuerwerker einer Matrosenartillerie-Abtheilung befördert werden, auch die Uniform der activen Steuerleute und Feuerwerker, aber mit den Achselklappen der Officierstellvertreter tragen. Letztere Achselklappen sollen auch von jetzt ab die Vicemaschinisten anlegen.

Militairisches.

* Das Lehr-Infanterie-Bataillon in Potsdam wird am 20. September auf die etatsmäßige Stammcompagnie zurückgeführt und es treten die für den Sommer zum Bataillon commandirten Officiere und Mannschaften zu ihren Truppentheilen zurück. Auch die zum Stamm für 1893/94 commandirten Gemeinen (Gefreiten) und Spielleute werden sämmtlich von ihren Truppentheilen durch Mannschaften des Jahrgangs 1892 abgelöst, die am 23. September beim Bataillon einzutreffen haben, während die abgelösten Mannschaften erst am 26. den Truppentheilen zugeführt werden.

* Nach Mittheilungen des „l'Avenir français“ geht die deutsche Armeeverwaltung damit um, noch in diesem Jahre den Bau von drei detachirten Forts bei Molsheim in Elsaß-Lothringen zu beginnen. Molsheim hatte bisher noch keine Befestigungen. Der Zweck dieser Forts würde dann in einer Sperrung der Straße St. Dié-Straßburg und zugleich in einer Deckung der Eisenbahnlinie Straßburg-Avricourt gegen französische Angriffe von der Grenze bestehen. — Der Brückenkopf von Neu-Breisach ist nunmehr vollendet.

Neues Theater.

Leipzig, 13. August. Auch das gestrige Gastspiel des Herrn Mitterwurzer zeigte uns den Gast in einer Rolle, die er bereits mehrfach an unserer Bühne gespielt hat. Er gab den Musiklehrer Bergheim in dem Benedix'schen Stück: „Ein Lustspiel“. Bei Gelegenheit einer Aufführung dieses Stückes in Berlin fiel die dortige Kritik schonungslos über dasselbe her, und ließ, wie wir hierorts sagen, „keinen guten Bissen“ an ihm. Wir gestehen, daß uns dasselbe lieber ist, als viele in Berlin hochangesehene schwankartige Lustspiele der neuesten Zeit. Daß die Rolle des Bergheim Herrn Mitterwurzer Gelegenheit geben könnte, sein großes schauspielerisches Ingenium an den Tag zu legen wird Niemand behaupten wollen. Er charakterisirt aber das unbeholfene Wesen dieses alten Junggesellen recht glücklich, und ergeht sich nur zuweilen in kleinen Mätzchen, die dem Stile eines Benedix'schen Lustspiels fern liegen. Frl. Mancke spielte die junge Wittwe Franziska Hainwald mit liebenswürdiger Grazie und auch die Ernestine der Frau Franck und die Agnes des Frl. Flössel waren anmuthige Lustspielgestalten. Das Junggesellenthum wurde, abgesehen von dem Musikpädagogen Bergheim, noch würdig durch den Gerichtsrath Brömser des Herrn Ernst Müller, den Karl Fichtenau des Herrn Traeger und den Dr. West des Herrn Geidner vertreten. Solche Originale, wie den Gerichtsrath Brömser, der Jahrzehnte lang in der Ehekammer amtirt und dabei den Appetit zum Heirathen verloren hat, gehören unter den Juristen nicht zu den Seltenheiten. Herr Ernst Müller hätte freilich etwas feiner charakterisiren müssen. Das Junggesellenfactotum Tümpel wurde von Herrn Franck, die Wittwe Waltrop von Frl. Lauterbach lobenswerth dargestellt. **Herm. Pilz.**

Feuilleton.

Wahrheit über Christoph Columbus.

I.

Was die früheren Geschlechter, gleichgiltig den großen umgestaltenden Ereignissen der Geschichte gegenüber, unterlassen haben, ist die heutige Generation, vornehmlich zurückblickend, kritisch beanlagt, der Geschichte huldigend, mit Eifer nachzuholen bestrebt, um Gerechtigkeit walten zu lassen. Weder am Schlusse des ersten, noch des zweiten, selbst nicht des dritten Jahrhunderts nach der Entdeckung Amerikas hat die gebildete Welt sich dieses weltbewegenden Vorganges erinnert und ihn in würdiger Weise gefeiert. Erst beim vierten Centenarium ist man der Unterlassungssünde sich bewußt geworden und hat sich nun diesseits wie jenseits des Oceans, nicht minder lebhaft von der Bedeutung jenes weltgeschichtlichen Ereignisses durchdrungen in Europa als in Amerika, bemüht, die Erinnerung an jene folgenreiche That des kühnen genuesischen Seefahrers Cristoforo Colombo, später als naturalisirter Spanier Cristobal Colon genannt, feierlich zu begehen, — an jene That, durch die mit der Reformation die neue Zeit inaugurirt worden ist und mit der ein neuer Abschnitt der Weltgeschichte begonnen wird, von der Alexander von Humboldt bemerkt, daß sie gleich der sämmtlicher außerordentlichen Männer, die durch Schriften und Handlungen den Kreis des Wissens erweitert haben, ebenso sehr beruhe auf den Fähigkeiten des Geistes und der Stärke des Charakters, deren Antrieb den Erfolg ins Werk stellt, als auf dem wichtigen Einfluß, den solch eine That, fast immer absichtslos, auf die Bestrebungen des Menschengeschlechtes ausgeübt hätte. „In der intellectuellen und sittlichen Welt“ — fährt Humboldt fort — „haben die schöpferischen Gedanken ohne Zweifel in vielen Fällen dem Gange der Civilisation eine unerwartete Bewegung ertheilt. Durch plötzliche Aufklärung der Vernunft haben sie dieselbe gleichzeitig zu außerordentlichen Kraftanstrengungen ermuthigt; aber die größten Bewegungen waren hauptsächlich Wirkungen der Thätigkeit, welche der Mensch auf die physische Welt auszuüben gelangt, eine Folge jener materiellen Entdeckungen, deren wunderbare Resultate die Geister in höherem Grade in Anspruch nehmen, als die Kräfte, welche sie hervorgerufen haben. Die Vermehrung der Herrschaft des Menschen über die materielle Welt oder die Kräfte der Natur, der Ruhm des Christoph Columbus und des James Watt, der in die Jahrbücher der Geographie und der gewerblichen Künste eingetragen ist, bieten ein verwickelteres Problem dar, als die rein intellectuellen Eroberungen, als die wachsende Kraft des Gedankens, wie man sie Aristoteles und Plato, Newton und Leibniz zu verdanken hat.“

Daß in diesen der Erinnerung an das bedeutungsvolle weltgeschichtliche Ereigniß gewidmeten Tagen, die mit dem großen „Weltjahrmarkt“ in Chicago in diesem Jahre ihren Abschluß finden werden, die Person des glücklichen Entdeckers Amerikas eine wichtige Rolle spielt und den Mittelpunct abgiebt, von dem alle Betrachtungen ausgehen, liegt wohl auf der Hand. Gleichfalls natürlich ist es, daß im Taumel der Festfreude, im Rausche der Begeisterung der besonnen abwiegende Verstand vielfach geruht hat, wobei er leider nicht selten so abhanden gekommen ist, daß man mit dem Andenken an den großen Entdecker einen geradezu widerwärtigen Cultus getrieben hat. Solcher Ausschreitungen, die der Würde des großen Ereignisses ins Gesicht schlagen, gedenkt Henry Harrisse in seiner Schrift: „Christophe Colomb devant l'histoire“ in Hülle und Fülle. Sind sie nun auch nicht zu billigen, so sind sie doch zu verstehen, und „tout comprendre c'est tout pardonner“.

Aber ebenso erklärlich ist es, daß unsere nüchtern prüfende Zeit die kritische Sonde an das Bild des Mannes gelegt und es von der Uebermalung befreit hat, durch die es bis zur Unkenntlichkeit entstellt worden ist, indeß sie die geschichtliche Falschmünzerei aufgedeckt hat, die mit dem Leben und Wirken Colons getrieben worden ist, wobei der Held seine Hand nicht wenig selber mit im Spiele gehabt hat. So hatte sich ein Typus des Entdeckers der Neuen Welt herausgebildet gehabt, der nichts weniger als der Wirklichkeit entspricht, aber trotzdem bis auf unsere Tage lebendig geblieben ist, und nicht blos unter der großen Masse des Volkes, bei der nur wenige Personen der Geschichte gleiche Volksthümlichkeit erreicht haben, wie Christoph Columbus, sondern auch in den weiteren Kreisen der Gebildeten, ja sogar in der wissenschaftlichen Welt. So stellt noch der bekannte amerikanische Historiker Washington Irving in seiner im Jahre 1828 in vier Bänden zu London erschienenen „History of the life and voyages of Christopher Columbus“ diesen als ein „Musterbild des Menschengeschlechtes“ — a world's exemplar — hin; ebenso wird er noch von Prescott in den Himmel gehoben, und selbst Alexander von Humboldt kann sich von den geläufigen Anschauungen nicht ganz frei machen, auch er zählt Columbus noch zu den großen führenden Geistern, wie die Eingangs angeführte, seinem „Examen critique“ entnommene Stelle beweist, und sucht dessen oft sehr bedeutende Mängel und Schattenseiten zu beschönigen. Von der Begeisterung eines Juan de la Cosa für seinen Helden, der den Admiral in der Gestalt des Heiligen Christophorus mit dem Christuskinde auf den Schultern als farbige Vignette auf seiner 1500 gezeichneten Weltkarte angebracht hat, wollen wir nicht weiter reden, ebensowenig von den Ueberschwenglichkeiten exaltirter Verehrer, wie eines Roselly de Lorgues, der Columbus, nach dem Vorbilde de la Cosa's, als Sanct-Christophorus lobpreist, der den Heiland zu den Heiden über das Meer getragen habe und deshalb vom Papste heilig gesprochen zu werden verdiene.

Nicht nur mit solchen Ueberspanntheiten, sondern auch mit den Entstellungen der Geschichte und den sagenhaften Zuthaten, mit denen das Bild des Columbus verschleiert worden ist, zu einem guten Theile geflissentlich von ihm selber, hat nun die neuere historische Forschung gründlich aufgeräumt, wenn auch noch verschiedene Puncte des nicht selten recht abenteuerlichen Lebenslaufes unaufgeklärt geblieben sind, so daß man jüngst noch um den Geburtsort des Entdeckers der Neuen Welt gestritten hat und noch heute die Ansichten über das Jahr, in dem er das Licht der Welt erblickt hat, auseinandergehen.

So hat das kritische Seciermesser der heutigen Geschichtsforschung den wahren Kern aus der glänzenden Hülle herausgeschält, nackt liegt jener jetzt vor uns, während diese in Nichts zerfallen ist. Nicht mehr haben wir den genialen Entdecker vor uns, der zielbewußt die Neue Welt gefunden, dessen Ingenium ihm die Wege gewiesen hat, nicht einen der führenden Geister des Jahrhunderts. Ein kühner, thatkräftiger Seefahrer mit selbst für seine Zeit nur geringen nautischen Kenntnissen, ist Columbus ganz vom Autoritätsglauben geleitet worden. Der Zufall hat ihm die Frucht in den Schooß geworfen, die als das anzuerkennen, was sie war, er sich in hartnäckiger Verbissenheit auf eine vorgefaßte Meinung und Starrköpfigkeit zeitlebens gesträubt hat, bis an sein Ende fest in dem Glauben verharrend, den westlichen Seeweg nach Indien gefunden zu haben und auf diesem nach dem östlichen Asien gelangt zu sein.

Wie kein schöpferischer Geist, so ist auch der Jahrhunderte hindurch gepriesene glückliche Finder Amerikas durchaus keine vornehme Natur gewesen. Ruhmsucht und Habgier, das sind die Haupteigenschaften seines Charakters gewesen, die Triebfeder für seine Handlungen, die so große Folgen gehabt, so weltbewegend gewirkt haben. Obgleich er sich adliger Abkunft rühmte, was aber durchaus nicht der Fall gewesen ist, ist Adel der Gesinnung seine geringste Tugend gewesen; um gemeinen Vortheils willen war ihm die schmutzigste Handlungsweise recht. Aber gewandt im Benehmen, hat ihm die Gabe des Wortes in seltener Weise zu Gebote gestanden; seine Rede ist fascinirend gewesen, wodurch er sich den Weg bis zu den Stufen des Thrones gebahnt hat; seine Schilderungen sind entzückend, aber immer hat er mehr zu überreden, als zu überzeugen vermocht.

Das ist, nach der Meinung des Papstes, allerdings nur das Urtheil „der Dummen, deren Zahl Legionen sind“ — der „stulti, quorum numerus est infinitus“ —, wie sich Leo XIII. den Cardinälen gegenüber, da diese ihm im vergangenen Jahre zum Namensfeste ihre Glückwünsche darbrachten, geäußert hat. Für den Heiligen Vater ist Columbus noch heute einer der „lautersten Charaktere“, und „Geschichtsfälscher“ nennt er die, welche nicht diese Ansicht mit ihm theilen.

Bereits im zweiten vor sechs Jahren zu Londen erschienenen Bande des „Narrative and Critical History of America“ hat Justin Winsor der Welt den Staar über Columbus gestochen. Den dort nur kurz behandelten Abschnitt über den Entdecker Amerikas hat er nunmehr, auf gründlichen Quellenstudien fußend, in einem größeren, im vorigen Jahre zu Boston veröffentlichten Werke: „Christopher Columbus and how he received and imparted the Spirit of Discovery“ weiter ausgeführt, worin er freimüthig den gäng und gäben Ueberlieferungen entgegentritt und den Wahngebilden einer in den Banden der Romantik befangenen Zeit den Garaus gemacht hat. Viele der großen Menge geläufige und liebgewordene Illusionen sind allerdings dadurch zerstört worden, dafür haben wir aber den größeren Gewinn, daß nunmehr für alle Zeiten trotz Papst und Dunkelmännern der Wahrheit die Ehre gegeben ist. Wir erhalten hier zum ersten Male in einem umfassenden Gesammtbilde, für das viele fleißige Forscher vorgearbeitet und Beiträge geliefert haben, das wirkliche, nicht phantastisch aufgeputzte, durch Sage und Dichtung entstellte Conterfei des Entdeckers der Neuen Welt. „Sollte man nun wieder in den Papst dringen“ — bemerkt E. P. Evans — „die Heiligsprechung des Christoph Columbus zu vollziehen, und der feierliche Act wirklich erfolgen, so brauchte der bei dem Untersuchungsverfahren bestellte Advocatus diaboli nur Herrn Winsor zu Rathe zu ziehen und die in diesem Werke niedergelegten Ergebnisse seiner Forschungen vorzulegen, um den Proceß zu gewinnen. Nach dieser von den herrschenden Anschauungen ganz abweichenden Ansicht war der große Entdecker ein nichts weniger als edler und erhabener Charakter. Kaum ein Mann in der Geschichte sei durch Zufall in den Stand gesetzt gewesen, so viel Gutes zu thun, und keiner habe so wenig aus der günstigen Gelegenheit gemacht. Er hätte der Wohlthäter des neuen Welttheiles sein können, auf den er aus Versehen gestoßen, und er sei dessen grausamer Verwüster geworden. Mit salbungsvoller Rede pflegte er von der Verbreitung des Christenthums unter den heidnischen Völkern zu sprechen und deren Seelenheil als das Schätzenswertheste an seinen Entdeckungen hinzustellen, aber als er die Eingeborenen der Insel erblickte, habe er vor Allem an Menschenraub und Sklavenhandel gedacht und schon am 14. October 1492 dieses Vorhaben auszuführen versucht. Auch auf ihn als Urheber sei das schauderhafte, unter dem Namen repartimientos berüchtigte System der Leibeigenschaft zurückzuführen, wonach die Indianer zum Betriebe der Bergwerke und Zuckerpflanzungen und zu sonstigen harten Frohndiensten an die Colonisten vertheilt wurden. Seine Geldgier wär ebenso unersättlich wie sein Ehrgeiz gewesen, und in seinem Streben nach Gold und unumschränkter Gewalt wäre er vor keiner Unmenschlichkeit zurückgeschreckt. Herr Winsor ist ein strenger Richter, aber die Richtigkeit seines Urtheiles wird man schwerlich in Zweifel ziehen können.“

Wenn man die geistigen Kräfte betrachtet, die Columbus bei seinen Entdeckungen eingesetzt hat, und sie mit der ungeheuren Wirkung vergleicht, welche die Auffindung der Neuen Welt zur Folge gehabt hat, so möchte man der Meinung werden, daß in diesem Falle das Causalitätsprincip seine Geltung eingebüßt hätte, so wenig stimmen hier Ursache und Wirkung überein. Aus Kleinem wäre einmal Großes, ja Unermeßliches entstanden, denn heute noch ist die Bedeutung und Tragweite lange nicht erschöpft, welche die Entdeckung der neuen Welt für die Menschheit in materieller wie geistiger Beziehung hat. Aber dem Einen, dem Gefeierten, dem so in den Himmel Erhobenen, ist auch das staunenerregende Ereigniß

SLUB
Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin,** 12. August. Auf der Berliner Universität sind für das Jahr 1894 folgende Preisaufgaben von der theologischen Facultät ausgeschrieben worden: 1) Für den Königlichen Preis die Aufgabe: „Es ist zu untersuchen, ob und wie weit die neueren Verhandlungen über die Entstehung der Apokalypse das kritische Verständniß des Buches gefördert haben." 2) Für den städtischen Preis: „Der Begriff der Erlösung ist biblisch-theologisch zu untersuchen und in seiner Bedeutung für die Heilslehre darzustellen." 3) Für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen Preis wiederholt sie die Aufgabe: „Welche Stellung weist Ritschl in seinem theologischen Systeme dem Gedanken der Gemeinde an? Welchen Einfluß hat das auf seine Fassung einzelner Lehren ausgeübt und wie ist über diese Anschauungen zu urtheilen?"

* **Danzig,** 12. August. Die Naturforschende Gesellschaft setzt einen Preis von 1000 ℳ aus für die beste Arbeit, die durch Erforschung der Entstehung und Verbreitung von Pilzepidemien unter waldverheerenden, in Westpreußen einheimischen Insecten zuverlässige und durch den nachzuweisenden Erfolg im Freien bewährte Mittel zur durchgreifenden Vernichtung solcher Insecten bietet. Die Arbeiten müssen in deutscher oder französischer Sprache abgefaßt sein und sind einzusenden an die Naturforschende Gesellschaft in Danzig bis zum letzten December 1898. Manuscripte sind mit Motto und versiegeltem Namen versehen einzureichen. Die Gesellschaft hält sich das ausschließliche Recht der Veröffentlichung des Prämiirten vor, erklärt sich jedoch bereit, wenn sie davon keinen Gebrauch macht, die Arbeit, ebenso wie jede nicht prämiirte, dem Verfasser zur freien Verfügung zu stellen.

* **Wittenberg,** 12. August. Ein ehrwürdiger Patriarch unter den Theologen, der Oberconsistorialrath D. theol. Heinrich Eduard Schmieder, langjähriger Director des Predigerseminars in Wittenberg, ist gestern, den 11. d. M., Nachmittags im Alter von 99½ Jahren sanft verschieden. Geistesfrisch, wie er auch in seinen Greisenjahren und bis zum Ende war, hatte er noch in diesem Frühjahre der Landesschule Pforta zu ihrem 350jährigen Jubiläum als „grandaevus" eine gratulatio in lateinischen Distichen gesandt. Er gehörte der Schulpforte in ganz besonderem Maße an; dort war er am 17. Februar 1794 geboren, dort hatte er als Alumnus von 1806 bis 1811 seine Schulbildung erhalten und ebendaselbst hatte er von 1824 bis 1839 als geistlicher Inspector in Segen gewirkt.

* **Bad Oeynhausen,** 11. August. Gelegentlich kürzlich hier vorgenommener Uferbauten von der hiesigen Salinenverwaltung wurde in der Werra ein uraltes germanisches Fahrzeug gefunden, ein „Einbaum", ein ausgehöhlter Baumstamm. Derselbe soll circa 8 m lang sein und ein Gewicht von über 1000 Pfund haben.

* **Paris,** 11. August. Hier ist dieser Tage, nahezu 80 Jahre alt, der Historienmaler Auguste Glaize gestorben. Geboren zu Montpellier, ist er namentlich mit einer Reihe allegorischer Darstellungen aufgetreten, die, wenngleich von Bizarrerien und Schroffheiten nicht frei, doch durch die Wahrheit und Energie ihres Ausdrucks Anerkennung gefunden haben. Dahin gehören vor Allem der 1854 entstandene „Pranger", der in einer Reihe einzelner Darstellungen die Märtyrer der Idee aus allen Zeiten zeigte, vor ihnen die allegorischen Gestalten des Elends und der Unwissenheit, sowie der Heuchelei und der Gewalt. Seit 1855 war er Ritter der Ehrenlegion.

* **Athen,** 10. August. Die Arroganz der Franzosen, welche Dank der Freundlichkeit der hellenischen Regierung das Privileg besitzen, Ausgrabungen an der Stelle des delphischen Orakels vornehmen zu dürfen, hat unter den Griechen viel böses Blut erregt. Einstweilen sind die Ausgrabungen sistirt worden. Bei allen anderen von Ausländern geleiteten Ausgrabungen hat stets das beste Einvernehmen mit den griechischen Behörden geherrscht. In Delphi mußten die letzteren endlich einschreiten, da die Franzosen alle gefundenen Gegenstände einfach in ihre Niederlage schafften, ohne die Griechen nur wissen zu lassen, was sie eigentlich gefunden hatten. Stellten die Griechen dann Erkundigungen an, so wurden sie mit dem größten Argwohn und der größten Gemeinheit behandelt. Bei allen anderen Ausgrabungen hielt man die griechischen Archäologen stets auf dem Laufenden. Das Benehmen der Franzosen steht im grellen Gegensatze zu dem der Deutschen. In Olympia wurde die Auffindung jedes antiken Gegenstandes von den Deutschen der Welt verkündigt. In Delphi halten die Franzosen Alles geheim, bis ihr amtlicher Bericht erscheint.

Sport.

ε. „Präsident Ex", der Sieger im Leipziger Stiftungspreise ging bei der Charlottenburger Auction am Donnerstag für 1250 ℳ in den Besitz des Lt. v. d. Knesebeck über, der ihn nach der Thierarzneischule überführen ließ, damit er dort gelegt werde. Es scheint somit durchaus noch nicht sicher, daß der Knacks, den sich der 4jährige Kisbersohn i. J. holte, sobald wieder ausheilt; wenigstens für dieses Jahr dürfte „Präsident Ex" kaum noch herausgebracht werden. — Major v. Seydlitz erstand an demselben Tage die 3jährige „Cravatte", F.-St. von „Dandin" a. d. „Creeper". Das günstige Ergebniß dieser Auction — von 50 angemeldeten Pferden wechselten 20 den Besitzer, so daß nur 30 unverkauft blieben — dürfte dazu führen, daß der Verein für Hindernißrennen die Sommer-Auction als ständige Nummer in das Jahres-Programm seiner Versteigerungen aufnimmt.

ε. Die zweite Hälfte der Renn-Saison wird durch die bevorstehende süddeutsche Campagne eröffnet, so daß man ungefähr im Stande ist, sich über die in der ersten Hälfte erfolgreich gewesenen Pferde ein klares Bild zu machen. Es ist eine ganze Anzahl, die mehr als 10 000 ℳ heimgebracht haben und die die „Sport-Welt" übersichtlich zusammenstellt: 1) Flach-Rennen. „Dorn" 60 800 ℳ; „Geier" 58 825 ℳ; „Hardenberg" 56 940 ℳ; „Karla" 39 419 ℳ; „Leporte" 29 673 ℳ; „Wahlstatt" 26 226 ℳ; „Archer" 20 850 ℳ; „Caaster" 20 402 ℳ; „Sperber" 19 700 ℳ; „St. Marko" 19 440 ℳ; „Königswinter" 19 025 ℳ; „Frischgeist" 18 815 ℳ; „Nie" 18 456 ℳ; „Orleo" 16 800 ℳ; „Höllenstein" 16 456 ℳ; „Albanus" 15 683 ℳ; „Nimbus" 14 466 ℳ; „Blumenlese" 14 475 ℳ; „Bey" 13 680 ℳ; „Ottern" 12 406 ℳ; „The Cuckoo" 12 100 ℳ; „Manet" 11 780 ℳ; „Autokrator" 10 980 ℳ; „La Cigale" 10 925 ℳ; „Blücher" 10 810 ℳ — 2) Hindernißrennen. „Lanny Loo" 30 675 ℳ; „Troubour" 28 380 ℳ; „Orcadian" 21 808 ℳ; „Rosabella" 20 355 ℳ; „Weligande" 18 580 ℳ; „Flitterkaiser" 18 380 ℳ; „Malkfier" 14 500 ℳ; „Pragbürste" 14 194 ℳ; „Tournois" 11 240 ℳ; „Beal Ben" 10 980 ℳ; „Coontail" 10 000 ℳ.

* Bei dem Velociped-Wettfahren in Chicago siegte in dem 5 Meilen National Championship Johnson in 12 Minuten 41 Sec.; zweiter war Zimmermann. Sanger absolvirte 4 Meilen in 10 Min. 13 Sec. und hat damit den Welt-Record übertroffen. Zimmermann gewann das ½-Meilen-Rennen in 31⅕ Sec., die mile ordinary race in 3 Min. 10 Sec., das ¼-Meilen-Rennen in 44⅕ Sec. und die mile race in the open, dessen letztes Viertel er in 29 Secunden zurücklegte.

Vermischtes.

— **In den Gewässern von Spalato** wurde dieser Tage von Sardellenfischern ein Haifisch von über 2½ m Länge gefangen. Interessant ist es, auf welche einfache Art es den Fischern gelungen ist, des Unthiers habhaft zu werden. Dieselben fuhren, vier Mann stark, in einer kleinen Segelbarke auf Fischfang aus, als sie einen Fisch von bedeutenden Dimensionen bemerkten, der ihre Barke umkreiste, ohne derselben jedoch näher zu kommen. Sie warfen ihm, um ihn anzulocken, kleine Fische zu, allein er ließ dieselben unbeachtet. Da neigte sich einer der Fischer so weit als möglich aus der Barke vor, seinen Arm so tief als er konnte, ins Wasser tauchend. Das wirkte. Der Fisch kam sofort so nahe an die Barke herangeschossen, daß der Mann nichts Eiligeres thun konnte, als seinen Arm in Sicherheit zu bringen. Der Fisch scheint sich jedoch seines Opfers sicher geglaubt zu haben und blieb in der unmittelbaren Nähe der Barke, dieselbe beständig umkreisend. Die Fischer, die außer den Sardellennetzen keine Fischzeuge mit sich führten, befanden sich eine Zeit lang in größter Verlegenheit, schließlich kamen sie auf die Idee, aus einem Stricke eine große Schlinge zu binden, die sie sodann behutsam dem Fische entgegen hielten. Es währte nicht lange und der Haifisch passirte thatsächlich dieselbe — ein rascher Ruck, und das Unthier steckte in der Schlinge. Allein jetzt erst begann der eigentliche Kampf. Der Fisch, der sich der Ungemüthlichkeit seiner Situation bald bewußt wurde, wand sich und schlug herum und die Barke schwankte hin und her. Doch die vier Männer hielten unerschrocken die Schlinge, die sich knapp vor der Schwanzflosse ins Fleisch des Fisches eingepreßt hatte, fest, sie immer kräftiger an sich ziehend. Schließlich haben sie den Hintertheil ihres Gefangenen ganz über die Wasseroberfläche. Dies machte sie zu Herren der Situation, da sie hierdurch dem Haifisch einen großen Theil der Kraft benahmen. Zwei Männer reichten hin, um den Fisch auf diese Art über dem Wasser zu halten, die anderen zwei gaben der Barke die Segel und so fuhren sie triumphirend nach Hause.

— **London,** 12. August. Nach einer Depesche aus Pontypridd entgleiste heute ein von Pontypridd nach Cardiff gehender Eisenbahnzug in Folge eines Zusammenstoßes und stürzte von dem Eisenbahndamm. Etwa 20 Personen sollen getödtet und 60 verwundet sein.

— **Antwerpen,** 11. August. Auf dem Dampfer „Norwich", der gestern von Harwich hierselbst eintraf, befand sich u. A. auch ein für den hiesigen Zoologischen Garten bestimmter Königstiger. Unterwegs war es dem Thiere geglückt, aus seinem Käfige auszubrechen, worauf es nach dem Zwischendecke geflüchtet war und sich dort aufhielt. Um den Tiger bei guter Laune zu erhalten, hatte man ihm während der Ueberfahrt fortwährend Fleisch in seinen Zufluchtsort geworfen und auf diese Weise es wirklich erreicht, daß die Bestie sich vollständig ruhig verhielt und Niemand etwas zu Leide that. Sobald der Dampfer hier angelangt war, wurde die Direction des Zoologischen Gartens von dem Vorgefallenen benachrichtigt und nunmehr eilte sofort der Director mit mehreren Wärtern und einer großen Falle nach dem Schiffe, um sich des Tigers zu bemächtigen. Gestern Nachmittag ging denn auch endlich das Thier in die aufgestellte Falle und konnte hierauf ohne weitere Schwierigkeiten nach seinem definitiven Bestimmungsorte transportirt werden. Der Vorfall hatte in unserer Stadt eine große Aufregung hervorgerufen und zu den übertriebensten Gerüchten Veranlassung gegeben, deren völlige Grundlosigkeit jedoch bereits gestern Abend festgestellt werden konnte. Der Tiger hat keinerlei Unheil angestiftet und weder ein Mensch noch ein Thier hat bei dem Ereignisse irgend welche Verletzung davongetragen.

— **Foggia,** 12. August. Durch das am Donnerstag Abend stattgehabte Erdbeben erhielten sämmtliche Gebäude des Marktfleckens Mattinata Risse; drei Personen kamen ums Leben, vier wurden verwundet, mehrere andere erlitten leichtere Verletzungen. Die Bevölkerung lagert unter freiem Himmel.

— **Ein Paradies für Dienstboten.** Einem Berichte des britischen Consuls in Brasilien zufolge ist jenes Land jetzt das Paradies für Dienstboten. In Folge der Aufhebung der Sclaverei in Brasilien herrscht dort Mangel an Dienstboten. Dieselben sind daher im Stande, ihre Bedingungen zu stellen, ehe sie eine Stellung annehmen. Nicht 1 Procent der männlichen und weiblichen Dienstboten will im Hause der Herrschaft schlafen. Sie bestehen darauf, das Haus des Abends spätestens um 7 Uhr zu verlassen, und kehren am nächsten Morgen nicht vor 7 oder 8 Uhr zurück. Eine Köchin findet es nicht angemessen, daß die Herrschaft ihr Diner später als 5 Uhr einnehme, so daß sie die Küche in Ordnung bringen und rechtzeitig nach Hause gehen kann. Widersetzen sich die Herrschaften diesem Gebahren, so verlassen sie die Dienstboten sofort. Eine gesetzliche Bestimmung, sie zum Bleiben zu zwingen, giebt es in Brasilien nicht. Ein Dienstmädchen erhält durchschnittlich 2—3 Pfd. Sterl. monatlich, ebenfalls auch Nahrung. Diese Dienstboten sind alle Mulatten und sind fast alle befreite Sclaven. Trotzdem sie keine Engel sind, werden sie doch den weißen Dienern vorgezogen, die in Brasilien noch viel schlimmer sind. Einige italienische und deutsche Colonisten befinden sich daselbst im Dienste; sie sind jedoch noch unabhängiger, als die Schwarzen. Ein Grund für den Mangel an Dienstboten ist der Umstand, daß seit Kurzem Fabriken in großer Anzahl errichtet worden sind, in denen bessere Löhne gezahlt werden und in denen die Arbeitsstunden kürzer sind, als in einem Haushalte.

— Für die deutsche evangelische Gemeinde zu Haifa am Fuße des Karmel in Palästina ist der bisherige Hilfsprediger Deikert in Rehme bestimmt worden.

— **Einfache Beweise.** Im gegenwärtigen Augenblick ist Alles, was sich auf Siam bezieht, von Interesse. Zu den vielen Gewohnheiten und Sitten des Landes, welche den Europäern sonderbar erscheinen, ist auch die Art und Weise zu zählen, in welcher dort von den Richtern ein Proceß in Abwesenheit von Zeugen entschieden wird. Den beiden streitenden Parteien wird von dem Richter der Befehl gegeben, in ein tiefes Wasser zu tauchen. Derjenige, welcher am längsten unter Wasser bleibt, gewinnt den Proceß. Es wird erzählt, daß ein Kaufmann in Bangkok, der sehr proceßsüchtig war, sich zur Ablegung einer solchen Wasserprobe zu alt fühlte. Er hatte jedoch einen Sohn, dem er von dem erfahrensten Schwimmlehrer Unterricht ertheilen ließ. Hatte der Vater einen Proceß, so repräsentirte ihn immer sein Sohn vor dem Gericht, derselbe legte die Wasserprobe sehr erfolgreich ab und die Firma ging stets siegreich aus der Gerichtsverhandlung hervor.

—o. **Zur Influenza.** Die als eine neuere Krankheitserscheinung betrachtete Influenza scheint doch schon vor Alters aufgetreten zu sein, dafür spricht wenigstens eine Niederschrift des Küchenschreibers und späteren Verwalters des Dresdener Hofkelleramts zu Dresden, Michael Brunner, aus dem Jahre 1580. Er schreibt: „Im Augusti dieses Jahres seind viel Menschen, jungk und alt, auch reich und arm zu Dreßden krank worden, ich und mein Weib, auch mein Gesinde, denn einestheils zwei bis sieben Tage gelegen, ihrer viel, die etwas gebrauchet, auch gestorben, aber doch das mehre Theil, wie auch ich und die Meinen wieder frisch und munter sein. Die Medici haben der Krankheit zur Zeit keinen gewissen Namen können geben. Denn es seind die Menschen so matt und kraftlos worden, ihnen in den Häuptern und allen Gliedmaßen geweßen, daß sie weder essen noch trinken mochten, sondern sich gar niederlegen müssen, gehustet, gefroren und angst und bange gewesen, aber Gott hat gnädiglich geholfen, dem gebüret Lob und Preiß, wie im ganzen Lande geschehen."

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Coburg,** 13. August. Das heute über das Befinden des Herzogs ausgegebene Bulletin lautet: „Die Nacht von gestern zu heute verlief dem hohen Patienten unruhig; die Schwäche der letztvergangenen Tage hat zugenommen".

W. **Danzig,** 13. August. (Privattelegramm.) Der Handelsminister beabsichtigt, wegen der Freihafenprojecte eine Besprechung der staatlichen und der communalen Vertreter der Ostseestädte in Berlin herbeizuführen.

* **Spandau,** 13. August. Auf die hiesige Polizeiwache am Markte brachte heute ein hiesiger Schlosser ein Packet, welches er von einem aus Kiel gekommenen Arbeiter zugeschickt erhalten hatte. Das Packet enthielt eine Höllenmaschine, welche auf der Polizeiwache explodirte, ohne Schaden anzurichten. Der Absender wurde verhaftet.

* **Bayreuth,** 13. August. In der Nachbarstadt Kreußen wurden in der vergangenen Nacht 37 Hauptgebäude und 13 Nebenhäuser durch eine Feuersbrunst zerstört. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann getödtet, ein anderer verletzt, ein dritter wird vermißt. Das Feuer wurde durch das Spielen eines dreijährigen Kindes mit Zündhölzern verursacht.

* **Lemberg,** 13. August. Infolge heftiger Gewitterregen sind mehrere Gebirgsflüsse ausgetreten und zahlreiche Ortschaften überschwemmt. In den Dörfern Heffow, Sokolow und Turka wurden mehrere Gebäude zerstört und Brücken weggerissen. Der Verkehr im Ueberschwemmungsgebiete ist vielfach unterbrochen. Der Schaden ist erheblich. — In dem Bezirke Nadworna ist ein neuer Cholerafall vorgekommen, in Delatyn sind zwei Personen an der Cholera gestorben.

* **Paris,** 13. August. Wie der „Temps" meldet, gab heute Nachmittag 2 Uhr ein der revolutionairen Partei angehöriges Individuum zwei Revolverschüsse auf den Deputirten Lockroy ab, als dieser sich zu einer Sitzung seines Wahlcomités begab. Lockroy wurde an der linken Seite der Brust verwundet, doch scheint die Verwundung nicht erheblich zu sein.

* **Montbeliard,** 13. August. Anläßlich der hundertjährigen Feier der Vereinigung Montbeliards mit Frankreich fanden heute hier unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung Festlichkeiten statt. Der Arbeitsminister Viette, welcher der Feier beiwohnte, empfing im Stadthaus die Vertreter des Uhrmachergewerbes und sprach denselben die Hoffnung auf eine baldige Wiederherstellung guter Beziehungen der Gegend zu der Schweiz aus.

* **London,** 13. August. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Buenos-Ayres vom heutigen Tage ist das neue Cabinet wie folgt zusammengesetzt: Quintana Inneres, Terry Finanzen, Eduardo Costa Justiz, Campos Krieg, Virasoro Auswärtiges. Die Bildung des Cabinets hat einen guten Eindruck gemacht.

* **Amsterdam,** 13. August. Infolge Unterbrechung des telegraphischen Verkehrs ist erst heute die Nachricht aus Haarlem hier eingegangen, daß die dortige Polizei, in Ausführung eines Beschlusses des Stadtrathes, betreffend die Aufhebung der Kirmeß, gestern Mittag dieselbe für geschlossen erklärte. Trotz des Verbotes wollte ein Theater eine Vorstellung geben, die jedoch von der Polizei untersagt wurde. Eine große schreiende Menschenmenge sammelte sich darauf in den Straßen an; die Polizei war genöthigt, mehrere Schüsse abzugeben, aber die Volksmassen sammelten sich immer aufs Neue an. Gegen Mitternacht wurde durch den Bürgermeister Cavallerie requirirt, die mehrere Angriffe auf die Volksmenge ausführte, wobei zahlreiche Verwundungen vorkamen. Viele Personen sind verhaftet worden. Um 1 Uhr Nachts war die Ruhe wieder hergestellt.

---

durchaus nicht allein zu danken, das vielmehr die Folge großer geistiger Arbeit durch viele Jahrhunderte hindurch gewesen ist. Columbus ist nur das Endglied einer langen Kette gewesen, deren Anfang bis in das classische Alterthum zurückreicht; er kann nicht als der intellectuelle Urheber des großen Werkes bezeichnet werden, sondern nur als der Ausführende eines bedeutenden Gedankens, den die Zeit langsam und stetig gereift hatte. Allerdings von unbändigem Thatendurste angespornt und getrieben, mit bewunderswerther Energie das Ziel verfolgend, das ihm vorgezeichnet worden war — man könnte ihn als die Feder im Uhrwerk bezeichnen, die wirkt, sobald sie aufgezogen worden ist —, hat er das Werk vollbracht.

Auf den Angaben des Ptolemäus und Marco Polos über die Länder Ostasiens fußend, die noch durch die Berichte der zahlreichen Missionare, welche die katholische Kirche bereits im dreizehnten Jahrhundert ausgesandt hatte, vervollständigt worden, hatte Toscanelli, der berühmte Florentiner Arzt und Naturforscher, ein Erdbild entworfen, nach welchem Europa und Asien in der Längenerstreckung zwei Drittel des Erdumfanges einnehmen, so daß zwischen den westlichen Ländern Europas und den östlichen Asiens nur ein Drittel des Erdumfanges liegen sollte, welchen Raum Toscanelli — da man bisher auf allen Fahrten, die man nach Westen unternommen hatte und die bis zu den Azoren reichten, nur offenes Meer gefunden hatte — als eine große ununterbrochene Wasserfläche ansah. Hierauf gründete Toscanelli seine Empfehlung des westlichen Weges nach Indien, der nach der ausgesprochenen Ansicht nur halb so lang sein konnte als der östliche, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß letzterer zu Lande zurückgelegt werden mußte, da trotz mehrfacher Versuche es bis dahin noch nicht gelungen war, Afrika zu umschiffen.

Im Jahre 1474 hat nun Toscanelli diesen seinen Plan eines westlichen Weges nach Indien, erläutert durch eine Karte, welche aber nicht erhalten geblieben ist, dem Beichtvater des Königs von Portugal, Fernam Martinez, mitgetheilt mit dem Ersuchen, den König von der Idee in Kenntniß zu setzen und ihn für diese zu interessiren und zu gewinnen. In Portugal ist man aber nicht geneigt gewesen, auf den Plan Toscanelli's einzugehen, und hat ihn abgelehnt, Columbus hat ihn aber, wie auch Las Casas anführt, wieder aufgenommen und mit der ihm eigenen Zähigkeit verfolgt, die ihn endlich trotz vielfacher Widersacher, trotz der größten Hindernisse doch zum Ziele geführt hat.

Auch der oben erwähnte Henry Harrisse bezeichnete die berühmte „Vita" als apokryph und nennt sie „ein Gewebe von Lügen vom ersten bis zum letzten Worte". — Professor S. Günther in München sucht nun in einer Schrift: „Columbus und die Erweiterung des geographisch-kosmischen Horizonts. Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei, A.-G., 1892" die Ergebnisse der neueren Forschung, die mehr aus zuverlässigen Documenten als aus der Phantasie schöpft, zu mildern, Columbus in ein besseres Licht zu rücken, als eine rücksichtslose Kritik ihn darstellt.

Während die neuere Forschung über Columbus als Förderer geographischen Wissens sehr ungünstig urtheilt, nimmt ihn Günther auch hier in Schutz, er hält ihn nicht nur für einen „hochbedeutenden Menschen" überhaupt, „dessen Ausdauer und Heldenthaten in schweren Nöthen und unter allen Umständen die höchste Achtung abzwingen müssen", sondern er nimmt ihn auch bezüglich seiner astronomischen und nautischen Kenntnisse, die als sehr mangelhaft hingestellt werden, in Schutz. Hier ist das Urtheil einer der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Nautik, des verstorbenen Dr. Breusing, Directors der Seefahrtsschule in Bremen, maßgebend. Er bemerkt: „Im Tagebuche des Columbus findet sich während der ganzen Fahrt über den Ocean auch nicht eine einzige Breitenbestimmung, und die, welche er in Westindien angestellt haben will, sind so ungeheuerlich, daß sie schon seinerzeit Verdacht erregten: er giebt z. B. an der Küste von Cuba eine Breite von 42° statt 21°. Es läßt sich nun einmal nicht abstreiten, daß Columbus einen sehr geringen Grad wissenschaftlich-nautischer Kenntnisse besessen hat. Er war trotz allen Drängens seiner Herrscher nicht im Stande, sein Versprechen zu erfüllen, die „Seekarte", carta de marear, und die gradirte „Paßkarte", pintura, einzuschicken, so daß diese ihm endlich rathen mußten, auf die zweite Reise doch einen tüchtigen Astronomen mitzunehmen. Ich will nicht unterlassen, hier zu erwähnen, daß die Behauptung Navarretes, Columbus habe mit Quadranten beobachtet, auf denen man die doppelte Höhe abgelesen habe, rein aus der Luft gegriffen ist. Von solchen Instrumenten ist gar nichts bekannt." Und Breusing ist in dieser Beziehung Autorität ersten Ranges.

So bemerkt auch Prof. Eugen Gelcich, der sich sonst des Columbus gern annimmt, wo er kann: „Der wissenschaftliche Werth des von Columbus geführten Schiffstagebuches ist eigentlich äußerst gering ... Der Mangel jeder astronomischen Ortsbestimmung ist es aber nicht allein, der uns in die Unmöglichkeit versetzt, die Angabe des Bord-Journals auszunützen; es fehlen uns auch Daten über den Betrag der magnetischen Declination und — was bisher beim Eintragen der Routen, unseres Wissens, zu wenig oder gar nicht berücksichtigt wurde — haben wir auch keine verläßliche Stütze, um den Einfluß der Strömung, der auf einer derartigen Reise ein beträchtlicher ist, in Rechnung zu ziehen. Letztere Schwierigkeit ist natürlich nur eine Folge des erstangeführten Mangels. Solche Thatsachen rauben dem Tagebuche den ganzen Werth, und die Frage des ersten Landungsortes, beziehungsweise die Feststellung der geographischen Lage von Guanahani-San-Salvador erscheint ungemein erschwert." Sehr bezeichnend nennt Gelcich den Columbus einen „großen Glücksvogel".

„Völlig unbestritten", meint Günther, „sind Colon's Verdienste um unser Wissen vom Erdmagnetismus. Seit über zweihundert Jahren war der Compaß, den der Amalfitaner Flavio Gioja zwar nicht erfunden, aber doch recht gebrauchsfähig gemacht hatte, im Gebrauche, allein durchweg war man der Meinung, daß die Spitze der in horizontaler Achse frei schwebenden Magnetnadel genau nach Norden zeige. Columbus fand die magnetische Mißweisung auf, erkannte daran Veränderlichkeit mit dem Orte und stellte eine Linie ohne Mißweisung — wir würden heute sagen, eine Isogone Null — fest. Dies sind gewiß Zeugnisse scharfer und correcter Beobachtung, welche ihrem Urheber auch in der Geschichte der exacten Wissenschaften einen geachteten Platz sichern."

Als Geograph, das giebt Günther zu, hat Columbus allerdings an einem fundamentalen Irrthume, unter dessen Herrschaft er überhaupt von Anbeginn stand, dauernd festgehalten, und es ist so gut wie sicher, daß er diese, wie wir jetzt wissen, grundfalsche Anschauung mit ins Grab genommen hat. Ihm stand es fest, daß er den Ostrand Asiens thatsächlich erreicht habe, und daß er von seinem Idealziele, von Zipangu, auf seiner weiten Reise nicht mehr allzuweit entfernt gewesen sei.

Günther faßt sein Urtheil über Columbus in den Worten zusammen: „Der Entdecker war mit gelehrtem Wissen weit genug erfüllt, um die für die Ausführung seiner Absichten sprechenden literarischen Momente sammeln und durch deren richtige Betonung seinen Gegnern imponiren zu können; auch war seine mit scharfer Auffassungsgabe gepaarte Bildung ausreichend, um sich für die Erdkunde in mehr als einer Beziehung sehr verdient zu machen. Ein eigentlicher Gelehrter war er nicht, beanspruchte auch nicht, es zu sein, und wäre er ein solcher gewesen, so hätten auch bei höchst gespannter Energie berechtigte Zweifel seinen Wagemuth lähmen müssen, daß er Alles, nur nicht der Entdecker eines neuen Erdtheiles hätte werden können. Columbus war ein Mann der That, eine unbeugsame Agitationsnatur, die in mehr als einer Hinsicht an die großen Charaktere erinnert, von welchen eine Umgestaltung des religiösen Lebens eines Volkes ausgegangen ist." Wenn man auch dieses Urtheil Günther's in seinem letzten Theile unterschreiben kann, so bleibt es doch erwiesen, daß Columbus' Leistungen in der wissenschaftlichen Nautik nur sehr mäßige gewesen sind. Und die Anklagen, die gegen den Charakter des Mannes erhoben worden sind, muß auch Günther als berechtigt zugeben; so kann er die Eitelkeit und Geldgier desselben nicht wegleugnen, die ihn zu einem unschönen Zug verleitet haben, und auch von Grausamkeit, gesteht Günther ein, sei Colon in seinem späteren Leben nicht freizusprechen, wobei er nur an die Idee, einen großartigen Kuli-Transport nach Europa zu inscenieren, erinnert.

„Aber ein hochbedeutender Mensch war mit Columbus dahingegangen, das muß auch Der unumwunden zugestehen", fügt Günther beschönigend hinzu, „der im Uebrigen gegen die Schwächen, die Colon's Charakter und Geist aufweisen, nicht blind sein will. Schon sein Aeußeres muß geeignet gewesen sein, seinen Zeitgenossen Respect einzuflößen; frühzeitig ergraut, sah er viel älter aus, als er wirklich war. Sein Benehmen scheint Würde und eine gewisse Anmuth vereinigt zu haben, und jedenfalls hat sich der Italiener die castilische Grandezza gut angeeignet und überhaupt sich ganz in einen Spanier verwandelt. Nach der innerlichen Seite betrachtet, ist bei Columbus zuerst seine stark ausgeprägte Religiosität zu betonen". Ob diese aber ehrlich und aufrichtig gewesen ist? Günther ist der Ansicht, daß kein Grund vorhanden sei, zu glauben, daß diese irgendwie nicht aufrichtig und daß seine Ueberzeugung, er sei das von Gott zum Entdecken neuer Welten und zur Ausbreitung des Christenthums erlesene Werkzeug, eine gemachte gewesen sei. Wer Menschen und Handlungen jener Sturm- und Drangperiode verstehen, wer das Werden, die Nothwendigkeit des Reformationszeitalters begreifen will, der muß darauf verzichten, den Maßstab anzulegen, mit welchem man heutzutage an religiöse Vorstellungen heranzutreten gewohnt ist. Nur wenn man Columbus als Kind seiner Zeit, als einen nach unseren Begriffen begabten Menschen mit starkem Hange zum Mysticismus, ja zum Aberglauben gelten läßt, wird man ihm gerecht werden können, urtheilt Günther. Die Frömmigkeit hinderte Columbus freilich nicht — und dies gesteht auch Günther zu —, daß Manches, was er that, vor dem Richterstuhle der christlichen und der allgemein menschlichen Moral allerdings nicht zu bestehen vermag.

Daß italienische Schriftsteller ihrem berühmten Landsmann Columbus eine großartig angelegte literarische Huldigung zum vierhundertsten Jahrestage der Entdeckung Amerikas veranstaltet haben, indem sie sich an alle bedeutenden Dichter und Gelehrten der civilisirten Nationen mit der Bitte um einen Ausspruch über Columbus wandten, ist wohl begreiflich, selbst begreiflich ist es, wenn der Dichter Georg Ebers in dem prächtigen Bande: „Albo di onoranze internazionali a Cristoforo Colombo" emphatisch bemerkt, daß Columbus der göttlichste Mensch gewesen sei; denn er habe der Menschheit eine Welt geschenkt. Eine feine Ironie liegt in den Worten du Bois-Reymond's, mit denen er das Werk bereichert hat, wenn er schreibt: „Ich für meinen Theil finde es schade, daß Amerika vor vierhundert Jahren entdeckt wurde. Es wäre viel interessanter, die Azteken und den Inka jetzt kennen zu lernen und zu sehen, wie weit ihre Cultur gediehen wäre, wenn die Conquistadores nicht ihren Gang zerstört hätten. Indeß gebe ich gern zu, daß die Menschenrechte, der Blitzableiter, die Aetherisation und der Phonograph einige Entschädigung dafür bieten." Erstaunen muß man aber, zu sehen, wie die Ammenmärchen über Columbus noch heute in den höchsten Kreisen, in den Kreisen der Gelehrtenwelt, fortleben und auch dort noch gläubige Ohren finden, wo man Kenntniß der Thatsachen voraussetzen sollte. Da kann es nicht Wunder nehmen, wenn die weiteren Kreise noch in den alten Ueberlieferungen über Columbus befangen sind. Wenn Günther sich des in unseren Tagen gefeierten Helden den strengen Kritikern gegenüber annimmt, so ist dies ein menschlich schöner Zug, der seinem Herzen Ehre macht, aber die Geschichte darf keine Barmherzigkeit üben, kann keine Rücksichten nehmen, sie muß streng mit der Waage der Themis abwägen. Was in dieser Beziehung die neuere Geschichtsforschung, die aus den lautersten und ursprünglichsten Quellen schöpft, geleistet hat, wollen wir in einem weiteren Artikel zeigen, indem wir der Darlegung einer Autorität ersten Ranges auf diesem Gebiete folgen, unseres heimischen Historiographen der Erdkunde, des Professors Sophus Ruge in Dresden.

Deutsche Militair-Dienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1892 wurden versichert **214 000 Knaben mit 243 000 000 Mark.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte u. verfenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Dr. D. S. Martha Sochatzy,
in Amerika geprüfte
Zahnärztin.
Sprechst. 9—3. Poststraße 1, Ecke Kurprinzstr.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Frauenkrankheiten
heilt gründlich durch **heilgymnastische Behandl.** nach glänzend bewährter Methode **R. Neugebauer,** akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Damm, spec. f. **Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Steinbeschwerden, Mannesschwäche. Poststr. 15, I., 8—11, 12—4, 7—8 Uhr.**

Schumann, für **Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfaderentzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche** ꝛc. **11—1 und 6—9 Uhr Ranstädter Steinweg 5.**
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Pensionat
für **Töchter** gebildeter Stände, mit **Handarbeits- und Haushaltungsschule,** sowie Kindergärtnerinnenbildungsanstalt von Dir. **G. W. C. Schmidt, Dresden,** Kaiserstr. 30. Eigenes Grundstück mit groß. schönem Garten. Beste Referenzen. Prospecte gratis u. franco.

Gründl. Unterricht:

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

Kurs für doppelte Buchführung
a.d. Handels-Akad. v. Dr. Robert, Magazinstr. 23, I. **Beginn:** Montag, 14. August, 8 Uhr Abends.

Unt. i. Schön- und Schnellsch., i. Buchf. u. i. sämmtl. Handelsw. — Unterr., Uebertrag. u. Vervielfältig. a. Schreibmaschin., div. Syst., im **Schreib- u. kfm. Unterrichts-Institut u. Schreibmaschinen-Bureau** von
A. Chapison,
An der Pleisse 9c.

Für 1 Gymnasiast m. 1 Prim. od. Stud. zur Nachhilfe in d. **Mathem.** ges. Blücherstr. 35, p.

A lady gives German lessons Brüderstr. 1, III.

Praktisches Engl. (London.) Bessie. Postl.

Russisch durch gebildeten Russen Stagm Str. 5, III. Th. N. A.

Zither-, Violin-Unterr. erth. Musiker **B. Trotbar,** Elsterstr. 10, III.

Unterricht i. Schneid. m. erth. Hauptmannstr. 7, I. l.

Tanz-Unterricht
Schirmer-Mende,
Königsstrasse 7, Tr. C, 1. Et.
Mein 1. Cursus d. Anstands- u. Tanzunterrichts beg. **3. September.** Anmeld. erbitte v. 11–2 u. 5–7 i. d. Wohng. Grenzstr. 1, Abds. 7–9.
Privatstunden jederzeit.

Tanz-Unterricht
v. G. Preller.
Privatstunden auch f. einzelne Tänze, bes. **Walzer.** NB. **Auf. Septbr.** eröffne einen **Sonntags- und Wochentagscursus** f. Tanz u. Anstand. Gef. Anmeldungen erb. tägl. v. 10—4 Uhr **Johannisgasse 28, I.,** Sonnt. v. 2—8, Dienstags u. Donnerstags Abds. v. 7—10 U. **Schloßgasse 10, I.**

Am 20. d. M. geht ein 6 m l. **Möbelwagen** leer von hier bis **Glauchau.** Bitte geehrte Herrschaften, bei Bedarf ihre werthen Adressen an **C. A. Taute, L.-Gohlis,** Aeußere Hallesche Straße 24, zu richten.

Klagen, Testamente, Gesuche, **Käufe, Verträge, Reclam.** Privatsecr. v. Berg, Weberg. 8, p.

Massenfabrikation
übernimmt eine dazu gut eingerichtete **Maschinenfabrik.** Gef. Off. unter Q. 29 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Versilbert,
vergoldet, bronzirt u. rep. werden Kron- und Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenadenl.).

Zimmer werden gut **tapeziert,** à 35 ₰. **Polsterarb.** Georgenstraße 6, Hof parterre.

Santal von Midy
Apotheker 1er Classe in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen (MIDY) Preis 4 ℳ per Flacon. **Haupt-Depot: Paris** 8, rue Vivienne.
Haupt-Depot in **Leipzig: Gustav Triepel,** Klostergasse 18.
Niederlagen: In **Leipzig Engel-Apotheke** und bei **E. H. Pauleke.** In **Dresden** bei **H. Roesner,** Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei **F. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

Bekanntmachung.

Wir haben den **Zinsfuß für Rechnungsbücher und Check-Conto,** den dafür giltigen Bedingungen gemäß, **von heute ab** auf

Zweiundeinhalb Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, 12. August 1893.

Leipziger Bank.

! Ruhla 500 Mtr. ü. M. bei **Eisenach!**
Hôtel Bellevue und Villen, direct am Walde, mit **großen, schatt.** vor Nord- und Ostw. **geschützten Spielplätzen. „Reingehaltene Moselweine."** Hotel des deutschen Officier- u. Beamten-Vereins. Auskunft u. Prospecte d. d. Besitzer

Akademisches
Lehr-Institut für Damenschneiderei.
Einzig preisgekröntes Schnittzeichen-System.
Tages- und Abend-Curse in der **Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.**
Special-Curse für Schnittzeichnen, wie praktische Arbeiten. **Antritt jederzeit.** Ausführliche Prospecte gratis und franco.
Neumarkt 1 (früher Marienstr. 6). **Frau A. Mann.**

Ehrendiplom Spa, Belgien 1891.
Silberne Medaille Halle 1892.
Goldene Medaille Leipzig 1892.
Goldene Medaille London 1893.

Bäckerei und Conditorei,
Zwiebackfabrik,
Emil Fischer,
Lange Strasse 21, Lange Strasse 21,
Filiale: L.-Sellerhausen, Wurzner Straße 83,
empfiehlt der geehrten Einwohnerschaft von **Leipzig und Umgegend** ihre **feinen Backwaaren,**
ff. Kuchen, Torten, reines erzgebirg. Roggenbrod, Gesundheits-Zwieback,
sowie **Dr. med. Disqué's Albumin-Nährpräparate,** von sämmtlichen ärztlichen Autoren empfohlen, gesetzlich geschützt und vielfach prämiirt, als:
verbessertes Schrotbrod, Albumin-Kraftbrod, Albumin-Nähr-Zwieback, Albumin-Bisquits, Albumin-Kraftsuppenmehl und -Kindermehl,
das Beste für **Kinder-, Magen-, Darm- u. Nervenkrankheiten.**
Für obige **Albumin-Fabrikate** habe ich den Alleinverkauf für innere Stadt Herren **Binder & Schmidt, Delicateßhandlung,** Nicolaistraße, übertragen.
Weitere Verkaufsstellen werden in allen Ortschaften u. Vororten vergeben.

Mehl
00 à Pfund	**13 Pfg.,**
Zucker gem. à Pfund	**31 „**
denat. Spiritus à Liter	**28 „**

offerirt **F. Beerholdt, Markt 5.**

Lipsia-Fahrrad-Manufactur.
Grösstes Leipziger Fahrradgeschäft,
Bruno Zirrgiebel, Leipzig-R.,
Leipziger Strasse 3 u. 4, Fernsprecher 324.

Nachdem die Resultate der **Distanz-Fahrt Wien-Berlin 582 km amtlich festgestellt** sind, ergiebt sich, **dass von 21 ohne Maschinenwechsel angekommenen deutschen Fahrrädern:** 6 Brennabor, 6 Naumann's Germania, 3 Premier, 1 Wanderer, 1 Dürkopp, **zusammen 17 Fahrräder** aus Fabriken, **die ich im Alleinverkauf habe, ohne Maschinenwechsel** durchs Ziel gingen.
Der Rest von 4 Stück vertheilt sich auf die vielen anderen **Fabriken,** welche alle mit concurrirten.
Nur damit ist der Beweis wirklich dauerhafter, widerstandsfähiger und leichtlaufender **Tourenmaschinen** erbracht.
Man wähle nur hiernach, **Rennbahnerfolge** sind für **Tourenmaschinen** nicht massgebend.
Lernen und Preislisten frei.

Porzellan und Steingut
jeder Art, **auch Meißner Porzellan, Zwiebelmuster,** empfiehlt billigst **Hugo Kast, Markt, Bühnen 11.**

Ball-, Promenaden-, Straßenkleider ꝛc. ꝛc. werden elegant und schnell gereinigt **Gläser & Co.,** Färberei und chemische Reinigungsanstalt, Windmühlenstraße 2, Ranst. Steinw. 32, Chausseestr. (Johann.-Apoth.)

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt M. Seiffe, Alexanderstraße 1. **Inlet-Wäscherei.** Reelle Bedienung.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs, Hainstrasse 9, I.**

Die **P. Kneifel**'sche
Haartinctur
welche sich durch ihre außerordentl. Wirkung zur **Erhaltung u. Vermehrung des Haares** einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmeticum unerreicht dasteht, möge man den vielen trotz aller Reclame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden;** man wird durch **kein Mittel** je einen Erfolg finden, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **gänzlich nutzlos;** auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar wachsen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Leipzig nur echt b. **Th. Pfitzmann Nachf., E. Schimpke, Königl. Hoflief.,** Schillerstraße Nr. 3. In **Flacons** zu 1, 2 u. 3 ℳ

Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen, zarten und weissen Teint erhält. Allein-Verkauf à Carton enthalt. 3 St. 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weissen Adler,** Hainstr. 9 (Hauptniederl.), **Johannis-Apoth.,** Chausseestr., **Salomonis-Apoth.,** Grimm. Str., **Neuen Börsen-Apoth.,** Hallesche Str., **Andreas-Apoth.,** Südstrasse, **St. Georg-Apoth.** in L.-Neustadt, **Kronen- u. Schiller-Apotheke** in L.-Gohlis.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

„Gloria"
Neueste Maschine für die Küche.
D. R.-P. No. 68 209.
Ersetzt:
Kartoffel- ꝛc. Schälmaschine, Bohnenschneidemaschine, Gurken- und Krauthobel, Reibmaschine.
Ausserordentlich praktisch!
Zu haben in allen besseren
Küchenwaarenmagazinen.

Kopf-Cognak.
Jede Flasche trägt [Fabrik-Marke K. Z.] diese Fabrikmarke.
Genau nach franz. Methode hergestellt. **Uebertrifft jedes andere Fabrikat!** Zu haben in sämmtlichen besseren Material- u. Delicateßhandlungen.
Gebr. Kopf, Halle a/S.
Vertreter f. **Leipzig: Ed. Herrtwich, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 67.**

Das seit vielen Jahren als **vorzüglich** anerkannte
Parquetboden- und Linoleumwachs
von **A. Fluster** in **Zürich** in Blechbüchsen à ½, 1, 2½ und 5 Ko. vereinigt in sich im vollsten Maße alle **die Vortheile,** welche anderen Fabrikaten nachgerühmt werden.
Allen Besitzern von Parquetböden ist es daher angelegentlichst zu empfehlen.
Stahlspähne und Stahlbürsten
sind zum Reinigen der Parquetböden das geeignetste Mittel.
Haupt-Dépôt:
Aumann & Co., Neumarkt 12
Ferner zu haben bei Herren
J. G. Apitzsch, Petersstraße 41,
Moritz Aßmann Nachf., Elsterstraße 23,
Bartels & Sohn, Katharinenstraße 26,
Oscar Bauer, Petersteinweg 16,
C. C. Döring, Hainstr. 4 und Petersstr. 21,
Otto Eckardt, Schützenstraße 15,
Gebr. Fetzko, Königsstraße 2,
Bruno Fickenwirth, Zeitzer Straße 37b,
Josef Fischer, Elsterstraße 65,
Robert Fischer, Thomaskirchhof 16,
Bruno Görlitz, Promenadenstraße 14,
Andreas Hauck, Nürnberger Straße 39,
Paul Hahnemann, Tauchaer Straße 6,
Paul Haubold, Dorotheenplatz 1,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Ad. Hilgenberg, Gerberstraße 56,
Emil Hahlfeld, Ranstädter Steinweg 17,
Aug. Hübner Nachf., Nürnb. Straße 2,
Fr. Kanzler, Dufourstraße 24,
A. W. Kretzschmar, Zeitzer Straße 43,
Gebr. Kretzschmar Nachf., Sidonienstr. 11,
O. Kutschbach, Windmühlenstraße 44,
C. Minzlaff, Eisenbahnstraße 82,
Oscar Perlin, Gemmestraße Straße,
C. R. Reichel, Tauchaer Straße 13,
Friedrich Schmidt Nachf., Nicolaistr. 34,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
Gebr. Spilner, Windmühlenstraße 37,
Carl Strauß Nachf., Petersteinweg 2,
P. Strickermann, Bayerische Straße 6,
Orch. Voigt Nachf., Gerberstraße 3,
Franz Wittich Nachf., Windmühlenstraße 19,
W. Aumann Nachf., Gohlis, Hauptstraße,
Herm. Fuchs, Neustadt, Eisenbahnstraße.

Nähmaschinen.
Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt.
Carl Winkler, Mechan.
Feinste Referenzen.
Hohmann's Hof, Petersstr. 15, Neumarkt 16.
Allein-Verkauf der Original-**Phönix-Nähmaschinen** die besten für Industrie u. Gewerbe.

Mosquera's Fleischmehl
mit Salz u. Gewürz,
ein vorzüglicher Ersatz des frischen Fleisches, zur Herstellung kräftiger und nahrhafter Suppen und Gemüse
10-gr-Büchsen à 10 ₰,
500-gr-Paket 4 ℳ,
zu haben bei
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg,
L. Heisterbergk, Stadt Dresden,
Otto Eckardt, Schützenstraße,
O. Winter, Reudnitz, Eisenbahnstraße,
Herm. Fuchs, do. do.
Max Hilbert, Neustadt, do.
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg,
Sonnenapotheke, Südstraße,
Otto B. M. Cramer, Reudnitz, Seitenstr.,
do. Sellerh., Wurzner Str.,
Paul Hahnemann, Tauchaer Straße,
Th. Canz & Co., Brühl,
Ranstädter Apotheke, Ranstädter Steinw.,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg,
Ch. Friedr. Schmidt Nachf., Nicolaistr.,
Paul Haubold, Dorotheenplatz,
L. O. Kaspar, Plagwitz, Zschochersche Str.,
Paul Schreiber, Marschnerstraße,
Aumann & Co., Neumarkt,
Oscar Wittmann, Gohlis, Lindenstraße,
Bernh. Stiehl Nachf., Lindenau, Markt,
Sophienapotheke, Plagw., Zschochersche Str.,
A. Niedlich, Burgstraße,
Generalagentur: **Rob. Degener,** Georgenstr. 5.

Lebendfr.	**Schleie**	Pfund	60 ₰,
„	**Zander**	„	80 „
„	**Scholle**	„	30 „
„	**Schellfische**	„	20 „

Fischbörse, Barfußgäßchen 6

Frühkartoffeln,
weiße und rothe, sehr mehlreich, sind jetzt täglich waggonweise billig zu haben.
Gebrüder **Heydemann, Cottbus.**

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Comtoir: „Bauhütte" **An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkaufsst. f. Ziegeleiprod. u. Baumat.** Tel. II, 2186.

B. H. Merzenich, Klosterg. 5, vermittelt **Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk.,** Betheilig. ꝛc.

A. H. Richter, L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 12, vermittelt Immobilien- u. Geschäftsverkäufe, Betheiligungen ꝛc.

Eckbauplatz,
in bester Lage des Concerthausviertels, Ecke Beethoven- und Schwägrichenstr., unter günstigen Bedingungen zu verk. durch die Besitzer Petersstraße 42, pt.

Landgutskauf.
Will mein **Restaurationsgrundstück** in Lindenau gegen Landgut **tauschen,** zahle ev. **baar** zu. Adr. unter **Q. 35** in die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen
ein **Mühlengrundstück,** enthaltend 2 Mühlen mit über 20 Ellen Gefälle, welches auch zusammen gezogen werden kann. 18 Hekt. 55,27 Ar gute Felder, Wiesen, Waldungen u. 2 Teiche, einer von 2 Hekt. 40,14 Ar mit reinem Wasser, in ziemlicher Nähe eines Bahnhofes, gute **ebene** Zufuhr unterhalb etlicher Orte mit zahlr. Arbeiterbevölk., daher recht geeignet f. j. and. Fabrikant. Romantisch. geleg. Anz. 30000 ℳ Off. unt. S. 3543 an **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kl. **Landhaus** m. schön., gr. Garten, Nähe Leipzigs, Bahnh., zu verkaufen. Adr. unter P. 225 in die Expedition d. Bl. erbet.

Unmittelbar Nähe d. Marktes
sind mehrere **Geschäftshäuser** preiswerth zu verkauf.
A. Uhlemann, Parkstraße 7, II.

Ind. Westvorstadt ist ein solid gebautes Haus m. geräumigen Etagen, Einfahrt, großem Hof u. **Fabrikgrundstück** m. Dampfeinrichtung preisw. zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Parkstraße 7, II.

Innere Vorstadt ist ein **Grundstück** mit ca. **3000 □M. Areal,** wovon über 500 □m bebaut sind, welche 10,500 ℳ einbringen, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** **A. Uhlemann,** Parkstraße 7, II.

Fortzugshalber sofort zu verkaufen ein **Grundstück,** 6 Fenster Front, Anzahlung nach Uebereinkf. Zu erfragen Bernhardstraße 43, I., L.-Anger.

Zinshaus, 6½% rentr., in Leipzig, neu gebaut, bei 10—20,000 ℳ Anzahl. zu verk. Off. **O. V. 565 „Invalidendank",** hier.

Zu verkaufen krankheits- und wegzugshalber ein solid gebautes, gut verzinsliches
Haus
mit schönem Geschäftsladen, Hauptlage Leipzig-Thonberg. Preis 22500 ℳ, Anzahlung je nach Uebereinkunft. Selbstkäufer erfahren Näheres durch F. Klarner, L.-Reudnitz, Seitenstraße 11, II.

Als Capital-Anlage
ist in **Gohlis,** beste Wohnlage, gut verzinsliches **Haus- u. Gartengrundstück** zu verkaufen. Näheres Katharinenstraße Nr. 21, im Cigarren-Geschäft.

Für Gewerbetreib. od. kl. Fabrikanten. Mein in **Plagwitz** gelegenes **Grundstück,** bestehend aus Wohnhaus, Garten u. kleinem Fabrikgebäude mit Motor u. Transmission, beabsichtige ich unter günst. Beding. zu verk. Adr. u. Q. 23 in die Expedition d. Bl. erb.

Ich verkaufe meine beiden Wohnhäuser,
Eckhaus mit flottgehendem Colonialwaarengeschäft,
für 40,000 ℳ, bei ca. 15,000 ℳ Anzahlung. Für jungen Geschäftsmann sichere Capitalanlage.
Bernhard Rahloff, Gera, Reuß, Bauvereinstraße 39 und 41.

Verkauf — Tausch.
Familien-Verhältnisse halber verkaufe oder tausche mein **Zinshaus in Mainz,** mein Guthaben ℳ 70,000. Als Zahlung nehme Haus, Gut, Fabrik, Hypotheken oder Restkaufgelder. Offerten sub **H. T. 3411** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Restaurations-Grundstück,
innere Stadt, mit nachw. Umsatz 870 Hektol. Lager, 150 Hektol. Bayerisch ꝛc. ꝛc., soll wegen Alters mit 10,000 ℳ Anzahlung **verkauft werden,** ev. Brauerei-Unterstützung. Offerten unter **D. 984** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für Restaurateure.
In innerer Vorstadt Leipzigs haben wir ein **Grundstück,** in welchem sich ein Restaurant u. Producten-**Gesch.,** sowie mehrere Wohnungen **befinden,** für 118,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anz. **zu verkaufen.** Brandcasse: 109,300 ℳ Arealgröße: 880 □Mtr. Miethe: 7400 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Verkaufe mein **Grundstück,** Einkr. 6%, mit **fl. Restaurant,** altrenommirt. Geschäft, Umf. über 100 hl per Mon., bei 6—10,000 ℳ Anzahl. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. unter **P. Z. 617 „Invalidendank",** Leipzig.

Ein in einem vielbesuchten Luftcurort des Erzgebirges am Walde gelegenes
Logirhaus
(10 möblirte Zimmer **enthaltend**), vor vier Jahren neu erbaut, mit **Wasserleitung,** Veranda und Garten, ist **Verhältnisse** halber bei 5—6000 ℳ **Anzahlung zu verkaufen.** Gefäll. Angebote unter **K. G. 797** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Hôtel-Verkauf.
In einer Kreisstadt Hinterpommerns, an der Bahn gelegen, ist ein gutgehendes **Hôtel** (alleiniges am Platze) mit flottem **Reise-** und Stadtverkehr, verbunden mit einem **Wein- und Cigarrengeschäft en gros,** wegen Todesfalls preiswerth zu verkaufen. **Reflectanten** erfahren bei Niederlegung **ihrer** Adressen unter **C. 1893** an **Rudolf Mosse, Dessau,** nähere Auskunft.

Hôtel-Verkauf.
Günstig für **Brauereien, Oberkellner, Wirthe,** welche sich eine sichere Existenz gründen wollen, bietet sich Gelegenheit in einer der größten Industriestädte **Sachsens,** in bester Lage, preiswerth mit **geringer Anzahlung** ein sicheres Heim zu schaffen.
Offerten erbitte unter **P. U. 36** an **Rudolf Mosse, Plauen i. Vogtl.**

Ein alt. **gut. Gasthof** an der Landstraße Nähe Leipzig, neue Gebäude, Tanzsaal, Gart., 3 Acker best. Feld u. Wiese, guter **Umsatz,** ist bei 10,000 ℳ Anz. z. vk. **W. Wintergartenstr. 11, H. p.**

Milch- u. Butterhandlung
sofort zu verkaufen (Vorort). Reinverdienst über 40 ℳ pro Woche. Adr. unter **M. K.** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Bäckerei-Verkauf.
Eine in bester Lage **Wurzens** gelegene gutgehende **Bäckerei** ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter **R. Z.** an **Rudolf Mosse, Wurzen.**

Colonialwaaren-Geschäft
in guter Geschäftslage einer thür. Stadt, ist **billig zu verkaufen.** Anzahlung 5 bis 6000 ℳ Offerten **unter T. 3544** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein in best. Lage Leipzigs geleg. **Colonialwaaren-** und **Prod.-Gesch.,** v. Bierausschank, preisw. z. vk. Näh. d. Bingelberg, Colonnadenstr. 8.

Productengeschäft
in bester Lage Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres **Ranstädter** Steinweg 13, 2. Etage links.

Gutes Productengeschäft,
wöch. Schlacht., fl. Bierumsatz, wegen **dauernd.** Krankheit des **Besitzers billig zu verkaufen. H. Ludwig,** L.-Schönefeld, Luisenstr. 14.

Ein gutes **Prod.- m. rent. Kohlengesch.** in Hauptlage ist weg. **Gesundh.** f. bill. z. verk. Sich. Existenz. **N. Bahnhofsgäßchen 5,** part.

Geschäfts-Verkauf.
Größeres Specialgeschäft der **Nahrungsmittelbranche,** 3 bis 500 ℳ Umsatz pro Tag, mit **durchschnittlich** 10—12 % Nutzen, ist **verkäuflich. Zur** Uebernahme 15,000 ℳ erforderlich.
Adressen unter **H. 35144a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Preiswerth zu verkaufen eine rentable
Chemische Fabrik
bei 20,000 ℳ Anzahl. **Selbstrefl. erh. Ausk.** unter **E. V. M. 143** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Verkauf.
Renovirte, im **flotten** Betrieb befindliche **Fabrik der Canalisations- und Betonbranche** ist Umstände halber zu verkaufen. Anfragen unter **G. 965** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Altrenommirte Fabrik der
Papier-Branche
mit Dampfbetrieb ist Umstände halber günstig zu verkaufen. **Reflectanten** belieben **Adressen** sub **R. 3290** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Feines Fabrik-Geschäft
in **Dresden** krankheitshalber zu **verkaufen,** ca. 50 Mille erforderlich. Nähere Auskunft wird gern ertheilt und erbitte nur m. Adr. bis Dienstag u. **O. 994** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wegen **Uebernahme des elterl. Hauses** bin ich gezwungen, mein rent. **Porzellan- u. Steingutgeschäft, verb. mit Topfwaaren,** sof. zu verkaufen. Sichere Existenz für einz. Personen, Miethe sehr billig. Offerten unter P. 184 in die Expedition d. Blattes erbeten.

In guter Lage ist ein **kleines Blumengeschäft** billig zu verkaufen. Näheres bei **H. Schenke,** Turnerstraße 1, Hof 1 Tr.

In guter Lage ist ein **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** preiswürdig zu verkaufen. **H. Schenke,** Turnerstraße 1.

Barbier- u. Friseurgeschäft,
in verkehrsreichster Straße Geras, sehr rentabel, ist Familienverhältnisse halber preiswerth, aber billig zu verkaufen. Miethpreis für Laden u. Wohnung 320 ℳ Alles Näh. durch **Ed. Kellner,** Friseur, Reichsstr. Nr. 10.

Achtung!
Wegen Auseinandersetzung mit bisher. thät. Theilhaber und zur gleichzeitigen weiteren Ausdehnung meines ca. 9 Jahre alten Geschäfts (techn. Bedarfsartikel, vorzügl., mit gutem **Nutzen** arbeitende Branche) suche ich einen **thät. Theilhaber** oder **Commanditisten** mit 20,000 ℳ disponibl. Capital gegen hohe Verzinsung. Adr. sub **P. T. 585 „Invalidendank", hier.**

Socius für eine alte, sehr solide **Maschinenfabrik** (vielfach preisgekröntes patentirtes Fabrikat) mit 10—15,000 ℳ Capital gesucht. **Reflectant Vorzugt.** Offerten unter **F. G. M. 123 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

B. Pianino, kreuzsaitig, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Vorzügl. Pianinos und Harmoniums in allen Preisl. **H. Pretze,** Königsplatz 17.

Pianino, schwarz, fast neu, aus gut. Fabrik, sehr preiswerth zu verk. Poniatowskistr. 1, B. I.

Pianinos, neue u. gebr., bestes Fabrikat, billigst Härtelstraße 17, part.

Ein hohes noch gut erhalt. **Pianino wird f. 300 ℳ** verk. L.-Gohlis, Blumenstr. 106, p.

1flüg.g.erh.200.ℳUniversitätsstr.11,II.

Pianino,hohes,g.erh.,325,Funkenburgs.9,p.r.

Flügel 175 ℳ Erdmannstraße Nr. 14.

Reise -Körbe 3 bis 12 ℳ Rob. Barth, Kurprinzstr. 24.

Möbel- Fabrik und Magazin **Wolter & Fischer** Leipzig, Katharinenstr. 16. Teleph. Amt II 906. Ganze Zim.-Einricht. sowie einz. Möb. Spieg. u. Polsterw. Sol. Bed. — Bill. Pr. **Garantie!** Preis-Courant franco!

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe u. Räumung des Locals sind noch Möbel in Nußb. u. Eiche theils zum Einkaufspreis, ältere Stücke noch unter Einkaufspreis zu verkaufen.

Möbel-Magazin Petersstrasse 37, I.

Wer Möbel als solid kaufen will,

der gehe hin zu **J. Burghardt's Nachfolger**, Leipzig, Nicolaistraße **Nr. 31, I.** Man lasse sich nicht verleiten durch sonst ausgeschrieene Schleuderpreise, denn allzubillig und gut, vereinbart sich nicht mit einander.

Mobiliar,

feinstes in Mahagoni, Wohn- und Schlafzimmer, eichene Küchenm., feinstes Porzellan u. Glas, Silbersachen, feine Stiche u. Oelgemälde, Hängelampen u. Kronleuchter Umstände halber zu verkaufen Grenzstraße 3, II. links.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

Möbel ganze Ausstattung, auch einz., bill. H. Roth, Sternwstr. 16, I.

Versch. bessere Möbel wegen Umzugs zu verkaufen Eberhardtstraße 4, I. l.

Preiswerth. Alterthümlich.

1 Rococoaufsatzschrank m. Bronze,
1 desgl. Bettstelle, 1 Vorsaaluhr,
1 Partie Oelgemälde, Waffen,
1 Schreibbureau, Empire,
1 geschnitzter Credenzschrank,
2 Truhen, geschnitzt, und viele Decorationssachen, um zu räumen,
Grimmaischer Steinweg 10, I.

1 hochfein. **Nußbaum-Vertikow,** w. neu, billig Eisenstraße 2, 2. Etage links.

Eisschränke

Specialität — **Aufwaschapparate Vorsaalschränke Küchenschränke Küchentische** — Specialität

empfiehlt billigst unter Garantie

Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),

Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12, Nähe des Krystallpalastes.

☛ **Zu verk.** Schreibtische zu 38, 45, 85 u. 100 ℳ, Verticows zu 27, 48 u. 65 ℳ, Kleiderschr. 16 u. 33 ℳ, Kleidersecretaire 26, 48 u. 85 ℳ, Sopha 27 u. 40 ℳ, Ottomanen zu 38, 42, 50 u. 80 ℳ, Commoden 15 u. 25 ℳ, Küchenschr. v. 21 ℳ an, Bettst. m. Matr. v. 24 ℳ an, Pfeilerspiegel von 12 ℳ an, Trumeauspiegel v. 75 ℳ an, 1 Buffet 140 ℳ, Ausziehtische 22 ℳ, Sophatische 12, 14 u. 20 ℳ, Plüschgarnituren v. 125 ℳ an, billige Regulateure, Teppiche, Gardinen, Federbetten, 1 feines Pianino, Nähmaschinen **Nürnberger Straße 54, parterre, Nähe Bayerischer Bahnhof.**

3 Schreibt. bill. zu verk. Nürnberger Str. 16, I.

4 Plüschgarnituren, Gardinen, Trumeau, Verticows, 2 gr., 1 fl. Spiegel, Tische, Sopha, **Bettstellen,** 3 Schreibtische, 2 Toilettentische, Spiegelschrank, Teppiche, 2 Waschtische, 2 Buffets, Stühle, Kleidersecretair Lehmann's Garten Eg. R. Simon.

Eine sehr eleg. Einricht., als Garn., Trumeau, Buffet, Schrk. u. Vertic., 2 f. franz. Bettst. mit Matr., div. Stühle, Spieg. u. B., Verh. h. sofort aus Priv. f. bill. zu verk. Leibnizstr. 2, pt. rechts.

1 Plüschgarn., 2 fr. Bettst. mit Federb., Nachtschrank, Vertic., 2 Kleiderschr., Waschk., 1 Comm., Spieg., Bücherschr. u. Verschied. Roßstraße 20, I.

Gebr. Garnitur bill. zu vk. Sternwstr. 16, I.

2 feine Garnituren bill. zu verk. Nürnb. Str. 16, I.

20 schöne **Ottomanen** und **Sophas** sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Säulensopha, Spiegel, franz. Bettstelle mit Roßhaarmatratz., Federbetten, Verticow, Nußb.-Schrank Moschelesstr. 6, I. r.

Sopha, Bettstell., Matratzen, Schränke, Verticows billig Moritzstraße Nr. 3.

16 Geldschränke, darunter 5 Köhner, 1 Thümmel, 1 Spec., sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cigarrengesch.

Bureaueinrichtung in Eiche (dunkel) billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Dopp. u. einf. Pulte, Ladentaf., Regale, Schreib- u. Arbeitstisch., Tische, Sess. ic. Sternwartenstr. 47.

Billig zu verkaufen

1 Ladentafel 3 m, 1 gr. Regal, 1 eleg. Nußb.-Schreibschränkchen (Patent), **2 Lampen, 1 fl. Tradr. Federhandwagen, 2 Decimalwaagen Brühl Nr. 8. Pohle.**

Gebr. Ladentaf. bill. zu verk. Rosenthalg. 9, I.

Doppelschreibpulte, Doppelschreibt., einf. Pulte, einfache Schreibtische, Diplomatenschreibtische, Schreibstühle, Drehst., Sessel, Brief-, Acten-, Muster-Regale, desgl. Schränke, Copirpressen, solide Tische u. Schränke ic. bei **C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke,** best. 1861.

Gr. Regale, Ladentafel, Glaskasten, Waage Mühlmannstr. 9, F. Gottschalt.

Ein gebr. **Deutzer Gasmotor,** 4 Pferdekr., ist zu verkaufen. Näheres im Comptoir von **„Kraft's Hôtel de Prusse".**

Brückenwaage, 5 und 1 Ctr., verkauft Mühlgasse 14, H. 2. Etage rechts.

Koch-, Heiz-Ofen bill. z. vk. Ulrichsgasse 64, Hof.

Eil. Kochkasten, Stubenthürm. B. u. Aufs., 8 fp. eichene Haustafel zu verk. Brüderstraße 24, I. l.

Gurken-, **Schnaps- u. Oelfässer,** 1 Tisch, 1 **Schlafsopha** und **Stuhl** zu verkaufen Schloßgasse Nr. 12, 1. Etage.

Abbruch

Leipzig, Neumarkt Nr. 7.

Billig zu verkaufen Nutzholz, Mauersteine, Stücken, Oefen, Kochmaschinen, Thüren, Fenster, Bretter, Latten, Gußsteine, Feuerholz ic.

Leichte **Halbchaise, Coupé, Landauer,** mittleres **Pferd** zu verk. Promenadenstr. 21.

Billig ein 1- u. 2spänn. verdeckter **Wagen,** zu jed. Geschäft pass. Waldstr. 54, bei **Schubrat.**

Ein gebr. vierräd. **Federhandw.,** groß, sofort billig Georgenstraße 6, beim Hausm.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

2- u. 4räd. Hand- u. Geschäftsw. Täubchenweg 55.

Sehenswerth!

Ausstellung

von 1894er Modellen.

O. F. Eule,

Dorotheenplatz Nr. 1.

NB. **Kissenrover** verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Fahrrad-Handlung, Reparatur-Werkstelle, Reinigungs-Anstalt Arthur Klarner, Wächterstr. 8.

Telephon IV. 3364.

Rover, Pneumatic und Kissenreifen, verkauft am billigsten S. Kruszynski, Roßstraße 17.

Pneumaticrover, fast neu, mit abnehmbaren Reifen, ist sofort zu verkaufen **Hohe Straße 60, IV. rechts.**

Fahrrad-Reparaturen Curt Hegewald Hohe Straße 2.

Wenig gebr. Rover billig zu verk. Nicolaistraße 11, 3. Et.

2 Rover für 75 und 85 ℳ zu verkaufen Harkortstraße 5, bei **Reissner.**

Rover, Kissenreifen, Kugelsteuerung, sehr bill. zu verk. Nürnberger Str. 39, II.

Hochrad, fast neu, billig zu verkaufen **Herm. Röbert,** Peterstr. 21.

Eleganter, gallischer **Fuchs-Wallach,** acht Jahre alt, tadellos geritten, besonders für Infanterie-Officiere geeignet, ist wegen Mangels an Verwendung preiswerth zu verkaufen. Gef. Anfragen zu richten nach Borna, Reichsteinweg 268, I.

1 Pferd, schw.-br. Stute, flotter Gänger, und für jedes Geschirr passend, ist preiswerth zu verkaufen. Besichtigung Nachmittags. **Weststraße 46, parterre.**

2 kräftige Arbeitspferde

sind billig sofort zu verkaufen **Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 70.**

I. Foxterrier, hübsch gezeichnet, verkauft Alexanderstraße 40, H. II. r.

Ein echter **Dachshund,** 8 Mon. alt, ist für 15 ℳ zu verk. **Rossnack,** Zeitzer Str. 51.

Empfehle gutsprechende graue u. grüne Papageien, Zier- und Singvögel. J. Tischler, Königsplatz Nr. 7.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Actien der Leipziger Creditbank, sowie der **Credit- und Sparbank** kauft zu angemessenem Preise.

Adressen unter **Q. 45** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Angesehene, solvente Firma sucht **mit einer** ebensolchen behufs

Accept-Austausches

in Verbindung zu treten. Adr. unter **Z. 4488** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

60 000 Mark

2. Hypothek zu 6 %, suche nur von Selbst-Darleiher auf mein seit 15 Jahren in verkehrsreichster Straße Alt-Leipzigs bestehendes Wohngebäude und Fabriketablissement aufzunehmen. 1. Hypothek 130 000, Taxe 320 000 ℳ. Offerten sub **F. 986** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Zur Vergrößerung eines gut gehenden, ohne Concurrenz bestehenden Geschäfts werden

10,000 Mark

zu leihen gesucht. **Mitbetheiligung nicht ausgeschlossen. Off. sub O. F. 439 „Invalidendank", Leipzig.**

Staatsbeamter

sucht **4000 ℳ** z. leihen geg. g. Zinsen u. Sicht. Rück. sof. f. vierteljährl. Rat. beginn. Event. erfolgr. Rechn. w. vergüt. Off. unter **R. 996** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Eigenst. Mädch. b. edeld. Herzen um ein Darl. von **20 ℳ** Gef. Off. u. Q. 43 in d. Exp. d. Bl. erb.

Eine arme Wittwe bittet Edeldenkende um 15 ℳ **Darl.** z. Zins. Adr. u. Q. 40 Exped. d. Bl.

☛ **Sparcassen-,** ☚

Bank-, Fideicommiß-, Instituts-, Kirchen- und Privatgelder sind auf Häuser, Güter, Ländereien, Bauareal und gewerbliche Etablissements **in jeder Betragshöhe** zu 4—5 %, **hypothekarisch auszuleihen** durch das concess. Hypothekenbureau von

G. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, I, auch Eingang Reichsstr. 7.

Hypotheken-Capitale

sind unter günst. Beding. und gegen geringe Spesen stets **auszuleihen** d. d. Hypothekenstube des **Allg. Handbsl.-Vereins,** Ritterstr. 4.

Stiftungs-, Mündel-, Bank-, Cassen- u. Privat-Capitale haben in verschiedenen Beträgen gegen $3^{3}/_{4}$, 4, $4^{1}/_{4}$ und $4^{1}/_{2}$ % Zinsen und gute 1. Hypotheken stets zu vergeben

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

☛ **45,000, 30,000,** sowie **25,** 18 und **10,000 ℳ** auf I. und **II. Hypothek** zu 4, $4^{1}/_{2}$ u. 5 % auszuleihen.

C. Wellner, Plagwitz, Zschocher'sche Str. 57.

Darlehn von 50 bis 200 Mark

erhalten Personen in besseren Verhältnissen auf 2—3 Monate **Angabe der Sicherheit ist nöthig.** R. S. 10. Postamt 6. postlagd.

Kaufgesuche.

Suche sof. ein gut gehendes **Restaurant** zu kaufen oder zu pachten ohne Bierzwang. Off. unter **P. 240** an die Exped. d. Bl.

Kl. Kneipe mit Prod.- u. Schnapsladen, ev. K. Grundstück, Leipzig oder Vororte, zu kaufen ges. Adr. u. P. 234 Exped. d. Bl.

Kauf-Gesuch.

Ein älteres, gut eingeführtes und nachweislich gut rentirendes **Fabrikgeschäft der Eisenbranche** (am liebsten Specialartikel) wird zum 1. Januar 1894 oder später zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Angabe der Forderung, sowie des Platzes unter **X. 100** an d. Ann.-Exped. v. **J. W. Basedow, Hamburg.**

Bücher-Ankauf.

Einzelne Werke und Bibliotheken. ☛ **Markthallenstraße 12.** ☚ **Neues Leipziger Antiquariat.**

Partie-Waaren,

als Herren- u. Knaben-Garderoben, Reste u. Partien von Tuch, Buckskin, Manufactur-, Weiß- und Wollwaaren, sowie zurückgesetzte Inventur- und Musterwaaren jeder Branche kauft stets gegen Casse. **Werthe Offerten,** auch von auswärts, erbeten unter Chiffre A. S. 40 postlagernd Postamt I. Leipzig.

Beff. Herren-Garderobe, Uniformen, Gold, Silber, Uhren, Ringe, Münzen, Antiquitäten, Leihhausscheine auf Waaren aller Art kaufen und verkaufen

Gebrüder Cohn,

Leipzig, Nicolaistraße 27, I.

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab, **Ed. Kösser,** Magazing. 19, I. Chrstl. Gesch.

Gebr. Möbel kauft **Bergner,** Nicolaistr. 53.

Möbel-Einrichtungen kft. Nürnberger Str. 16, I.

Eine feine Speisezimmereinrichtung

mit Schnitzerei in Eiche oder Nußbaum zu kaufen gesucht. Offerten bei **G. Werner,** Roßplatz 12, abzugeben.

3—4pferd. **Gasmotor** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. 10 L. postlag. Meerane i/S.

Stroh und Heu

kaufe jedes Quantum u. jederlei Sorte, wenn preiswerth, rein und gesund. Off. nehme entgegen persönlich oder durch Herrn Fr. **Huster** im **Hotel-Restaurant,** Blücherstraße 17, vis-à-vis Thür. Güter-Bahnhof.

Pferdedünger

kauft jedes Quantum zur regelmäßigen Abholung **E. Schwarz,** Sidonienstraße 12, I.

1 Paar Pferde

für schweres Fuhrwerk werden gegen drei Monate Accept sofort zu kaufen gesucht. Offerten **D. 04 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Eine **anständige Wittwe,** 38 Jahre, wünscht sich zu verheirathen. Ansprüche: ein bescheid. glückl. Heim. Nicht anonyme Adr. unter Q. 41 in die Expedition d. Bl. erbeten. Discr. Ehrensache. Photographie erwünscht.

Privat - Entbindung.

Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig - Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Wäsche wird auf d. Lande schön u. saub. gewaschen u. pünctlich geliefert. Adr. unter P. 250 Expedition dieses Blattes niederzul.

Wäsche w. schön u. saub. gewasch. u. pünctl. geliefert L.-Kleinzschocher, Hauptstr. 11, prt.

Eine Frau sucht **Wäsche** z. Waschen. Zu erfragen Ulrichsgasse 26, Cigarrenladen.

Empf. geehrt. Herrsch. eine tücht. perf. **Glanzplätterin.** Fr. Richter, Kunst. Str. 26, III.

Vermischte Anzeigen.

Mystik.

Ein Herr wünscht mit gebildeten Herren u. Damen, die für Religionsphilosophie, Theosophie u. verwandte Fächer Interesse hegen, in Verkehr zu treten. Hauptpostlag. D. R. 65.

Pferde,

welche pflastermüde und hufkahm sind, überhaupt des Weideganges bedürfen, werden auf der

Pferdeweide

des **Rittergutes Neuhaus,** Post Benndorf (Delitzsch), billig aufgenommen.

Für Tuch-Engros-Geschäfte!

Ein Herr in den Dreißigern, repräsentable Persönlichkeit, branchekundig und sehr gewandter Reisender, sucht die provisionsweise Vertretung eines wirklich leistungsfähigen, christlichen Tuch-Engros-Geschäfts zu übernehmen. Offerten werden erbeten unter C. B. 33 hauptpostlagernd.

Annoncen.

Tüchtiger Acquisiteur

von einer größeren **General-Agentur** div. Versicherungsbranchen (Feuer, Unfall und Leben) gegen **Fixum und Provision gesucht.** Auch werden redegewandte Herren, welche sich diesem Berufe widmen wollen u. in besseren Kreisen verkehren, ausgebildet. Gef. Off. sind unter **P. A. 510 „Invalidendank", hier,** niederzulegen.

Hübsches Nebeneinkommen.

Herren und Damen aus allen Ständen können sich durch **Zuweisung oder Empfehlung von Lebens- u. Kinder-** (Militairdienst- u. Braut-Aussteuer-) **Versicherungen** ein **sehr hübsches Nebeneinkommen** verschaffen. Der Abschluß geschieht durch einen hier wohnhaften Beamten. Werthe Offerten erb. unter P. 194 Expedition dieses Blattes.

Eisenwaaren.

Ein altes, renommirtes Eisenwaaren-Fabrik- und Commissionsgeschäft **sucht für Königreich Sachsen und Thüringen** einen **tüchtigen**

Agenten.

Anerbietungen mit Referenzen u. Z. 4479 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Agenten

in der Colonialwaaren- u. Delicatessenbranche, sowie bei den Bahnhofsrestaurants gut eingeführt, zum Vertrieb von franz. Cognac in Gebinden bei hoher Provision gesucht. Nur Solche mit Ia. Referenzen wollen ihre fr. Offerten sub **L. V. 828** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** gelangen lassen.

Ein in guter Geschäftslage von Zwickau i. S. **selbstständiger junger Kaufmann** Materialist (ehemaliger Reisender) wünscht

eine gute Agentur

oder die

Niederlage eines Special-Artikels

zu übernehmen. Ia. Referenzen.

Gefl. Off. sub **A. Z. 12** an **Rudolf Mosse, Zwickau i. S.,** erbeten.

In **Lübeck** selbstständiger **Kaufmann,** flotter **Verkäufer,** seit zwanzig Jahren bei den Colonialwaarenhändlern und Manufacturisten Norddeutschlands durch deren regelmäßigen Besuch von vier zu vier Monaten **bestens** eingeführt, sucht geeignete

Vertretungen

event. für eigene Rechnung. (Cigarren, Wein und Spirituosen ausgeschlossen.)

Gefäll. Anerbietungen werden sub R. S. 120 an Herrn **Ludwig Nölck, Lübeck,** obere Dräftraße, erbeten.

Vertretung.

Ein Kaufmann in besten Jahren, bemittelt und Ia Referenzen, sucht Vertretung für **Dresden** und Umgegend in der **Manufactur- und Weißwaaren-Branche.** Da Suchender eine Reihe von Jahren bei den ersten Abnehmern gut eingeführt ist, bitte daher auch nur erste Häuser, Offerten unter **T. V. 568** an den **„Invalidendank", Dresden,** abgeben zu lassen.

Offene Stellen.

Stellenvermittelung

für Kaufleute durch den

Verband Deutscher Handlungsgehülfen,

Königsplatz 1, II. Fernsprech-Anschl. 1086.

In einer großen **Blumenfabrik** ist die Stellung eines

Reisenden

zu besetzen. Bewerber mit Branchekenntniß wollen sich unter Beifügung ihres Lebenslaufes u. d. Zeugnißabschriften sub **S. N. 105** bei dem **„Invalidendank", Dresden,** melden.

Ein Reisender,

der bereits mit Erfolg für **Cigarren oder Liköre** ic. gereist hat, wird gesucht.

Offerten unter Z. 4484 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **junger Kaufmann,** welcher in einem

Bau-, Baumaterialien-Geschäft

oder **ähnl. Branche** schon thätig war, kann **sofort Stellung finden.** Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und genauer Angabe der Gehaltsansprüche werden unter **T. Z. 2636** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** erb.

Ein im **Speditions-Betriebe** erfahrener

Commis

für **Acquisition** und **Correspondenz,** der **englischen** und **französischen Sprache** mächtig, sowie ein

Zoll-Commis

zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Offerten unter **„Spedition"** an den **„Invalidendank", Chemnitz.**

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft in Zeitz wird für 1. Oct. d. J. ein älterer **Commis,** der durchaus zuverlässig und selbstständig und welchem an dauernder Stellung gelegen ist, gesucht.

Nur Bewerber mit Ia-Zeugnissen wollen sich unter Angabe bisheriger Stellungen, Alter und Gehaltsansprüchen melden unter Chiffre **Z. 4481** in der Expedition d. Bl.

Für mein **Colonialwaarengeschäft** in **Erfurt** suche ich zum 1. October einen zuverlässigen jüngeren

Commis

zu engagiren, der gewandter Verkäufer und gut empfohlen sein muß. Gef. Anerbietungen werden unter Z. 4486 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tapisserie.

Ein branchekundiger Commis mit schöner Handschrift für einen ersten Comptoirposten **gesucht.** Offerten sub **R. A. 298** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Jüngerer **Commis,** welcher seine Lehrzeit vor Kurzem beendet hat, wird von einer hies. Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **E. 05** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Für unsere Special-Abtheilung **Tapeten, Teppiche, Linoleum ic.** suchen wir per 1. October a. c. oder 1. Januar 1894 einen

tüchtigen jungen Mann,

der selbstständig arbeiten kann. Offerten mit Angabe des Alters, Zeugnisse, Photographien u. Gehaltsansprüche an

Rother & Kuntze, Chemnitz.

Tüchtiger

lith. Maschinenmeister,

der selbstständig und zuverlässig arbeitet, in dauernde Arbeit gesucht.

Felix Lasse, Leipzig-Reudnitz.

Galanteriewaaren-Arbeiter,

auf **Plüsch** und **Atlas,** suchen **A. Leistner & Co., Dresden-A.**

Schlosser ges. Emilienstr. 38, C. W. Friedrich.

Tüchtige Schmiede, als **Schirrmeister** und **Stockgesellen,** auf **Eisenconstructionen** werden gesucht von

Herrmann Fritzsche, Gohlisches Bad 20.

Tücht. Bautischler w. gesucht hinter der Gasanstalt I. **A. Feldmann.**

Tüchtige Möbel-Tischler

bei gutem Verdienst und dauernder Beschäftigung sofort gesucht von **Fr. Hübner & Rosenthal, Dessau.**

Ein tücht. **Kürschnergehilfe** in dauernde Stellung sofort gesucht Reichsstraße 47.

Lackirer-Gesuch. Ein selbstständiger, tücht. **Wagenlackirer** wird bei gutem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht.

H. Wenck, Wagenfabrik, Eisleben.

1 Anstreicher f. Volkmarsdorf, Conradstr. 51.

2 tüchtige Tagschneider,

jedoch nur solche, welche länger diese Posten ausgefüllt haben, finden dauernde Beschäftigung. Ph. Ungewiss.

Rockschneider sucht Reichsstraße Nr. 6, III.

1 j. Koch z. 20. Aug. ges. Magazingasse 25, III.

2 Kellner v. 17—20 J., **2 Hausb.** f. sof. **Jähring,** Burgstraße 19, I.

J. Kellner u. j. **Hausdiener** sofort ges. Burgstraße 16, 2. Etage.

Gesucht 4 junge **Kellner** auf Rechnung d. **Ida Stöber,** Markthallenstraße 16, II.

Ges. 2 j. **Kellner** für Hotel u. Bahnhof, **Kellnerbursche** f. Rest. Bur. Kloster. 16, II.

Hausirer gesucht für einen neuen Artikel bei 50 % Nutzen. Abnehmer alle Ladengeschäfte. Caution ℳ 10. Offerten unter **V. 1429** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Gesucht w. zum 1. Octbr. ein ordentlicher zuverlässiger **Hausmann** ohne Kinder. Von 10—12 Uhr zu meld. Emilienstr. 1, 2. Et. l.

Gesucht wird für eine hiesige **Weinhandlung**

ein erfahrener Marktheller.

Selbstgeschriebene Off. mit Angabe d. bisher. Stellung, Zeugnißabschr. u. Lohnforderung erb. u. R. K. 900 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Led. Bierfahrer

f. Br. u. Flaschenb. f. **Hofmann,** Brühl 80, p.

Junger, intelligenter **Hausbursche** sofort gesucht. Zu melden von 8—9 Uhr Vorm. **Schweizerhäuschen,** Rosenthal.

Hausbursche für Restaur. sofort oder 15. gesucht Reudnitz, Grenzstraße 20.

Ein **Laufbursche** v. 14—15 J. mit gut. Zeugn. ges. Sich zu melden Elsterstr. 57, III. r.

Laufbursche, nicht Fortbildungsschüler, gesucht. **E. O. Jahn,** Querstraße 26/28.

1 Laufburschen f. Volkmarsdb., Conradstr. 51.

Laufb., 18 J., Kost u. L., ges. Reichsstr. 14, Germ.

Viele bess. Dienste sofort. f. ges. Mädch. mit gut. Zeugn. **Mädchenherberge d. Inn. Mission, L.-Plagw.,** Zschoch. Str. 18, part. Gute Kost u. Wohnung wöchentl. **nur 4 ℳ**

Placir.-Institut f. Dam. gebild. Stände (Frau Sander), Windmühlenstr. 46, II.

Ges. ält., gut empfohl. **Kinderfräulein** f. 1 Kind zu edel. Herrschaft, muß mit nach Berlin gehen. Näh. Kl. Fleischerg. 10, II.

Gesucht wird eine **Kindergärtnerin** 2. Kl. Markt 13, 2. Etage, Treppe A.

In meinem **Tricotagen- und Strumpfwaaren-Geschäft** findet eine tüchtige

Verkäuferin

per sofort od. Anfang September angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit Photographie u. Zeugnißabschriften erbeten

Ed. Bellich's Wwe., Großenhain.

Verkäuferinnen mit empfehl. Zeugn. placirt mit Erfolg **Südd. Merkur, Nürnberg.**

Verkäuf., Cass., Cont. sucht Münzgasse 2, III.

Eine erste tüchtige

Putzarbeiterin

sucht per 15. September H. Wille, Eschwege.

Eine gewandte, tüchtige Verkäuferin

von guter, vortheilhafter Figur findet in meinem Specialgeschäft per sofort oder später angenehme, dauernde Stellung. Uebung im Maschinennähen erforderlich. Nur solide, fleißige Bewerberinnen finden Berücksichtigung. Vorstellung Vormittags von 9—1 Uhr erbeten.

Flora Hormann-Knauer,

Nürnberger Straße 8.

Putz **Lernende** aus anständ. Familie ges. Antonie Wienecke, Grimm. Steinw. 11, I.

Lernende f. Weißnähen und Wäschezuschneiden ges. Berliner Str. 2, H. p. l.

Junges **Mädchen** als **Lernende** gesucht Nordstraße 20, Blumengeschäft.

Cartonnagen - Arbeiterinnen werden gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 5.

Geübte **Falzerin** und **Bündeheſterin** sucht Buchbinderei, Emilienstraße 21.

Geübte Ausschlägerinnen, die bereits an der Presse gearbeitet haben, werden per sofort gesucht von

Eschebach & Schaefer.

Arbeiterinnen,

namentlich solche, welche bereits in Metall- oder Blechwaarenfabrik beschäftigt waren, gesucht. **Felix Lasse,** Leipzig-Reudnitz.

Wirthschafterin für Restaur. ges. Nicolaistr. 6, II.

Gesucht tüchtige **Köchin,** Mamsells für kalte Küche, 20 **Herb-, Haus- u. Küchenmädchen** d. **Ida Stöber, Markthallenstraße 16, II.**

6 Köchinnen, feines Stubenmädch. für adl. Haus, Mädchen für Küche u. Haus bei 50 bis 60 Thlr. Lohn, ein j. Mädch. zu einz. Leuten ein ält. Mädch. zu ein. 2jähr. Kind sucht Frau **Meyer,** Kurprinzstr. 20, I., für feine Häuser.

Suche Köchin, Stubenm., viele Mädch. z. einz. L. g. Privatst., 1 Mamf., 1 Rest.-Köch., 1 Kinderm., 80 Thlr., Ammen u. Stallm. ec. Fleischerg. 1, III. l.

Ges. **Köchin,** welche etw. Handarb. mit macht u. 1 tücht. **Hausmädchen** Kl. Fleischerg. 10, II.

Gesucht Köch., Stuben-, Haus- u. Kinderm. z. J., sof. od. 1. Sept. Floßplatz 1, pt. l., Boseder.

Gesucht 1 **Köchin,** 60—80 Thlr. Löhrstr. 13, p. l.

Suche nach Gera e. ord. Mädch., w. koch. könn. muß, b. h. L., recht g. Beh., 1. St. Leplaystr. 5, H. II.

☛ Suche f. 1. Sept. 1 t. Kaffeemdch. f. Hotel, m. tücht. Mädch. f. Küche u. Haus, f. Priv. u. Rest. z. 15. Aug. od. 1. Sept. Reichsstr. 20, H. 1. II. Hempel.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein kräft.

Küchenmädchen.

Anfangsgehalt 60 Thaler. Mit Zeugnissen zu melden im Comptoir **des Thüringer Hofes.**

Ges. bei 80—90 Thlr. 2 tücht. Küchenmädch. sof. Stelle sehr gut, Leplaystr. 5, H. II. l., Fr. Graichen.

Ges. gut. Küchenmädch. b. hoh. L. Königspl. 6, II. l.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird zum 1. October von einer Dame ein

williges fleißiges Mädchen

gesucht, das selbstständig gut kochen und die übrige Arbeit mit übernimmt bei sehr gutem Lohn. **Elsterstraße Nr. 38, 2. Etage,** von 8—10 oder 2—5.

Ein fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. September gesucht Schletterstraße 11, 2 Treppen.

10 Mädchen für Küche u. Haus, **6 Köch., 5 Stubenmädchen** für bessere Häuser zum 15. Aug. und 1. Sept. ges. Reichsstr. 40, II.

Gesucht z. 1. Sept. ein ordentl., saub. Mädchen, welches kochen kann, f. Küche u. Haus Nürnberger Str. 48, part. l.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus per sofort oder 15. Aug. ges., 10—12 Uhr Weststraße 60, part. rechts. Gute Zeugn.

Gesucht zum 1. Sept. ein jung. **Mädchen,** 18—20 J., für Küche und häusliche Arbeit zu einzelnen Leuten Fleischerplatz 1 a, II. r.

Gesucht ein **Mädchen** für Küche u. Haus zu älteren Leuten Albertstraße 20, 2 Tr. l.

2 Mädchen für Küche und Haus von 17—20 J. f. Jähring, Burgstr. 9, I.

Ges. 1. Sept. ein zuverläss., fleiß. **Mädchen** für Küche u. Haus Humboldtstr. 23, part. l.

Gesucht 1 junges ord. **Mädchen** für **Küche** u. Hausarb. z. 15. Aug. Münzgasse 16, I. r.

Ges. tücht. Mädchen mit guten Zeugn. für Küche u. H., 2. 50 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Ges. f. Küche u. H. zu ält. Leut. 1 treues Mädch., jetz. heirath., ist 4 J. da, Löhrstraße 13, prt. l.

Gesucht saub. **Mädchen** m. g. Zgn. f. Küche u. Haus, 50 Thlr. Lohn Nürnb. Str. 5, I. l.

Ges. ordentl. **Mädchen** für **Haus** u. Küche zu 3 Personen Königsplatz 6, 2 Tr. links.

Ges. w. zum 15. Sept. ein bess. **Mädchen** f. häusl. Arb. L.-Gohlis, Turnerstraße 1, III. r.

Gesucht nett. **Mädchen** f. leichte Handarb. u. z. Bedienen d. Gäste Neumarkt 16, Tr. D, 2. Et.

Ges. gew. **Stubenmädchen** Löhrstr. 22, I. r.

Ges. pr. 1. Sept. 1 fleiß. brav. Mädchen f. Alles. Nur m. gut. Zeugn. zu meld. **Reichsstr. 22, II.**

Suche zu sofort noch mehr. Mädchen in guten Dienst Markthallenstr. 6, III.

Weibl. Personal aller Branchen find. gute Stell. Wwe. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

Ein ordentliches **Mädchen** zum 15. Aug. od. 1. Sept. gesucht Alexanderstraße 44, part.

Ges. z. ält. Leut. br. **Mäd.,** d. 2 u. f. g. Beh. d. jetz. heir., ist 6 Jahre da. Humboldtstraße 28, 2. Et.

Gesucht ält. u. jüng. Mädchen in g. Stellen. Böttcher, Reichsstr. 24, Tr. A, II.

Ges. ord. Mdch. v. 18—20 J. Peterstr. 15, Tr. D, II.

Ein reinliches, **wirklich tüchtiges**

Dienstmädchen

wird zum 1. Sept. gesucht Mozartstr. 4, III. l.

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen **für sofort** gesucht **Mozartstraße 13, II. r.**

Fleißiges **Dienstmädchen** gesucht per sof. oder 1. Septbr. Colonnadenstr. 32, II. r.

☛ **Dienstmädch. in sehr gute Stell. sucht Frau Rodes, Poststr. 16, I.**

Ein ord. **Mädchen** mit gut. Zeugn., welches Liebe zu Kindern hat, wird 1. Septbr. gesucht L.-Volkmarsdorf, Eisenbahn- u. Kirchstr.-Ecke 17.

Suche f. 2 Kdr. 4—6 J., fein. **Kindermädch.** bei 180 ℳ, 1. Sept. Leplaystr. 5, H. II., Graichen.

Ein besseres Mädchen zum **Aufw. d. Kind.** für Vormittag gesucht Nordstraße 56, II. r.

Ord. **Mädchen** m. Zgn., w. koch. k., w. in eine f. gute Aufw. gesucht Weststr. 33, 4. Etage.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 13. August. In Gmunden bei Wien fand gestern die officielle Verlobung des Prinzen Johann Georg von Sachsen mit der Herzogin Maria Isabella von Württemberg statt. Erzherzog Albrecht, der Großvater der Braut, war beim Feste anwesend.

* **Leipzig**, 14. August. Zu Reichs-Gerichtsräthen sind ernannt: Der Geh. Justizrath im Justizministerium Plank, der preußische Landgerichts-Präsident Frauenbehr in Greifswald und der preußische Oberlandgerichtsrath Kaufmann in Naumburg.

¶ **Leipzig**, 14. August. Der gestern Vormittag 11 Uhr 45 Minuten auf dem Magdeburger Bahnhofe nach Hamburg abgelassene Sonderzug war mit 215 Personen, der am selben Morgen nach Thale abgelassene Sonderzug mit 212 Personen besetzt. Der auf dem Bayerischen Bahnhofe nach der Rentzschmühle abgegangene Sonderzug hatte 800 Passagiere.

— Aus Sachsen wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „Eine Neuerung, die in den betheiligten Kreisen freudig begrüßt worden ist und jetzt, wo das militairische Dienstverhältniß der Lehrer in der Presse wieder viel erörtert wird, angemerkt zu werden verdient, ist die nach den eben verflossenen Landwehrübungen in Sachsen erfolgte Beförderung einer größeren Zahl von Volksschullehrern zu Unterofficieren. Da wohl kein Stand zum Unterrichten so geeignet macht, wie der Lehrerstand, so ist wohl anzunehmen, daß man auf dem nunmehr betretenen Wege fortschreiten wird.

K.Wh. **Leipzig**, 14. August. Dem Vernehmen nach sind es heute 50 Jahre, daß ein jetzt 71 Jahre zählender, gleichwohl noch immer thätiger Greis, H. Brade, in die Musikalienhandlung C. F. Peters „Bureau de Musique" trat, der er noch heute als Mitarbeiter angehört. Noch heute ist er in Diensten derselben beschäftigt und salarirt, obgleich er vor einigen Jahren den Markthelferposten jüngeren Kräften überlassen hat. Der erste Principal, Tabaks-Grossist Siegismund Boehme hier (Boehme & Co.) hatte — heißt es — in seinem Testamente, in welchem er seine Musikalienhandlung einer milden Stiftung vermachte, ausdrücklich verfügt, daß, wenn diese Stiftung das Geschäft verkaufen würde, der Käufer dann den treuen Dicken dauernd mit zu übernehmen hätte. So geschah es auch.

— Der auf das Beste bekannte hiesige Männer-Gesangverein „Concordia" veranstaltet nächsten Sonnabend in Bonorand's Etablissement sein Sommer-Concert. Das Nähere ist aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer ersichtlich.

) **Leipzig**, 14. August. Am Sonnabend Nachmittag wurde das 5jährige Söhnchen eines in Sellerhausen wohnhaften Tischlers in der Wurzener Straße daselbst von einem zweispännigen Fleischergeschirre überfahren und dabei am Kopfe erheblich verletzt. Das Kind scheint in das Geschirr hineingelaufen zu sein, sodaß dem Kutscher ein Verschulden nicht beigemessen werden kann. Die Erörterungen sind noch im Gange.

—* Gestern Vormittag wurde in der Lützener Straße in Lindenau ein 7jähriger Schulknabe von einem leichten unbeladenen Wagen, der, da andere Kinder das Schleifzeug desselben aufgebracht hatten, in Folge dessen einige Schritte rückwärts rollte, umgerissen und überfahren. Zum Glück trug der Knabe nur eine leichte Verletzung am rechten Oberschenkel davon.

— Im Krystall-Palast findet heute wegen Abhaltung einer sämmtliche Räume einnehmenden Festlichkeit kein Concert statt. — Morgen Dienstag concertirt das Philharmonische Orchester unter Herrn Director G. Peterhänsel's Leitung. — Auf das im Kuppelbau der Alberthalle aufgestellte Kunstgemälde „Helgoland mit Darstellung sturmdurchwühlter See und Rettung Schiffbrüchiger" sei hierdurch besonders hingewiesen. — Das Panorama ist täglich von früh 9 bis Abends 11 Uhr geöffnet.

— Im Sommertheater der Drei Linden zu Lindenau geht am heutigen Abende das Lustspiel „Blindekuh" in Scene. Morgen gastirt in der bekannten und beliebten Posse: „Die schöne Ungarin" Fräulein Jenny v. Gerzebowska vom Stadttheater zu Reval. In den Zwischenpausen tritt die aus acht Damen bestehende Balletgesellschaft des Fräulein Josephine Strengmann auf.

— Das heutige Fest im Schloß Drachenfels dürfte ganz besonders vielversprechend sein. Das Programm ist sehr reichhaltig, namentlich hat Herr Musikdirector A. Jahrow ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Außerdem werden Tausende von charakteristischen Beleuchtungskörpern den an sich schönen Park erleuchten.

Chemnitz, 13. August. Von der Rüstung des Daches der neuen Wagenhalle der Straßenbahn in Kappel sind heute Nachmittag 3 Arbeiter heruntergestürzt, wovon der eine schwer verletzt wurde, so daß er ins Krankenhaus transportirt werden mußte, während die anderen zur Pflege in ihre Familie gebracht wurden. — Der Erzgebirgische Sängerbund hatte geplant, zum diesjährigen, in Lichtenstein stattfindenden Sängerfest dem Fürsten Friedrich von Schönburg, wie auch der Frau verw. Erbprinzessin bei diesem Anlaß eine Serenade auf Schloß Lichtenstein darzubringen. Auf die vom Vorstande des Sängerbundes in dieser Angelegenheit an die hohen Herrschaften gerichteten Schreiben hin hat der Fürst geantwortet, daß er wegen einer Cur in Karlsbad abgehalten sei, die Serenade entgegenzunehmen, dagegen hat die Frau Erbprinzessin mittelst eigenhändigen Schreibens ihre Freude darüber Ausdruck gegeben, den Gesang anhören zu können, und die feste Hoffnung ausgesprochen, daß sie am Tage des Festes mit ihren Kindern von Oberhof nach Lichtenstein zurückgekehrt sein werde. — Bis zu der am 19. und 20. August l. J. stattfindenden Zusammenkunft der in Sachsen lebenden Deutsch-Oesterreicher ist nur noch eine kurze Frist. Aus diesem Grunde seien die in Sachsen lebenden Deutsch-Oesterreicher aufs Neue ermahnt, daß sie diesem deutschnationalen Feste nicht fernbleiben möchten. In einem Aufrufe des hiesigen Vereines der Deutschen aus Oesterreich heißt es: „Je zahlreicher die Betheiligung, desto größer der Beweis, daß wir als gute Oesterreicher, aber eben so gute Deutsche fest und treu stehen zu Kaiser und Vaterland und zu unseren Brüdern in Oesterreich! Zum guten Gelingen ist die Hilfe eines Jeden nöthig! Deshalb rufen wir Euch nochmals auf, zahlreich zu erscheinen, und ersuchen um sofortige Mittheilung an unseren Vorsitzenden, Herrn Josef Mitschel, Chemnitz, Apollostraße 9, III., wo auch Festkarten zu je 1 ℳ zu haben sind."

F. **Mittweida**, 12. August. In der letzten Sitzung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums wurden weitere 2000 ℳ zur Fortsetzung bez. Beendigung der Vorarbeiten für eine städtische Wasserleitung bewilligt. Aus den Resultaten der bisherigen Vorarbeiten ergiebt sich, daß, falls man nicht für immer auf die Wohlthaten einer zweckmäßigen Wasserleitung, welche die ganze Stadt mit Wasser versorgt, Verzicht leisten will, das aus den einzelnen Quellengebieten zur Verfügung stehende Wasser künstlich gehoben werden muß. Eine solche künstliche Hebung würde, wenn sie in unmittelbarer Nähe der Stadt und auf nicht zu große Entfernung zwischen Pumpstation und Hauptbehälter erfolgen könnte, ohne besonders hohe Kosten mittelst eines Motors zu bewerkstelligen sein. Von dem Wasserversorgungs-Ausschuß ist nun vorläufig in Aussicht genommen — vorausgesetzt natürlich, daß sich das erforderliche Wasserquantum in der Nähe der Stadt gewinnen läßt — die gesammten Wässer auf einen Punct der Stadt mittelst natürlichen Druckes zusammen, und von dort mittelst Hebewerks auf einen hochgelegenen Punct in der Nähe der Stadt zu leiten, von wo aus die Vertheilung des Wassers in die verschiedenen Theile der Stadt mittelst natürlichen Druckes zu bewerkstelligen wäre. Um aber ein vollständiges Resultat der bisherigen Vorarbeiten zu gewinnen, ist es noch nothwendig, die Ergiebigkeit eines Quellengebietes zu ermitteln.

Brand, 11. August. Gestern Nachmittag wollte der etwa 20 Jahre alte Döc. Siegel aus Erbisdorf beim Baden im Erzengler Teich im benachbarten Rothenwalde nach einigen auf der Mitte des Teiches wachsenden Wasserrosen schwimmen, um sich diese Blumen zu pflücken. Hierbei verwickelte sich Siegel in den weitliegenden Ranken der Pflanzen am Halse und den Beinen und vermochte nicht wieder frei zu kommen. Vorübergehende Spaziergänger wurden durch Hülferufe aufmerksam und sahen alsbald den sich in Todesangst befindenden jungen Menschen. Der hier auf Besuch anwesende Siedemeister Otto Helbig aus Schönebeck entledigte sich schnell seines Anzuges und schwamm nach der Nothstelle, wo es ihm gelang, den Halberstarrten zu befreien und glücklich zu retten. Vor ungefähr 5 Wochen rettete sein jüngerer, zwölf Jahre alter Bruder Max Helbig den dreizehnjährigen Halm vom Ertrinken im Rothbächer Teiche.

Annaberg, 13. August. Ein hiesiges einspänniges Geschirr ist dadurch zu Schaden gekommen, daß zwischen Scheibenberg und Schlettau das Pferd durchging und der Wagen durch Schleudern und schließlichen Sturz in den Straßengraben vollständig zertrümmert wurde. Von den Insassen kamen zwei, welche sich durch Herausspringen gerettet hatten, ohne Verletzung davon, während der Kutscher sowohl wie ein dritter Passagier größere Verletzungen davontrugen. Das Pferd wurde mit dem vorderen Theile des Wagens in Schlettau aufgehalten.

Bischofswerda, 10. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde von einer Mittheilung des Kriegsministeriums, daß es demselben nicht möglich gewesen, unsere Stadt mit einer Garnison zu bedenken, mit Bedauern Kenntniß genommen; dagegen nahm man mit Befriedigung die von der Kreishauptmannschaft zu Bautzen erfolgte Bestätigung der Wahl des Herrn Bürgermeister Dr. Lange entgegen.

ck. **Hainewalde**, 12. August. Gestern Abend wurde der hier ¾8 Uhr fällige, von Warnsdorf kommende Personenzug durch Ziehen der Nothleine zum Stillstand gebracht. Ein im Zuge befindliches 12jähriges Mädchen war von einem heftigen Blutsturze befallen worden. Die geängstigten Eltern hatten durch das Nothsignal den Zug zum Halten veranlaßt. Das erkrankte Mädchen wurde sofort in ein nahegelegenes Wärterhaus gebracht, wo es sich wieder erholte.

ck. **Großschönau**, 12. August. Im Beisein des Landgerichtsdirectors Kaden aus Bautzen fand die Einweihung unseres neuerbauten Amtsgerichtsgebäudes statt. Nach Beendigung des Weiheactes wurde ein Gang durch die Räume des Gebäudes unternommen. Zum Schluß fand eine gemeinsame Festtafel statt, bei welcher Gelegenheit Amtsgerichtsrath Hertel ein Hoch auf den König Albert ausbrachte. Während der Feier traf ein Telegramm von dem Justizminister Dr. Schurich ein, das sofort erwidert wurde.

Dresden, 12. August. Der König und der Prinz Georg begaben sich in Begleitung der diensthabenden Adjutanten und des Kammerherren Freiherrn v. Könneritz heute Morgen mit Sonderzug ab Pirna nach Schandau, um auf Revieren des Forstbezirkes Schandau auf Hochwild zu jagen. Nach der Jagd fand in Sendig's Villa Quisisana in Schandau königliche Tafel statt. Die Rückkehr erfolgte ab Krippen mit Sonderzug, der Abends nach 10 Uhr in Pirna eintraf. — Der vorgestrige Ausflug des Prinzen Georg, sowie der Prinzessin-Tochter Mathilde und des Prinzen Albert hatte dem Prebischthor gegolten. Die hohen Herrschaften unternahmen von Schandau aus eine Fahrt durch das Kirnitzschthal nach dem Zeughause und im Anschluß hieran eine Fußwanderung bis zur Höhe des Thores. Punct 5 Uhr erschienen Ihre königlichen Hoheiten im Hotel Hetschel, wo sich auch einige Hofdamen und Cavaliere eingefunden hatten, um an dem dortselbst stattgefundenen Diner Theil zu nehmen. In der 8. Abendstunde erfolgte die Rückfahrt. — Prinz und Prinzessin Friedrich August und Erzherzog Leopold Ferdinand von Oesterreich erschienen heute Vormittag im Palais am Taschenberge und kehrten Mittags gemeinschaftlich nach Wachwitz zurück. Gestern Nachmittag 5 Uhr nahmen die genannten Herrschaften an der königl. Tafel im Schlosse Pillnitz Theil. — Für die morgen Nachmittag erfolgende Abreise der Frau Prinzessin Friedrich August und des Erzherzogs Leopold Ferdinand mit dem Prinzen Georg dem Jüngeren nach Lindau hat die Königin ihren mit allem Comfort ausgestatteten Salonwagen zur Verfügung gestellt. Das Gefolge bilden der Hofmarschall Freiherr v. Reitzenstein, der alsbald wieder nach Wachwitz zurückkehrt, sowie die Hofdame Fräulein v. Ende und der Kämmerer Rittmeister Frhr. v. Silen. — Hoffräulein v. Ranendorff hat gestern den Dienst bei der Königin auf die Dauer von 6 Wochen übernommen. — Staatsminister v. Thümmel und Abtheilungsvorstand Geheimrath Dr. Diller sind gestern Abend von Frankfurt hier wieder eingetroffen. — Der Rath macht bekannt, daß mit Genehmigung des Königs die nachstehenden mit Namen noch nicht versehenen Straßen folgendermaßen benannt werden: Die von der Ostra-Allee durch das vormalige Prinz Max-Palais-Grundstück nach dem kleinen Gehege neu angelegte Straße „Permoser-Straße", zu Ehren des durch die Sculpturen im Zwinger berühmt gewordenen Bildhauers Permoser; die vom Ausgange der Wettinerstraße längs des neuen Eisenbahndammes nach der Löbtauer Straße erbaute Straße „Roßthaler Straße", nach dem benachbarten Dorfe Roßthal; die von der Bergstraße parallel der Hübnerstraße angelegte neue Straße „Bendemannstraße", zu Ehren des Geschichtsmalers Bendemann; die vom Reichsplatze östlich nach der verlängerten Sedan- und Werderstraße und dem Lucaskirchplatz angelegte neue Straße „Lucasstraße"; die in der Richtung der Marschallstraße vom Sachsenplatze weiter nach Osten führende Straße „Feldherrenstraße"; die von der Pistenhauerstraße südlich nach der Straße „am Tatzberg" angelegten zwei Straßen, und zwar Straße 38 „Neubertstraße" und Straße 37 „Hertelstraße", zu Ehren der vormaligen Dresdner Bürgermeister gleichen Namens.

X. **Dresden**, 12. August. Nach den neuesten Mittheilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden hatte Dresden mit Albertstadt und den einverleibten Vororten am Ende des Jahres 1892 303 270 Einwohner. Während des verflossenen Jahres gehörte Dresden ebenfalls wieder den deutschen Großstädten mit niedriger Sterbeziffer an, denn die Sterblichkeit betrug nur 20,71 Proc. gegen Leipzig mit 22,93 Proc., Chemnitz 31,01 Proc. und Hamburg mit 41,17 Proc. Trotzdem betrug die Gesammtzunahme der Sterblichkeit 1,97 Proc. Ein nennenswerther Rückgang ergab sich für die Sterbefälle an Lungenschwindsucht und zwar von 2,89 auf 2,71 unter je 1000 Einwohnern. Diphtheritis und die Krankheiten des Verdauungsapparates, also die Würgengel der Kinderwelt, haben etwa 350 Opfer mehr gefordert, als angesichts des Bevölkerungszuwachses zu erwarten gewesen sein würde, wenn die Sterblichkeit die gleiche wie 1891 gewesen wäre. Die Krankheiten der Verdauungsorgane, sowie die Sterbefälle an Krämpfen und Lebensschwäche gestalteten die Kindersterblichkeit im Juli und August, die Diphtheritis im Januar und Februar besonders ungünstig im Vergleich zum Vorjahre. — Die Vorlesungen und Uebungen an der hiesigen königlich Technischen Hochschule für das Wintersemester 1893/94 nehmen am Montag, dem 16. October, ihren Anfang und finden am 10. März 1894 ihren Abschluß. Die Einschreibungen beginnen am Sonnabend, den 14. October.

Dresden, 13. August. Das hiesige Landgericht verfügte die Unbrauchbarmachung von Heinrich Scham's (Budors) Druckschrift „Nackende Menschen, Jauchzen der Zukunft".

Einweihung der katholischen St. Laurentius-Kirche.

○ **Leipzig**, 13. August. Am heutigen Sonntag Vormittag wurde unter Theilnahme der katholischen Gemeinde, zahlreicher Ehrengäste und vieler von auswärts herbeigeeilter Katholiken die feierliche Einweihung der an der Wiebelstraße (verlängerten Wilhelmstraße) in Reudnitz gelegenen neuen katholischen Kirche, die den Namen St. Laurentiuskirche führt, vollzogen. Die Weihe des mit der Kirche verbundenen katholischen St. Vincentiusstifts und der Glocken war bereits letzten Donnerstag vor sich gegangen.

Auf dem geräumigen Platze vor dem Gotteshause, der mit Anlagen versehen wird, versammelten sich heute gegen 8 Uhr Morgens die Theilnehmer; es bildete sich alsbald ein langer Zug, dessen Anfang festlich geschmückte Knaben und Mädchen bildeten und in dessen Fortlegung die Geistlichkeit, barmherzige Schwestern, die Ministranten, Chorknaben mit Weihkerzen, sowie die Kinder des Vincentius-Stifts Aufstellung genommen hatten; diesen reihte sich an der Vincentius- und Elisabethverein, das katholische Casino, die katholischen Gesellen- und Arbeitervereine, die am Bau betheiligt gewesenen Gewerken, der katholisch-polnische Verein, eine erst vor Kurzem hier begründete Gesellschaft, genannt polnische Sodalität, der Jünglings- und Lehrlingsschutzverein, Vertreter der katholischen Verbindungen der Universität „Teutonia" und „Burgundia", das katholische Casino in Markranstädt und viele Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde.

Gegen ½9 Uhr erfolgte der feierliche Umzug um die Kirche und um das Vincentiusstift-Gebäude, über deren Einrichtung und Gestalt wir bereits vor einigen Tagen eine ausführliche Beschreibung brachten, sodaß ein nochmaliges Eingehen auf dieselben überflüssig erscheint. Während des Umzuges trat die Geistlichkeit, nachdem der Erbauer der Kirche, Herr Architekt Kratz, dem Superior den Schlüssel zu ihr feierlich überreicht hatte, in die Kirche und vollzog nach dem Absingen der Litanei der Allheiligen die feierliche Weihe des Gotteshauses.

Hierauf zogen auch die übrigen Anwesenden durch das Südportal in die Kirche ein. Die Ehrengäste — in Vertretung der Stadt Leipzig wohnte Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin dem Weiheacte bei — hatten sich in einem Zimmer vor der Empore versammelt. Unter ihnen befanden sich außer Herrn Bürgermeister Dr. Tröndlin die Herren Grafen von Schönburg-Waldenburg und Sohn, der Vorsteher der israelitischen Gemeinde Dr. Werthauer, der hiesige Pfarrer der englischen Gemeinde, Caplan Stinner. Die Herren wurden bei Beginn des Gottesdienstes durch Herrn Kaufmann Sala nach der Empore geleitet, wo sie dem Gottesdienste beiwohnten.

Der Gesang der eigens für diese Feier von Herrn Kiesse componirten Missa Sancti Laurentii (als Solisten wirkten hierbei mit die Frls. Großschupf und Weweler, sowie die Herren Trautermann und Weißendorf) leitete den Gottesdienst ein, dann trug Herr Pfarrer Nolte aus Merseburg das Evangelium vor, worauf Herr Militairpfarrer Ampfenbach aus Möckingen die Festpredigt hielt. In derselben beantwortete der Redner die Frage: „Welchen Werth und welche Bedeutung hat auch dieses Gotteshaus?" dahin, daß er es als einen Quell herrlicher Labe bezeichnete und daß er auf die heiligen Handlungen hinwies, die hier von heute an vollzogen werden. Nach der Predigt fand Hochamt und Tedeum statt, beides celebrirt von Herrn Superior Schmittmann.

Hiermit fand die Feier ihren Abschluß. Ueber die Nachmittags und Abends im „Tunnel" aus Anlaß der Kirchenweihe veranstalteten Festlichkeiten berichten wir morgen.

X. Bundesfest des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Fortsetzung der Hauptversammlung.

s. **Leipzig**, 13. August. Nach einer Mittagspause von etwa 1½ Stunden wurden die Verhandlungen am Sonnabend Nachmittag gegen drei Uhr wieder eröffnet. Nach einer sich lang ausdehnenden Debatte über von mehreren Gauen gestellte Anträge, welche Umänderungen bezüglich der Bundesverwaltung zum Ziele hatten, erwählte die Versammlung eine Commission, bestehend aus 14 Delegirten, welche den Auftrag erhielt, noch an demselben Abend eine Berathung abzuhalten und am Montag der Hauptversammlung Vorschläge über die fernere Organisation der Bundesverwaltung zu machen. Ueber verschiedene weitere Anträge wurde die Versammlung ebenfalls dahin schlüssig, dieselben einer Commission zur Berathung zu überweisen und dann bei der Montagssitzung endgiltige Entscheidung zu treffen. Vertagt bis zum Montage wurde ferner die Neuwahl des Bundesvorstandes und des Sportausschusses. Als Vorsitzender des Ehren- und Schiedsgerichts wurde Herr Sprickmann-Kerkerinck-Köln wiedergewählt. Bezüglich des Preßausschusses und der Neuwahl desselben entstand wieder ein längerer Meinungsaustausch und endlich wurde beschlossen, daß der Preßausschuß in der Zeitungs-Commission aufgehen soll.

Der vom Bundesvorstande eingebrachte Antrag auf Erhöhung der Bundessteuer auf 5 ℳ wurde von der Versammlung abgelehnt und ein ebenfalls auf Erhöhung der Bundeseinnahmen zielender Antrag des Gauverbandes 7, Schwarzwald, dem sich der Gauverband 8, Württemberg, angeschlossen hatte, zurückgezogen, nachdem seitens des Vorstandes nachgewiesen worden war, daß ein Deficit nicht zu befürchten sei. Abgelehnt wurde ferner der Antrag des Gauverbandes 4, Rheinland, welcher die Verlegung des Termins zur Erneuerung der Mitgliedschaft behufs Erleichterung des Cassengeschäfts auf den Beginn des neuen Rechnungsjahres zum Ziele hatte. Ein weiterer Antrag des letztgenannten Gauverbandes „der Zahlmeister soll in Zukunft keine namentliche Liste der Bundesmitglieder mehr führen, sondern die Mitgliedskarten unausgefüllt an die Gauzahlmeister abgeben. Dagegen soll die namentliche Zahlliste dann nur von der Zeitungsstelle geführt werden", wurde der Commission zur Berathung und Ausarbeitung überwiesen. Annahme fand der Antrag des Gauverbandes 2, Bremen, nach welchem in jeder Nummer der Bundeszeitung die Neuanmeldungen und Veränderungen bekannt gemacht werden sollen. Ein Antrag des Altonaer Bicycle-Club 1869/80 lautete: „Es ist eine Commission zu wählen, bestehend aus 9 Personen, derselben gehören an: der Zahlmeister, ein Mitglied des Sportausschusses und 7 Mitglieder des Bundesausschusses. Der Bundesvorsitzende kann den Berathungen beiwohnen mit berathender Stimme. Der Zweck der Commission sei, die Verwendung der Gelder in diesem Jahre auf ihre Zweckmäßigkeit hin zu prüfen und auf Grund des Befundes dem Bundestage am zweiten Sitzungstage einen Voranschlag für 1894 zu machen." Ueber diesen Antrag entstand ein ziemlich scharfer Meinungsaustausch. Der Vorsitzende wies besonders auf die Bestimmungen des Antrags hin, welche den Vorsitzenden nur berathende Stimme bei den Commissionssitzungen gestattet und erklärte denselben schon deshalb für unannehmbar. Nach längerer Debatte wurde der Antrag vom Antragsteller zurückgezogen. Wegen vorgeschrittener Tageszeit wurde die Sitzung geschlossen und die Fortsetzung der Verhandlungen auf Montag früh 8 Uhr festgesetzt.

Der Fest- und Preis-Corso.

—m. **Leipzig**, 13. August. So schön und so glückverheißend das X. Bundesfest des Deutschen Radfahrer-Bundes in meteorologischer Beziehung begonnen, so wenig entgegenkommend zeigten sich die Wettermächte, als der für heute Vormittag in Scene gesetzte Fest- und Preis-Corso seinen Anfang nehmen sollte. Voller Hoffnungen auf ein glückliches Gelingen dieses äußeren, besonders gediegen vorbereiteten Glanzpunctes des Festes steuerten Tausende von Sportsgenossen dem Sammelpuncte an der Johannisallee zu, um sich in den imposanten Corso einzureihen. Leider wurde es ein „Festzug im Galopp", weil der niederströmende Regen von vornherein jede äußere glanzvolle Entfaltung des Zuges verbot. Wohl säuberte das anfangs rieselnde, später mit voller Macht herniederströmende Naß die Straßen von einer allzu dichten Zuschauerschaar, aber damit scheuchte es auch die Mehrheit der für den Radfahrsport sympathisch empfänglichen Welt wesentlich zurück.

Die interessantesten Momente des Corsos bot gewiß das Anfahren an der Johannisallee, dem Ausgangspuncte des Zuges durch die Stadt. Zu dieser Zeit noch wenig von den launischen Einflüssen des Wetters gestört, entwickelte sich auf der „von oben" besprengten Chaussee ein recht originelles Leben und Treiben. Nach und nach rückte Gau auf Gau an, begleitet und unterbrochen von Musikabtheilungen und Wagengruppen, welche Bannerdeputationen mit sich führten. Ununterbrochen ging das „Anrollen" von Statten, schmuck und schön, oft bewunderungswürdig in Dreß und Decoration reihte sich Gau an Gau, bis jener fast endlose Reigen entstand, der, mit Rücksicht auf die vom Himmel herniederstürzenden Wassermassen an eine Seeschlange gemahnend, seinen Weg nach dem Norden unserer Stadt nahm.

Den mit Blumen und wallenden Federbüschen auf den Schlapphüten geschmückten, hoch zu Roß sitzenden Fanfarenbläsern, Landsknechten aus alter Zeit, folgte der Bundesfahrwart, nach ihm erschien das Bundesbanner und darauf ein Festwagen mit der Huldigung der Germania mit einem mit Eichenzweigen umwobenen Aufbau, der das Sinnbild der deutschen Einheit inmitten der Vertreter deutscher Truppen in entsprechender Weise in einem wirklich schönen und fesselnden Moment vor Augen führte.

Geplant war nun nach der ursprünglichen Bestimmung die Betheiligung der Gaue Hamburg, Bremen, Westphalen, Rheinland, Mittel-Rhein, Ober-Rhein, Schwarzwald, Württemberg, Frankfurt a. M., Würzburg, Süd-Thüringen, Augsburg, München, Landshut, Bamberg, Nürnberg, Erfurt, Hannover, Magdeburg, Güstrow, Schwerin, Berlin, Cottbus, Görlitz, Breslau, Posen, Frankfurt a. O., Stettin, Coblenz, Danzig, Königsberg, Kiel, Deutsch-Böhmen, Mähren, Nieder-Oesterreich, Ober-Oesterreich, Steiermark, Ober-Schlesien, Krain, Tirol und Oesterreich-Schlesien. Aber nicht alle von diesen wackeren Vertretern des Radfahrsports hielten dem strömenden und klatschenden Regen Stand; der Rest, der nach dem Muster des Goethe'schen Erlkönigs den Hof, nämlich den Pfaffendorfer Hof mit Müh und Noth erreicht, hielt auch die Braunen von den Braven zusammen. Hand aufs Herz, deutscher Radfahrer-Bund, es war eine „verschwommene, verwaschene" Fahrt. Aber muthig, wie es dem echten, wetterfesten Radfahrer ziemt, ward der Corso durchgeführt, wenn auch die Farben von Schärpe und Band innige Verhältnisse schlossen, bekräftigt durch das Naß der Fahnen und Standarten in ihrem eingeweichten Zustande.

Da gilt es denn, da der Himmel einmal seine Ungnade dem Sport bewiesen, auch kein langes Verweilen. Schnell, allerdings nach längerem Warten und längerer Vorbereitung, setzt sich der Zug in Bewegung, um 12 Uhr ist er in der Pfaffendorfer Straße und passirt das „Eldorado". Er ist glänzend, prächtig und belebt. Schade, das miserable Grau am Firmament läßt doch keine rechte Feststimmung aufkommen. Ringsum Regenschirme, dazu nasser Guß auf Guß, wer soll da noch seinen Radfahrer-Humor bewahren? Trotz alledem steuern, wiewohl sich die Reihen allmälig lichten, doch noch viele Hunderte nach dem Zoologischen Garten, dem Endpuncte der Fahrt. Alle möglichen Maschinen werden ins Treffen geführt, am meisten der Pneumatic-Rover; auch das hohe Zweirad dominirt, weniger das Dreirad.

Der Corso selbst, der sich durch Hospital-, Plato-, Kurz-, Dresdner, Quer-, Post-, Bahnhofstraße, Augustusplatz, Grimmaische Straße, Neumarkt, Peterskirchhof, Petersstraße, Markt, Katharinen-, Plauensche Straße, Löhrs Platz, Pfaffendorfer Straße, Jöllnerstraße nach dem Zoologischen Garten bewegt, führt außerdem eine Reihe Festwagen mit sich. Einer stellt in ihrer wirksamen Gruppe die erwähnte Huldigung der Germania dar, einer die Huldigung des Freiherrn von Drais, des Erfinders des Fahrrads, — diese wird später allerdings zu Wasser —, ein anderer das Bundes-Hotel und der letzte ein Radfest.

Reizend wickelt sich nun das Ganze in der strömenden Hochfluth der himmlischen nassen Bescherung ab. Es nahen nach dem Festwagen die Delegirten, dann die Bremer mit den flatternden weißen Schleifen auf den Achseln, die grau gekleideten Westfalen mit den weißen Schärpen, die Rheinländer mit ihren Sturmmützen, alle in Viererreihen. Hieran schließen sich die vom Ober-Rhein auf Hochrädern. Ihnen folgt eine Gruppe, die es lieber mit dem Motto „per pedes" hält, als mit dem praktischen Antrieb der Pedale. Sie zieht auf offenem Wagen und nennt sich „Zum lustigen Radfahrer". Nun ja, Radfahren und Rad-Fahren ist ein Unterschied. Den Grimmensern auf dem Fuße ist Frankfurt a. M. Seine Gaugenossen tragen schwarzgestreifte Mützen. Prächtig nimmt sich der Gau Würzburg aus. Seine Mitglieder tragen crêmefarbige Schärpen, beißgelbe Kappen mit braungrauem Dreß. Geradezu malerisch wirkt besonders der Gau Berlin, dessen Angehörige durchweg in weißem Anzuge erscheinen mit schwarzen Strümpfen und mit weißen, schwarz umsäumten Mützen.

Man jubelt den nun folgenden Münchnern zu, auch den sich daran anschließenden, von berittenen Gnomen begleiteten Tannenwagen „Zum hölzernen Schimmel" aus Lindenau, und man begrüßt den Gau Erfurt, der den rothen Stern auf der weißen Mütze trägt, geschmückt mit rothweißer Schleife. Dazu gießt es mit einer unerhörten Gleichmäßigkeit und Kraft.

Leider gehen dadurch auch alle jene äußeren Effecte verloren, mit denen sich der Corso gemäß seiner Bedeutung auszeichnen soll. Die schwirrenden, mit weißen Margueriten besteckten Speichen, die rosenumzogenen Räder, die mit Blumensträußen und Guirlanden geschmückten Lenkstangen, sie triefen leider von Naß, und der „Radler" selbst lenkt wie ein regenumstürmender Lootse seine Maschine durch die unter Wasser gesetzten Straßen der frischen Feststadt.

„Nur in Wasser net", sagte einmal Director Fürst in Wien. Der Mann hat Recht. Man muß es nur sehen, wenn es in die Posaunen regnet, wenn sich die sächsische Landesfarbe unter dem intensiven feuchten Einfluß in ein grelles Laubfroschgrün verwandelt, wenn überhaupt Alles zu Wasser wird, was man vorbereitet, gewünscht und gehofft! Phöbus Apollo ist den Radfahrern viel lieber, als der wetterwendische griesgrämige Jupiter Pluvius.

Doch zum Festzuge zurück. Jetzt kommen die Sportgenossen aus Landshut, grünblau angezogen, den Eichenbusch an der Mütze, dann die aus Leipzig und Umgebung, gefolgt von weiteren Vereinen. Der Wagen des Bundesvorstands, von vier Pferden gezogen, läßt, da ihn Regenschirme überspannen, leider keinen Blick auf die würdigen Repräsentanten des Bundes zu.

Ihm schließt sich die regentriefende Bundesfahne an. Nun folgt eine lange Reihe von Banner-Deputationen, die sich der noch immer recht beliebten „Vierräder" in Form von Landauern bedienen. Meist sind sie mit flatternden Draperien decorirt, auch mit Laub- und Blumengewinde, die einen offen, die anderen verschlossen, die einen mit flatternden Fähnlein, die anderen mit sorglich im Futteral verwahrten Standarten.

Hildesheim kommt vorüber, Duisburg, Essen und Graz folgen. Es schließen sich an der Gauverband Zeitz, der von Frankfurt a. M., von Berlin, die Berliner Vereine „Frisch auf" und „Hohenzollern", der älteste Bicycle-Club der Welt, Altona, weiter Flensburg, Bromberg, die „Wanderer" aus Wien, die „Wanderer" aus Breslau, die „Silesia" kommt daher, die „Amicitia" aus Brieg und der Club aus Oldenburg.

Ein Festzug, ein Corso ist's nicht mehr zu nennen, dieses in schnellem Tempo durchhastete Fahren durch die Stadt. Manche „brechen aus", Allen aber spielt die Taufe von oben gewaltig mit, in erster Linie der anmuthigen Damenwelt, die sich so willig in den Dienst des Radfahrsports gestellt und persönliche Opfer gebracht hat.

Als der Zug am Zoologischen Garten sein Ende erreicht hatte, war die „Auflösung" im vollsten Maße vorhanden. Seine durch's Wasser gezogenen Theilnehmer ließen das hier angesetzte Mittagessen und die geplante photographische Gruppenaufnahme im Stich und steuerten, naß wie die bekannten gebadeten Mäuse, den Einzelquartieren zu.

Radfahrsport und Wassersport sind grundverschiedene Elemente. Heute kamen sie doch einmal zusammen; erfreut war allerdings Niemand darüber.

Velociped-Wettfahren.

Zweiter Tag.

⁂ **Leipzig**, 13. August. War das Wetter auch heute weniger günstig als gestern, so erfuhr doch das heutige Rad-Wettfahren auf dem Sportplatze einen bedeutenden Besuch; ein Beweis für das große Interesse, das man in weiten Kreisen den sportlichen Veranstaltungen des zehnten Deutschen Bundestages entgegenbringt. Trotz des Umstandes, daß in den Vormittags- und ersten Nachmittagsstunden Regen in unerwünscht ergiebiger Menge niedergegangen war, wurden die Zeiten doch gut innegehalten, die Theilnehmer an den Rennen setzten ihr bestes Können ein, um als Sieger aus den friedlichen Wettkämpfen hervorzugehen bei einer Gelegenheit, die zahlreiche Vertreter der Sportswelt aus ganz Deutschland in diesen Tagen in Leipzig versammelte.

I. Hochrad-Hauptfahren. Strecke 1609 m = 1 englische Meile. Die Vorläufe waren bereits gestern gefahren worden, heute maßen die Ersten derselben ihre Kräfte, 6 Fahrer mit Namen von bekanntem Klange traten in die Bahn. Es wurde recht gut gefahren, lange blieb der Sieg zweifelhaft, bis endlich aus dem Entscheidungslaufe hervorgingen als 1) Rud. Mengler-Hannover in 2 Min. 58⅘ Sec., 2) Otto Beschlag, 3) Hans Hoffmann.

II. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des Deutschen Radfahrerbundes auf dem Niederrad über 1000 m. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des

Deutschen Radfahrerbundes ihren Wohnsitz haben. Der Sieger erwirbt den Titel: „Niederrad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiete des Deutschen Radfahrerbundes über 1000 m für 1893/94" und erhält die große goldene Bundesmedaille, sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde. Vertheidiger: Jean Schaaf vom R.-C. „Colonia" in Köln. 3 Läufe. Erster Lauf: 8 Nennungen, von denen 7 starten. 1) Fritz Opel-Rüsselsheim in 1 Min. 30⅘ Sec., 2) Willy Tischbein-Halle. Zweiter Lauf: 8 Nennungen, die sich alle betheiligen. 1) Max Berhenen-Frankfurt a. M. in 1 Min. 29⅖ Sec., 2) Oskar Breitling-Mannheim. Dritter Lauf: 7 Nennungen am Start. 1) Aug. Lehr-Frankfurt a. M. in 1 Min. 25⅕ Sec., 2) Mich. Hertz-Groß-Steinheim. Aus dem später erfolgenden Entscheidungslauf gingen als Sieger hervor: 1) Aug. Lehr in 1 Min. 28⅘ Sec., 2) Oskar Breitling, 3) Fritz Opel.

III. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des Deutschen Radfahrerbundes auf dem Hochrad über 10 000 m. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des Deutschen Radfahrerbundes ihren Wohnsitz haben. Einsatz 10 ℳ, welcher den startenden Bundesmitgliedern zurückvergütet wird. Der Sieger erwirbt den Titel: „Hochrad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des Deutschen Radfahrerbundes über 10 000 m für 1893/94" und erhält die große goldene Bundesmedaille, sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde. Ferner erhält der Sieger dieses Fahrens Anrecht auf den von der Firma Seidel & Naumann in Dresden gestifteten Wanderpreis (silberner Pocal), derselbe muß zwei Mal hintereinander oder drei Mal im Ganzen gewonnen werden. Führungspreis gestiftet vom Radfahrerverein „Wanderlust", Leipzig. Vertheidiger: August Lehr vom Frankfurter B.-C. 10 Nennungen, von denen 8 den interessanten Kampf aufnahmen. Nach äußerst wechselvoller Führung gingen aus dem Rennen als Sieger hervor: 1) Otto Beyschlag-Wien in 18 Min. 5⅘ Sec., 2) Rud. Mengler-Hannover, 3) Hans Hoffmann-München. Der Führungspreis wurde Bernhard Biersch-Mittweida zuerkannt.

IV. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des Deutschen Radfahrerbundes über 5000 m. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des Deutschen Radfahrerbundes ihren Wohnsitz haben. Einsatz 10 ℳ, welcher den startenden Bundesmitgliedern zurückvergütet wird. Der Sieger erwirbt den Titel: „Dreirad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des Deutschen Radfahrerbundes über 5000 m für 1893/94" und erhält die große goldene Bundesmedaille, sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde. Führungspreis gestiftet von Herrn F. H. Hornbier, Leipzig, Sportplatz. Vertheidiger: Willy Tischbein vom Hallischen B.-C.

Von 8 Nennungen betheiligten sich 7 Herren, die dort um die Palme des Sieges stritten. Sieger wurden schließlich 1) Willy Tischbein-Halle in 8 Min. 59⅘ Sec., 2) Mich. Hertz-Gr.-Steinheim, 3) A. Underberg-Hamburg.

V. Niederradfahren. Strecke 2000 m. Drei Läufe, die bereits gestern gefahren worden waren. In dem Entscheidungslaufe siegten: 1) A. Underberg-Hamburg in 3 Min. 19⅘ Sec., 2) Otto Beyschlag-Wien, 3) Otto Mündner-Berlin.

VI. Hochrad-Vorgabefahren. Strecke 3000 m = 6 Runden. Offen für Herrenfahrer aller Länder. 23 Nennungen, von denen sich 16 Herren betheiligten. Nach interessantem Rennen gingen als Sieger hervor: 1) Ed. Ahl-Dresden (190 m Vorgabe) in 5 Min. 48⅘ Sec., 2) Max Schmidt-Leipzig (240 m Vorgabe), 3) Oskar Hartung-Halle a. S. (160 m Vorgabe).

VII. Niederrad-Hauptfahren. Wanderpreis der Stadt Leipzig im Werthe von 500 ℳ. Sechs Läufe, die bereits gestern gefahren wurden. Im heutigen Entscheidungslaufe triumphirten über ihre Concurrenten nach langer Abwehr und wechselvoller Führung: 1) August Lehr-Frankfurt a. M. in 2 Min. 38⅘ Sec., 2) Oskar Breitling-Mannheim, 3) Alexander Berhenen.

Den Beschluß des heutigen Rennens bildete VIII. Dreirad-Vorgabefahren. Strecke 3000 m = 6 Runden. 9 Nennungen, von denen 5 Herren in die Schranken traten, und unter lebhaftem Jubel siegten: 1) Otto Stumpf-Berlin in 5 Min. 13⅘ Sec., 2) A. Underberg-Hamburg, 3) Max Gehrig-Frankfurt a. M.

☐ Leipzig, 14. August. Das gestern Abend in der mit Besuchern überfüllten „Alberthalle" abgehaltene große Concurrenz-Kunstfahren nahm einen glänzenden Verlauf. Hervorgehoben zu werden verdient das Begrüßungsfahren des Radfahrerclubs „Germania"-Leipzig, das Concurrenz-Niederrad-Reigenfahren, an dem sich die Dresdner Radfahrer-Vereinigung „Turner" und der Radfahrerverein „Stahlrad"-Nordhausen betheiligten. Lebhafte, verdiente Anerkennung fand das Duettkunstfahren auf dem Zweirade der Herren Bernhard Heinze und Max Stephan vom Radfahrerclub „Germania", sowie das Concurrenz-Hochrad-Reigenfahren. Hart gekämpft wurde um die Meisterschaft von Deutschland und dem Bundesgebiete des Deutschen Radfahrerbundes im Kunstfahren auf dem Hochrade. Die Namen der Sieger veröffentlichen wir morgen.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 29. Juli 1893.*)

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Die Herren Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. dem Verkaufe des am Täubchenwege und den Straßen P und Q in Leipzig-Reudnitz gelegenen, zur Parcelle 280 des Flurbuchs für Leipzig-Reudnitz gehörigen Areals von 2655 qm für den Preis von 52 ℳ pro qm.

Es ist Vertrag abzuschließen.

b. dem Verkaufe des an der Mozartstraße gelegenen Bauplatzes 7 von 720 qm Flächengehalt für den Preis von 66 ℳ pro qm.

Es ist Vertrag abzuschließen.

c. dem Umbau des Schreberstegs an der Schwimmanstalt mit 4500 ℳ Aufwand,

d. der Ausführung von Bauarbeiten in und an dem Kuhthurmgrundstücke mit einem Aufwande bis zu 1100 ℳ,

e. der Einführung der Wasserleitung in die Straße C auf der Strecke zwischen den Straßen III und IV und in die Straße III auf der Strecke zwischen der Plagwitzer Straße und der Straße C in Leipzig-Kleinzschocher mit einem Aufwande bis zu 4875 ℳ, sowie in die Carlstraße in Leipzig-Schleußig mit 725 ℳ Aufwand a conto Stammanlage,

f. der Erbauung einer Wasserfassung im Westen von Naunhof mit 330 000 ℳ Aufwand a conto Stammanlage aus Mitteln der Anleihe,

g. der Herstellung einer Enteisenungsanlage für das Wasserwerk bei den Hochbehältern in Probstheida mit einem Kostenaufwande von 175 000 ℳ a conto Erneuerungsfonds des Wasserwerks.

Die Bauten sind auszuführen und entsprechende Verordnung zu erlassen.

h. den Bauvorschriften für den von der Carl Tauchnitz-, Pestalozzi- und Schwägrichen-Straße im südwestlichen Bebauungsplan eingeschlossenen Baublock.

Es ist wegen ministerieller Decretsertheilung Bericht zu erstatten.

i. der durch die Pflasterung bedingten Gasrohrreinigung in der Dorotheenstraße zu Leipzig mit 4400 ℳ Aufwand a conto Erneuerungsfonds der Gasanstalt.

Die Arbeiten sind auszuführen und Verordnung zu erlassen.

k. dem Abkommen mit Herrn Brückmann wegen Austausch von Areal gegen Areal am Schleißwege und an der Schlippe nach der Hauptstraße in Leipzig-Kleinzschocher.

Es ist Vertrag abzuschließen.

l. der Herstellung der Fußwege vor den beiden Grundstücken Markt 1 und Delitzscher-Straße 112 in Leipzig-Eutritzsch mit 1200 ℳ bezw. 520 ℳ Aufwand.

Die Herstellungen sind auszuführen und Verordnung zu erlassen.

m. der regulativmäßigen Entschädigung des von dem Schneider'schen Grundstücke an der Ecke des Berggäßchens und der Schillerstraße in Leipzig-Gohlis zum Berggäßchen abzutretenden Areals von ca. 22,8 qm nach 30 ℳ pro qm.

Es ist Vertrag abzuschließen und Verordnung zu erlassen.

n. der Nachverwilligung von 6000 ℳ für Desinfection der städtischen Schleusen und offenen Schleusengräben zu Conto 10 außerordentlich des diesjährigen Haushaltplanes,

o. der Ausführung verschiedener Herstellungen an dem Magazine zur Aufbewahrung von Sprengstoffen und an dem Schmiedegebäude im Beuchaer Steinbruch mit 180 ℳ bez. 227,45 ℳ Aufwand.

Die Desinfection bez. die baulichen Herstellungen sind auszuführen und Verordnung zu erlassen.

p. dem Ankaufe der Feldgrundstücke Parcelle Nr. 142 und 145 des Flurbuchs für Portitz zum Preise von 1650 ℳ für den Acker a conto Stammvermögen.

Es ist Vertrag abzuschließen.

q. dem Neubau der III. Realschule mit einem Aufwande von 397 000 ℳ a conto Schulbaufonds mit dem Antrage, sämmtliche Arbeiten in öffentlicher Submission zu vergeben.

Dem Antrage ist zu entsprechen, das Weitere auszuführen und Verordnung zu erlassen.

r. dem Abkommen mit der Gemeinde Stötteritz wegen der Wasserversorgung von Stötteritz und Verwendung von 60 000 ℳ a conto Stammanlage des Wasserwerks.

Die Arbeiten sind auszuführen, Verordnung zu erlassen und Vertrag mit der Gemeinde Stötteritz abzuschließen.

s. dem Abkommen wegen regulativmäßiger Entschädigung des von dem Wagner'schen Grundstücke Kohlgartenstraße Nr. 23 und dem Kirchner'schen Grundstücke Kohlgartenstraße Nr. 33 zur Straße abzutretenden Areals für 60 ℳ pro qm.

Es ist Vertrag abzuschließen, Verordnung zu erlassen und der V. Registrande Notiz zu geben.

t. der Verwilligung von 8000 ℳ für Abbahlitirung der Stephanstraße von der Liebig- bis zur Brüderstraße ausschl. der Kreuzung mit letzterer, jedoch unter der Voraussetzung, daß das Gefälle der Straße nicht mehr als 1 : 60 beträgt,

u. der Ausführung baulicher Herstellungen im städtischen Krankenhause St. Jacob und Beschaffung von Mobiliar ꝛc. mit einem Gesammtaufwand von 7332,87 ℳ,

v. der Herstellung der Straße IX, R und S des Reudnitzer Bebauungsplanes mit einem Aufwande von 62 500 ℳ zu Lasten des Johannishospitals.

Die Herstellungen sind auszuführen und Verordnung zu erlassen. Bezüglich der Straßenherstellungen unter v. jedoch erst nach Abschluß der Verhandlungen mit den Herren Meyer und Röder.

w. dem Ankaufe des am Schleußiger Wege in Leipzig-Kleinzschocher gelegenen Brückmann'schen Grundstücks, Parcelle Nr. 66 des Flurbuchs, für den Preis von 7500 ℳ a conto Stammvermögen.

Es ist Vertrag abzuschließen.

x. den ortsstatutarischen Bauvorschriften für die Bebauung der an der Nordseite der Karl Tauchnitz-Straße gelegenen und im Parcellirungsplane $\frac{\text{B. B. 106}}{\text{R. A. 6121}}$ mit 1—9 bezeichneten Parcellen.

Wegen ministerieller Bestätigung ist Bericht zu erstatten.

y. der Ausführung eines Schleusenbaues an der Tiefen Straße in Leipzig-Reudnitz mit 1450 ℳ Aufwand,

z. dem Erweiterungsbau der 27. Bezirksschule in Leipzig-Connewitz mit einem Gesammtaufwande von 157 298 ℳ a conto Schulbaufonds,

a¹. der Ausführung baulicher Veränderungen im Gebäude der Fortbildungsschule für Mädchen mit 290 ℳ Aufwand,

b¹. der Herstellung der Fußwege vor dem an der Delitzscher Straße Nr. 110 belegenen Grundstück der 19. Bezirksschule mit einem Aufwande von 1200 ℳ.

Die Bauten sind auszuführen und Verordnung zu erlassen.

c¹. dem Ankaufe des Lange'schen Hausgrundstücks Lützner Straße Nr. 19 in Leipzig-Lindenau für 30 500 ℳ.

Es ist Vertrag abzuschließen.

2) Die Herren Stadtverordneten haben abgelehnt:

a. die bedingungsweise Ueberlassung des zwischen der Reitzenhainer Chaussee und der Zufahrtstraße nach dem Südfriedhof gelegenen Theiles von ca. 31 460 qm Flächengehalt der beiden der Stadtgemeinde gehörigen und zur Oekonomie des Gutes Thonberg verpachteten Parcellen Nr. 157, 158a. des Flurbuchs für Leipzig-Thonberg an den Verband für kirchliche Gemeindepflege zur Errichtung einer selbstständigen Diakonissenanstalt mit Krankenhaus,

b. die Beschleusung eines Theiles der Reitzenhainer Straße bez. Chaussee und der Straße nach dem Südfriedhof mit einem Aufwande von 24 325 ℳ,

jedoch Geneigtheit zur Ueberlassung von Areal an anderer Stelle ausgesprochen.

Man beschließt z. Zt. Beruhigung zu fassen und dies dem Verbande zu eröffnen.

c. die Herstellung eines Springbrunnens in der Mitte des Teiches an der Hauptstraße in Leipzig-Anger-Crottendorf mit einem auf die Stadt entfallenden Aufwand von 1100 ℳ.

Die Sache wird an die Straßenbaudeputation verwiesen.

d. die Genehmigung des Conto 47 „Directe Abgaben" des 1893er Haushaltplans und die Erhebung von 7½ Einheitssätzen = 3 225 000 ℳ für den 2. städtischen Einkommensteuertermin und beantragt, das Conto vorbehältlich definitiver Feststellung des verfügbaren Betrags aus den Ueberschüssen von 1892 und nach Maßgabe der in Bezug auf den Haushaltplan gefaßten Beschlüsse und unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Nachverwilligungen zu genehmigen und die Erhebung von nur 7 Einheitssätzen zu bewilligen.

Man beschließt bei diesem Antrage Beruhigung zu fassen und ist nunmehr das Erforderliche auszuführen.

3) Die Rechnung über Herstellung der Straßen P (Johannisallee) und H (Gutenbergstraße) in Leipzig-Reudnitz wird genehmigt und ist nach 8tägigem Auslegen den Herren Stadtverordneten zur Justification vorzulegen.

4) Das Angebot des Herrn Hahn wegen Arealabtretung zur Verbreiterung der Kohlgartenstraße wird angenommen.

5) Man genehmigt ein Abkommen mit Herrn Maurermeister Döge wegen Abtretung von Areal zur Verbreiterung der Lindenstraße in Leipzig-Lindenau.

6) Ebenso findet ein Abkommen mit den Herren Wangemann und Weigel wegen Feststellung der Fluchtlinie in der Blumenstraße zu Leipzig-Gohlis Genehmigung.

7) Es erfolgt die Vergebung:

a. der Lieferung von Schulmobiliar für mehrere Schulen,

b. der Erd- und Pflasterarbeiten bei Tieferlegung der Straße an der I. Bürgerschule,

c. der Pflasterung der Wächterstraße zwischen Beethoven- und Ferdinand Rhode-Straße,

d. der Herstellung der Fußböden im Erweiterungsbau der 25. Bezirksschule in Leipzig-Kleinzschocher

und endlich

e. der Steinmetz-, Zimmer-, Klempner- und Schieferdeckerarbeiten für den Erweiterungsbau der 2. Realschule.

Zu den Beschlüssen unter 5 und 6 ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Vom 5. August 1893.

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Man beschließt den Verkauf eines kleinen Theiles der Friedhofsparcelle Nr. 437 des Flurbuchs für Reudnitz zum Preise von 60 ℳ pro qm an den Eigenthümer des Nachbargrundstücks.

2) Der Vorstand des hiesigen Martinsstiftes bittet um Genehmigung zur Aufnahme einer Hypothek bis zu 45 000 ℳ auf sein hiesiges Grundstück.

Man genehmigt das Gesuch.

3) Man nimmt Kenntniß von der Einladung zur Einweihung der neuen katholischen St. Laurentiuskirche an der Riebeckstraße in Leipzig-Reudnitz für Sonntag den 13. d. Mts.

4) Herr Otto Döderlein ist als Consul der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika von Sr. Majestät dem Könige anerkannt worden.

Es ist Begrüßungsschreiben zu erlassen und das Sonstigerforderliche zu besorgen.

5) Der Abbruch des alten Armenhauses in Leipzig-Connewitz wird genehmigt.

6) Für die nothwendig werdende Tieferlegung von 30 öffentlichen Brunnen bewilligt man 5400 ℳ und beschließt die Erhöhung der Pos. 1 in Conto 15 auf 13 800 ℳ.

7) Die Herstellung von Doppelfenstern zum Ausbau der 10. Bürgerschule in Leipzig-Volkmarsdorf wird Herrn Bohne übertragen.

8) Die Vergebung der Asphaltirungsarbeiten in der Straße an der I. Bürgerschule erfolgt in der beantragten Weise.

9) Die Veränderung der Wasserleitung an der zu errichtenden Elsterbrücke in Neuschleußig und Kleinzschocher mit einem Aufwande von 4500 ℳ a conto 36 Erneuerungsfonds Pos. 4 wird genehmigt.

10) Die Vergebung der Kohlenlieferung für das Rathhaus erfolgt wie beantragt.

11) Die eingegangenen Gesuche um Veränderungen des Wahltags, bez. der Wahllocale werden, da eine Aenderung des Wahlstatuts vorzunehmen sein würde und dies bis zur nächsten Stadtverordneten-Wahl nicht möglich ist, abgelehnt.

Die Angelegenheit soll jedoch der Wahldeputation für später zur Erwägung überwiesen werden.

12) Die Kohlen- und Holzlieferungen für die Berufsfeuerwehr werden in der beantragten Weise vergeben.

13) Die Verlängerung des Pachtvertrags zwischen dem Rathe der Stadt Leipzig und dem Jagdvorstand zu Göhlitz-Ehrenberg bis zum 31. August 1899 wird genehmigt.

Zu den Beschlüssen unter 1, 2, 5, 6 und 9 ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 11. August.

Vermischtes.

-k- Lützen, 12. August. Gestern wollte der hiesige Arbeiter Cottin an der Merseburger Chaussee unweit der Göhe'schen Fabrik einen trocknen großen Birnbaum fällen und sägte zu dem Zwecke zuvor die starken Aeste ab. Von einem derselben wurde er jedoch getroffen und vom Baume heruntergeworfen. Der Unglückliche erlitt dadurch schwere innere Verletzungen und ist heute seinen Leiden erlegen.

*** Weimar, 12. August. Gegen die beschlossene, eine schwere Schädigung des thüringischen Verkehrs involvirende Vertheuerung des Berlin-(Leipzig-)Erfurt-Frankfurter Nachtschnellzugs und des Gegenzugs (Einführung von Platzkarten) werden mehrfach Proteste vorbereitet, da diese Züge nicht wohl als Luxuszüge angesehen werden dürfen. Für den Abendverkehr von Leipzig und Halle nach Weißenfels, Naumburg ꝛc. sind sie unentbehrlich.

— Erfurt, 12. August. Im diesseitigen Regierungsbezirk bestanden am 1. April d. J. 98 Schulsparcassen, in denen 12 122 Sparer 111 574 ℳ Spareinlagen verzinslich angelegt hatten.

ξ Crossen a/O., 12. August. Am vorigen Mittwoch feierte Amtsgerichtsrath Wachsmuth sein 60jähriges Amtsjubiläum. Derselbe hat 1834—1840 in Folge der Demagogenverfolgung als früherer Burschenschafter in den Kasematten von Silberberg als Staatsgefangener für seine Begeisterung für Deutschlands Einigung unter Preußens Führung schwer büßen müssen. 1848 als Kreisrichter zum Mitgliede der preußischen Nationalversammlung gewählt, ist er bei der Ausarbeitung der Verfassung mit thätig gewesen und hat später 1861—1866 als Mitglied der Fortschrittspartei dem Abgeordnetenhause angehört.

— Eine aufregende Scene spielte sich am 10. August Abends in einem Coupé 3. Classe des Personenzugs der Main-Neckarbahn ab. Ein Passagier, ein junger Mann von ungefähr 25 Jahren, warf sich — anscheinend in einem Anfall von Tobsucht — zwischen Friedrichsfeld und Mannheim auf einen ihm gegenübersitzenden Reisenden von gleichem Alter und versuchte, die Wagenthüre öffnend, ihn hinauszuwerfen. Es entspann sich ein verzweifeltes Ringen. Während eine im nämlichen Wagen sitzende Frau mit einem Kinde laut aufschrie, überstiegen zwei weitere Passagiere, von der Jagd zurückkehrende Mannheimer Herren, die Scheidewand und befreiten das Opfer aus den Händen des Wüthenden, den sie mit Aufgebot aller Kräfte bis zur Ankunft in Mannheim festhalten mußten, denn trotz wiederholter Versuche versagte die Nothleine den Dienst. Vier Gepäckträger waren in Mannheim nothwendig, um den äußerst robusten Wahnsinnigen zu binden und in Gewahrsam zu bringen.

— Von der Cholera. Lyck (Ostpreußen), 12. August. Da die Cholera neuerdings in Bialystock stark aufgetreten ist, ist die Einschleppung nach Preußen zu befürchten. Deshalb hat der Landrath angeordnet, daß die Landesgrenze nur bei Prostken und Grajewo überschritten werden darf. Dort findet ärztliche Untersuchung aller aus Rußland kommenden Personen statt. Choleraverdächtige Personen müssen sich einer fünftägigen Beobachtung unterwerfen. Ferner werden alle Märkte in den Grenzorten in nächster Zeit aufgehoben. — Wien, 12. August. Dem „Fremdenblatt" zufolge ist ein Todesfall an Cholera in Belzec (Galizien) vorgekommen. In Jabłonka und Wilkołogin wurde je eine Erkrankung an Cholera constatirt. Die Erkrankten sind meistens Eisenbahnwärter. — Petersburg, 12. August. Die officiellen Cholerabrichte der letzten Woche lauten wie folgt: Podolien 390 Erkrankungen, 136 Todesfälle; Don 106 und 40; Kursk 69 und 27; Tula 95 und 22; Kiew 56 und 28; Saratow 24 und 2; Bessarabien 17 und 8; Stadt Moskau 121 und 48 und Stadt Rostow 75 und 33; die Ziffern zeigen eine beträchtliche Zunahme der Epidemie. — Bukarest, 12. August. Nach amtlicher Mittheilung sind vom 11. d. bis zum 12. d. in Braila 14 neue Cholera-Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Sulina 24 neue Erkrankungen und 11 Todesfälle, in Czernawoda 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

— Köln, 11. August. Bei den Ausschachtungen für die Schmuckanlagen vor dem neuen Hauptpostgebäude, das auf dem Terrain des ehemaligen Dominikanerklosters (Artilleriecaserne) erbaut ist, machte man einen großen Fund an alten Goldmünzen, die einen reinen Goldwerth von über 4000 ℳ darstellen. Etwa 150 Münzen haben die Größe eines Thalers, nur sind sie dünner, und sind ungefähr je 21 ℳ werth. Auf der Vorderseite ist der englische König Eduard III., in einem Schiffe stehend und mit dem Scepter in der Hand dargestellt, während die Rückseite die englische Rose zeigt. 20 andere Münzen sind wahrscheinlich französischen Ursprungs, tragen auf der Vorderseite das die Fahne haltende Lamm mit der Umschrift „Agnus Dei" und auf der Rückseite eine Verzierung von zwei sich kreuzenden Linien. Wieder andere Münzen mit dem Bildniß des Herzogs Wilhelm, der mit dem Scepter in der Hand auf einem gothischen Throne sitzt, rühren aus der Grafschaft Geldern her. Viele Münzen sind vlämischen Ursprungs, einzelne tragen Marienbildnisse und andere Abbildungen von Heiligen, alle mit Lilien auf der Rückseite. Die Münzen lagen lose in der Erde und sind meist gut erhalten.

— Heilbronn, 11. August. Vor der Ferienstrafkammer des königl. Landgerichts begann gestern die Wiederverhandlung gegen den suspendirten Oberbürgermeister Hegelmaier und Stadtpfleger Füger wegen dreier Vergehen der falschen Beurkundung im Amt. Wie bekannt, standen die beiden Angeklagten erstmals am 19. Mai vorigen Jahres vor Gericht und wurden damals freigesprochen weil das Richtercollegium das fragliche Actenstück nicht als öffentliche Urkunde ansah und somit kein Vergehen im Sinne des §. 348 des Strafgesetzbuches vorlag. Die Staatsanwaltschaft legte aber Berufung ein, und das Reichsgericht verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zurück. An den Thatbestand, auf den sich die Anklage gründete, und was derselben vorausging, sei kurz nochmals erinnert: Bei Gelegenheit des städtischen Anlehens vom Jahre 1888 hatte die Regierung eingehende Vorschriften gemacht, nach welchem die Abgabe der zur Herstellung der städtischen Obligationen erforderlichen Platten, Stempel ꝛc. an den Drucker und die Empfangnahme derselben nur in Anwesenheit von Urkundspersonen geschehen sollte. Falls die Ausgabe des Anlehens nicht auf einmal erfolgen sollte, seien die Obligationen und Zinsbogen getrennt unter doppeltem Verschluß des Stadtvorstands und eines Beamten aufzubewahren. Die Protokolle wurden damals angefertigt und unterzeichnet. Beanstandet wurde nachher, daß die zur Herstellung der Obligationen dienenden Instrumente von Füger allein aufbewahrt wurden, während die gemeinschaftliche Verwahrung durch Füger und den Stadtvorstand nöthig gewesen wäre. Da mit dem Druck der Obligationen vor endgiltiger Genehmigung des Ministeriums begonnen wurde und auch die Vorschriften bezügs Beiziehung von Urkundspersonen nicht in allen Theilen eingehalten worden waren, so wurden Hegelmaier und Füger im Disciplinarwege zu 25 ℳ Geldstrafe wegen Ordnungswidrigkeit verurtheilt. Eine Beschwerde Hegelmaier's wurde vom Ministerium abschlägig beschieden. Bei dem Anlehen von 1891 wurde nun vom Ministerium auf die früher gegebenen Bestimmungen verwiesen und das Oberamt beauftragt, von den Protokollen Einsicht zu nehmen und etwaige Ordnungswidrigkeiten zur Anzeige zu bringen. Der Gemeinderath beschloß, den Stadtpfleger Füger für Einhaltung der Formen verantwortlich zu machen. Füger fertigte nun ein Protokollheft an und drei Einträge in diesem liegen der Anklage zu Grunde, welche den beiden Angeklagten zur Last legt, daß sie in drei selbstständigen Handlungen aus Anlaß der städtischen Darlehensaufnahme vom Jahre 1891 in dem darauf bezüglichen Protokollheft, in welches Füger Einträge gemacht über Abgabe und Empfangnahme der zum Druck und zur Stempelung der Obligationen erforderlichen Instrumente, bei welchen Handlungen nach der gesetzlichen Vorschrift des Ministeriums des Innern beide Angeklagte hätten thätig sein sollen, rechtlich erhebliche Thatsachen vorsätzlich und gemeinschaftlich falsch beurkundet hätten, indem der Mitangeklagte Füger die bezüglich der angeführten Vorgänge von ihm abgefaßten Protokolleinträge zur Beurkundung unterzeichnete, das Wort „Oberbürgermeister" beisetzte und das Protokoll dann Hegelmaier übergab, der auch seinerseits unterzeichnete. Dies geschah, obwohl beide wußten, daß Hegelmaier bei den beurkundeten Handlungen nicht zugegen war. Wie schon gemeldet, erhielt Hegelmaier 3 Monate, Füger 1 Monat 10 Tage Gefängniß.

— Lemberg, 12. August. Infolge des Regens sind die Flüsse Swica, San und Stryj ausgetreten und haben zahlreiche Ortschaften überschwemmt.

— Ein wahnsinniger Lehrer. Aus Pitten wird unterm 11. August berichtet: Gestern Abend wurde der Lehrer J. Maier plötzlich von Wahnsinn befallen. Er lief auf die Felder hinaus, wo die Kornfrucht eben in Mandeln aufgeschichtet liegt und zündete mehrere an. Der Unglückliche mußte eingefangen werden und wurde einstweilen im Gemeindehause internirt.

— Spa, 11. August. Die Wittwe des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich-Ungarn, Erzherzogin Stefanie, ist gestern von Kopenhagen kommend mit Sonderzug hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von der Königin der Belgier und der Prinzessin Clementine empfangen. Die Begegnung war ergreifend. Die Erzherzogin hatte seit acht Jahren ihre Mutter nicht gesehen; sie wird nach einigen Tagen von hier nach Oesterreich zurückkehren.

— Ein Zwischenfall in Monte-Carlo. Am 8. d. M. gab es wieder einmal eine „Scene" im Spielsaale zu Monte-Carlo, welche so heftig war, daß die Musik auf der Terrasse verstummte. Als man nachforschte, war es „nichts", „eine ohnmächtige Frau", „eine Hysterische", und die Thüren wurden abgesperrt. Es war aber ein junges Ehepaar auf die Idee gekommen, heimlich zu spielen; die Frau hatte schon keinen Sou mehr, als sie ihren Gatten am „großen Tische" erblickte, wie er ein Fünfhundert-Francs-Billet nach dem anderen hinwarf und verlor. „Paul!" schrie sie laut, aber der Croupier hatte schon wieder Alles eingeheimst; der Mann glaubte sich betrogen, stürzte sich auf die Roulette, die Croupiers auf ihn, die nie fehlenden Taschendiebe auf die Bank — kurz, eine Rauferei und Balgerei entstand wie in einer Dorfspelunke. Die Diener und Husaren schafften bald Ordnung, indem sie etwa zwanzig Personen durch kleine Thüren abführten, darunter das junge Ehepaar, welches nun seine Flitterwochen in den Kellern von Monte-Carlo dicht neben dem erträumten Golde zubringen kann.

Literatur.

„Die Grundlagen und die neuesten Fortschritte der Zuschneidekunst" ist der Titel eines Werkes, das ein Fachmann, Wendelin Mottl, verfaßt, gezeichnet und herausgegeben hat. Das Werk, die Frucht jahrelanger Mühe und Feilung, enthält im theoretischen Theile die Geschichte der ganzen Zuschneideliteratur, die Körperproportionen und die Theorie der Kleidung, und im praktischen Theile eine Lehre, welche nach sorgfältigen Studien sämmtliche Vorzüge aller Systeme in sich faßt, die zweifellos die gründliche Ausbildung, theoretisch wie praktisch, im Schneiderfache ermöglicht und Sicherheit im Zuschneiden zuläßt. Der Preis von 5 ℳ ist ein äußerst billiger, da das Buch 385 Seiten stark ist, 345 im Text ausgeführte Zeichnungen enthält und außerdem elegant gebunden ist. Dasselbe ist durch den Selbstverlag der Firma des Verfassers, W. Mottl Söhne, Prag, Jungmannsgasse Nr. 33, II. zu beziehen.

* * *

Deutscher Soldatenhort. Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Heer. Herausgeber: General-Lieutenant z. D. H. v. Below. Verlag von Karl Siegismund, Berlin W., Mauerstraße 68. IV. Jahrgang. Heft 32 erschien soeben und enthält: Zum Geburtstage des Fürsten Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen. — Alexandros, die Türkengeißel. Eine Erzählung aus den Freiheitskriegen Griechenlands. Von Georges Harriet. (Fortsetzung.) — Die Neufchateller Officiere im alten Berlin. — Die alten deutschen Landsknechte. Mit 8 Abbildungen. — Friedrich der Große als Kronprinz in Schloß Rheinsberg. Von Dr. Hans Brendicke in Berlin. — Cavallerie zu Wasser. Eine wahre Geschichte von Major z. D. Scheibert. — Deutsche Armeegeschichte: Die Bayern im Türkenkriege. Von Jägerhuber, königl. bayer. Major z. D. und Adjutant. (Fortsetzung.) — Von der deutschen Armee und Marine: Otto von Parseval, königl. bayer. General der Infanterie, General-Adjutant, commandirender General des II. Armee-Corps, à la suite des Infanterie-Leib-Regiments. — Recruten-Briefe eines alten Invaliden an seinen Sohn. 29. Brief. — Aus fremden Heeren: Wie die französischen Siege im Negerkönigreich Dahomey in Wirklichkeit aussehen. — Neu-Caledonier. Mit Abbildungen. — Die „Kartoffel-Masen" in der Caserne. Mit Abbildung. ꝛc. **

Briefkasten der Redaction.

B. M., hier. Sie können nicht begreifen, warum wir uns nicht zu den Ansichten Ihrer Partei bekehren, „die doch jeder vernünftige Mensch als die allein vernünftigen anerkennen muß". Ja, geehrter Herr, der Grund unserer „Halsstarrigkeit" ist genau derselbe, der Sie davon abhält, sich zu unseren Ansichten zu bekehren, die Tausende und Abertausende von hochgeschätzten und bewährten Männern theilen. Sie und Ihre Gesinnungsgenossen halten unsere Ansichten für verkehrt, wir die Ihrigen. Sie vertreten Ihre Meinung mit größter Entschiedenheit, und wenn wir die unserige mit derselben Entschiedenheit vertreten, so sollten und dürften Sie uns daraus doch keinen Vorwurf machen. Oder verlangen Sie etwa, wir sollten wider unsere Ueberzeugung und zum Sprachrohr einer fremden Ansicht hergeben? Beugten wir uns einem solchen Verlangen, so erreichte uns vielleicht ein äußerer Vortheil. Wie es Menschen giebt, die vom Fraße der eigenen Ueberzeugung am letzten werden, so giebt es auch Zeitungen, die ein lucratives Geschäft machen, indem sie sich zum Mädchen für Alles, oder wenigstens zur Magd des Meistbietenden erniedrigen. Vor solchen Geschöpfen speit aber der eigene „Herr" aus. Also schon um Ihre Achtung nicht zu verscherzen, vertreten wir unsere Ueberzeugung und vertheidigen sie nach Vermögen. Wir halten uns nicht für unfehlbar, schon deshalb nicht, weil wir Sie und Ihre Gesinnungsgenossen nicht überzeugen können. Aber auch Sie erscheinen uns nicht im unfehlbaren Lichte, weil Sie uns nicht überzeugen können. Streiten wir also auch künftig als fehlbare Menschen; das wird der Wahrheit dienen, die ja nur aus dem Streite der Meinungen hervorgeht. Der wirklichen Belehrung werden wir stets zugänglich sein, aber das größte und berechtigtste Mißtrauen werden wir stets den Beleihrern entgegentragen, die im Unfehlbarkeitsdünkel jeder abweichenden Meinung die Berechtigung abstreiten, Andere zu demüthiger Unterwerfung auffordern und nicht einmal eine Ahnung davon haben, daß sie selbst als unvollkommene Menschen die Wahrheit nur suchen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
12. Aug. Abd. 8 U.	753,6	+ 23,4	57	NNW 2	heiter
13. - Mg. 8 -	753,0	+ 21,1	77	SSW 2	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 27°,2. Minimum = + 16°,3.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 12. August 1893, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet . .	764	SW leicht	wolkenlos	+ 19
Christiansund .	765	NNO leicht	Nebel	+ 13
Moskau . . .	759	N leiser Zug	bedeckt	+ 19
Neufahrwasser .	764	NO leiser Zug	wolkenlos	+ 19
Karlsruhe . .	767	still	Dunst	+ 20
Wiesbaden . .	766	N leicht	heiter	+ 19
Breslau . . .	764	NNW leicht	bedeckt	+ 15
Nizza	761	still	wolkenlos	+ 25

Stellegesuche.

Solid., strebs. Bautechniker, 28 J. alt, m. g. Zeugn., gut. prakt. u. theoret. Ausbildung, bittet u. ganz bescheid. Anspr. um Beschäftigung. Off. u. Q. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Perfecter Buchhalter und Correspondent, französisch in Wort und Schrift beherrschend, mit gut. Kenntn. der Strumpf- und chirurgischen Gummiwaar.-Branche, sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse, Stellung per sofort oder später. Off. sub O. L. 689 „Invalidendank", Chemnitz.

Ein junger Mann, gegenwärtig noch in ungekündigter Stellung, will sich verändern, flotter Expedient, firm in allen Branchen, und wünscht mit Vorliebe Stellung in einem größeren Delicatessengeschäft pr. 1. October. Offerten unter K. W. 7000 postlagernd Borna.

Blumen u. Federn. Erste Kraft sucht per 1. October anderweitig Engagement, Sachsen, Schlesien, Ost- und Westpreußen. Ia-Referenzen stehen zu Diensten. Offerten erbeten sub A. 3528 an Rudolf Mosse, Leipzig.

J. Verkäufer der Confect.- u. Moden-Br. empf. A. Loff's Bureau, Klostergasse 16, II.

Oberkellner, augenblicklich noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. Septbr. anderweitig Stellung in einem Hotel. Gefl. Offerten erbitte unter J. P. 1869 postlag. Ilsenburg i/H. zu senden.

2 junge Kellner für sofort empfiehlt Böttcher, Reichsstraße 24, Tr. A, II.

Für einen jungen Mann, welcher 2½ Jahre in einem Schneider-Artikel-Geschäft lernte, wird von seinem jetzigen Principal besonderer Verhältnisse halber Stellung in ähnlicher Branche gesucht zur Vollendung seiner Lehrzeit. Off. u. P. 232 Exp. d. Bl. erb.

Jüng. Markth. d. Colonialw.-, Delic.- u. din Br. (Wochen- o. Jahrl.) empf. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Markth., Kutsch., Diff. (Kaut.), Schreib., Arb.-, Hs.- u. Bausb. empf. Bür. Germania, Reichsstr. 14.

Herrschaftlicher Kutscher, verh., tadell., 30 Jahre, streng solid u. gewissenh., gewandt u. sicher im Fahren, Reit. u. Serv., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Sept. od. Oct. and. Stell. Geehrte Off. erb. u. P. K 548 „Invalidendank", Leipzig.

Herrsch. Kutscher, Diener, Gärtner, Reitkn. sc. mit best. Zeugn. empf. A. Loff, Klosterg. 16, II.

L. Gesch.-Kutsch. u. Markth. i. St. Klosterg. 16, II.

Burschen (15—18 J. alt) such. St. Klosterg. 16, II.

Ein j. M. mit schön. Handschr. s. i. Stelle a. Contorh. od. Schreiber. Gef. Off. unter G. Z. 1 Gohlis, Stiftstraße 1, III. links.

1 kräftigen Arbeitsburschen empf. sof. Schulze, Ponstraße 15, 1. Etage. Hof.

Ein geb. Fräulein, 26 Jahre alt, repräsent. Erscheinung, wünscht per bald in einem besseren Geschäft Stellung als Verkäuferin oder Cassiererin, Branche gleich, event. vorläufig ohne Gehalt und möglichst mit Familienanschluß. Gefl. Offerten unter V. U. 608 erb. an d. „Invalidendank", Dresden.

Einf., ehrl. Verkäuferin sucht sof. Stell. Zu erf. Dufourstraße 1, Entresol links.

Tücht. Modistin sucht Arbeit ins Haus für e. Geschäft z. übern. Adr. u. F. H. Fil. Königspl. 7.

Vegetarianerin, ält. Frl. m. vorzügl. langj. Zgn. i. St. a. Wirthschft. b. e. H. o. J. Reichsstr. 40, II

Mehrere tüchtige Frl. mit vorzügl. Zeugnissen, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren u. willig zu jeder Arbeit, suchen Stelle unter besch. Ansprüchen als Stütze d. Hausfrau. Näh. Mädchenheim, Reichsstr. 40.

Ein geb. Mädchen, w. in allen Zweigen der Wirthsch. erfahren, sowie in weibl. Handarbeiten bew. ist, sucht Stell. z. 1. Septbr. als Stütze der Hausfrau od. bei einer einz. Dame. Auf hoh. Geh. w. n. ges. Gefl. Off. u. Q. 37 an die Expedition dieses Blattes.

Anständiges fr. Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Werthe Adressen L. W. postlagernd Lindenau.

Ein tüchtiges Büffetfräulein, welches längere Zeit auf großem Bahnhof thätig war, sucht wieder Stellung od. zur Stütze der Hausfrau per 1. Octbr. Off. unter M. H. 100 hauptpostlagernd Riesa.

Eine perf. Köchin, 26 Jahre, mit nur besten u. langj. Zeugn. versehen, einf. u. sehr ordentl., sucht nur in fein., gut. Haus Stelle 1. Sept. o. Oct. Näh. Leplaystr. 5, Fr. Graichen, H. II

Aeltere perfecte Köchin sucht Aushilfe od. Stelle in feinem Privathaus, auch nach auswärts, Gustav Adolphstraße 54, 1. Et. r.

Eine bürgerliche Köchin mit 4- u. 5j. guten Zeugnissen sucht bald Stelle Petersfirchhof 1, I.

Ich empf. 2 tüchtige Mädchen, die kochen können, für sof. o. sp. Schuhmacherg. 11, II.

Empf. Köchin., Stuben-, Haus-, Kinderm. sof. od. sp. Fleischplatz 1, part. l., Bosecker.

Gutempf. Köchin, w. Handarbeit bel., gute Zgn. hat, sucht St. Kurprinzstr. 20, I. Fr. Meyer.

Köchin m. besten Z. s. St. Löhrstraße 22, I. r.

Ein Mädchen aus Schlesien, 21 J., welches gut kocht und die Wirthsch. ganz allein führt, wünscht Stellung zu einz. Leuten oder älterem Herrn oder Dame. 10 Uhr persönlich zu sprechen Hainstraße 19, 2. Etage. Frau Hennig.

Aelteres Mädchen a. g. Familie, im Koch., W. u. häusl. Arb. erfahren, s. gute Stelle ob. a. als Wirthschafterin. Näh. Kochstr. 1b, I. l.

Ein saub. anst. Mädchen mit g. Att. sucht Stelle f. Küche u. Hs. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

1 anst. ord. Mädch. f. 1. Sept. Stell. f. K. u. Hs. Adr. abzug. Zeitzer Str. 15, Grimm.-Gesch.

Empf. Mädch. f. Küche u. Hausarb. 21 und 17 Jahre alt Petersfirchhof 1, I.

Empf. noch b. 15. Aug. m. tcht. Mch. a. Z. b. f. Küche u. Haus Reichsstr. 20, H. I. II. Fr. Hempel.

Empf. sof. ält. Mädchen f. Küche u. H. Böttcher, Reichsstraße 24, Tr. A, II.

Empf. 2 ordl. Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugn. Königsplatz 6, 2 Tr. lks.

Gesuch. Ein Mädchen, welches schneidern, plätten und frisiren kann, wünscht als Jungfer Stellung am 15. September od. 1. October. Werthe Adressen unter M. T. 8000 an Rudolf Mosse, Zwickau, erbeten.

Ein j. geb. Mädchen, 18 J., im Kochen perfect, Plätten u. allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung bei feiner Herrschaft als Stubenmädchen oder Köchin. Gute Behandlung Hauptbed. W. Off. L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 74, L. b. d. Herrsch. erb.

Für ein junges gebild. Mädchen aus guter Bürgerfamilie, welches schneidern u. plätten kann, wird Stellung gesucht als Stubenmädchen od. als Stütze der Hausfrau. Werthe Adressen unter N. O. 3504 „Invalidendank", Wurzen, erbeten.

Ein junges, anst. Mädchen v. Lande sucht Stelle als Stubenmädchen oder auch bei Familie m. 1 Kind. Werthe Off. erb. unter H. 19 Weststraße 32, Annoncen-Annahme.

Haus- und Küchenmädchen empfiehlt sofort oder später Nicolaistraße 6, II.

Ein j. Mädch., 20 J., im Schneid. u. Plätt. bewand., sucht St. Hartr. Johannisg. 27, H. l. r.

1 Stubenmdch., im Plätt. u. Weißn. erf., g. Zgn., f. Stelle z. 15. Aug. Yorkstraße 15, I, H.

Empfehle mehrere Haus-, Küchen- und Kindermädchen M. Fleischergasse 10, 2. Et.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle sofort oder zum 1. September Gustav Adolphstraße 49, H. l. III. r.

Suche f. meine Tochter, groß u. kräft., St. in bess. Familie. Reudnitz, Heinrichstr. 16, 1. r.

16—18jähr. Mädchen v. ausw. empf. Böttcher, Reichsstraße 24, Tr. A, II.

Ein einf. saub. Mädch. m. gt. Z. s. sofort Stelle, hat glattes Haar. Lößnigstraße 13, p. l.

1 gew. grundsaub. ehrl. Mädchen, in Allem t., hat a. Kindergern, s. St. z. sp. Humboldtstr. 28, II.

Für e. bescheid., wohlerz. Mädch. w. leichter Dienst o. Aufwart. ges. Gust. Adolphstr. 51, IV. l.

Tücht. Mädchen f. Priv. u. Rest. empf. zu sofort Temper, Markthallenstr. 6, III.

Empf. tücht. weibl. Personal sof. u. spät., g. Zeugn. Wwe. Arnold, Gewandgäßch. 2, II.

Herdmädch. s. Stell. Gr. Fleischergasse 21, H. 1.

Ein j. Mädchen, 16 J., w. d. Schneid., Plätten u. Serviren versteht, wünscht n. Stell. z. größ. Kind. Von 10 Uhr peri. zu sprechen Hainstr. 19, II. Fr. Hennig.

Zuverl. Kind.- u. gew. Stubenm., 22 u. 28 J., h. gute mehrjähr. Z., suchen Stelle Nürnb. Str. 5, I. l.

J. Mdch. s. St. f. Kind. u. Hs. Neumarkt 16, Tr. D, II

1 j. ehrl. Frau s. Arb. i. Reinem. Burgstr. 12, 1², Tr.

Tücht. Ammen such. St. hier u. ausw., Kind. 3, 6—8 Mon. Leplaystr. 5, H. II. Graichen.

Miethgesuche.

Part.-Log., w. z. Bärd.-Gesch. paßt, in d. Umg. ges. Adr. erb. Leipzig, Gerberstr. 14, III. lks.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Miethervereins: G. Rothe, Rathhaus, Böhnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Stille Familie sucht per 1. April 1894 Wohnung besserer Art, nicht über 2. Etage, mit Bad, Garten u. hellem Vorsaal. Miethe bis 1200 M. Vorstadtvilla mit Veranda bevorzugt. Offerten unter Q. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rechtsanwalt sucht für sofort im Nord- oder Westviertel möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Angeb. u. J. D. 2 Fil., Kath.-Str. 14.

Ordentl. Mädch. sucht Nähe des Blücherplatzes Wohn. bis 2 M. Adr. Q. 44 Exp. d. Bl. abzugeben.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Brühl Nr. 6 ist ein großer Laden mit 2 Schaufenst., anstoß. Schreibstube u. Lagerraum per 1. April od. auch früh. zu verm. Näheres das. 1. Etage

Promenadenstr. 25 sof. schöner Laden billig zu vermiethen. Näh. b. Besitzer.

Laden 1. Oct. zu verm. Bayer. Str. 20c.

Eckladen m. W., für jedes Geschäft pass., sofort zu verm. Bayerische Str. 62, p. r.

Ein schön. Laden bill. z. vm. Sternwstr. 49, III. l.

Ein Souterrain-Laden mit Stube, Kam., Küche, Boden u. Keller, 400 M, per 1. Oct. zu vermiethen im Hause Körnerstraße 39. Näheres daselbst, beim Hausmann.

Geschäftslocal. Querstraße 9, part., Ecke der Poststraße, ist das zur Zeit von der Firma Carl Köchin benutzte, mit großen Spiegelscheiben versehene Geschäftslocal per 1. October a. c. od. spät. für 1200 M zu verm. Näheres ist im Hofe bei d. Hausm. u. Kreuzstr. 17, part. l. Cont. z. erfr.

Geschäftsräume, Pferdeställe, Werkstellen, Kellereien, Niederlagen Mittelstr. 18b, b. Hausm.

Vermiethung, passend für Photographgeschäft. Näheres Grimmaischer Steinweg 10, I.

Vermiethung. Für Redactionen, Verlags- u. sonst. Geschäfte, w. viel Lichtfront benöth., ist in Buchhändlerlage ein ganzes kleines Haus, Parterre, 1. Etage u. Bodenraum, 6 Fenst. Front, oder v. geringer Tiefe vom 1. October c. ab, für 1600 M jährlich zu vermiethen. Näheres bei G. A. Koch, Roßstraße 11, I.

Reichsstraße 37 ist die 2. Etage im Seitengeb., an der Haupttreppe, auch für geschäftl. Zwecke, f. ca 360 M zu verm. durch Hausm. Kunis das.

Dresdner Straße 14 schöne Fabrik. zu vermiethen, auf Wunsch auch getheilt.

Niederlagen mit Gleisanschluß vermiethet für 150 M p. a. Leipziger Westend-Baugesellschaft, Könneritzstr. 2. Neuschleußig.

Zu vermiethen eine helle trockene Niederlage. Näheres Windmühlenstraße 24, Losser.

Niederlagsräume sind zu vermiethen Humboldtstraße 15.

Kochstr. 21 Schmiede-, Schlosser-, Stellm.- sc. Werkst., Hofraum, Boden, Niederlage sc.

Emilienstraße 17: Grosser Laden mit 2 Schaufenstern im Ganzen oder getheilt sofort oder später anderweit zu vermiethen. Zu erfragen beim Besitzer 1. Etage daselbst.

Königsstraße Nr. 8 ist per 1. October a. c. oder früher im Neubau das ca. 200 □Met. große und sehr helle 2. Obergeschoß mit Fahrstuhlbenutzung für geschäftliche oder gewerbliche Zwecke zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor von Ernst Görs.

Böden Böden ca. 19 Meter lang und ca. 14 Meter breit, als Lagerräume jeder Art, mit Anfahrt und Aufzugswinde, sind Kohlgartenstraße 10 sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder W. A. Krobitzsch, Dachstraße 3.

Humboldtstraße 15 ist per 1. October das herrschaftlich eingerichtete Parterre, bestehend aus 7 Zimmern, incl. Badez., Garten mit Glasveranda, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Salomonstraße Nr. 11 ist das Parterre im Gartengebäude zu vermiethen. Preis 600 M.

An der Pleiße Nr. 2, Lehmann's Garten, sind: die beiden Hälften des Parterre der herrschaftl. Villa für 900 u. 750 M, 1 großes Parterre-Logis in Nr. 2f, links, mit 8 Z. sc., für 1450 M, eine Wohnung mit 5 Stuben sc., 1 Tr. hoch, in Nr. 2e, für 700 M, sämmtl. Wohnungen auf Wunsch mit Garten, u. 1 herrsch. Stallung für 3 Pferde sc., neu vorgerichtet, zu verm. d. Hausm. Bauer.

Grassistraße 11 ist die Wohnung Hochparterre links per 1. October für 750 M zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Körnerplatz 7, in feinem Hause, comfort. Parterre für 650, 1. Et. 850 M mit Bad, altdeutschen Oefen, Flügelthüren, Gas, und Gärtchen mit Laube, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Am Rosenthal, Jacobstraße 13, schöne 1. Etage, freie Aussicht nach Zing u. Rosenthal, 4 Zim. vorn., Küche u. Zubeh., per 1. Oct. od. früher zu verm. Preis 825 M. Näheres daselbst oder Hausmann, Jacobstr. 11.

Packhofstrasse No. 3, Gartengeb. 1. u. 2. Etage, sind sofort oder später je eine Wohng. ev. auch als Contor z. Pr. von 475 u. 450 M zu vermiethen. Alles Näh. im Contor v. A. Krobitzsch das.

Kochstraße Nr. 52, dem neuen Schmuckplatze u. der neuen Andreaskirche gegenüber, sind per 1. Octbr. d. J. ab mehrere Wohn. in 1., 2., 3. u. 4. Et. z. Pr. v. 280—400 M zu verm. Näh. das. pt. b. Hausm.

Johannisgasse 28 ist die ganz neu hergerichtete freundliche 1. Etage, 520 M, 1. October zu vermiethen. Auch kann 14 Tage früher bezogen werden ohne Entschädigung.

Humboldtstraße 15, Sonnenseite, ist für sofort oder später die helle und geräumige, herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern und reichlichem Zubehör, anderweit zu vermiethen, eventuell auch mit Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Kutscherstube und Futterraum. Näheres daselbst beim Hausmann.

Braustraße Nr. 4, 2. Geschoß, 5 Zimmer, Zubehör, 650 M, sofort,
Dufourstraße 24, Erdgeschoß 5 : : 640 : }
: 24, 2. Geschoß 3 : : 360 : } 1. October
Braustraße Nr. 8, 4. Geschoß 4 : : 340 : }
zu vermiethen. Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Nordstrasse 60 in feinem Hause 2. Etage mit Flügelthüren, altd. u. Berliner Oefen, Gas in Zimmer und Küche, Bad u. Garten mit Laube für 900 M per 1. Oct. zu verm. Näh. das. od. II. l.

Grassistrasse No. 36, 2. Etage, bestehend aus 7 Zimm. u. Zubehör, 3. Etage, - - - - -, 4. Etage zu 400 M,
Grassistrasse No. 38, 3. Etage, best. aus 6 Zimm. u. Zubeh. und Garten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Grassistraße 36 S. oder im Comptoir des Panoramas.

Herrschaftl. Wohnung. Jacobstraße Nr. 2, 3. Etage mit freier Aussicht nach Promenade u. Rosenthal, sonnig und nach drei Seiten freigelegen, Salon u. 7 große Zimmer vornheraus, Badez., Küche, Speisek., Mädchenk. u. sonst. reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Jacobstraße 1.

Ferd. Rhodestr. 12 eine herrschaftliche 3. Etage, Sonnenseite, sof. od. sp. für 1600 M zu vermiethen. Näheres parterre.

Pfaffend. Str. 42 ist die dass. frdl., geräum. 3. Et., neu hergerichtet, sof. oder 1. Oct. preiswerth zu verm. Näh. daselbst part.

Zimmerstraße 5, Eckhaus der Erdmannstr., ist eine in 3. Etage gelegene, aus 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör besteh. Familienwohnung zu vermiethen. Preis 900 M. Näheres beim Hausmann parterre.

Nürnberger Straße 31—35, vis-à-vis Roßstraße, nächste Nähe der Promenade, Markthalle und inneren Stadt, sind in gutem Hause noch einige freundl. mittlere Familienwohnungen, der Neuzeit entsprechend, 600—800 M, zu vermiethen. Näheres Nürnberger Straße 35, II.

Emilienstr. 22b bezgl. Albertstr. 26b u. Gohliser Str. 3 sof. herrschaftl. Wohn. mit Garten, Balc., Bad, Waschk., Trockenb., 400, 550, 650, 750, 850, 1800, 3200 M. Näh. Emilienstr. 22b, p.

18 Salomonstrasse 18. Sofort oder später zu vermiethen eine Wohnung, 5 Stuben und Zubehör, Alles neu im Stande. Preis 700 M. Näheres beim Hausmann.

Neu. Nordviertel, Mechlerstraße 7, Ecke Blumenstraße, Logis 360—600 Mark, in neuem Hause, vermiethet Hausmann Stiebel daselbst 2 Treppen.

In Neustadt, Eisenbahnstr. 39, Neubau, sind schöne geräumige Wohnungen in halben oder ganzen Etagen, mit großem Keller- und Boden-Raum, sofort oder später zu vermiethen. Großes Waschhaus. Die Wohnungen können jederzeit besichtigt werden. Anfragen Eisenbahnstr. 39 beim Polier oder Ludwigstr. 38 im Contor in Neustadt. Preis der Wohnungen in ½ Etagen von 330 bis 640 M. Pferdebahnverbindung.

Als Werkstatt ist das Hinterhaus von Harkortstraße 21 ganz od. getheilt zu verm. Näh. das. 2. Et.

Colonnadenstraße 22 ist in 1. Et. 1 heller Raum von 65 □m als Werkstatt od. Niederlage mit Wohnung zum 1. October preiswerth zu verm.

Werkstelle od. Niederlage, sehr ger. u. hell, mit überbaut. Lagerraum, für jedes Gewerbe gut pass., sof. od. spät. zu verm. Yorkstr. 28, p.

Werkstatt zu vm. Bayer. Str. 20c.

Brudstraße 30 ist das Parterre links, sowie die 1. Etage links mit Garten zu vermiethen durch den Hausmann daselbst.

Sidonienstraße 7 sind sofort zwei geräumige Keller für 200 bez. 150 M zu vermiethen, auch zu Werkstatt geeignet. Näheres 1. Etage links, bei Harz.

Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherstube, Futterraum und großer Wagenremise ist per 1. October 1893 anderweit zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 15.

Nähe der Markthalle, Brüderstr. 6, ist zum sofortig. Bezug eine 1. Etage zu 750 M, desgl. p. 1. October in 1. Etage eine Wohnung zu 800 M zu verm. Näheres Brüderstr. 8, H. I.

Herrschaftl. Stallung f. 2 Pferde u. Wagenremise ev. Kutscherwohn., auch f. gewerbl. Zwecke passend, ist zu verm. König Johannstraße 7.

Carlstraße 20, part. lks. ist eine schöne Wohnung mit Garten für 750 M vom 1. Oct. d. J. ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Rechtsanwalt Dr. Klemm, Theaterstraße 10, II.

Kronprinzstr. 57B geräumige Wohnung in 1. Etage, Vorderhaus, für M 550, desgl. ein Parterre für 450 M, sowie eine Wohnung im Hinterhaus, 4. Et., f. M 230 p. Jahr zu verm. Näh. das. b. Hausmann od. Kais. Wilhelmstr. 14, Contor.

Blumengasse No. 10 ist per sofort oder 1. October eine sehr geräumige Wohnung in 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, neu vorgerichtet, zu vermiethen. Preis M 600. Näheres daselbst parterre im Comptoir, oder beim Hausm.

Berliner Str. 26 e. ½ 1. Et. z. 1. Oct. zu verm. Pr. 400 M. Näh. part.

Colonnadenstraße 22 ist die 1. Etage, 7 Fenster Front, Sonnenseite, zum 1. Oct. für 500 M zu vermiethen.

Sidonienstrasse 7 ist sofort oder später die neu hergerichtete 1. Etage rechts im Vorderh. (500 M) und die 1. Etage links im Hinterh. (180 M) zu verm. Näheres 1. Etage links, b. Harz.

Elsterstraße 39 ist sofort oder später die 1. Etage links, 3 Stuben, 2 Kammern sc., zu vermiethen. Preis 600 M. Näheres Hofgebäude II., bei Hellriegel.

Gartenstraße 12 ist die 1. Etage links per 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

½ erste Etage zu 500 Mark vom 1. October an zu vermiethen. Näh. Conditorei Colonnadenstr. 22, Ecke Alexanderstraße. Linus Bauch.

Antonstraße Nr. 9 eine halbe 1. Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, vom 1. October.

Poniatowskystraße 3, I. ist ein Logis mit 3 Stuben u. Zub. für ca. 540 M, neu vorgerichtet, zu verm. Näh. das. part. od. b. Hausmann Bauer, Lehmann's Garten.

Pfaffendorfer Straße 42 sehr freundl. Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Zub., z. 1. Oct. zu verm. Näh. part. b. Bei.

1 fl. Logis in 1. Et., eins in 3. Et. vornh. billig zu verm. Gr. Fleischerg. 23, p. r.

Weststraße Nr. 29, Vorderhaus, 1. Etage links ein Logis mit 4 Räumen, Vorsaal, Keller, Bodenraum, p. 1. Oct., 550 M pro anno zu verm.

Neuß. Tauchaer Str. 10, 1. r., sofort oder 1. Oct. Logis, M 425, 380 u. 200, billig zu verm.

In ruh. Hause 1. Octbr. frdl. h. 1., 2. u. 4. Etage, auf Wunsch Gärtchen, 320 b. 500 M. Näheres Südstraße 12, 1 Tr. lks.

Turnerstr. 11 eine halbe 1. Etage 1. Oct. zu vermiethen. Näh. part.

Nordstraße 27 ein helles Hoflogis, 1. Et., 270 M, auch mit Werkstelle, zu vermiethen.

Brandvorwerkstrasse 35, in schönster Lage, sind schöne geräumige, neu renovirte Wohnungen in 1., 3. u. 4. Etage mit eig. Gärten zu verm. Näh. das. parterre, lks.

Magazingasse 21, 2 Treppen, vornheraus, sofort oder später zu beziehen eine Wohnung, neu hergerichtet, 2 Stuben, Alkoven, Küche und Boden. Preis 276 M. Näheres 1. Treppe.

Große neu vorgerichtete 2. Etage (Sonnenseite) ist per sofort zu vermiethen. Preis 700 Mark. **Neukirchhof 16,** im Comptoir oder 1. Etage.

Kochstraße Nr. 21, II. per 1./10. ev. fr.: 4 Z., 2 K., Küche sc. M 520, 3 Z., 2 K., Küche sc. M 420, 2 Z., 2 K., Küche sc. M 350, 2 Z. incl. Küche (eing. B.) M 180, gänzl. neu herger. Näh. das. l. I.

Eine freundliche halbe 2. Etage mit reichl. Zubehör für 650 M per 1. October, ev. früher zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit. Thomasiusstraße 17, 1. Et. l.

Emilienstr. 8 elegante 2. Et., 650 M, sof. zu vermiethen. Näheres Contor, Hof part.

Nordstraße 5 2. Etage zu vermiethen per 1. October 1893. Näheres daselbst, 1. Etage.

Hohe Straße 39, Nähe Zeitzer Str., ist ½ 2 Etage per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres Hintergebäude 1. Et.

Bayerische Str. 39 ist eine in der 2. Et. gel. feine Wohnung f. 690 M per 1. Oct. oder früher, auf Wunsch mit Garten zu vermiethen.

Nürnberger Straße 27b ½ 2. Etage 1. Oct. für 800 M zu verm.

Kl. Fleischergasse 1 II. Et. Promen.-Auss., 450 M, 1. Oct. zu verm.

In gutem Hause der Südvorstadt ist wegen Wegzugs eines Beamten 1 gel. frdl. Wohnung in 2 Et. im Pr. v. 325 M z. 1. Oct. c. miethfrei. Näheres bei Bieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Windmühlenstraße 14/16 ist zum 1. October ½ 2. Etage, 3 Stb., 2 Kammern, Küche u. Zubehör, mit Gas u. Wasserleitung, zu vermiethen.

Naundörfchen 7, S.-Geb. 2 Tr., 2 gr. Stuben, 3 Kamm., K. sc., p. 1./10. für 96 Thlr. zu vermieth.

Tauchaer Straße Nr. 22 ist die neu herger. ½ 2. Et., 5 F. Front, per 1. Octbr. zu verm. Näh. das. 1. Et. lks.

2 schöne Logis, 2. und 3. Etage, zu vermiethen. Näheres Sternwartenstr. 49, III. lks.

Königsstr. 10 ist die ½ III. Etage, ein 3fenstr., zwei 2fenstr., zwei 1fenstr. Zimmer, Badestube, Küche, Mädchenkammer und Zubehör, Alles im besten Zustande zu billigem Preise zu vermiethen. Näh. Wochentags Hintergebäude 1. Etage im Comptoir.

Gerberstr. 36 3. Etg. getheilt sofort zu vermieth.

Emilienstrasse 12, III., 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, zum 1. Octbr. für 810 M zu vermiethen. Näheres bei R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Am Johannisthal ist eine 3. Et., best. aus 3 Z., 2 Kammern u. Zubehör, für 630 M, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Hausmeister Koch, Sternwartenstraße 44, 4. Et.

Nicolaistraße Nr. 18, 2 Stub., 2 Kam., Küche, Zub., im 3. Stock, neu vorgerichtet, vermiethet Ziegler, 2 Treppen.

Schuhmachergäßchen Nr. 1 ist die freundl. 3. Etage für 500 M zu verm. durch Dr. Friederici, Adv. Pleiße 7, I.

Zeitzer Str. 43, 3 Tr. (gegenüber der Vereinsbrauerei) Wohnung, 2 Stuben sc., 1. October für 304 M miethfrei. Rechtsanwalt Dr. Tannert, Weststr. 8.

Brüderstr. 22, Ecke Turnerstr., große 3. u. halbe 4. Etage zu vermiethen. Näh. Hausmann od. Petersstr. 5, I., Bankgesch.

Wintergartenstraße Nr. 11 sind: die 3. Etage für 1250 M, die 4. do. - 400 M, 1 Wohnung i. Hintergeb., II., f. 650 M, neu vorgerichtet, zu vermiethen. Näheres im Parterre daselbst.

Plagwitzer Straße Nr. 35 eine ½ 3. Etage 425 M, ½ 4. Etage 350 M per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Waldstr. 38, ½ 3. Et., 440 M, 3 Z., K., K. sc., neu vorg., a. Hd., sof. o. 1./10. Näh. IV. r.

Gust. Adolfstr. 57, 3. Etage, 470 M.

Königsplatz 8, Bamberger Hof, gegenüber der Markthalle, ist eine neu hergerichtete Wohnung, 4 Tr. links, von 6 Zimmern, Mädchen- und Speisekammer, Wasserclosel, Boden- und Kellerabtheilung, sogleich oder später zum Preise von M 900 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder in der Canzlei der Handelskammer, Neue Börse Tr. A I.

Thomasiusstraße 13 sind sofort oder später 4. Etage links und zum 1. October 1. Etage rechts zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Eleg. 4. Etage, 4 Zimmer sc. enth., neu vorger., ist zu verm. Sidonienstraße 52, Ecke Lampestr. Näh. 4. Et.

Per Michaelis zu vermiethen eine freundl. 4. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör Thomaskirchhof 16, 3. Et. links beim Hausmann.

Elisenstraße 49 ist eine frdl. sehr geräumige ½ 4. Etage für 350 M zum 1. Oct. od. später zu verm.

Kramerstr. 6, IV., neu herger. Wohn. sof. o. sp. z. v., Pr. 360 M. N. b. Hsm. das.

Nordstr. 27, ½ 4. Etage, nicht Mansarde, sofort oder später zu vermiethen.

In best. Hause an d. Zeitzer Str. sehr eleg. gr. Wohnung f. 420 M per sofort oder später zu vermiethen. Schenkendorfstr. 25, b. Hausm. z. erfr.

Ostvorstadt. Lange Straße 11 sind vom 1. October an mehrere Logis zum Preise von 300—600 M, sowie ein Hoflogis, Preis 190 M, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Hof 1.

Hohe Straße Nr. 27 ist per sofort oder 1. October je 1 Logis für 300 und 400 M zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Stanke dort.

Eine freundl. Etage, besteh. aus 2 St., 2 K., Küche, Keller, gr. Vorsaal, für 320 M per 1. Oct. zu verm. im Nordo. Weststr. 12, I.

Zeitzer Strasse 29 ist eine Wohnung sofort bez. per 1./10. d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann in Nr. 27.

Sebastian Bach-Strasse 33 einige halbe Etagen im Preise von 300 bis 400 M per 1. October vermiethbar beim Hausmann daselbst.

Waldstr. 48 frdl. Wohnungen von 180 bis 500 M z. v. Näh. 4. Et. links.

Kl. frdl. Hoflogis (sonnig gel.), 2 St., Küche, B. u. K., für 290 M per 1. Oct. Weststr. 38.

Mittelstr. 18—18b sof. gr. best. Wohn. A3., reichl. Zub., 780—860—960 M, desgl. Wohn., 260—300—381—450—500 M. Näheres b. Hausmann und Emilienstraße 22.

18 Salomonstraße 18. Sofort oder später Wohnungen im Pr. von 350—410 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eine kleine freundl. Wohnung, 2 Stub., Küche u. Vorsaal, Preis 250 M, per 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfragen König Johannstraße 7, Mittelgeb. 1 Tr., bei Forberger.

Gerichtsweg 14 schöne Logis, 180 bis 400 M. Näheres im Bäckerladen oder beim Wirth, Humboldtstraße 7, III.

Kochstr. 23/25 neue u. neuvorgerichtete Wohnungen z. 240, 330 b. 360, 450—525 M sof. od. 1. Oct. zu verm.

Hof-Logis, St., K., K., K., 140 M, sof. oder später zu verm. Lützowstr. 26, part.

2 fr. Logis, 450 u. 500 M, sofort od. sp. zu vermiethen Bayerische Straße 62, p. r.

2 fr. Logis, 2 Stuben, K., Küche, sof. oder später zu vermiethen Wiesenstraße 25, I.

J. Hofl. M 330, m. eing. Hausarb. übern. m., a 260 M, sof. o. sp. Off. J. R. Sidonienstr. 51, Z. E.

17 Härtelstraße 17 sind Wohn. für M 630 und 725 zu verm.

Kl. frdl. Logis v. 180—220 M sind sof. od. spät. zu vm. Zu erfr. Colonnadenstr. 6, Bäckel.

Südstr. 27 frdl. Wohnung, neu vorg., 230 M

Zu verm. 1 Logis, 320 M, Bayer. Straße 25.

Sof. od. 1. Oct. frdl. Logis Gerberstr. 63, 2. Et. l.

Gustav Harkortstr. 4, am Tauch. Thor, ist ein in sehr gutem Zustande sich befind. Part., 4 St., K., Küche u. Zub., per 1. Oct. für 480 M, desgl. in Nr. 5 eine halbe 3. Et., 3 St., K., Küche u. Zub., p. 1. Oct. f. 400 M zu verm. Näheres Nr. 7, I., beim Besitzer.

L.-Reudnitz, Wurzener Straße 7, dicht an der Pferdeb., schrägüber der Ost-Apotheke, ½ 2. Etage 320 M, 2 kleinere Logis für 225—195 M per 1. Oct. zu verm.

Ein freundl. Logis mit Wasserleit., Stube, Kammer u. Küche, ist 1. Oct. zu vermiethen Leipzig-Neudnitz, Oststraße 46, im Restaur.

170 ℳ halbe 3. Etage, Stube, Kam., Küche u. Zubehör, per 1. October zu verm. Leipzig-Neudnitz, Gemeindestraße 50, part.

Neudn., Louisenstr. 1, kl. Logis sof. ob. sp. z. beziehn.

Parterre Neudnitz, Grenzstraße 1, an der Chausseestr., 440 ℳ, 1. October zu vermiethen.

Neuschönef., Friedrichstr. 18 ist die a. 3 St., 2., Küche u. Zub. best. 1. St., alles im best. Zust., f. 580 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Hausm. oder Gustav Herfurthstr. 7, 1. St., beim Besitzer.

Neustadt, Eisenbahnstr. 7, schönes Hochparterre m. Gart., 525 ℳ, sof. zu verm.

Logis zu 205, 220 bis 420 ℳ sofort od. später L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. lks.

Wohnungen von 360 bis 900 ℳ per sofort oder später zu verm. Aeußere Hallesche Straße 10.

Leipzig-Eutritzsch,

Oststraße Nr. 1, 1. Etage mit Gas- und Wasserleitung sofort zu vermiethen, Preis 500 ℳ. Näheres Oststraße Nr. 5.

Gohlis ½ 2. Et., 3 St. m. Zub. u. Wasserl., f. 288 ℳ sof. o. sp. Näh. Hall. Str. 37, II. r.

Wohnungen in Plagwitz

im Preise von ℳ 180 bis 320 sind sofort oder später zu vermiethen durch die Leipziger Westend-Baugesellschaft, Leipzig-Plagwitz, Könneritzstraße 2.

Schöne Wohnungen,

groß, geräumig, mit Salon, Balcon, Veranda und allem Zubehör, in reichl. Maße, ev. Bad, Trockenboden, von 380 bis 620 ℳ L.-Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Kl. Garçonlogis, 10 M., einfenstr., i. frdl. H., Sidonienstr. 36, II. l.

Eleg. möbl. Garçonl., gr. Zim. mit gr. Schreibtisch u. Salonflügel, bill. zu vm. (Nichtconcert.) Sidonienstr. 36, II. lks.

Freundliche, gesunde Garçonwohnung (ein möblirtes Zimmer) in solider Familie Dresdner Straße 12, Tr. A, II. r.

F. möbl. Garçonlogis mit oder ohne Schlafzimmer Poststraße 7, III.

Garçonlogis. 2 sehr elegante, geräum. Zimmer in fein. Hochpart., nahe Johannap., als eins. Verm. von geb. Familie abzug. Auf W. Pens. Off. sub B. U. E.-G., Westpl. 32 erb.

Garçonlogis fein möbl., b. zu verm. sof. ob. spät. Alexanderstr. 4, II. r.

Gut möbl. Garçonlogis sofort, auch auf längere Zeit, Windmühlenstr. 24, III. rechts.

Hochelag. Garçonlogis, Salon mit Schlafz. pass. f. 2 Herren Schloßgasse 2, III., Ecke Petersstr.

Garçon-Logis Uferstr. 9, II. links.

Garçonlogis f. H. Windmühlenstraße 20, III.

Garçonl., g. m., m. ob. o. Pens. Bayer. Str. 18, II.

Garçonl., g. m., 16 u. 21 ℳ, Carolinenstr. 20, I. r.

Garçl. bill., f. Ausl., b. a. Ww. Schletterst. 14, II. r.

Bill. Garçonl. sof. Bachofstr. 3, Gartengb. I. r.

Fr. Garçonlogis z. vm. Zeitzer Str. 12, II. r.

Garçonlogis Humboldtstr. 16, III. rechts.

Frdl. Garçonlogis Moritzstraße 3, II. lks.

Garçonlogis zu verm. Hainstr. 19, III. rch.

Frdl. Garçonl. f. anst. H. Windmühlstr. 47, II. r.

Garçl., f. mbl., 15 ℳ Schloßg. 2, III., Ecke Petersst.

Garçonl., St., K., f. m., 1-2 H. Alexanderst. 36, G. I. l.

Besseres Garçonlogis Lößnigerstraße 18, II. l.

Garç., K. Nosenth. u. Pr., Gust. Adolphstr. 5, Gg. I.

E. Garçonl. f. H. b. Wwe. z. v. Leplaystr. 5, H. II. l.

Garçonl., alleinige Verm., Johannisg. 28, III.

Bess. Garçonlogis b. W. Alexanderstr. 8, II.

Ruh. Garçonlogis Keilstraße 5, IV.

Ruh. Garçonl., bill. Pension, Kreuzstr. 20, I. r.

Königsplatz 17, II. r.

Salon u. Schlafzimmer, f., zu vermiethen.

Fein möbl. Salon mit Schlafzimmer, 1. Etage, sofort, Bayer. Str. 54, Klemm.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer ist billig zu vermiethen Promenadenstraße 33, 1. Et.

Nordviertel.

Ein gut möbl. sep. Zimmer für besseren Herrn zu verm. Berliner Str. 5, 1. Et. r.

Eleg. möbl. Zimmer in guter Familie Elsterstraße 10, parterre.

Frdl. möbl. Stube, Woche 2 ℳ mit Kaffee zu vermiethen Weststraße 12, part. r.

Kl. möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Am Elstermühlgraben 2, III., b. d. Thomasiusstr.

Sofort od. 1. Sept. ein schön. geräum. Zimm., gut möbl., f. 1 od. 2 Hrn. Albertstr. 40, II. lks.

Sep. möbl. Stube, 10 ℳ Petersteinw. 10, Weiß.

Fr. l. St. zu vm. Klemm, Universitätsstr. 18, IV.

Leer. Zimm. f. anständ. H. Emilienstr. 22b, part.

Möbl. St. u. W. Mittagst. Neudn. Heinrichstr. 2, II.

Frdl. Zimmer f. Hrn. od. Dame Lessingstr. 8, IV.

E. f. g. Stube u. Schlafst. für 2 solide Herren Burgstraße 26, III. rechts.

Möblirte Stube als Schlafstelle zu vermiethen Gohlis, Torstr. 2, III., Mittel-Logis.

2 Schlafst. f. H. 1. möbl. St. Brüderstr. 11, 4 Tr. r.

Fr. Schlafst., m. St. f. H. Kohlenstr. 22, 1 Tr., B.

Möbl. Z. u. Schlafst. f. H. ob. D. Nürnb. Str. 49, I. r.

F. Schlst. à W. 2 ℳ m. Kaff. Dresdn. Str. 16, III. l. B.

Frdl. Schlafstellen zu verm. Berliner Str. 54, II.

Frdl. Schlafst. Windmühlenstraße 27, 4. Etage.

Frdl. Schlafstelle f. H. Alexanderstr. 25, p.

Frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 17, II. r. Weidmann.

Frdl. möbl. Schlafst. f. 2 H. Liebigstr. 8, IV.

Frdl. Schlafstell. für Hrn. Brühl 11, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. 1,75 ℳ Reichsstr. 33, IV., Hdb.

Frdl. Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H., 2 ℳ, Bayersche Str. 35, IV. l.

Schlafst. f. Hrn. offen Brühl 69, 4. Etage.

Gute Schlafst. f. sol. M. Burgstr. 12, 1½ Tr.

Schlafstelle f. Hrn. Albertstr. 20, 2 Tr.

Offen Schlafst. f. Herren Gerberstr. 52, Tr. A, 4 Tr.

Offen frdl. Schlafstelle Markt 13, IV. lks.

Offen billige Schlafst. Sidonienstr. 15, 4 Tr. r.

Vorzügl. Pension, Promenade, in g. Fam., An der Pleiße 5, p. u. I.

Pens., Garçonl., a. f. Dam., a. für kurze Zeit Windmühlenstraße 46, II.

F. Pension Leplaystraße 8, part.

Marine-Panorama.

Albert-Halle — Krystall-Palast.

Neu! **Helgoland** Neu!

Einzig! **mit sturmdurchwühlter See** Einzig!

und Rettung Schiffbrüchiger.

Geöffnet bis Abends 11 Uhr. Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Schlachten-Panorama Rossplatz.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

Inh. Moritz Tietsch.

L.-Gohlis. **Schloss** Sehenswürdigkeit Leipzigs.

Drachenfels

Heute Montag, den 14. August 1893.

Italienische Nacht.

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 134. Direct. Kgl. Stabshoboist Herr Alfred Jahrow.

Effectvolle Illumination des ganzen Etablissements.

Hochinteressantes vielseitiges Programm!

Im neuen Fest- und Prachtsaale:

Familien-Kränzchen.

Grossartige Ueberraschungen etc. etc.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

Jeden Mittwoch finden die beliebten Familien-Concerte statt.

Hochachtungsvoll Oscar Busch.

Central-Halle.

Neu renovirter Billard-Saal.

Drei Billards neuester Construction.

Rauchfreie **Parterre-Restaurations-Localitäten. Mittagstisch** nach der Karte von 12—3 Uhr bei kleinen Preisen. Gutgepflegtes ff. **Riebeck**'sches Lager- und **Münchner**, echt **Löwenbräu, Reif-** und **Tucher**'sches Bier in ½ Litergläsern.

Weine erster hiesiger Firmen.

Prompte Bedienung. **R. Carius.**

Wo ist heute was los?

Die entsprechende Antwort lautet:

bei W. Schäfer, 17 Königsplatz 17.

Von früh 10—1 Uhr **Grosser Frühschoppen mit Musik.**

Von 3—11 Uhr Abends **Familien-Freiconcert,**

ausgeführt von der Leipziger Stadtsoldaten-Capelle in Uniform.

Ohne Entrée und Sammeln. Allgemeiner freier Zutritt.

Zugleich empfehle ich meine vorzügliche Bewirthung in Speisen und Trank dem geehrten Publicum.

Treffpunct aller Radfahrer.

17 Königsplatz 17. 17 Königsplatz 17.

Zoolog. Garten!

Heute Montag, den 14. August, Nachmittags von 4 Uhr an:

Gr. Militair-Concert

von der Capelle des Oschatzer Ulanenregts., Dir. Kgl. Stabstromp. Herr Otto Linke.

½6 Uhr Vorführung **dressirter Elephanten!**

Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf. Alle Billets haben Giltigkeit. **Ernst Pinkert.**

NB. Von morgen ab Vorstellungen der Wahehe-Karawane.

Concert-Garten Stadt Nürnberg.

Täglich Concert. Heute Montag, den 14. August: Täglich Concert.

Grosses Militair-Concert

v. d. Capelle d. Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Nr. 107. Dir.: Musikdir. Herr C. Walther.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Wegen Uebernahme des Restaurants in der Gartenbau-Ausstellung: Letztes Concert am 23. August. **G. Hoffmeister.**

Sophienbad-Restaurant.

Heute und folgende Tage große National-Concerte der altbeliebten Tiroler Concert-Sänger- und Schuhplattl-Tänzer Familie Seppl Breitschneider. Auftreten im National-Costüm. Anfang 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein **M. Hasse.**

Concerthaus Vereinsbierhallen

Kein Entrée. Königsplatz 2. Kein Cassiren.

Täglich grosses Concert

der Türkischen Janitscharen-Capelle in Gala-Uniform.

Direction: Herr Musikdirector E. Wittig.

Die in der That großartigen Leistungen sichern Jedermann einen angenehmen Abend.

Anfang 4 Uhr. Allgemeine Rundgesänge ꝛc. **Franz Pretzsch.**

Ton-Halle. große Ballmusik.

Heute Montag

Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Radfahrer haben freien Zutritt.

Krystall-Palast.

Heute einer Privatfestlichkeit wegen

kein Concert.

Central-Halle.

Morgen Dienstag:

Familien-Abonnements-Concert,

Nach dem Concert **Ball.**

Centralhalle-Restaurant:

Heute: Hammelcarré mit gefüllten Gurken. **Dienstag:** Schinken in Brodteig. **R. Carius.**

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute

grosses patriotisches Militair-Concert

von der gesammten Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg" Nr. 106, unter Mitwirkung eines Tambourzuges, und

grosses Feuerwerk.

Zur Aufführung gelangt: „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71", großes Militair-Potpourri mit Schlachtenmusik von Saro.

Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 Pf.

Hierzu empfehle ich meine reichhaltige Stammspeisekarte. **C. Trojahn.**

Brühl 42. Brühl 42.

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.

Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.

Elite-Künstler-Soirée und Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten von nur Künstler-Novitäten allerersten Ranges.

7 Damen. **Flora-Truppe.** Neue Bilder.

4 Damen. **Wiener Walzertänzerinnen.** Preisgekrönt.

Durchaus neues Programm.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Ref. Platz 75 Pfg. Bons giltig.

Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 8 Uhr Abends am Buffet.

Tunnel. **Weinrestaurant.** Hochfeine Weine. Flotte Bedienung. Geöffnet bis Nachts 2 Uhr. **H. Fritsch.**

Wo kann man sich amüsiren?

In der Wolfsschlucht, Brühl 35.

Alda concertirt täglich

Wiener Gigerl-Capelle.

Kein Entrée! Anfang 4 Uhr. Kein Cassiren.

Ergebenst **Kulhanek.**

Radfahrer! Täglich große humorist. Künstler-Vorstell. 4 Damen, 2 Herren.

Aufmerksame Bedienung. Anfang 5 Uhr.

Speisen und Getränke anerkannt vorzüglich.

Kast's Restaurant u. Café, Schloßgasse 10.

Albert-Garten,

Leipzig-Anger, Endstation der Pferdebahn.

Heute, Montag, den 14. August 1893:

Grosses Elite-Concert

v. d. Neuen Leipziger Concert-Capelle unter Leitg. des Herrn Musikdir. G. Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pf. Nachdem **Ball** bis 12 Uhr. **G. Pflaume.**

Zur Börse Gohlis.

Heute Montag, den 14. August.

Eine Nacht in Venedig.

Großes Extra-Concert.

Anfang ½8 Uhr. **Specialität:** Kein Entrée

Allerlei von jungem Gemüse mit Zunge u. Cotelette.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Bengalische Beleuchtung u. großartige Illumination.

Es ladet freundlich ein **Arthur Krebs.**

Kaiserpark, L.-Gohlis,

Fernsprecht. Amt I, 1781. früher **„Moritzburg".** Fernsprecht. Amt I, 1781.

Heute und jeden Montag von 7 Uhr an:

Concert und Ball.

Eintritt frei. Tanzaccord 50 Pfge.

Sommer-Theater

Lindenau Drei-Linden

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.

Freie Sommerbühne im Garten.

Heute Montag, zum zweiten Male:

Blindekuh, Lustspiel in 3 Acten.

In den Zwischenpausen Auftreten des Ballets (8 Damen).

Cassa-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Ref. Platz 75 ₰, 2. Platz 50 ₰. Bons giltig.

Alles Nähere Placat-Säulen. Pferdebahn-Verbindung. NB. Bei schlechtem Wetter Schutz für 800 Personen. **F. L. Brandt.**

Friedrichs-Hallen.

Leipzig-Connewitz. Heute Montag

Grosses Extra-Concert des Philharmonischen Orchesters,

Direction Herr Peterhänsel, herzogl. anhalt. Musikdirector,

unter Mitwirkung des Herzogl. Meiningenschen Pistonvirtuosen Herrn Fleischer.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. (Vorverkauf im Restaurant.)

Nach dem Concert Ball. Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal. **E. Wicke.**

Special-Ausschank

des beliebten Thüringer Bräu, aus der Brauerei Macheleidt & Co. in Schwarza,

in Butter's Biertunnel, Windmühlenstr. 35.

Küche und Keller vorzüglich. Jeden Tag **Frei-Concert** in dem schönen schattigen Garten. Vereinszimmer mit Instrument stehen jeder Zeit zur freien Benutzung.

Um gütigen Besuch bittet **Gustav Butter.**

Hôtel Stadt Gotha.

Echt Patzenhofer.

All Heil! All Heil!

rufen allen Radfahrern

die Magdeburger Bierhallen,

Nicolaistraße 15, pt.

Großes Bier-Local im Centrum der Stadt.

Vorzügl. Mittagstisch und reichh. Abendkarte bei kl. Pr. **G. Hübner.**

Gastwirthschaft Schöpfel,

3 Hainstrasse 3.

Vorzügl. Mittagstisch, 60 u. 80 Pfg.

Heute: Thür. Rostbratwürste.

X. Bundesfest des Deutschen Radfahrer-Bundes

vom 11. bis 15. August 1893 in Leipzig.

Grosse internationale Radwettfahren

Lindenauer Chaussee **auf dem Sportplatz** dem Kuhthurm gegenüber.

Montag, den 14. August, Nachmittags 3 Uhr:

1) **Dreiradfahren,** 1609 Meter (1 engl. Meile) 3 Runden. Für Herrenfahrer aller Länder.
2) **Meisterschaftsfahren** von **Deutschland** auf dem **Hochrad, 1000 Meter** (2 Runden).
3) **Meisterschaftsfahren** von **Deutschland** auf dem **Niederrad, 10 000 Meter** (20 Runden).
4) **Kaiserpreisfahren** auf dem **Hochrad,** 4000 Meter (8 Runden). Dem Sieger Anrecht auf den Wanderpreis, gestiftet von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II., und kunstvolle goldene Medaille.
5) **Meisterschaftsfahren** von **Deutschland** auf dem **Dreirad, 1000 Meter** (2 Runden).
6) **Niederradfahren mit Vorgabe,** 4000 Meter (8 Runden). Für Herrenfahrer aller Länder.
7) **Hochradfahren,** 2000 Meter (4 Runden).
8) **Tandem-Zweiradfahren,** 2000 Meter (4 Runden). Für Herrenfahrer aller Länder.

Für jedes Rennen 3 werthvolle Ehrenpreise, für die Meisterschaften erhält der Sieger die große goldene Bundesmedaille, sowie eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde. Die Zweiten und Dritten erhalten ebenfalls eine Ehrenurkunde.

Preise der Plätze

an den Cassen auf dem Sportplatz:		im Vorverkauf an nachstehend verzeichneten Stellen:	
Logenplätze	ℳ 4.—	Logenplätze	ℳ 3.50
Tribüne (Vordere Reihen)	3.—	Tribüne (Vordere Reihen)	2.50
" (Hintere Reihen)	2.50	" (Hintere Reihen)	2.—
Sattelplatz	2.—	Sattelplatz	1.50
I. Platz	1.—	I. Platz	1.—
Fußgänger	—.50	Fußgänger	—.50

Billets sind zu haben bei den Herren **Fritz Bärwolf,** Salzgäßchen 11, **Moritz Schubert,** Grimmaische Straße 22, **Walther & Schirmer,** Taucher Straße 10, **Münchner Bürgerbräu (Hôtel de Pologne),** Hainstraße und im **Festbureau, Krystall-Palast, Goldner Saal.**

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage. Heute Abend: **Steinpilze.** A. Kellitz.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Irish Stew.** Exquisite Biere. Louis Treutler.

Orlin's Kulmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51. Heute **Pökelrippchen mit Kloss.** ff. Kulmbacher dunkel und hell 16 und 20 Flaschen 3 ℳ frei Haus.

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstrasse 14. Heute Abend **Wild-Ragout.** M. Finzel.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schinken in Brodteig.** ff. **Crostitzer Lagerbier** und echt **Bayerisch** empfiehlt Carl Hermus.

Drei Lilien, Reudnitz. Heute Montag **Allerlei.** W. Hahn jun.

Kleiner Kuchengarten. Heute Ente mit Krautlößen. H. Görner.

Weintraube, Gohlis. Heute Schlachtfest. H. Hartmann.

Gosenschenke — Eutritzsch. Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfotenhauer.

L. Hoffmann's Restaurant Gosenstube und Glascolonnaden. Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast. Empfehle für heute: **Schweinsknochen.**

Verein für die Geschichte Leipzigs. Theilnehmer am Ausflug nach Großzschocher rc. wollen sich melden bis Dienstag Mittag 12 Uhr Grimmaische Straße 12, bei Alb. Anders Nachfgr. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein. Heute Montag, 14. August 1893, **Vereinsabend.** Der Vorstand.

Wo ist die Unterwelt? Nicolaistr. 14. f. Lager und Bayerisch, echt Berliner Weißbier.

Restaurant Lützschenaer Brauerei empfiehlt guten Mittagstisch in ½ u. ¼ Portionen. **Abends Allerlei.** Früh und Abends Stamm. Gute Biere. Aug. Furkert.

Wilh. Kümpf, Zeitzer Straße 7. Heute, sowie jeden Montag Abend **Plinsen.** Frankfurter Aepfelwein à Glas 15 ₰.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

A. K. 12. Brief liegt unter bekannter Chiffre hauptpostlagernd.

L. & K. V. Spaziergang n. Lindenau (Charlottenhof). Versammlung 6 Uhr im Italienischen Garten.

D. G. ½8 Uhr Theaterrestaurant.

Internationaler Philatelisten-Verein. Section Leipzig. Heute Abend 8½ Uhr **Sitzung** in Wildner's Restaurant, Kramerstraße. Einführung von Gästen übernimmt Herr Bernh. Blauhuth, Königsplatz 16.

Heute Monatsversammlung u. Uebung.

L. L. ½9 Uhr Zusammenkunft im Vereinslocal, Mittheilungen. D. V.

Reclamen.

Französischer Putzcursus. Lehrz. 1 Monat. September findet bedeutende Preisermäßigung statt. Anmeldung zeitig erb. **A. Burmester,** Kronprinzstraße 12, III.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren. Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Tornier,** Königsplatz 6, **R. Weinandt,** Taucher Straße 1.

Ersparniss für Hausfrauen. Alte Wollsachen j. Art werden in der Fabrik von **Günther & Noltmeyer, Zur Lust,** in moderne Kleiderstoffe für Herren und Damen, Läufer, Portièrenstoffe und Decken rc. umgearbeitet. **Annahme-Stelle Marschnerstr. 4, pt. l.,** woselbst reichhaltige Mustercollection und Preisverzeichnisse ausliegen.

Trauer-Hüte von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei **Marie Müller,** Reichsmarkt 4, Börsengebäude.

Fächer-Klinik J. Trabert, Grimm. Str. 18. repariert, kauft und verleiht Fächer. Gr. Auswahl i. all. Preislagen. Tel.: II, 2558.

Neueste Eingänge 1893er importirte Havanna-Cigarren, ff. mild und hellfarbig, empfiehlt **Gustav Kietz,** Hoflieferant, Cigarren-Import-Haus, **Petersstraße 17.**

Alle künstlichen Mineralwasser zu Curzwecken nach den neuen Analysen bereitet. **Kgl. sächs. conc. Mineralwasser-Fabrik C. A. Engelhardt, Leipzig,** Querstraße 22.

Vom 1. October d. J. an befindet sich meine Weinhandlung und Weinstube **Salzgäßchen 7. Oswald Nier,** Inh. A. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Anna Lehmann
Friedrich Schulze
Verlobte.
Leipzig-Reudnitz, im August 1893.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an **E. Kirsten** und Frau geb. **Kirschbach.**

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters des Herrn **Johann Balthasar Trümpy** erwiesene herzliche Theilnahme sagen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank.
Leipzig, den 13. August 1893.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an
Hamburg, den 12. August 1893.
Joh. Flinsch und Frau **Amanda** geb. **Lafrenz.**

Verlobt: Herr Robert Kablich in Rochlitz mit Frl. Margarethe Seyfert in Berggießhübel. Herr Arthur Schlegel in Kamenz mit Frl. Elise Gierisch daselbst. Herr Martin Reichardt in Wermsdorf mit Frl. Johanna Höhne in Chemnitz.
Vermählt: Herr Karl Wardenberg, Pfarrer der deutschen Gemeinde in Liverpool, mit Frl. Else Strasser in Halle a. S. Herr August Knacker, Seminarlehrer in Bautzen, mit Frl. Gertrud Grahe in Kötzschenbroda.
Geboren: Herrn Seminarlehrer Dr. phil. P. Haubold in Zschopau ein Sohn. Herrn Dampfziegeleibesitzer Carl Krebs in Großenhain ein Sohn. Herrn Richard Hengichel in Wurzen eine Tochter. Herrn Heinrich Schulze in Altenburg ein Sohn.
Gestorben: Herr Bernhard Dörffel, Tuchhändler in Kirchberg. Herr Karl Lammert, Schneidermeister in Halle a. S. Fräulein Auguste Flemming in Löbejün. Herr Ernst Ferdinand Grahl, Privatus in Liebstadt. Herrn O. Kretzschmar's, Dachdeckermeister in Pirna, Sohn Georg. Herr Eduard Schrickel in Naumburg. Fräul. Martha Güterbock in Naumburg. Herrn Hauptmann Erich von Schönberg's in Schlettstadt Sohn Curt. Frau Emma Koehler geb. Schreber in Dresden. Herr Albert Glänzel, Redacteur in Bautzen. Herrn Heinrich Grandmann's in Gittersee Tochter Elsa. Herr Friedr. Kühne in Dresden. Frau Ernestine Maschke geb. Möbius in Dresden. Herr Carl August Hüse, Schuhmacher in Dresden. Frau verw. Kunze verw. geb. Wagner in Dresden. Fräulein Agnes Martha Hänichen in Lockwitz. Herr Friedrich Ernst Eichhorn in Dresden. Herr Daniel Jacob Schanz, Rentier in Plauen i. V. Frau Mathilde verw. Geheimrath Haschild geb. Berger in Jena. Frau Ida Emilie Schädlich geb. Mäder in Plauen i. V. Herr Franz Alwin Fickert in Plauen i. V. Herr Hermann Ebert, Grünwaarenhändler in Chemnitz. Herr Carl August Krell in Chemnitz. Fräul. Johanne Poppe in Chemnitz. Herrn Emil Slesaczek's in Kappel Sohn Emil.

Heute Morgen ¼3 Uhr verschied schnell und unerwartet am Herzschlag mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater

der Privatmann

Carl Friedrich Michel

in seinem 57. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt allen seinen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme **nur hierdurch** an
Leipzig, den 13. August 1893.
die Familien **Michel** und **Pönitz.**
Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d., Nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause, Pfaffendorfer Strasse 40, aus statt.

Heute Nachmittag 5 Uhr wurde unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter

Frau Bertha verw. Schmieder

im Alter von 68 Jahren von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Dies zeigen nur hierdurch statt jeder besonderen Anzeige tiefbetrübt an, um stille Theilnahme bittend
Chemnitz und Görlitz, den 12. August 1893.
Max Schmieder und Frau nebst Kindern.

Carl Schönherr, Leichenbestatter, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung **Neukirchhof 30, II.** Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Central-Bad 9 Naundörfchen 9. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½3—5 U. Russ. Dampf-, Douch- u. Wannenbäder, **Schwimmunterricht** zu jeder Zeit. Krystallklares Brunnenwasser. Alle medicinischen Bäder nach ärztl. Vorschrift.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. **Ersatz der natürlichen Quellen** von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad rc. **Specialkur** für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. decal.

„Königin-Carola"-Bad, Dufourstrasse 14. 20° Temperat. des Schwimmbassins. geöffnet f. Herr. morg. 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittw., Freitag v. ½3–5 U.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 3—½6. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 500 000 Liter täglich ständiger Wasserzu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½3–5 U.

Diana-Bad. Schwimmbassin und Wellenbad 18°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18, Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Augustusbad, Poststr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Prosp. rc.

Speiseanstalt I. II. I. Wegen Baulichkeiten bis auf Weiteres geschlossen. II. Dienstag: Kartoffelstückchen mit Schöpsens. D. V. Hoffmann.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43. I. Montag: Rindfleisch u. Gelauch. m. Petersilie.

Vermischtes.

— **Stettin,** 13. August. (Telegramm.) In der Stettiner Chamottefabrik, Actien-Gesellschaft, vormals Didier, brach Heute früh 3 Uhr Feuer aus. Der Brand nahm einen ziemlich großen Umfang an. Es wurde der ganze Oberhof vernichtet. Der Betrieb kann auf dem Unterhof fortgeführt werden. Der Brand ist gedämpft, die Feuerwehr hat jedoch noch mit Aufräumungsarbeiten zu thun.

— **Braunschweig,** 12. August. Der Geheime Commerzienrath Freiherr v. Asche hat mit dem Balneologen Lippert einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen der Erstere die Patente wegen Herstellung kohlensaurer Thermalbäder für das Harzgebiet angekauft hat.

— **Der arme Rhein.** Der arme Rhein, der schon in diesem Sommer viel durch die Vergleiche mit dem Hudson, dem „amerikanischen Rheine", mißhandelt worden ist, wird jetzt auch von einem russischen Barden feierlichst depossedirt und zwar zu Gunsten der — nördlichen Düna. Ein Herr E. Schtschepinski besingt im „Swjet" den leider den größten Theil des Jahres zugefrorenen russischen Strom und ruft aus:

> Was ist der Rhein mit stolzer Schönheit?
> Des Tibers rauschendes Gewog?
> Bei Gott! — nichts geht Dir vor,
> Majestätische Düna!

Hoffentlich lassen sich das die Touristen nicht zweimal gesagt sein und besuchen künftigen Sommer statt des Rheingaues die Gegend zwischen Wologda und Archangel. Jedenfalls ist sie länger als der Rheingau.

— **Für d'Katz war's.** Schwankend und stampfend wie ein Matrose auf dem Verdeck betritt ein Fiaker den Gerichtssaal in München und betrachtet mit einem Blick voll Scheu und Mißtrauen den Richter, holt sich aus dem Zuhörerraum von seiner Eheliebsten ein aufmunterndes Zunicken, worauf er wie der Koloß von Rhodus mit gespreizten Beinen sich vor dem Richtertische aufpflanzt und der Dinge wartet, die da kommen sollen. Auf Befragen über seine Personalien antwortet er mit lakonischer Kürze: „I bin halt der Hundertvanundfufzger!" Richter: Hier handelt es sich um Ihre Generalien, nicht um Zahlen! Beschuldigter: Warum bin i denn nacher da? Weil i net zahl'n mag und weil i ganz unschuldig bin. Nachdem die Personalfragen leidlich in Ordnung gebracht waren, erwiderte der Angeklagte auf die Anschuldigung wegen Fahrtverweigerung Folgendes: O, meine Herr'n, san dös Zeit'n! Früher hast vier Mal ausg'spannt in oan Tag, heut' brauchest gar nimmer eing'spanna! Sonst, wia der alt' Kindler no' umag'rädert hat und gar no' zu Krenkel's Zeit'n, da hat a Pataschoer pfiffa, hast eahm vom Klüftl obakennt, was für a Kund daß er war; derr bist außa in Hirschbräukeller, und a halb's Guld'nstückl war g'schmied't. Von der Menterschwoagn, von Neuberghausen, vom Controlor und Neuhof'n gar net g'reden. Da san jetz'n die Herr'n Commerzienräth' die Dampfsiaker wor'n, und die Plagla überanand' san bald verschwund'n, wia der alt Peater, 's Ketterl und — mir kann'n Greanbaamwirth wer'n! A fesche Köchin, a Kellnerin, a Metzgerbursch, der laßt Dir heut' no' hie und da a paar Stuz'n verdean', aber — leider wird's a scho' schmutziger darunter. Zum Beispiel . . . Richter: Zu so langen Erzählungen ermangelt uns die Zeit, kommen Sie auf die Affaire, wegen der Sie hier stehen! Beschuldigter: Ja, ja! Dös is grad a so a dumme G'schicht wia i grad oane erzähln wollt. Also da steh' i bei der Karmeliterkirch und disputir mit'n Mondschein und an Antichrist über d' Militairverlag, wie had'n's damals scho g'nehmigt, weil's gleich is! Da kimmt der Piccolo vom J. . . . und fragt, was i verlanga thua in d' Adlzreiterstraß'n aussa. Na da frag i: „Wer fahrt?" Nacher sagt er: „Unser' Kellnerin, und die will sechzig Pfennig zahl'n." Derweil pfeift mir der Kellner vom „Boarisch'n Hof", i laß' den Buam steh'n und dawisch an Fremd'n, der auf a Zwanzgerl gar nia aufpaßt. Was macht die Flitsch'n, die nothige — die Kellnerin dader — die zoagt mi' an wegen Fahrtverweigerung! Warum is die denn net mit'n Tramweib g'fahr'n? Gelt weil's zwoa Kinder und an Koffer dabei g'habt hat. Jetz'n wenn i dös ganze G'raffl um die sechzig Pfennig z'sammapackt hätt', nacher wär vielleicht der Kellner vom „Boarisch'n Hof" so freundlich g'wen und hätt' mi wegen Fahrtverweigerung g'faßt! Ja, Herr Richter! Heutzutag' da kennt si kaum Unseroaner aus mit denne G'schicht'n, wie soll'n Sie eahna auskenna, wo's überhaupts kan Dunst vom Fahr'n haben. Dös is dumme Anzeig', so was g'hört net criminalisch g'macht! Richter: Straffällig sind Sie, wenn Sie die Fahrt angenommen und dann, weil in Aussicht auf ein besseres Geschäft, aufgegeben oder verweigert haben. Angeklagter: O mein Gott! Herr Richter, wia könna's nur glaub'n, daß i a so a Schwammerling bin und mit dem Netzer da auskandeln thua. Der hat ja eh' nur um an billig'n Jakob umag'schg'n und der Schwab hat ja nachher g'fahr'n und der hat ganzi achtzg Pfenning kriagt. Die Aussage des Piccolo war für den Beschuldigten günstig; er wurde auch freigesprochen. Noch vor seinem Abgange schwang sich der 151er zu folgenden Schlußworten auf: Jetz'n spanna's Sie's selber! I' versäum' wegen dera Noth-Rigglerei 3 Markl, Sie versäuma zu Fünft a so a 20 Markl, der Neane Kellner da überstehe a mal 's Beuteln und von dera Schreiberei überanand' mag i' gar net reden, weil's — für d'Katz war!

— **Brüssel,** 11. August. Die socialistische corporative Genossenschaft „Vrye Bakker" in Antwerpen hat im ersten Halbjahre dieses Jahres einen Geschäftsumsatz von 800 000 Frcs. erzielt. Der Reingewinn beträgt 76 644 Frcs., wovon unter die 4600 Mitglieder 60 719 Frcs. vertheilt werden. Die Bäckerei hatte einen Umsatz von 267 005 Frcs. und erzielte den größten Theil des Gewinnes, nämlich 64 003 Frcs. Die Genossenschaft betreibt daneben eine Apotheke, einen Handel mit Spezereiwaaren, Kaffee, Kohlen, Stoffen und Schuhwerk.

— **Der Opferstein am Kuhthurme.** Die Besucher der Internationalen Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung auf dem Areale des Kuhthurmes und den angrenzenden Wiesen finden nicht weit vom Haupteingange unter einer Gruppe uralter Bäume ein aus rothem Porphyr gehauenes Becken aufgestellt, das der Volksmund als heidnischen Opferaltar bezeichnet, entsprechend der uralten Tradition, nach welcher vor Erbauung des zum Schutze des auf den Wiesen weidenden Stadtviehs errichteten Kuhthurmes an dieser Stätte sich eine slawische Opferstätte befunden haben soll. In Wahrheit ist jedoch dieses Steinbecken ein christlicher Taufstein, der um das Jahr 1750 auf Schönauer Flur ausgegraben und von dem damaligen Oberförster Henkel im Kuhthurme, der seit dem Anfange des 16. Jahrhunderts als Försterwohnung diente, aufgestellt wurde. Der obere Rand des Steines zeigt ringsum gothische Bogenverzierungen, Beweis, daß er höchstens aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts stammen kann. Muthmaßlich hat er der Kirche eines Dorfes angehört, die mit diesem in ungekannter Zeit verschwunden ist.

— **Homer's Iliade auf Plattdeutsch.** Die plattdeutsche Zeitung „Uns Eekboom" bringt in ihrer neuesten Nummer eine Probe aus einer bald vollständig vorliegenden Uebersetzung von Homer's Ilias ins Plattdeutsche von Dr. A. Dühr in Charlottenburg. Wir geben hier einige Verse aus der Stelle des 6. Gesangs wieder, wo Hector's Abschied von Andromache erzählt wird:

> „As he nu dörch de Stadt hei gan wir, und an't Skäische Dur wir kamen —
> So hadd Hector sinen Weg grad up dat frie Feld to nemen —
> Kem in raschen Schritt entgegen em sin Fru, de rik heranfürte,
> De Andromache, de den Eëtion as Dochter hürte,
> De vör dissen an den Fot von't Waldgebirg von Plakos wonen
> Und in Theben öwer sin Volk als de Könnig stolz ded tronen —
> Ja, he wird't, den isenpanzert Hector sin tobnaich Fru,
> De, als hinner er de Amm', liebastig wör em lien ded nu.
> Up den Arm an eren Bussen leg' dat Hectoring, dat Kind,
> Lütt und zart noch und so munter und vull Glück, as Kinner sünd,
> Strahlend ut de hellen Ogen, as ein Sternbild, schön und lind;
> Hector nönte em Skamandrios, de annern öwer laden
> Städs Astyanax, wil doch ein Hector blot künn Troja retten.
> Süt verloren blickt hei 't Kind an: dat wir ein Openblick vull Fräuden.
> Doch, de bi em stünn, Andromache, in Tranen mußt' versleien,
> Bewerend drückt se em de Hand und ut dat Hart de' Würd' sich reten:
> „O min leewe Unglücksmann, Verdarwen ward din Maut di bringen!
> Ach, dat doch dit kindlich Lallen künn erbarmend in di dringen!"
> u. s. w.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Köchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbeausstellung.

Viertes Ausstellungsjahr.

Verschiedenes.

Transmissionsseile rc. Fr. Ernst Franke, Leipzig, Ranstädter Steinweg 7.

In einem großen Schrank bringt genannte Firma in hübscher Anordnung ihre Fabrikate zur Schau, welche dieselbe als Specialität herstellt. Es sind dies: Aufzugseile von Hanf und Draht in verschiedenen Stärken; Transmissionsseile von Manillahanf, Schleißhanf, Draht und Baumwolle; Hanfgurten für Elevatoren, Fahrstühle, Transporteure rc. in verschiedenen Webarten und Stärken, roh und getheert. Ferner sind vertreten: Baumwollriemen, 2-, 4- und 6fach in bester deutscher als auch englischer Webart, diese Riemen zeichnen sich durch ihre gute Imprägnirung aus, wodurch sie völlig unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Säuredämpfe rc. gemacht sind; Dichtungen für Maschinen, Wasser- und Gasleitungen; Hanfschläuche in verschiedener Stärke und Weite rc. — Die Firma besteht seit 1866 und hat es verstanden, sich durch vorzügliche Leistungen einen guten Ruf und einen ausgebreiteten Kundenkreis zu verschaffen.

Maschine zum Kiesauflockern, H. Ahner, Meinersdorf i. S.

Die von obiger Firma ausgestellte Maschine zum Auflockern und Entgrasen von Kieswegen besteht aus einem schmiedeeisernen Rahmen, dessen obere Theile durch einen polirten, hölzernen Handgriff verbunden sind. In diesem Rahmen befinden sich zwei größere Räder, von denen das eine mit einem Zahnrad verbunden ist, das in ein an der Arbeitswalze befestigtes Rad eingreift. Den Haupttheil der Maschine bildet die Arbeitswalze. Auf 12 Eisenschienen, mit denen die Walze belegt ist, ist eine große Anzahl kräftiger Stahlspitzen so vertheilt, daß sie diese in schraubenförmigen Linien umgeben. Bei Fortbewegung der Maschine wird die Walze in schnelle Umdrehung versetzt, ihre Stahlspitzen greifen hierbei in den Kies ein, lockern ihn auf und befreien ihn gleichzeitig von etwa vorhandenen Gräsern und Wurzeln. Da die Beschaffenheit des Bodens bald eine tiefere, bald eine leichtere Bearbeitung verlangt, kann die Walze dementsprechend gestellt werden. Dies geschieht durch zwei kleine breite Räder am Vordertheil der Maschine, die durch vier Flügelschrauben höher oder tiefer gestellt werden können, im ersteren Falle greifen die Spitzen tiefer, im letzteren leichter in den Boden. Die Zahnräder sind durch ein Schutzblech geschützt. Die Handhabung der Maschine ist sehr einfach, da ihr Gebrauch nur in ihrer Fortbewegung besteht, und ist der Hauptvorzug derselben der, daß sie das ca. 80fache einer gewöhnlichen Arbeitskraft leistet. Für Besitzer von großen Gärten macht sich eine solche Maschine also sehr bald bezahlt.

Fünfjährige Semesterabschlüsse der sächsischen Sparcassen.

K. Wh. In dem fünfjährigen Zeitraume von 1889 bis 1893 betrugen die Einlagen des 1. Halbjahres folgende Summen im ganzen Königreiche:

1889 in 213 Cassen	66 190 935	ℳ
1890 - 214 -	69 655 184	-
1891 - 226 -	68 278 504	-
1892 - 232 -	71 582 327	-
1893 - 232 -	**73 225 339**	-

Der Fortschritt ist ein stetiger, wie man sieht.

An obigen Summen hat der Leipziger Regierungsbezirk einen erheblichen Antheil.

1889 in 49 Cassen	19 221 063	ℳ
1890 - 49 -	19 977 876	-
1891 - 51 -	20 004 998	-
1892 - 52 -	**20 771 067**	-
1893 - 52 -	20 645 942	-

Der Dresdner Regierungsbezirk kommt dem Leipziger sehr nahe.

1889 in 63 Cassen	19 068 771	ℳ
1890 - 63 -	20 273 213	-
1891 - 69 -	19 844 980	-
1892 - 72 -	**20 900 224**	-
1893 - 71 -	20 399 771	-

Die meisten Cassen und die stärksten Einnahmen hat der Zwickauer Bezirk:

1889 in 75 Cassen	21 116 970	ℳ
1890 - 76 -	22 329 358	-
1891 - 80 -	21 616 229	-
1892 - 82 -	23 113 631	-
1893 - 83 -	**24 957 634**	-

Gegenüber diesen größeren Bezirken erscheint als der kleinste Kreis der Bautzener.

1889 in 26 Cassen	6 784 141	ℳ
1890 - 26 -	7 074 742	-
1891 - 26 -	6 711 997	-
1892 - 26 -	6 747 605	-
1893 - 26 -	**7 721 992**	-

Das Maximum der Einzahlungen im ganzen Lande fällt auf das laufende Jahr. Innerhalb der Kreishauptmannschaften aber ist dies nur bei der Bautzener und Zwickauer der Fall, während die Leipziger und die Dresdner diesen Höchstbetrag im Vorjahr-Semester aufweisen.

Die Bewegung, der Anstieg vom Mindestbetrag zur Höchsteinnahme, stellt sich sehr verschieden dar.

Die geringsten Werthe hat das Halbjahr 1889 bei dem Leipziger, Dresdner und Zwickauer Bezirke. Dasselbe Minimum fällt aber bei dem Bautzener Bezirk auf das mittelste Jahr der Halbdecade, also auf 1891. Im Königreiche kommt es wieder auf das Halbjahr 1889.

Der Höhe nach steigen die Einnahme-Mehrbeträge innerhalb der fünf Halbjahre: in der Kreishauptmannschaft

Bautzen (1891 gegen 1893) um	1 009 995	ℳ
Leipzig (1889 gegen 1892) um	1 550 014	-
Dresden (1889 gegen 1892) um	1 832 209	-
Zwickau (1889 gegen 1893) um	3 840 664	-
dagegen im Königreich (1889 gegen 1893) um	7 034 404	-

Da hätten wir im Königreich eine procentuelle Zunahme für 1889/93 um 10,6 Proc.

Die Zunahme im Zwickauer Bezirke allein hat dagegen einen Procentwerth von 18,1 Proc.

Das Bautzner Minimum steigt auf um 15 Proc.

Bleiben nur noch Dresden und Leipzig übrig, um den Fortschritt aufs Hundert nachzuweisen. Bei Dresden beträgt er zu + 9,6 Proc., bei Leipzig nur auf + 8,0 Proc.

„Kette",

Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft, Schiffswerft Uebigau zu Dresden-Uebigau.

(Separatabdruck aus dem Prachtwerke: „Die Groß-Industrie des Königreichs Sachsen in Wort und Bild", Eckert & Pflug, Kunstverlag, Leipzig.)

(Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.)

Uebigau ist eine für die sächsische Industrie und Verkehrsentwicklung denkwürdige, historische Stätte: Im Jahre 1837 wurde hier, unter Leitung des Regierungsrathes Schubert für die eben begründete Sächsische Dampfschiffahrts-Gesellschaft das erste in Deutschland erbaute und für die Elbe bestimmte Dampfschiff, die „Königin Maria", vom Stapel gelassen. Es war ein Act von weittragender Bedeutung, der sich damit vollzog; er stellt die Geburtsstunde des modernen Elbverkehrs dar, den Anfang der für die sächsische Industrie und für unser Transportwesen bahnbrechenden Wirksamkeit der Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschaften. Die Werkstätte, in der dieser erste Elbdampfer erbaut wurde, ging später ein. In den 70er Jahren wurde hier jedoch abermals eine kleine Schiffswerft errichtet, welche im Jahre 1877 mit etwa 40 Arbeitern von der 1869 unter der Firma „Kettenschleppschiffahrt der Ober-Elbe" begründeten Schiffahrtsunternehmung erworben wurde.

Die Actiengesellschaft, welche jetzt „Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft" firmirt, unterhält bekanntlich eine umfangreiche Schlepp- und Frachtschiffahrt auf der Elbe und ihren Nebenflüssen und hat den ganzen Strom, soweit er deutsch ist — von Hamburg bis zur österreichischen Grenze — mit einer Kette belegt. Ihr Schiffspark umfaßt 28 Ketten-Schleppdampfer, 12 Radschleppdampfer, 11 Raddampfer für Eilgutbeförderung, 1 Personen-Dampfer, 5 Schraubenbugsirdampfer, 6 Dampfbarcassen, 150 Frachtschiffe, 72 Leichterschiffe und 11 Kohlenschiffe. Die Schiffswerft Uebigau nun bildet das Arsenal und die Werkstatt dieser mit so gewaltigem Betriebsmaterial ausgerüsteten Gesellschaft, und schon daraus läßt sich erkennen, wie umfänglich ihre Anlagen sein müssen. Indeß die Werft beschränkt sich durchaus nicht allein auf die Lieferung des Bedarfs ihrer eigenen Firma, sondern sie arbeitet in fast noch ausgedehnterem Maße für auswärts. Aus ihren Werkstätten gehen alle in ihr Fach als Schiffswerft, Maschinenbauanstalt, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgießerei einschlagenden Arbeiten hervor, insbesondere Dampfer in jeder Größe, Dampfbarcassen, flachgehende Flußschiffe, Schuten und Pontons.

Eine besondere Specialität der Uebigauer Werft ist das von Professor Dr. Zeuner erfundene „Strahlschiff", für welches sie das Alleinrecht der Herstellung besitzt. Nach vielen seit dreißig Jahren von den ersten Marinen gemachten Versuchen, Schiffe nach dem Systeme der hydraulischen Reaction zu treiben, ist dieses Strahlschiff das erste der Art, welches wirklichen Erfolg hatte und in seinen Leistungen die Schraube noch übertrifft. Das System eignet sich für Schiffe von sehr geringer Tauchtiefe ebenso wie für Seeschiffe und besonders für Schiffe, von welchen große Geschwindigkeit gefordert wird. Das erste nach dem Systeme gebaute Schiff „Sachsen" wurde für die Königl. Wasserbau-Direction in Dresden geliefert.

Ferner werden gebaut Dampfmaschinen und Dampfkessel für Schiffs- und Landanlagen, sowie unter Anderem Pumpwerke, Rührwerke, Krähne, genietete und geschweißte Blechgefäße jeder Art, eiserne Seetonnen; dann alle Ausrüstungsgegenstände für Schiffe, besonders auch Hand- und Dampfwinden, Dampfsteuer, Dampfspille, Räder, Ketten u. dergl., sowie Eisen- und Metallguß.

Eine besondere Einrichtung, und zwar die einzige Art in Deutschland, ist die mit elektrischem Betriebe ausgerüstete Versuchsstelle zum Messen der Widerstände der Schiffe gegen die Fortbewegung im unbegrenzten oder, wie im Fluß oder Canale, verschieden begrenzten Wasser. Es werden hier im Auftrage des königlich preußischen Arbeitsministeriums umfangreiche Versuche ausgeführt.

Das Areal des Etablissements umfaßt einen Flächenraum von 59 600 qm, von denen 10 600 qm von den Werkstätten, den Lager- und Verwaltungsräumen in Anspruch genommen werden. Die Zahl der Arbeiter, die in Schiffszimmerleute, Eisenschiffbauer, Stellmacher, Tischler, Maler, Maschinenbauer, Schmiede und Kesselschmiede, Klempner, Gießer und Former zerfallen, ist zur Zeit 500. Vier Dampfkessel von insgesammt 146 qm Heizfläche speisen 3 Dampfmaschinen von zusammen ca. 200 Pferdekräften, welche die verschiedenen Betriebsmaschinen und die Wasserleitung in Thätigkeit erhalten. Die Werkstätten selbst sind geräumig, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet und mit vorzüglichen Werkzeugen reichlich ausgestattet. An Rohmaterial verarbeitet die Uebigauer Werft Stabeisen und Blech, sowie kieferne und eichene Hölzer. Dasselbe wird zum großen Theile aus Schlesien, jedoch auch aus Sachsen und Böhmen bezogen. Nach Westfalen liefert Eisen, Bleche und Kleineisenzeug, Schottland Schiffs- und Kesselbleche, während zum Ausbau der Schiffskajüten und zu den Schiffsdecks größtentheils feinere überseeische Hölzer Verwendung finden.

Der jährliche Umsatz des Etablissements betrug bisher 1 bis 1½ Million Mark. Hauptabsatzgebiet ist das deutsche Reich, insbesondere das Stromgebiet der Elbe, in zweiter Linie auch das Ausland, besonders Rußland, Südamerika, Australien und Deutsch-Afrika.

Wirthschaftliche Bedeutung billiger motorischer Kleinkräfte und dadurch vermindertes Feuerrisico.

Von Lothar Heym, Civilingenieur.

(Aus der in Berlin erscheinenden deutschen Versicherungs-Zeitung.)

I.

Die praktische Verwerthung des Wasserdampfes durch Erfindung der Dampfmaschine, deren constructive und theoretische Vervollkommnung schuf ein Jahrhundert, dessen Erfolge einzig dastehen, soweit der menschliche Forschungsgeist in der Vergangenheit verfolgt werden konnte.

Wie aber der Aufschwung bestehender Verhältnisse durch große politische oder commercielle Ereignisse stets eine Reihe wirthschaftlicher Nachtheile mit im Gefolge hatte, so ist auch der Erfolg der Dampfkraft von derartigen Erscheinungen begleitet. Der vornehmste wirthschaftliche Nachtheil des Jahrhunderts der Erfindungen ist aber der Niedergang des Kleingewerbes, welches in seinen Leistungen nicht Schritt halten kann mit denen der Großindustrie. Die Ursachen dieser Erscheinung werden in ungünstigen Capitalverhältnissen, liberalen und socialen Gesetzgebungen oft allein gesucht, während sie fast ausschließlich in der mehr oder weniger rationellen Ausbeutung der motorischen Kraft des Dampfes zu suchen sind. In je größeren, maschinellen Dimensionen der Dampf und dessen Erzeuger: „das Brennmaterial" zur Wirkung gelangt, um so geringer werden die Anlage- und Betriebskosten. Je größer die motorische Wirkung des Dampfes, um so billiger die erzeugten Producte gegenüber den mit geringer motorischer Kraft arbeitenden Kleingewerben. Es ist selbstverständlich zugegeben, daß der Productionspreis auch noch beeinflußt wird durch mehr oder weniger günstige Capitalverhältnisse und dadurch bedingte leichtere Beschaffung von Hülfsapparaten und Absatzgebieten. Doch dieses letztere Moment kann sich der Kleingewerbetreibende auch verschaffen, während er der Erzeugung billiger motorischer Kraft fast „machtlos" gegenüber steht. Ja, er ist theilweise heute noch nicht in der Lage, sich motorische Kräfte zu annähernd den Preisen zu beschaffen, wie der Großindustrielle dies kann. Auch die Versuche, wo seitens Unternehmer große Kräfte geschaffen, welche miethweise in kleinen Größen abgegeben wurden, konnten nur in beschränkten Verhältnissen mit Vortheil zur Ausnutzung für den Kleingewerbetreibenden gelangen. Auf keinen Fall waren sie in der Lage, zur Ausgleichung des Mißverhältnisses zwischen Kleingewerbe und Großindustrie beizutragen. Um so weniger konnten diese Versuche aber dazu beitragen, als sie selbst meist nur Speculationsunternehmen des Großcapitals waren, welche bei genauer Prüfung dem Kleingewerbtreibenden nur scheinbar billige motorische Kraft schufen, indem derselbe nur um die Sorgen der momentanen Beschaffung eines Anlagecapitals für motorische Kraft kam.

Eine weitere Schwierigkeit der Benutzung eigner kleiner Dampfmotoren für den Kleingewerbtreibenden liegt in den diesbezüglich getroffenen gesetzlichen Bestimmungen, deren Werth an und für sich nicht anzuzweifeln, die aber besonders in größeren Plätzen, wo der Raum beschränkt und theuer ist, hindernd wirken besonders mit dadurch, daß in und unter bewohnten Räumen nur Kesselmotoren von sehr beschränkter Größe (ca. 4—5 Pferdestärken) Platz finden dürfen. Es sind zwar gewisse Constructionen durch das Gesetz freigegeben, ohne jedoch dadurch dem Bedürfniß des Kleingewerbes nach billiger motorischer Kraft abzuhelfen.

Daß aber das Mißverhältniß der Kosten zwischen dem Klein- und Großbetrieb derartig ist, zeigen nachfolgende, aus einer mehrjährigen Praxis ermittelte Werthe, deren Resultate übrigens mit der Theorie in Einklang stehen:

Effective Pferdestärken	10	15	50	100	150	200	
Kosten der ganzen Anlage	7000	10 500	19 000	29 500	37 500	48 000	ℳ
Anlagecapital p. 1 Pferdestärke	700	700	380	295	250	240	„
Betr.-Kost. p. a.	4000	5600	8000	12 600	16 800	21 300	„
p. a. 1 Pferdestärke	400	374	160	126	111	106	„

Die disponible motorische Kraft steht in directem Verhältniß zur Productionsfähigkeit bei gleichen Artikeln. Es drücken also auch gleichzeitig die Werthe über Kosten einer Pferdestärke die Verhältnisse aus, um wie viel billiger der Großindustrielle gegenüber den Kleingewerbtreibenden bezüglich seiner motorischen Kraft arbeiten kann. Diese Werthe verhalten sich wie 4 : 3,74 : 1,6 : 1,26 : 1,11 : 1,06. Es liegt also zwischen 15 und 50 effect. Pferdestärken die Grenze zwischen Kleingewerbe und Großindustriellen und ergeben die Mittelwerthe unterhalb und oberhalb dieser Grenze

3,87 : 1,26,

d. h. der Großindustrielle arbeitet betreffs seiner motorischen Kraft 66⅔ Procent billiger, als der Kleingewerbtreibende. Dies ist aber bei den heutigen, allgemein in Folge Concurrenz scharf calculirten Preisen, wo oft der Gewinn nach Pfennigen sich berechnet, ein äußerst ungünstiges Resultat, und läßt erklären, daß selbst oft das günstig situirte Kleingewerbe — das sich also auch durch Cassa Vortheile bei den Einkäufen seiner Rohproducte verschaffen kann, das sich nicht in den Händen sogenannter creditfördernder, aber thatsächlich wucherisch handelnder Geldinstitute befindet — nicht in der Lage ist, den Kampf gegen die Großproducenten zu bestehen, selbst wenn die Concurrenz von dieser Seite anständig gehandhabt wird.

Dieses Mißverhältniß zu heben liegt aber bei Dampfmotoren vorläufig nicht in menschlicher Gewalt. Selbst unter der Annahme, daß den kleinen Dampfmotoren dieselbe Sorgfalt bezüglich ihrer Vervollkommnung zu Theil würde wie den Großanlagen, so ist immer die Grenze dadurch gegeben, daß die Ausbeute des Brennmaterials und dadurch erzeugten Dampfes in kleinen Verhältnissen nie in derselben rationellen Weise erfolgen kann als in großen Dimensionen. In den besten Groß-Anlagen wird nur 15 Procent des zur Verbrennung gelangenden Materials in nutzbare Kraft umgesetzt, während bei selbst guten kleinen Anlagen dieser Werth auf 5—7 Procent sinkt. Die übrigen 85—95 Procent gehen verloren. Gelänge es aber selbst Kleinmotoren zu einer 15 Procent-Ausbeute zu bringen, so würde dies erst recht und viel leichter bei den Groß-Anlagen möglich sein, und das Güteverhältniß zwischen beiden stetig bleiben.

Ein weiteres Moment, durch welches der Dampfmotor Nachtheil dem Kleinindustriellen zum Großindustriellen bringt, ist, daß jeder Dampfmotor bei einer bestimmten Kraftleistung am günstigsten arbeitet und bei Abweichungen hiervon nach oben oder unten irrationeller Betrieb eintritt. Bei großen Maschinen sind diese Grenzen, in welchen der Fabrikant seinen Betrieb ohne Verlust erniedrigen oder erhöhen kann, viel weitere als beim Kleinmotor. Letzterer muß fast ausschließlich auf seine Normalleistung ausgenutzt werden, um am Güteverhältniß nicht zu leiden. Während also der Großfabrikant ohne wesentlich erhöhte motorische Betriebsspesen die Kraftleistung je nach Arbeitsnachfrage in ziemlich großen Grenzen ändern kann, ist das Kleingewerbe nicht in dieser günstigen Lage.

Es ist das Kleingewerbe mit seiner dampfmotorischen Kraft in jeder Beziehung im Nachtheil zum Großindustriellen gleicher Productionsclassen, deren sich die Großindustrie bemächtigt. Und wie die Verwerthung des Dampfes zu motorischen und technischen Zwecken den Handwerkerstand beeinflußte und benachtheiligte, so daß heute in vielen Zweigen das Handwerk zum Handlanger herabsank, ebenso wird der Großdampfmotor den Kleingewerbestand verdrängen — mit anderen Worten, den Mittelstand immer mehr und mehr beseitigen, was ja in einzelnen Industriezweigen bereits der Fall. Nicht gesetzgeberische Maßnahmen aber gegen das Capital, nicht gesetzliche Schutzmittel für Handwerk und Kleingewerbe, resp. Industrie, wie so vielfach verlangt, bringen Hülfe gegen eine Naturkraft — wie ja der Dampf ist — sondern allein dieselbe Naturkraft in anderer Form oder eine neue Naturkraft, welche der menschliche Geist sich dienstbar macht, um motorische Kleinkräfte heranzuziehen, die mit Erfolg den Kampf mit den Dampfmotoren der Großindustrie aufnehmen können.

Bereits länger als 20 Jahre beschäftigt sich die Technik mit dieser Frage und sind es, wie schon angedeutet, zwei principielle Richtungen, von denen mit der Zeit die Lösung der Frage nach billigen Kleinbetriebskräften zu erwarten ist. Die eine Richtung sucht die Lösung in der Expansivkraft der Gase — worauf ja auch die Dampfmotoren beruhen — und sind hieraus die Heißluft- und Gasmotoren hervorgegangen; die andere Richtung sucht die Lösung in der Uebertragung und Zerlegung von großen Dampf- oder Wasserkräften mittelst Transmission, Elektromotoren oder Accumulatoren.

Kupfer.

In der „Deutschen Volksw. Corr." lesen wir Folgendes: Nach dem Jahresberichte der Handelskammer zu Köln pro 1892 besteht seitens gewisser Interessentenkreise eine lebhafte Bewegung auf Einführung eines Zolles auf Kupfererze und Kupfer. Die Kölner Handelskammer sprach sich in einem Gutachten an den Reichskanzler vom 16. October 1892 gegen die Einführung eines solchen den Rohstoff vertheuernden Zolles aus, indem die Gesammtproduction an Kupfer in Deutschland nur 24 301 t betrüge, die Einfuhr aber 34 180 t. An der deutschen Kupferproduction sind in erster Linie die Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft und einige kleinere rheinische Gruben betheiligt, welche in den letzten Jahren ganz günstige Bilanzen aufweisen. Das Mansfelder Kupfer concurrirt übrigens auch auf außerdeutschen Märkten wegen seiner Feinheit mit Erfolg, und dürfte Deutschlands Ausfuhr an Rohkupfer nach Oesterreich-Ungarn mit ca. 4000 t größtentheils aus Mansfelder Kupfer bestehen. Die Mansfelder Gruben haben noch vor 20 Jahren höchstens 60 000 D.-Ctr. Rohkupfer producirt, während die derzeitige Kupferproduction auf 150 000 D.-Ctr. gestiegen ist.

Die kleineren Gruben sind allerdings etwas weniger concurrenzfähig, theils wegen der Armuth der Erze, theils wegen der ungünstigen Lage der Grubenfelder. Diese Umstände weisen darauf hin, daß die Gruben ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen haben und zwar durch Verbesserung in der Weiterverarbeitung ihrer Erze mit Hülfe der Elektrolyse. Durch die Elektrolyse wird es möglich sein, auch ärmere Erze lohnend zu verwerthen, da man mit diesem Verfahren unangenehme Beimengungen fremder Metalle wird entfernen können, was nach der bisherigen Fabrikationsweise nicht möglich war. Da diese wichtige Frage noch keine volle Lösung gefunden hat, so würde die hohe Bedeutung derselben für die inländische Kupfererzeugung es wohl rechtfertigen, wenn die einschlägigen Versuchsstationen (die technischen Hochschulen in Berlin, Hannover und Klausthal) und die fiscalischen Kupferwerke in Oker rc. angewiesen würden, sich mit solchen Versuchen zu befassen.

Nachdem auch die Kupferpreise angesichts des Silberpreissturzes sich noch weniger erholen dürften*), verdient um so mehr, erwogen zu werden, den bedrängten Kupferproducenten auf dem hier angedeuteten Wege zu Hülfe zu kommen, statt durch Einführung von Zöllen, da sonst die Kupfer verarbeitenden Industrien durch die Vertheuerung des inländischen Kupfers die Fähigkeit einbüßen würden, mit dem Auslande erfolgreich zu concurriren. Nach Ausweis des Reichsversicherungsamtes sollen die Kupfer verarbeitenden Industrien Deutschlands in den Hauptbetrieben an 110 000 und in den Nebenbetrieben noch weitere 100 000, also im Ganzen 210 000 Arbeiter beschäftigen, welche mindestens 600 000 Menschen ernähren dürften. Die Kupfer gewinnende Industrie beschäftigt dagegen nur etwa 9000 Arbeiter, die vielleicht 27 000 Menschen ernähren. Zudem wird der Verbrauch an Kupfer immer größer, wie die Nachweisung im Statistischen Jahrbuch 1892, S. 140, ergiebt. Hiernach betrug die deutsche Production an Blockkupfer 1871/75 durchschnittlich pro Jahr nur an 6000 t, die Einfuhr 16 000 t und die Ausfuhr 4000 t, der Verbrauch also 18 000 t oder ½ kg pro Kopf; im Jahre 1891 aber belief sich die Einfuhr auf 34 000 t, die inländische Production auf 22 000 t und die Ausfuhr auf 6000 t, so daß der Verbrauch beinahe 50 000 t, also fast 1 kg pro Kopf sich beziffert.

Deutschlands Production aus eigenen Erzen vermag also nur einen Bruchtheil seines Bedarfs an Kupfer zu befriedigen. Während sich der Verbrauch seit 1886 verdoppelt hat, ist die Productionsvermehrung nur als unerheblich zu bezeichnen. Nachdem aber von Jahr zu Jahr für elektrische Beleuchtungsanlagen in den Dynamomaschinen, Apparaten, Stationseinrichtungen und Leitungen, für elektrische Bahnen, Telephonverbindungen und Telegraphenanlagen, für Zündhütchen und Patronen der Kupferverbrauch immer bedeutender wird, so dürfte künftighin noch mehr als bisher die Kupferindustrie von dem Kupferimport des Auslandes abhängig werden. Nach alledem müßte die Einführung eines Kupferzolles oder eines Zolles auf Kupfererze im Interesse der Concurrenzfähigkeit der deutschen Kupferindustrie auf dem Weltmarkte — da eine Rückvergütung des Kupferzolles bei der Ausfuhr von Kupferfabrikaten praktisch nicht durchführbar wäre — wie in Berücksichtigung des einheimischen Consums als eine verfehlte Maßregel bezeichnet werden, da sich die Förderung einer verhältnißmäßig kleinen Interessentengruppe auf anderem Wege als durch Einführung eines Schutzzolles in wirksamerer und rationellerer Weise erzielen ließe.

Der westindische Archipel.

Obwohl die westindischen Inseln von ihrer früheren Bedeutung viel eingebüßt haben, und auch die Hoffnungen eines erneuten Aufschwunges, welche man an die Herstellung des Panamacanals geknüpft hatte, bedeutend gesunken sind, bilden sie doch immer noch ein für den Welthandel nicht unwichtiges Gebiet. Nachdem sich früher Spanier und Franzosen, Engländer und Amerikaner um den Vorrang im Handel mit ihnen gestritten haben, gestatten die heutigen Verhältnisse eine Bewerbung aller Nationen unter fast gleichartigen Bedingungen. Die Theilnahme Deutschlands an dem Handel mit den westindischen Inseln wird bekanntlich durch Hamburg in erster Linie vermittelt, dessen Exporthäuser ihre Vertretungen dort in den wichtigsten Hafenplätzen haben, und dessen Schiffe die bedeutendsten Hafenplätze regelmäßig anlaufen, wenn auch die Handelsverbindung zwischen Deutschland und Westindien an und für sich noch mancher Verbesserung fähig ist.

Im Jahre 1891 betrug Deutschlands Einfuhr aus Britisch-, Dänisch-, Französisch- und Niederländisch-Westindien 8 349 000 ℳ, die Ausfuhr 1 893 000 ℳ, während die deutsche Einfuhr aus Haiti, Portorico und Cuba 24 189 000 ℳ und die Ausfuhr dahin nur 6 788 000 ℳ ausmachte.

Bezüglich des Hamburger Handels mit Westindien im Besonderen gewährt die Hamburgische Statistik folgende Auskunft:

von bezw. nach	Einfuhr	Ausfuhr
Portorico und St. Thomas	2 805 930 ℳ	6 011 100 ℳ
Haiti	12 922 860 -	2 840 140 -
St. Domingo	6 607 860 -	1 331 480 -
Cuba	16 121 230 -	4 418 330 -
dem übrigen Westindien	2 645 710 -	2 002 100 -
Zusammen	41 103 590 ℳ	16 623 150 ℳ

Wie man sieht, ist die Einfuhr sowohl Gesammt-Deutschlands wie Hamburgs im Besonderen aus Westindien weit größer als die Ausfuhr dahin; dies beruht auf dem starken Import von Rohproducten für die deutsche Industrie, namentlich aus Haiti und Cuba.

Die Nordamerikaner hatten noch in der Mitte unseres Jahrhunderts den Handel auf den westindischen Inseln vorzugsweise in den Händen. Der Bürgerkrieg mit seinen Folgen änderte aber diese Verhältnisse. Vor allen Dingen wirkte die Aufhebung der Sclaverei und dann die politische Gährung, welche auf mehreren Inseln entstand, nachtheilig. Andere Einflüsse traten hinzu, so die zunehmende Ausdehnung der Baumwollencultur auf dem amerikanischen Festlande und in Indien, der Anbau von Tabak in Europa, auch nicht minder die Bedeutung, zu der die Tabakcultur in Holländisch-Ostindien sich aufschwang, endlich der Ersatz des Rohrzuckers durch den Rübenzucker. Auch der Rückgang der Segelschiffahrt bildete noch einen Grund zur Geschäftsabnahme in Westindien, indem viele Inseln und Häfen, welche in den Zeiten der blühenden Segelschiffahrt wichtige Stapelplätze für europäische und amerikanische Handelsartikel waren, von der Dampfschiffahrt, die vor Allem auf Herstellung einer schnellen directen Verbindung zwischen Europa und dem amerikanischen Festlande bedacht ist, nicht mehr berücksichtigt werden. Alle diese Ursachen wirken also zusammen, um die frühere Blüthe der Antillen theilweise zum Welken zu bringen und die Consumfähigkeit der Bevölkerung zu schwächen. Heute befindet sich der Handel vornehmlich in den Händen der Engländer, demnächst der Franzosen und Spanier, während der deutsche Ausfuhrhandel nach den westindischen Inseln nicht im Verhältniß steht zu der großen Menge von Producten (Kaffee, Tabak, Nutzholz rc.), welche wir von dort beziehen. (Deutsche Volksw. Corr.)

*) Die Kupferpreise fielen von 135 ℳ pro 100 kg im Jahre 1890 auf 111 ℳ im Jahre 1891 und auf 100 im Jahre 1892 pro Kilogramm Netto.

Vermischtes.

Leipzig, 13. August.

*† Seitens der Staatsbahnverwaltung wird für Gegenstände, die auf der vom 25. August bis 5. September d. J. in Leipzig stattfindenden Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft oder unverloost bleiben, die frachtfreie Rückbeförderung unter den im deutschen Eisenbahn-Verkehrs-Verbande vereinbarten Bedingungen gewährt, sofern die Rückbeförderung innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung erfolgt.

*— Entwickelung des Musterregisters. Im Monat Juli sind von 326 Urhebern 8833 neugeschützte Muster und Modelle veröffentlicht worden. Unter den Urhebern, die Muster und Modelle in Leipzig niedergelegt haben, befinden sich 7 Ausländer mit 92 Mustern (6 Oesterreicher und 1 Liechtensteiner). Gegen den Monat Juli des Vorjahres hat die Zahl der Urheber um 3 und die der Muster und Modelle um 1026 abgenommen. — Seit der Eröffnung des Musterregisters am 1. April 1876 sind im „Reichs-Anzeiger" Bekanntmachungen über 1 111 390 neugeschützte Muster und Modelle (320 769 plastische und 790 621 Flächenmuster) veröffentlicht worden, darunter 7481 von Ausländern niedergelegte (von Oesterreichern 5322, Franzosen 892, Engländern 489, Spaniern 21, Nord-Amerikanern 238, Belgiern 421, Norwegern 10, Schweden 7, Italienern 47, Schweizern 2 und Liechtensteinern 12).

Z. Dresden, 12. August. Urania, Actiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung. Die Versicherungssumme, welche die „Urania" im vergangenen Monate Juli allein für Reiseunfall erzielt hat, beträgt rund 6 Millionen Mark. Wie Jedermann, der nicht den frivolen Leichtsinn gutheißen will, die Feuerversicherung für eine unabweisbare Nothwendigkeit ansieht, so muß dies doch noch viel mehr von der Unfall-Versicherung behauptet werden, da die durch Feuer zerstörte Habe durch Fleiß und Sparsamkeit nach und nach wieder ersetzt werden kann, die durch einen Unfall eingebüßte Gesundheit und Arbeitskraft aber niemals. Besonders die Reise-Unfallversicherung hat jetzt in Deutschland diejenige Beachtung und Verbreitung gefunden, die ihr gebührt, zumal die Bahnverwaltungen nach dem Haftpflichtgesetz nur in einigen Fällen bestimmte Entschädigungen zu leisten verpflichtet sind. Es ist das Verdienst der Actiengesellschaft „Urania" zu Dresden, diesen Versicherungszweig durch Ausdehnung der Versicherung auf alle Unfallgefahren ohne Ausnahme und während der ganzen Reise, sowie durch Einführung der bequemen Reiseunfall-Versicherungsbillets zum Selbstausfertigen in einer den Bedürfnissen des Publicums entsprechenden Weise ausgebaut zu haben.

* Ruhla, 13. August. Das hiesige Localblatt schreibt: „Der deutsch-russische Zollkrieg fügt auch der hiesigen, speciell der Metallwaaren-Industrie empfindlichen Schaden zu. Metallwaaren, wie Pfeifenbeschläge, Lampenbrenner und dergleichen, die früher einen Zoll von 4,80 Goldrubel auf das Pud (zu 33 Pfd.) zu tragen hatten, müssen jetzt mit 8,64 Goldrubel verzollt werden; österreichische und französische Metallwaaren dagegen werden nur mit 4,32 Goldrubel verzollt. Daß unter solchen Umständen die deutsche Industrie auf dem russischen Markte mit anderen Ländern nicht concurriren kann, liegt auf der Hand. Wir haben mehrfach Einsicht in Briefe erhalten, in denen die russischen Vertreter hiesiger Firmen einen Preisabschlag von mindestens 10 Proc. für unbedingt nothwendig halten, wenn nicht das deutsche Fabrikat gänzlich verdrängt werden soll. Was eine solche Preisreduction bei den ohnehin schon gedrückten Preisen zu bedeuten hat, beweist der Umstand, daß an verschiedenen Orten Fabriken mit vorwiegend russischer Kundschaft ihren Betrieb ganz eingestellt oder bedeutend beschränkt haben."

B. C. Berlin, 12. August. Das Kammergericht hat kürzlich eine soeben im Wortlaut bekannt gewordene, in handelsrechtlicher Beziehung wichtige grundsätzliche Entscheidung gefällt, welcher folgender Thatbestand zu Grunde liegt. Der Kaufmann Kronenberg zu Unna hatte dem dortigen Bankier Herbrecht Mitte Juli 1891 einen Talon der Ungarischen Goldrente, dessen Zinsscheinreihe abgelaufen war, zur Besorgung eines neuen Zinsscheinbogens übergeben, worauf H. behufs Erledigung des Auftrags den Talon der hiesigen Bankfirma Brecht & Sohn einsandte. Letztere reichte den Talon bei der Disconto-Gesellschaft hierselbst ein und erhielt von dieser auch am 20. November 1891 die neuen Zinsscheinbogen. Inzwischen war aber am 16. November über das Vermögen des Bankiers H. der Concurs eröffnet worden. — Durch Cession des Concursverwalters wurden nun dem Kaufmann K. die der H.'schen Concursmasse gegen B. & Sohn zustehenden Rechte, insbesondere auf Herausgabe des Talons und Zinsscheinbogens, abgetreten und B. & Sohn hiervon benachrichtigt. K. verlangte darauf auf Grund seines Eigenthumsrechts und der Cession die Herausgabe des Talons und Zinsscheinbogens, wogegen die Firma B. & Sohn nur die Verpflichtung zur Herausgabe des Talons anerkannte, dagegen die Auslieferung des Zinsscheinbogens verweigerte. Sie machte an dem Couponbogen, als Commissionsgut, auf Grund des Art. 374 H.-G.-B. ein Pfandrecht für ihre, den Werth der Zinsscheine übersteigenden Forderungen geltend. K. klagte nun, worauf die 7. Kammer für Handelssachen die Firma B. & Sohn zur Herausgabe des Talons verurtheilte, im Uebrigen aber die Klage abwies. Das Kammergericht hat nun aber in der Berufungsinstanz die Vorentscheidung dahin abgeändert, daß B. & Sohn auch die bezw. Zinsscheinbogen herausgeben oder deren Werth erstatten, auch die Processkosten tragen sollen. In der Begründung heißt es im Wesentlichen: In Uebereinstimmung mit dem Vorderrichter ist davon auszugehen, daß sich der von der Beklagten übernommene Eintausch des Zinsscheinbogens als Handelsgeschäft charakterisirt, sei es, daß man ihn in die Kategorie der Bankiergeschäfte im Sinne des Art. 272, Nr. 2, H.-G.-B. einreiht, oder unter den Art. 274 H.-G.-B. subsumirt. — Auch erscheint es unbedenklich, diesen Eintausch, gleichviel ob ein Entgelt dafür vereinbart war oder nicht, als Commissionsgeschäft aufzufassen. Denn er ist im Laufe der im Uebrigen auf Gewinn gerichteten Thätigkeit des Commissionärs im Rahmen einer bestehenden Geschäftsverbindung ausgeführt. (Vergleiche Entscheidung d. R.-O.-H.-G., Bd. 15, S. 434.) — Mit Rücksicht auf die am 16. November 1891 erfolgte Eröffnung des Concurses über das Vermögen des H. würde aber die Beklagte ihr Pfandrecht nur dann, wenn sie es vor dieser Concurseröffnung erworben hätte, dem Kläger gegenüber geltend machen können. Als Zeitpunct des Erwerbes dieses Pfandrechts hat der Vorderrichter den 18. November 1891, den Tag des Eintreffens der Werthpapiere bei der Disconto-Gesellschaft, lediglich auf Grund der Erwägung angenommen, daß von diesem Zeitpuncte an die Beklagte über die Werthpapiere verfügen konnte. Dieser Annahme kann aber nicht ohne Weiteres

SLUB
Wir führen Wissen.

beigetreten werden. Geht man auch davon aus, daß im Handelsrecht allgemein die factische Möglichkeit, über eine Sache zu verfügen, der factischen Innehabung gleichsteht, so kann doch ohne den Besitzwillen (animus possidendi) der Erwerb des Pfandbesitzes an einer Sache sich nicht vollziehen. Nun ist aber nicht in Abrede gestellt, daß die Beklagte von der Ankunft der Werthpapiere bis zum 28. November 1891 nichts gewußt hat. Sie hat davon, daß der Couponbogen schon am 13. November 1891 eingetroffen war, erst durch ein Schreiben der Disconto-Gesellschaft vom 11. April 1892 Kenntniß erlangt. Demnach könnte der Erwerb des Pfandrechts für die Beklagte sich nur dann schon am 13. November 1891 vollzogen haben, wenn die Disconto-Gesellschaft die eingegangenen Werthpapiere für die Beklagte als deren Beauftragte in Besitz gehabt hätte. Dies kann aber nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme nicht angenommen werden. Die bei der Disconto-Gesellschaft eingereichten Talons mit Nummernverzeichnissen wurden ohne die Namen der Inhaber der Staatscentralcasse in Pest übersandt. Die eintreffenden Couponbogen lagerten bei der Discontogesellschaft, bis sie durch die Taloninhaber, welche beim Einreichen der Talons ein Nummernverzeichniß quittirt zurückerhalten hatten, abgeholt wurden. Die Umtauschoperation ging nicht durch die Bücher der Discontogesellschaft. Letztere war also lediglich Umtauschstelle der Ungarischen Regierung und hatte die eingetroffenen Werthe nicht für die Beklagte im Besitz. Das Pfandrecht der Beklagten ist also nicht schon mit dem 13. November, sondern erst am 28. November 1891, dem Tage der Aushändigung des Talons und Couponbogens, zur Existenz gelangt. Dieses erst nach der am 16. November erfolgten Concurseröffnung über das H.'sche Vermögen erworbene Pfandrecht hat dem Kläger, als Cessionar der Concursgläubiger, gegenüber keine verbindliche Kraft (§. 12 C.-O.). — Ein ferneres Motiv für seine Entscheidung findet das Kammergericht darin, daß der Kläger dem Beklagten durch Schreiben vom 18. November seine Ansprüche dargestellt hatte. Die Beklagte hätte also wissen müssen, daß das Commissionsgut nicht dem H. gehörte. Ein früher begründetes Eigenthumsrecht an dem Commissionsgut hat aber dem Pfandrecht des Commissionärs gegenüber nur dann zurückzutreten, wenn dieser sich beim Erwerbe des Pfandrechts in gutem Glauben befand.

*— An Wechselstempelsteuer wurden vom 1. April 1893 bis Ende Juli vereinnahmt:

	Juli	Zusammen	Gegen das Vorjahr
Reichs-Postgebiet	633 861 ℳ	2 407 691 ℳ	— 103 317 ℳ
davon Berlin	98 980	360 162	— 44 668
„ Hamburg	69 499	331 146	— 6 824
„ Leipzig	46 933	179 803	— 2 442
„ Düsseldorf	45 962	173 898	— 7 542
„ Frankfurt a. M.	35 243	136 595	— 13 245
„ Dresden	18 335	66 975	— 4 908
ferner Bayern	60 546	231 708	— 3 143
„ Württemberg	21 380	83 926	+ 2 533
überhaupt i. dtsch. Reiche	715 788	2 723 326	— 103 926

*— Der Kampf ums Gold. Wieder einmal verdanken wir dem Kampf ums Gold eine Erhöhung des Wechselzinsfußes der Reichsbank auf 5 Proc. mit der Aussicht auf weitere Erhöhung desselben, falls die dringende amerikanische Nachfrage nach dem gelben Metall fortdauert. Diese Thatsache trifft den Handel sehr hart, denn nicht allein, daß für bankfähige, also durchaus gute Wechsel der obige hohe Zinsfuß gezahlt werden muß und der Privatzinsfuß für erstes Papier dementsprechend auf 4¾ Proc. gestiegen ist, sondern es müssen auch diejenigen Geschäftsleitenden, welche baare Darlehen von Banken und Bankiers erhalten, jetzt 6 Proc., d. h. 1 Proc. über den Bankzinsfuß neben der üblichen Umschlagsgebühr für das ihnen nothwendige Geld entrichten. Es erhebt sich da naturgemäß die Frage, so schreibt die „Köln. Ztg.", ob es kein anderes Mittel als das der Zinsfußerhöhung zur Abwehr der Goldentziehungen für das Ausland giebt? Diese Frage muß im Hinblick auf die französische Bankpolitik bejaht werden. Letztere gestattet es der Bank von Frankreich, ihren Wechselzinsfuß auch angesichts des jetzigen ungewöhnlich starken Begehrs nach Gold auf dem niedrigen Satze von 2½ Proc. zu belassen, das ist also genau die Hälfte des deutschen Banksatzes. Goldentziehungen für das Ausland kommen bei der französischen Bank fast nie vor, und zwar deshalb, weil die Bank für solche Zwecke ein so hohes Aufgeld vom Gold erhebt, daß letzteres für die Ausfuhrtreibenden dadurch zu theuer wird. Unter Umständen zahlt sie sogar in Silber, wozu sie gesetzlich berechtigt ist. Letzteres kann die Reichsbank auch thun, denn unsere Thaler sind in jedem Betrage cassenmäßiges Geld, und wir haben in Folge dessen gleich den Ländern des lateinischen Münzbundes keine reine Goldwährung, wie England, sondern eine sogenannte hinkende Währung. So wenig nun, wie durch die französische Bankpolitik Zweifel an der Vollwerthigkeit von französischen Bankwechseln entstehen, so wenig würden solche hinsichtlich der deutschen Bankwechsel und der deutschen Währung entstehen können, wenn die Reichsbank ähnliche Maßregeln zur Verhinderung der Goldausfuhr ergriffe. Die Anforderungen, welche zum Zweck der Goldentziehung an die Bank herantreten, sind derselben ganz genau als solche bekannt; sie ist also vollständig in der Lage, zwischen der Einreichung von Handelswechseln und von Finanzwechseln zu unterscheiden. Kleinere und selbst größere Beträge von Gold, wie sie der Bedarf für das inländische Geschäft erfordert, werden stets anstandslos ausgezahlt werden können; aber wenn einzelne Banken oder Bankiers mit Baarforderungen von Hunderttausenden und Millionen kommen, mit Forderungen, die außerhalb des Bereichs des gewöhnlichen Bankverkehrs liegen, so wird und muß die Bankverwaltung bei uns so gut wie in Frankreich wissen, daß diese Entziehungen zum Zweck der Goldausfuhr erfolgen sollen und deshalb zu verhindern sind. Erklärte doch der stellvertretende Vorsitzende des Directoriums in der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses, daß der Bank am Tage zuvor ein größerer Betrag an Gold, für Amerika bestimmt, entzogen worden sei, woraus hervorgeht, daß die Bank wußte, wozu das ihr abgeforderte Gold dienen sollte. Es wäre gewiß höchst wünschenswerth, wenn einmal an zuständiger Stelle Anlaß genommen würde, die Reichsbankverwaltung zu einer Aeußerung über diese Frage, vielleicht auf Grund von Erhebungen bei den Handelskammern aufzufordern. Der Reichsbank-Ausschuß dürfte dafür die geeignete Stelle nicht sein, da er seiner thatsächlichen Zusammensetzung nach bekanntlich vorwiegend aus Angehörigen der großen Bank- und Börsenwelt besteht, welche den internationalen Geldverkehr vermitteln.

*— Die „Köln. Ztg." übersetzt einen die deutsche Industrie würdigenden Artikel, den die „Nowoje Wremja" aus der Feder ihres Besitzers und Chefredacteurs, des Panslawisten Suworin, brachte und der in kürzeren Auszügen schon seit einigen Tagen vorlag, jetzt vollständig wie folgt: „Mir scheint das Alles sehr neu. Armes Deutschland! Nur allein mit Rußland kann es dennoch concurriren. Das übrige Europa ist seinen Industrie-Erzeugnissen also verschlossen, und wenn es diese bei uns nicht absetzen kann, ist es unrettbar verloren! Allein, welch' ein Aberglaube liegt in dieser Annahme! Deutschland hat gerade im letzten Decennium gewaltige Fortschritte auf dem Gebiete von Industrie und Gewerbe gemacht und exportirt seine Waaren im Betrage von vielen Millionen Mark nach England, Oesterreich, Italien, Amerika und sogar Frankreich. Die Billigkeit der Arbeitskraft, der sprichwörtliche Fleiß und die demokratische Richtung der deutschen Gewerbtreibenden haben es bereits erreicht, daß thatsächlich kein Land der Welt ohne diejenigen deutschen Industrieerzeugnisse auskommt, die für den Besitzer eines kleinen oder mittelgroßen Geldbeutels berechnet sind. Hierin liegt eine Wohlthat für die ganze civilisirte Welt und die gesammte Menschheit. Durch die Billigkeit der deutschen Industrieerzeugnisse ist auch der sog. kleine Mann in den Stand gesetzt, sich für ein Weniges mit einem gewissen Comfort zu umgeben." Frankreich bleibe, trotz seiner republikanischen Verfassung, mit seinem künstlerischen Tact, mit seinem unnachahmlichen Chic, mit seinen Neigungen zum Luxus und Comfort im Grunde doch nur durch und durch aristokratisch in der Gesinnung. Während in Paris sogar manche Aufseherin einer öffentlichen Bedürfnißanstalt in Seide gekleidet gehe, sei eine so kostbare Toilette in Deutschland selbst bei den Damen des besser situirten Mittelstandes nicht zu finden. Deutschland habe mit feinem Verständniß seine Aufgabe neben der graziösen, zierlichen Nachbarin, dieser modernen Athenienserin, begriffen und bestrebe sich daher gar nicht, auf dem Gebiete des höheren und raffinirten Luxus mit Frankreich zu wetteifern. Die theure französische Arbeitskraft lasse es z. B. den Gewerbetreibenden vortheilhaft erscheinen, aus Amerika einlaufende Bestellungen in Deutschland effectuiren zu lassen, und dann auf dem Umwege über Frankreich nach dem Bestellungsort zu befördern. Wer Paris seit zehn Jahren nicht besucht habe, müsse sich über die große Menge deutscher Handelshäuser auf den eleganten Boulevards wundern und darüber staunen, in welcher ungeheuren Menge deutsche Industrieartikel in den eleganten französischen Läden angetroffen seien. „Die ungeheure Mehrzahl sämmtlicher Kleider und Stoffe, welche unsere Petersburger Damen aus den Grands magasins du Louvre, Bon Marché, Printemps u. s. w. beziehen, sind deutschen Ursprunges. Sogar die berühmten und mit Recht bewunderten sogenannten „articles de Paris" werden zum weit größten Theil in der deutschen Stadt Offenbach hergestellt." Die deutsche Industrie habe auf der ganzen Welt überall da einen zweifellosen Sieg errungen, wo es sich um einen billigen, doch soliden Comfort handle, wo Luxusartikel des Mittelstandes in Betracht kommen. Der Export nach England nehme von Jahr zu Jahr zu; während die Ausfuhr dahin 1886 über 21 Millionen Pfd. Sterl. (210 Millionen Rubel) betrug, ist sie vier Jahre später schon auf 27 Millionen Pfd. Sterl. gestiegen. „Deutschland ist ein altes Culturland, und wir sollten nie vergessen, daß wir der deutschen Cultur zu großem Danke verpflichtet sind. Um so unangebrachter ist es, amtlicher die Zeitungskreise durch die Mittheilungen zu beirren, die mit der Wahrheit nichts gemein haben. Wir erreichen nichts dadurch, wenn wir in lächerlicher Selbstgefälligkeit die deutschen Errungenschaften auf dem Gebiete der Industrie und des Gewerbes negiren. Unsere Industrie bleibt weit hinter der Deutschlands zurück; dort hat man es auf diesem Gebiete nahezu bis zur Vollkommenheit gebracht, während bei uns erst überall bescheidener Grund gelegt wird. Man braucht nur an Lodz zu denken, das vor unseren Augen sich durch deutsche Energie und deutschen Fleiß so rapid entwickelt hat und jetzt schon im Stande ist, die Concurrenz mit Moskau siegreich zu bestehen."

*— Eisenschwellen. Es hat nicht erst der ökonomischen Anregung bedurft, schreibt der „Berl. Act.", um die Staatsbahn-Verwaltung zur erneuten Erörterung der Frage zu veranlassen ob und wie weit unter den durch den Zollkrieg mit Rußland veränderten Verhältnissen eine Verwendung von eisernen an Stelle der hölzernen Schwellen zulässig und empfehlenswerth sei; die Verhandlungen darüber sind im Gange und ein der deutschen Eisenindustrie günstiges Resultat ist mindestens nicht ausgeschlossen. Wenn von den königlichen Eisenbahn-Directionen in Magdeburg und Bromberg noch gegenwärtig Angebote auf Lieferung von 200 000 resp. 288 000 Holzschwellen eingefordert werden, so greift das den Verhandlungen keineswegs vor. Wie wir erst jüngst dargelegt haben, besteht nicht überall die Möglichkeit, die Holzschwellen durch Eisenschwellen zu ersetzen; es kommen dabei mancherlei Verhältnisse in Betracht, vor Allem die Beschaffung geeigneten Unterbettungs-Materials. Die Ausschreibung der in Rede stehenden Lieferungen von Holzschwellen war bereits beschlossene Sache, ehe die Zollmaßregeln in Kraft traten; sie erfolgte also auf der Grundlage der früheren Ermittelungen. Ergeben die neuerlichen Erörterungen die Zulässigkeit von Abweichungen von dem bisherigen Verfahren, so steht selbstverständlich die Einforderung von Offerten einer derartigen Abweichung nicht entgegen.

*— Gernrode-Harzgerode. Die Bahn vereinnahmte in 1892/93 für Personen 61 188 ℳ, für Güter 75 985 ℳ, für Diverse 4171 ℳ, zusammen 141 342 ℳ oder per Kilometer 3279 ℳ. Der vertragsmäßige Einnahmeantheil aus dem Betriebe betrug 67 832 ℳ. Die Rücklagen erforderten 8800 ℳ und die Anleihezinsen 21 200 ℳ. Es resultirte ein Ueberschuß von 36 825 ℳ. Davon 4½ Proc. Dividende auf die Vorzugsactien Lit. A mit 27 000 ℳ, 3000 ℳ Anleihetilgung, 4400 ℳ außerordentliche Rücklage und 2425 ℳ Vortrag.

*— Ilsenburg-Harzburg. Mit dem Bau der Bahnstrecke Ilsenburg-Harzburg ist neuerdings begonnen worden.

* Frankfurt, 11. August. Das „Frankfurter Journal" hat der befürchteten mexikanischen Finanzkrisis eine besondere Aufmerksamkeit namentlich in seinem Handelstheile gewidmet und insbesondere darauf hingewiesen, daß das deutsche in mexikanischen Bonds angelegte Capital einer unparteiischen Vertretung zur Wahrung seiner gefährdeten Interessen bedarf, nicht aber der leidenschaftlichen Action des durch ungedeckte Vorschüsse an die mexikanische Regierung in ganz anderem, den deutschen Capitalsinteressen entgegengesetztem Sinne interessirten Hauses S. Bleichröder in Berlin. In hiesigen Finanzkreisen ist man auf die Anregung des „Frankfurter Journals" der Frage näher getreten, wie die deutschen Bondbesitzer sich zu schützen haben. Bei dieser Gelegenheit wollen wir wieder einmal daran erinnern, welche enormen Verluste das deutsche Capital in letzter Zeit durch die verschiedenen exotischen Anleihen erlitten hat; wir verweisen, selbst auf die Gefahr hin, manchem unserer Leser Schmerz zu bereiten, auf Argentinien, Portugal und Griechenland. Es ist leicht nachzuweisen, daß von deutschen Bankhäusern für nicht weniger als rund 1800 Millionen Mark Papiere dieser Staaten in Nennwerthe übernommen und zum größten Theil auf den deutschen Geldmarkt gebracht worden sind. Seither sanken allerdings die unverhältnißmäßig hohen Emissionscourse durchschnittlich um mehr als 50 Proc. Was nun die augenblicklich brennende mexikanische Frage anlangt, so braucht man gar nicht zu erörtern, ob Mexiko schließlich, was wohl anzunehmen ist, in der Lage sein wird, seinen Verpflichtungen nachzukommen, um zu einem ungünstigen Urtheil über die Emission seiner Anleihen in Deutschland zu gelangen. Das Haus S. Bleichröder hat von dem deutschen Capital 1888 210, 1890 122 Millionen Mark 6procentige mexikanische Anleihen aufgelegt, und zwar zum Course von 78¾, bezw. sogar 93½ Proc. Jetzt stehen diese beiden Anleihen laut Frankfurter Courszettel 58, was zunächst einem Verlust von 90 Millionen Mark für das deutsche Volksvermögen gleichkommt. Damit hatten aber die Versuche, das deutsche Capital für Mexiko zu engagiren, noch nicht ihr Ende erreicht. Wenn nicht von officieller Seite deutlich genug gewarnt worden wäre, so hätte uns das Haus Bleichröder noch weitere 50 Millionen Mark mexikanischer Anleihe in diesem Sommer beschert. Selbstverständlich herrschte ob der sehr berechtigten Warnung der Regierungsorgane in der dem Hause Bleichröder nahestehenden Presse — wir nennen absichtlich keinen Namen — eine großartige Entrüstung. Ebenso hat man den doch sicherlich, selbst unter der Voraussetzung, daß die Bleichröder'sche Action in Mexiko dem deutschen Capitale nicht schadet, vom „Frankf. Journ." gebrachten Vorschlag der selbständigen Interessenvertretung des deutschen Capitals in Mexiko mit der Behauptung bekämpft, dieselbe sei durch die Darlegungen des Hauses Bleichröder zum Mindesten für überflüssig zu erklären. — Wir haben an dieser Stelle diese financiellen Fragen einmal beleuchtet, schließt das genannte Blatt, um den Nachweis zu führen, daß die Forderung einer Emissionssteuer namentlich für auswärtige Anleihen nicht allein dem financiellen Interesse des Reiches, sondern vielleicht in noch höherem Maße dem des deutschen Capitals entspricht, weil man annehmen kann, daß dadurch vielleicht die Emissionslust für zweifelhafte Anleihen etwas eingeschränkt werden könnte.

WTB. Köln, 12. August. Wie die „Köln. Ztg." meldet, hat heute die Eisenbahndirection Köln (linksrheinisch) die Verdingung für Schienenbefestigungsmitteln abgehalten, wobei das niedrigste Angebot auf 1130 t Schienenlaschen in der Höhe von 106,80 ℳ vom Bochumer Verein erfolgte.

§ Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft hat in ihrem Bestreben, den Wünschen des Publicums nach Möglichkeit gerecht zu werden, sich bereit erklärt, auch die dem Einzelnen obliegende Haftbarkeit für Sachbeschädigung mit zu übernehmen. Demgemäß gewährt sie im Anschluß an die Haftpflichtversicherung dem Versicherungsnehmer auch gegen diejenigen Entschädigungs-Ansprüche Schutz, welche aus der Beschädigung fremden Eigenthums durch Explosion oder Sprengung oder durch Fuhrwerksbetrieb rc. hergeleitet werden können. Die Höhe dieser Entschädigung richtet sich nach dem Umfang des Unternehmens.

*— Neue Gründung. „Mülhauser Baumwollgesellschaft" (Société cotonnière mulhousienne, ci-devant Schlumberger fils & Cie.). Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf 8 Millionen Mark festgesetzt. Die Vorbesitzerin erhält 360 Stück Actien à 10 000 Mark, während die übrigen 440 Actien von den Gründern der Gesellschaft übernommen sind.

⊞ Der Bericht der Handelskammer zu Osnabrück über das Jahr 1892, dessen gutachtlicher Theil dem Herrn Handelsminister bereits am 19. Juli eingereicht wurde, ist soeben der Oeffentlichkeit übergeben worden. Die Schilderung der volkswirthschaftlichen Lage des Bezirks deckt sich ziemlich vollständig mit dem bereits im Anfange dieses Jahres veröffentlichten vorläufigen Berichte, nach welchem die Mehrzahl der im Bezirke der Kammer betriebenen namhafteren Gewerbszweige im Laufe des Berichtsjahres keine befriedigenden Ergebnisse zu verzeichnen hatte. Die Verkaufspreise befanden sich im steigenden Mißverhältniß zu den Selbstkosten der Waaren. Der Absatz erfuhr auf vielen Gebieten eine mehr oder minder bemerkliche Abnahme, und es war in manchen Industrien nicht zu vermeiden, daß auch die Löhne eine geringe Herabsetzung erlitten. Leider war der ganze Charakter der Geschäftslage nicht dazu angethan, für das neu begonnene Jahr 1893 bessere Aussichten zu eröffnen. — Während der sachliche Theil des Berichts sich ausschließlich auf das vergangene Kalenderjahr beschränkt, erstreckt sich der den Wünschen, Beschwerden und Ansichten der Kammer gewidmete gutachtliche Theil bis zu dem Augenblicke der Drucklegung des Berichts, d. h. in den meisten Fällen bis zum 30. Juni d. J. Dadurch gewinnen die volkswirthschaftlichen Erörterungen dieses Theiles ein ganz besonderes Interesse, indem sie den Vorgängen unseres Wirthschaftslebens, sowie den verschiedenen Gestaltungen des öffentlichen Meinungsstreites bis zur gewissermaßen lebendigen Gegenwart Rechnung tragen. Der Osnabrücker Handelskammer-Bericht zeichnet sich überdies seit Jahren vor vielen anderen Berichten dadurch aus, daß er in seinem gutachtlichen Theile nicht nur für den engeren Bezirk der Kammer, sondern selbst für weitere Kreise ein ziemlich umfassendes Handbuch aller schwebenden volkswirthschaftlichen Fragen bildet, welche für den Gewerbefleiß irgendwie von Interesse sind. Er bietet demnach dem Leser sozusagen einen Leitfaden durch das ganze Gebiet der Volkswirthschaft und eignet sich, da die Besprechung der einzelnen Gegenstände fast in eine gemeinverständliche Form gekleidet ist, sehr wohl dazu, auch in den Kreisen des Handels- und Gewerbestandes das Interesse für wirthschaftspolitische Bestrebungen zu fördern und vor allen Dingen aufklärend zu wirken. — Wir müssen es uns versagen, im Einzelnen auf die vielfach anregenden Ausführungen des Berichtes hier einzugehen und wollen aus dem reichen Inhalt der gutachtlichen Erörterung nur erwähnen, daß namentlich knappere oder eingehendere Kritiken und Betrachtungen der Nothwendigkeit einer Regelung des Wasserrechts, einer Revision des Firmenrechts, der Vorbildung unserer Consulen, der Währungsfrage, den allgemeinen Zahlungs- und Creditverhältnissen, den Handelsverträgen, insbesondere den Verhandlungen mit Rußland, der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und in der Industrie, dem Abzahlungsgeschäft sowie den übrigen viel besprochenen Abarten des Handelsgewerbes (Hausirhandel, Wanderlager, Consumvereine, Waarenhäuser), der Feiertagsordnung, der socialpolitischen Gesetzgebung, dem Gesetz, betreffend den Schutz der Waarenbezeichnungen, der Stellung unserer Staatsbehörde, vorzugsweise der Staatsbahn-Verwaltung, gegenüber der Arbeitsnoth unserer Industrie, verschiedenen Tariffragen, dem Rhein-Weser-Elbe-Canal, der preußischen Steuerreform und den neuen Reichssteuerplänen, dem amtlichen Waarenverzeichniß, den Gesetzen über den Verkehr mit Wein und über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten rc. gewidmet sind. Ganz besonders ist hervorzuheben, daß der Bericht eine sich über 12 Druckseiten erstreckende Besprechung der Ausgestaltung der wirthschaftlichen Interessenvertretung bringt, in welcher die Kammer in Uebereinstimmung mit den am 9. Juli d. J. vom Fürsten Bismarck dargelegten Anschauungen zu der Ueberzeugung kommt, daß eine Zersplitterung der verschiedenen großen Erwerbsgruppen des Landes für diese wie für das Gemeinwohl nur vom Uebel sein könne, und daß daher eine richtige Organisation der Interessenvertretung Industrie und Handel mit Landwirthschaft und Kleingewerbe in einem und demselben Vertretungskörper zusammenfassen müsse. Ebenfalls in sehr ausführlicher und eindringlicher Weise befürwortet die Kammer die baldige Veranstaltung einer deutsch-nationalen Ausstellung, und nicht minder tritt sie, unter Zurückweisung der seitens der Reichspost-Verwaltung dagegen erhobenen Einwürfe, für eine Ermäßigung der Fernsprechgebühren ein, welche zunächst in solchen Städten Platz zu greifen hätte, in welchen die Anschlüsse des städtischen Fernsprechnetzes die Zahl 1000 nicht überschreiten. Wenn man bei der naturgemäß obwaltenden Verschiedenheit der volkswirthschaftlichen Auffassung und des jeweilig im Vordergrunde stehenden Interessenstandpunctes der Auffassung der Osnabrücker Handelskammer auch nicht in sämmtlichen Puncten beipflichten will, so wird doch anzuerkennen sein, daß der vorliegende Bericht die Stellung der Kammer überall in wirksamer Weise zu begründen versucht und bei der großen Fülle von Stoff als eine schätzbare Bereicherung unserer volkswirthschaftlichen Tageslitteratur erachtet werden muß. Auf einzelne Abschnitte gedenken wir gelegentlich noch näher zurückzukommen.

*— Die Eckernförde-Kappelner Schmalspurbahn-Gesellschaft erzielte für 1892/93 einen Betriebsüberschuß von 11 859 ℳ und giebt ½ Proc. Dividende, die sofort zahlbar ist.

♂ In dem Aufsehen erregenden Concurse des nach Brasilien geflüchteten Bankiers B. Scholz in Lüben ist nunmehr die Schlußrechnung aufgestellt. Die Passiva betragen 224 642 ℳ, die Activa 6300 ℳ.

Vom Fichtelgebirge, 12. August. Nachdem vor einiger Zeit in geringer Tiefe ein mächtiges Kohlenlager gefunden wurde, ist Herr Ingenieur Decour, Besitzer der Vereinigten Erzwerke bei Kupferberg, auf ein reichhaltiges Lager Kupfererz in einer Tiefe von 40 m gestoßen.

*— Die Eisenwerkgesellschaft Maximilianshütte, München, hat wieder ein überaus glänzendes Jahresresultat erzielt. Auf das 3 013 722 ℳ betragende Actiencapital ist ein Bruttogewinn von 1 569 833 ℳ erzielt, wovon 673 125 ℳ zu Abschreibungen verwandt werden, so daß sich ein Reingewinn von 892 707 ℳ ergiebt. Die Dividende beträgt 380 ℳ pro Actie. Fast alle Objecte der Gesellschaft sind auf je 1 ℳ abgeschrieben. Nur das neue Walzwerk in Rosenberg steht noch mit 334 000 ℳ zu Buch. Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betragen 6½ Millionen Mark.

*— Internationaler Transport-Versicherungs-Verband. Die diesjährige General-Versammlung des Verbandes wird, wie der „Berl. Actionair" vernimmt, in den Tagen des 11., 12. und 13. September in Salzburg stattfinden. Der General-Versammlung geht in üblicher Weise am 10. eine Sitzung des Gesammtausschusses voran.

* Wien, 14. August. Laut Erlaß des österreichischen Handelsministeriums an die Kammer der Börse für landwirthschaftliche Producte ist trotz des deutsch-russischen Zollkrieges eine Aenderung der bisherigen Vorschriften, die für die Nachweisung der Provenienz des aus dem freien Verkehr der österreichisch-ungarischen Monarchie stammenden, zum Export nach Deutschland bestimmten Getreides gelten, nicht eingetreten.

*— Ueber das Goldagio in Oesterreich-Ungarn. Auf eine wichtige Folge des Agios wird in einer Wiener Correspondenz der „Berl. B.-Ztg." aufmerksam gemacht, nämlich auf den Umstand, daß die ausländischen Schutzzölle gegen Oesterreich durch das neue Agio theilweise abgetragen werden, dagegen dem Auslande gegenüber ein höherer österreichischer Schutzzoll aufgerichtet wird. Beispielsweise stelle sich im handelspolitischen Verhältnisse Oesterreich-Ungarns zu Deutschland die Sache jetzt so dar: Seitdem (vor genau einem Jahre) das Valutagesetz publicirt wurde, hat sich der Werth von 100 Gulden österreichischen Geldes von 170 ℳ auf 163 ℳ ermäßigt und der Werth von 100 ℳ ist von 58⅘ Gulden auf 61⅓ fl. gestiegen. Wenn nun Jemand in Deutschland jetzt nach Oesterreich eine Waare exportiren will, die früher dem Empfänger 58⅘ fl. für je 100 ℳ kostete, so stellt sich diese Waare, da, um den Kaufpreis zu entrichten, gegenwärtig 61⅓ fl. für 100 ℳ gezahlt werden müssen, um 2½ fl. theurer; es ist so, als ob Oesterreich auf diesen deutschen Ausfuhrartikel einen um 2½ fl. erhöhten Zoll gelegt hätte. In der umgekehrten Richtung: Wenn der Oesterreicher nach Deutschland exportiren will, nehmen wir an einen Artikel, der 100 fl. kostet und auf welchen Deutschland beispielsweise einen Schutzzoll von 7 ℳ gelegt hat, so bekommt der Adressat in Deutschland die Waare jetzt, da er für 100 fl. nur 163 ℳ auslegen muß, um 7 ℳ billiger, als wenn das österreichische Agio nicht bestände und er 170 ℳ für 100 fl. zahlen müßte. Der oben angenommene deutsche Schutzzoll ist durch die Verschlechterung des österreichischen Geldes in diesem Falle sogar vollständig aufgehoben. Das Agio hat demzufolge die Wirkung, daß es den erst vor Kurzem abgeschlossenen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich vollständig über den Haufen wirft und die Handelsbeziehungen beider Staaten auf eine neue Basis stellt. Durch das Agio hat sich ein Zustand herausgebildet, als ob dieser Handelsvertrag, was die Zollsätze betrifft, gar nicht abgeschlossen wäre, oder vielmehr, als ob dieser Handelsvertrag in der Richtung revidirt worden wäre, daß die Schutzzölle Oesterreichs gegen Deutschland erhöht, die Schutzzölle Deutschlands gegen Oesterreich dagegen herabgesetzt worden sind. Aus dieser Sachlage ergiebt sich wenigstens für Deutschland, daß die ganze bisherige Methode der Abschließung von Handelsverträgen zwischen Staaten, wenn sie nicht beide eine gleich gute geregelte Valuta haben, eine verfehlte ist und für die Eventualität einer Verschlechterung des Geldes des anderen Theiles Cautelen in die Handelsverträge aufgenommen werden sollten, wenn nicht eine arge Benachtheiligung des Handels und der Industrie die Folge sein soll. Es sei zu verwundern, daß der durch das Agio so gründlich umgeworfene deutsch-österreichische Handelsvertrag noch keinen tieferen Einfluß auf den gegenseitigen Ex- und Import genommen hat, aber das könne noch kommen, besonders wenn das österreichische Agio noch weiter steigen sollte.

*— Die ungarischen Finanzen. Der Ausweis über die Bruttoeinnahmen und -Ausgaben der ungarischen Staatscassen in der Zeit vom 1. April bis Ende Juni 1893, verglichen mit der entsprechenden Zeitperiode des Vorjahres, enthält folgende Ziffern: Gesammteinnahmen 104 645 979 fl. (im zweiten Quartal des Vorjahres 95 632 076 fl.), Gesammtausgaben 96 127 835 fl. (im gleichen Quartal des Vorjahres 87 685 736 fl.) Die Einnahmen sind daher um 9 013 904 fl., die Ausgaben um 8 442 099 fl. größer als im gleichen Quartal des Vorjahres. Somit erscheint die Bilanz des 2. Quartals 1893 um 571 805 fl. günstiger als die des 2. Quartals 1892. In den Bemerkungen zum Staatscassenausweise heißt es in Betreff der Staatsschuld: „Bei den sämmtlichen Gattungen der Staatsschuld, unter welchen als neues Anlehen die auf Grund des Gesetzartikels XXI vom Jahre 1892 herausgegebene 4 proc. Kronenrente erscheint, ist die Ausgabe um 161 591 fl. größer als im 2. Quartal 1892, was die Folge davon ist, daß die am 1. Juni fällig gewordenen und factisch ausgezahlten Zinsen der Kronenrente 10 586 880 fl. betrugen, während die convertirten Staatsschuldentitres bis nun nicht gänzlich eingezogen werden konnten und nach den noch ausstehenden Titres die Zinsen zu erfolgen sind.

*— Stahlwerke zu Savona. Die vormaligen Stahlwerke Tardy e Benech zu Savona stehen jetzt, wie man dem „B. B.-C." aus Rom schreibt, wieder in vollem Betriebe. Die Handelsgesellschaft von Terni, welche bekanntlich die Stahlwerke erworben hat, ist mit Aufträgen reichlich versehen und plant jetzt schon eine Erweiterung des Werkes, um die Fabrikation von Röhren zu Wasserleitungszwecken einzuführen.

*— Lüttich-Limburger Eisenbahn. Nach dem Berichte des Verwaltungsrathes, welcher der General-Versammlung vom 4. Juli vorgelegen hat, ergiebt sich aus dem Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1892 ein Gewinn von 221 096 Frcs., woraus, wie bereits bekannt, eine Dividende von 4 Frcs. gegen 3 Frcs. im Vorjahre zur Vertheilung gelangt. Dieses Resultat hat folgenden Ursprung: Zunächst beträgt der Antheil an dem Betriebsüberschuß 149 710 Frcs. nach den provisorischen Abrechnungen; dazu kommt die Summe von 7464 Frcs. als Ergebniß der definitiven Abrechnungen früherer Jahre. Alsdann ist aus der Conversion der 4proc. Prioritäten in 3proc. Prioritäten eine Verminderung der Lasten eingetreten. Ferner gab es verschiedene Gewinne am Portefeuille, welche auf Gewinn- und Verlust-Conto gebucht wurden. Im vergangenen Jahre endlich hatte die Verwaltung zur eventuellen Rectification der Ueberschüsse eine Summe von 14 000 Frcs. in Reserve gestellt. Da nun die Rectificationen leidlich für die Gesellschaft günstig ausfielen, so erschien es dem Verwaltungsrath nicht nöthig, diesmal eine ebenso große Summe in Reserve zu stellen, vielmehr hat er sich auf 12 000 Frcs. beschränkt. Dieses Conto enthält jetzt die Summe von 43 834 Frcs. Die Brutto-Einnahmen stellen sich für die beiden Linien der Gesellschaft in den letzten vier Jahren wie folgt:

	Lüttich-Hasselt	Hasselt-Eindhoven
1889	691 494 Frcs.	1 749 121 Frcs.
1890	667 326 „	1 743 788 „
1891	685 517 „	1 724 016 „
1892	699 089 „	1 745 834 „

Die Ueberschüsse betragen nach definitiver Abrechnung von 1889 127 050 Frcs., nach definitiver Abrechnung von 1890 145 174 Frcs., nach provisorischer Abrechnung von 1891 150 412 Frcs., nach provisorischer Abrechnung von 1892 149 710 Frcs. Die Conversion der 5proc. Prioritäten ist bis auf 33 noch nicht eingereichte Obligationen durchgeführt. Ueber die Vertheilung des Reingewinnes ist zu bemerken, daß die Dividende von 4 Frcs. per Actie 161 600 Frcs. erfordert, in den Reservefonds fließen 32 615 Frcs., die Tantièmen absorbiren 26 092 Frcs. und 788 Frcs. bilden den Vortrag auf das neue Jahr.

London, 12. August. Der Baareingang betrug 200 000 £ aus Australien, 45 000 £ aus Holland und China, der Ausgang 132 000 £ nach New-York. Der Privatdiscont ist leichter, 4 Proc., tägliches Geld bis 2 Proc. in Folge der gebesserten Lage in New-York.

New-York, 29. Juli. (N.-Y. H.-Ztg.) Das Geschäft am Waaren- und Productenmarkt zeigte in fast allen Branchen die Spuren der nun schon so lange anhaltenden gestörten Finanzlage. Ueberall herrschte große Unlust, und größere Umsätze waren nur zu Preisreductionen möglich. Dies zeigte sich am deutlichsten bei Baumwolle, auf welche, so lange die weichende Tendenz anhielt, große Export-Ordres einliefen, während bei dem temporären Avanz, der sich am Anfang der Woche einstellte, auswärtige Käufer zurückblieben. Am Kaffeemarkte haben die Haussiers in stillem Verkehr gestanden, sich aber in den Preisen ziemlich fest gehalten, da Europa bessere Meldungen sandte. Auch milde Sorten waren bei mäßigem Umsatze stetig in den Preisen. Raffinirtes Petroleum unverändert bei guter Nachfrage für den Export. Pipe Line Certificate vollständig vernachlässigt und nominell à 57½ für National Transit am Schluß. Im Markt für einheimische und fremde Manufacturwaaren herrschte an einigen Tagen der Woche eine etwas bessere Nachfrage, gegen Schluß verfiel derselbe jedoch wieder in seine apathische Haltung zurück. Der Frachtenmarkt war im Ganzen nicht unbelebt; in den Raten haben wesentliche Veränderungen nicht stattgefunden. — Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 27. Juli c. beendete Woche 2 089 590 $ gegen 2 814 232 $ in der Vorwoche und 3 309 001 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Die Textil-Industrie in den Ver. Staaten. Die „Textile World", eine in Boston, Mass., erscheinende Fachschrift, hat eine sorgfältig zusammengestellte Uebersicht über die Textil-Industrie in den Ver. Staaten während des ersten Semesters 1893 veröffentlicht. Da die betreffende Zusammenstellung überall in der Republik als autoritativ angesehen wird, fühlt die „N. Hdls.-Ztg." sich veranlaßt, auf den betreffenden Bericht eingehend zurückzukommen. Aus dem Berichte ist ersichtlich, daß die Zunahme an neuen Textilfabriken in den ersten sechs Monaten c. mit Ausnahme der Strumpfwaarenfabriken keine so große gewesen ist, wie in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Aus folgender Tabelle ist die Anzahl der im ersten Semester c. neu errichteten Fabriken im Vergleiche zu der correspondirenden Periode des Vorjahres ersichtlich:

Der Etablissements	1. Januar bis 30. Juni 1892	1893
Baumwollspinnereien	40	24
Wollspinnereien	26	17
Strumpfwaaren-Fabriken	43	51
Seiden-Fabriken	20	10
Plüsch-Fabriken	4	0
Leinenwaaren-Fabriken	2	0
Total	135	102

Die „Textile World" kommt zu folgenden interessanten Schlußfolgerungen: 1) Die Zunahme der Baumwoll-Fabrikation war im Norden größer als im Süden. Es sind keine Anzeichen dafür vorhanden, daß die Südstaaten in dieser Hinsicht auf Kosten der Neuengland- und Mittelstaaten profitiren. 2) Es ist ein Rückgang in der Construction neuer Wollspinnereien und wahrscheinlich eine Abnahme in der gesammten Productions-Capacität des Landes zu verzeichnen. 3) Die Strumpfwaaren-Industrie zeigt eine rapide, aber solide Ausdehnung mit der Tendenz zur Herstellung feiner Waaren. 4) Bei der Errichtung neuer Textil-Fabriken herrscht die Tendenz der Concentration in solchen Landestheilen vor, wo gelernte Handwerker in reichlicher Anzahl zu haben sind. Das beweist, daß bei der Errichtung neuer Fabriken mehr die Leichtigkeit der Erlangung genügender und passender Arbeitskräfte als die billigere Miethe u. s. w. in Frage kommt. — Aus der unzweifelhaften Thatsache, daß der Fortschritt unserer Textil-Industrie im großen Ganzen etwas ins Stocken gerathen ist, lassen sich verschiedene Schlüsse ziehen. Zum großen Theile mögen mit dieser Stockung die allgemeine Finanzlage und der Mangel an Vertrauen zu thun haben. Die Befürworter hoher Zölle zum Schutze der amerikanischen Industrie werden die in Frage stehende Stockung auf die Ueberzeugung der Fabrikanten und Capitalisten zurückführen, daß die Schutzzoll-Politik aufgegeben werden wird. Andererseits dürften die Freihändler der Ansicht sein, daß die betreffenden Industriezweige nach einer Periode künstlichen und ungesunden Aufschwunges wieder auf eine normale Basis zurückzukehren im Begriffe stünden. Es macht keinen Unterschied, welche Ansicht in dieser Beziehung die richtige ist. Der Punct, welcher hierbei ins Auge zu fassen ist, ist der, daß selbst, wenn die in Rede stehende Stockung in der Textil-Industrie als eine Folge einer Aenderung in der Tarif-Politik temporär zu schlimmen Consequenzen führen sollte, dies den Congreß nicht von einer derartigen Aenderung abhalten darf.

*— Mexikanische Finanzen. Das „Frkf. Journal" schreibt ferner: Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich das Gerücht, daß gemäß den Bedingungen des Contracts, welcher bei der ersten in Deutschland untergebrachten Anleihe Mexikos bei dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin für Rechnung der mexikanischen Regierung 600 000 £ zinslos hinterlegt worden seien, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß dieser Betrag für eintretende Nothfälle zur Bestreitung des Erfordernisses für zwei Couponsfälligkeiten dienen solle. Man vermuthet, daß über diesen Punct Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen können, ob das erwähnte Bankhaus diesen Betrag zur Deckung seines späteren Vorschusses an die mexikanische Regierung verwenden dürfe, und es wäre deshalb erwünscht, wenn über diesen Punct eine authentische Aufklärung gegeben würde. Ist dieser Betrag thatsächlich deponirt worden und zwar unter der Bedingung, daß er zur Einlösung der Coupons zu verwenden ist, sobald die Regierung die Zahlung nicht leistet, so gehört er zweifellos den Obligationären, und auch die mexikanische Regierung hätte nicht das Recht gehabt, ihn anderweitig zu verpfänden. Selbst darüber kann man sich streiten, ob die Contrahenten gemeinsam einen Vertrag, welcher zur Grundlage einer Anleihe gemacht wurde, die inzwischen ins Publicum gegangen ist, nachträglich noch abändern dürfen. Die Sache ist von so eminenter Wichtigkeit, und von solch großem Interesse für die Besitzer mexikanischer Staatspapiere, daß das Emissionshaus nicht länger zögern sollte, eine bündige Erklärung darüber abzugeben, ob an diesem Gerücht etwas Wahres ist, eventuell den Sachverhalt aufzuklären.

*— Ferreira Gold Mining Company Limited. (Juli-Bericht.) Crushed 4136 t. Bar Gold extracted 3756 ozs. Concentrates caught 170 t. Assay Value of Concentrates 6⅞ ozs. Fine Gold per Tonne. Cyanide Works: Bullion produced from Tailings 991 ozs.

Briefkasten.

Herrn Prof. Dr. B. in G. Wir haben Ihr Schreiben empfangen; müssen aber doch auf unserer Ansicht bestehen bleiben, daß derartige Mittheilungen uns mittels Brief noch zeitig genug erreichen.

Technisches.

n. Dampfröhrenkitt, der sich zum Verdichten kleiner Risse und Löcher sehr gut eignet und eine Erneuerung des schadhaften Stückes nicht bedingt, wird wie folgt hergestellt: 5 Theile gemahlener Kalkspath, 5 Theile gelber Ocker, 10 Theile Bleiglätte, 5 Theile Mennige und 4 Theile schwarzes Manganerz werden gründlich zusammengemischt und eine geringe Menge Asbest und kochendes Leinöl zugesetzt. Die Masse erhärtet in den Löchern oder Rissen in der Zeit von 3—5 Stunden und ist einer Ausdehnung oder Schwindung

nicht in dem Maße unterworfen, um Dampf- oder Wasserverluste herbeizuführen, ist es besonders dort werthvoll, wo andere Dichtungsmittel aus irgend einem Grunde nicht angewendet werden können.

Landwirthschaftliches.

*— Ist die Futternoth wirklich so groß? Diese Frage beantwortet die Münchener „Allg. Ztg." folgendermaßen: „Wer heute unbefangen die allgemeine Lage betrachtet, wird sich sagen müssen, daß die Klagen der Landwirthschaft über eine allgemeine Futternoth zum Mindesten übertrieben sind. Es soll hier nicht behauptet werden, es bestehe gar keine, aber das ist gewiß, daß der große Lärm ungerechtfertigt ist und Schaden, und zwar der Landwirthschaft selbst, verursacht, gerade weil diese in so temperamentvoller Weise den Ausfall in der Heu- und Hafer-Ernte hervorhob. Dieses frühzeitige, wenn nicht verfrühte Lärmschlagen hatte einmal das Ausfuhrverbot von Heu und Stroh in Oesterreich-Ungarn zur Folge, weil diese Monarchie eine zu große Nachfrage und damit eigenen Mangel befürchtete, dann aber auch ein Steigen aller Futterartikel in bereits allen Ländern, selbst da, wo die Ernte eine gute ist. Die Folge war, daß die Bauern und landwirthschaftlichen Hilfsvereine ihre Käufe zu theuren Preisen beginnen mußten, selbst wenn sie auch in der momentanen Beschaffung und in Folge ihrer gewährten Bezugsbedingungen etwas billiger als zu den laufenden Preisen gekauft haben sollten. Durch den ungeschickt in Scene gesetzten Lärm haben sie heute doch theurer gekauft, jedenfalls theurer, als wenn berufenere Hände den augenblicklichen Bedarf gedeckt hätten, die jetzigen rückgängigen Preise bei Mais und den Futterartikeln sind ein sprechender Beweis dafür. Wer billig kaufen will, muß vor allem Umsicht haben und darf die Nothwendigkeit des Bedarfes nicht lärmend hervorheben. Die Landwirthschaft wird in diesem Jahre genügende Ersatzmittel für ihren Futterausfall sich beschaffen können und zu billigen Preisen, selbst wenn die Heu- und Hafererute eine viel geringere wäre, als sie das in Wirklichkeit ist. Schade um das viele Geld, das jetzt schon unnöthigerweise verausgabt wurde, die Ernteberichte sind nicht danach angethan, die Befürchtung eines Mangels aufkommen zu lassen".

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— In Nicaragua ist die telegraphische Verbindung mit allen Orten jenseits San Juan del Sur unterbrochen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 11. August eingetragen:

Die Firma J. Saubek Söhne in Leipzig (Brühl Nr. 48), Zweigniederlassung des zu Kolin in Böhmen unter gleicher Firma bestehenden, am 18. Februar 1874 errichteten Hauptgeschäfts, und als deren Inhaber die Herren Josef Saubek und Wilhelm Saubek, Kaufleute in Kolin. — Das Erlöschen der hiesigen Firmen Theodor Weller und C. Fr. August Meyer.

Zahlungs-Einstellungen &c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Emil Dietrich, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	9.9	18.10	4.9	28.10
Hermann Wachtrin, Kaufmann	Greiz	Greiz	9.8	1.9	9.9	9.9
Otto Hensler, Cigarrenhändler	Zwickau	Zwickau	9.8	20.9	9.9	28.10
Hermann Fuchs, [illegible]	[illegible]	[illegible]	9.8	10.9	1.9	20.9
Moritz Schubert, Gerbereibesitzer	Lenka	[illegible]	9.8	9.9	15.9	22.9

(Beim Nachdruck ges. die Quelle angeben.)

*— Die bekannte Speditionsfirma G. Berdenburg in Arnheim hat laut „Confectionär" die Zahlungen eingestellt. Bei den vielen Verbindungen, welche die Firma mit deutschen Häusern unterhielt, wird der Fall Aufsehen erregen. Die Verbindlichkeiten betragen ca. 200 000 fl.

Tarifwesen.

† Am 15. d. M. wird die Haltestelle Döllan der sächsischen Staatsbahn in die Stettin-schlesisch-märkisch-sächsischen, Breslau-sächsischen, Bromberg-sächsischen, Magdeburg-sächsischen und norddeutsch-sächsischen Eisenbahn-Verbands-Güterverkehr aufgenommen. Der Ermittelung der anzuwendenden Tarifsätze werden die um 3 km erhöhten Entfernungen für Greiz, Bahnhof, zu Grunde gelegt.

† Am 15. d. M. treten für den Verkehr zwischen den Stationen Gabel und Geiersberg der österreichischen Nordwestbahn einerseits und Berthelsdorf bei Freiberg, Großch, Limmritz, Pirna, Rieſa und Waldheim andererseits directe Frachtsätze des Ausnahmetarifs 6a und b (Holz) in Kraft, welche bei diesen Stationen zu erfahren sind.

Verdingungen im August.

† Dresden, 12. August. Bei der Staatsbahnverwaltung erfolgt gegenwärtig die Ausschreibung und zwar von 290 000 Stück kiefernen, 2,5 m langen Querschwellen für Normalspurbahnen, 80 000 m kieferne Weichenschwellen verschiedener Längen für Normalspurbahnen, 7382,75 m = 1781 Stück kiefernen Brückenschwellen und 64 781,70 m = 15 818 Stück kieferne Saulen, Bretter und Pfosten in verschiedenen Längen und Stärken. Alle diese Materialien sind vom Juni bis Ende September 1894 nach Löbau, Wolkwitz oder Falkenstein lieferbar. Die Lieferungsbedingungen nebst Angebotsformulare können gegen postgebührenfreie Einsendung von 0,50 ℳ für je einen Satz durch die Staatsbahn-Hauptkasse, Böhm. Bhf., Flügel C bezogen werden. Die Angebote selbst sind spätestens bis 26. August d. J. Vorm. 9 Uhr einzureichen, woselbst sie am selben Tage Vorm. 11 Uhr geöffnet werden. Die Auswahl unter den Bietern ist vorbehalten.

Verloosungen.

Stadt Paris 500-Francs-Loose vom Jahre 1876. Ziehung am 10. August. Auszahlung am 25. August 1893. Hauptpreise: Nr. 45898 100 000 Frcs., Nr. 35672 10 000 Frcs., Nr. 68950 5000 Frcs., Nr. 21172 29667 67137 74240 123771 181270 193246 197287 197976 238037 je 1000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Einnahme-Ausweise.

*— Warschau-Wiener Eisenbahn. Juli + 132 000 Rubel.

*— Russische Südwestbahnen. Vereinnahmt wurden im Juni 1 938 664 Rbl. (— 411 623 Rbl.) und im ersten Halbjahr 10 639 364 Rbl. (— 1 402 140 Rbl.). — Der Verwaltungsrath macht bekannt, daß für den Dividenden-Coupon Nr. 15 zu den Actien der Gesellschaft, da für 1892 außer dem garantirten Betrage keine Dividende entfällt, eine Zahlung nicht bewirkt, so daß dieser Coupon als werthlos zu betrachten ist.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 12. August. Börse. Matt. Privatdiscont 4¼. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 270⅝, Disconto-Commandit 174,60.

Wien, 12. August. Börse. Anfangs auf locale Abgaben durchweg stärker gedrückt. Schliesslich, auf bessere New-Yorker Berichte und festeres Ausland leicht erholt. Valuta steif. Buschtiehrader A 1065, Buschtiehrader B 440.

Paris, 12. August. Die Fondsbörse war heute geschäftslos, die Course waren wenig verändert. Rio Tinto erholt auf Rückkauf.

Berlin, 12. August. (Amtsbekanntmachung.) Ansbacher 7-fl.-Loose 41,25 G., Augsburger 7-fl.-Loose 30,25 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 10,00 B., Finnländische 10-Thlr.-Loose 57,75 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,50 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,00 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose —,—, Neufchateler 10-Frcs.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 26,75 bz., Schwedische 10-Thlr.-Loose 94,75 bz., Türkische 400-Frcs.-Loose 90,70 bz., Venetianer 26,75 bz.

Frankfurt a. M., 12. August. Deutsche Verlagsanstalt 170,00 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 364,70 bz. G., Badische Zucker Wagh. 81,90 bz., Farbwerke Höchst 383,00 bz. G.

Frankfurt a. M., 12. August, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Ruhig. Oesterr. Creditactien 270⅝, Franzosen 246,25, Lombarden 88, Ungar. Goldrente 94,00, Gotthardbahn 139,40, Disconto-Comm. 174,60, Dresdner Bank 136,00, Berl. Handelsgesellschaft 130,10, Bochumer Gussstahl 116,00, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 139,80, Harpener 136,00, Hibernia 106,50, Laurahütte 94,50, Marienburger —,—. (Schluss.) Oesterr. Creditactien 270⅝, Franzosen 246⅝, Lombarden 88, Ungarische Goldrente 94,00, Gotthardbahn 140,00, Disconto-Commandit 174,30, Dresdner Bank 136,20, Berliner Handelsgesell. 130,20, Bochumer Gussstahl 115,80, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 139,50, Harpener 135,80, Hibernia 106,50, Laurahütte 94,50, 3proc. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 115,80, Schweizer Nordostbahn 102,80, Schweizer Union 70,50, Schweizer Simplonbahn 51,00. Ruhig. Schweizerbahnen matt.

Breslau, 12. August. (Schluss-Course.) Matt. Neue 3½procentige Reichsanleihe 85,90, 3½proc. Landwirthschaftliche Pfandbriefe 97,30, consolidirte Türken 21,80, Türkische Loose 81,00, 4proc. ungarische Goldrente 94,00, 4procentige ungarische Kronenanleihe [illegible], Breslauer Disconto-Bank 100, Breslauer Wechslerbank 98,50, Creditactien 269,60, Schlesischer Bankverein 115,00, Gössel Cement 69,00, Donnersmarck 86,75, Kattowitzer 118,75, Oberschlesische Eisen 49,00, Oberschlesische P.-C. 89,00, Oppelner Cement 86,50, Kramsta 129,50, Schles. Cement 133,00, Schlesische Zink 193,00, Laurahütte 94,00, Vereinigte Oelfabriken 96,00, österreichische Banknoten 162,75, russische Banknoten 213,45, Breslauer Städtische Strassenbahn 117,75.

Hamburg, 12. August. (Schluss-Course.) Behauptet. Preussische 4proc. Consols 106,60, Silberrente 77,75, österreichische Goldrente 96,00, 4proc. ungarische Goldrente 94,10, 1860er Loose 124,50, Italiener 84,10, Credit 270,50, Franzosen 820,00, Lombarden 207,50, 1880er Russen 97,50, 1884er Russen 100,00, 2. Orient-Anleihe 66,60, 3. Orient-Anleihe 66,50, Deutsche Bank 154,20, Disconto-Commandit 174,60, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 108,60, Hamburger Commerzbank 101,75, Norddeutsche Bank 136,50, Lübeck-Büchener E. 138,75, Marienburg-Mlawka 69,50, Ostpreuss. Südbahn 68,50, Laurahütte 93,50, Nordd. Jute-Spinnerei 89,50, A.-C. Guanowerke [illegible], Hamb. Packet-Actien 86,50, Dynamit-Trust-Actien 112,60, Privatdiscont 4⅛.

Hamburg, 12. August. Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse. (Eine officielle Abendbörse findet seit 1. April nicht statt.) Creditactien 270,50, Lombarden 207,00, Disconto-Commandit 174,60, Laurahütte —,—. Geschäftslos.

Bremen, 12. August. Actien-Gesellschaft „Weser" 111 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn —,—, Bremer Brauerei-Act. 182 B., Bremer Cigarrenfabrik 122 B., Bremer Jute-Spinnerei —,—, Bremer Strassenbahn 108 B., Bremer Portland-Cementfab. —,—, Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 100 B., Bremer Wollkämmerei 303 B., Bremer Wollwäscherei 103⅛ G., Bremer Zuckerraffinerie —, Bremerhavener Strassenbahn 102 B., Bugsir-Gesellschaft „Union" 98 B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 120 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 96 G., D. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Austr. Linie —,—, Hamb.-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. -Weberei, Act.-Gesellsch. —,—, Hansa Act.-Brauerei —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen 99 B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 122⅜ G., do. per ultimo August —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 162 B., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 80 B.; per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-Actien 94 B.; per Stück von 10 £: St. Pauli-Brauerei-Actien 260 B.

London, 12 August. (Schluss-Course.) Ruhig. Englische 2¾proc. Consols 97⅞, Preussische 4procent. Consols —,—, Ital. 5proc. Rente 80⅝, Lombarden 9⅝, 4procent. 1889er Russen 2. Serie 99¾, Convertirte Türken 21⅞, Oesterr. Silberrente —,—, do. Goldrente —,—, 4proc. ung. Goldrente 92⅞, 4procentige Spanier 62⅝, 3½procentige Egypter 99¾, 4proc. unific. Egypter 98⅞, 4½proc. Tributanleihe 96⅝, 6proc. cons. Mexikan. 60⅝, Ottomanbank 12⅞, Canada Pacific 74, De Beers Actien neue 15⅛, Rio Tinto 15⅝, 4procent. Rupees 59, 5procent. fundirte argentinische Anleihe 61¼, 5procentige argentinische Goldanleihe 59⅛, 4½procentige äussere do. 37,00, 3procentige Reichsanleihe —,—, Griechische 1881er Anleihe 60⅝, do. Monopol-Anleihe von 1887 46⅝, 4procent. Griechen von 1889 38, Brasilianische Anleihe von 1889 63⅝, Platz-Discont 4⅝, Silber 34⅝. — In die Bank flossen 246 000 £. Aus der Bank flossen 260 000 £.

Paris, 12. August. (Schluss-Course.) Ruhig. 3proc. amort. Rente —,—, 3procent. Rente 98,05, Italienische 5procent. Rente 80,05, 4proc. ungarische Goldrente 94,00, III. Orientanleihe 67,55, 4procent. Russen 1889 96,20, 4procentige unificirte Egypter 100,90, 4procent. spanische äuss. Anleihe 62⅝, convert. Türken 22,05, türkische Loose 88,00, 4procent. türkische Prioritäts-Obligationen von 1890 [illegible], Franzosen 620,00, Lombarden —,—, Banque Ottomane 585,00, Banque de Paris 615, Banque d'Escompte —,—, Credit foncier 962,00, Credit mobilier 97,00, Meridional-Actien 595,00, Rio Tinto-Actien 388,00, Suez-Canal-Actien 2665,00, Credit Lyonnais 772,50, Banque de France 4130, Tabac ottomans 381,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,14, Cheques auf London 25,16, Amsterdamer Wechsel kurz 206,50, Wiener Wechsel kurz 198,00, Madrider Wechsel kurz 408,50, Comptoir d'Escompte neue —,—, Robinson-Actien 108,75, Portugiesen 21,81, Portug. Tabaks-Oblig. 356,00, 3proc. Russen 78,70. Privatdiscont 2¾.

Amsterdam, 12. August. Die Fondsbörse bleibt heute geschlossen.

New-York, 12. August, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs träge Stimmung vorherrschend, Schluss lustlos. Wechsel auf London 60 Tage 4,81, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 60 Tage 5,32⅝, Wechsel auf Berlin 60 Tage 94⅝, Canadian-Pacific-Actien 70½, Central-Pacific-Actien 19¾, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 50⅝, Illinois Central-Actien 90, Lake Shore Michigan Southern-Actien 118⅞, Louisville & Nashville-Actien 54⅞, New-Yorker Lake Erie & Western-Actien 11⅜, New-Yorker Cent & Hudson River-Actien 95⅞, Northern Pacific Preferred-Actien 18, Norfolk Western Preferred 20⅛, Atchison Topeka & Santa Fé-Actien 19⅛, Union-Pacific-Actien 19⅛, Denver & Rio Grande Preferred 26⅝, Silber Bullion 73,00. Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten 3 Proc.

Madrid, 12. August. Wechsel auf Paris 19,80. — Goldagio 17,00.

Lissabon, 12. August. Goldagio 26⅝ Procent. — Wechsel auf London 47⅝.

Buenos-Ayres, 11. August. Gold 338,00.

Valparaiso, 11. August (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 Tage Sicht 12⅞ d.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 4. August, 4 M. 1 s 3⅞ d.	Hongkong, 8. August, 4 M. 30⅝ d.
Kalkutta, 4. August, 4 M. 1 s 3⅞ d.	Manila, 12. Juli, 4 M. 3 s 3 d.
Shanghai, 8. August, 4 M. 41⅝ d.	Singapore, 7. August, 2 s 6⅞ d.
Valparaiso, 11. August, 12⅞ d.	Rio de Janeiro, 8. August, 12¼ d.

Frankfurt a. M., 12. August. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogramm 2790 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 103,50 Br.

London, 12. August, 12 Uhr 11 Min. Diamant-Actien. Debeers 15⅛ £, Griquas 9⅛ £, Consolidated 14⅝ £.

Mailand, 10. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 71 B. europäische, 27 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 7325 kg. Absolute Ruhe. Preise unverändert.

Lyon, 10. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 65 B. Organzin, 39 B. Tramen, 73 B. Grèges und hat 107 B. gewogen im Gesammtgewicht von 17 [illegible] kg. Geschäft etwas grösser. Preise stationär.

Havre, 12. August, 12 Uhr Mittags. Baumwolle fest, per September 91⅞, per December 89⅞.

New-York, 11. August. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York stetig, in New-Orleans schwach, in Charleston matt, in Norfolk willig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Frage zur Deckung von Contracten nach der Eröffnung, gab aber wieder nach und schloss stetig zu einer Erhöhung von 5–6 Points, nur August 12 Points höher; eine hervorragende locale Firma kaufte per August. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 3 bis 6 Points. — Wochenbericht des „Chronicle": Gute Berichte über Regen in der Hälfte von Texas und in vielen Abschnitten anderwärts. Die Regen sind sehr ziemlich gewesen, aber die Dürre hält in einem grossen Theile von Texas, sowie in Arkansas und Tennessee an. Die letzten Regen in Texas verhinderten hauptsächlich nur ferneren Schaden. Das Pflücken ist allgemein geworden. Es wird über Schaden durch Raupen und Würmer geklagt. — Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. September bis 11. August.

	dieses Jahr	letztes Jahr
Ankünfte in den Häfen	4 877 000 B.	7 111 000 B.
Netto über Land	859 000 -	1 180 000 -
Südlicher Verbrauch	645 000 -	627 000 -
Inländische Plätze Manco	44 000 - Ueberschuss	96 000 -
Total in Sicht 11. August	6 381 000 B.	9 024 000 B.
In Sicht gebracht währ. d. Woche	15 000 -	18 000 -
Von Spinnern im Norden genommen bis heute		1 710 000 -

New-York, 12. August. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 2 Points.

Bombay, 11. August. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 8 Rup. 10 As per Stück, 5½pfd. Shirtings 4 Rup. per Stück. Tendenz des Baumwollenmarktes stetig, do. New Good Dhollerah 182 Rup. per Candy. Verschiffungen der Woche 5000 B. Wechselcours auf London 4 Mte. Bankwechsel 1 s 3⅞ d.

Kalkutta, 11. August. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. per Stück. 5½ pfd. do. 4 Rup. 8 As per Stück, 40er Bannermill-Twist 4¾ As per Morah, Jute Good Native 1st Marks 32¼ Rup. per Ballen, Salpeter 7⅜ Rup. per Maund, Leinsamen (small grains) 3⅞ Rup. per Maund, Reis (Ballam) 4⅝ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s 3⅞ d. — Fracht 27 s 6 d bis 32 s 6 d.

Nordhausen, 12. August. Butter. Landbutter 2,20 ℳ, Speisebutter 2,40–2,60 ℳ, feinste Tafelbutter 2,80–3,00 ℳ. Eier das Schock 3,00–3,15 ℳ, 1,00–1,05 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 3,00–4,20 ℳ.

* **Kiel,** 12. August. Butter. (Wochenbericht von Herrn J. W. Seibel.) Die Stimmung an den englischen Buttermärkten ist in dieser Woche etwas besser, so dass die Zufuhren der Butter erster Qualität zu 126–128 s gut verkäuflich waren. Ueber die Qualität der dänischen Butter wird geklagt und viele Partien stehen unverkauft an den englischen Märkten. Einige feine Waare notirt 110 ℳ, dänische 92 Kr. Die Grasweiden bieten den Kühen jetzt ausreichende Nahrung und ist die Production aufrechterhalten. Zufuhren in England in der letzten Juli-Woche: 45 069 Ctr. gegen 54 109 Ctr. in der Woche des vorigen Jahres.

Hamburg, 12. August. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg: Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt 19½–20 ℳ, Lieferung 19½–20 ℳ. Kartoffelmehl, Prima-Waare 19½–19¾ ℳ, Lieferung 19½–19¾ ℳ. Superior-Stärke 20–20½ ℳ, Superior-Mehl 20–21 ℳ, Dextrin weiss und gelb prompt 26–27 ℳ, Capillar-Syrup 44 Bé prompt 23½–24½ ℳ, Traubenzucker prima weiss geraspelt 24–26½ ℳ. — Kaffee. Bei geringfügigen Umsätzen konnten sich Preise gestern Abend behaupten. September zog ¼ ℳ an. Schluss 8 Uhr: August-September 78¼, December 74¾, März 72¾, Mai 71¾, ℳ, und eröffnete der Markt heute Morgen in Folge höherer New-Yorker Schlusscourse mit einem Aufschlag von ¼ ℳ. Hat unverändert. Im Laufe des Vormittags war es ruhig; aber fest. Abgeber blieben zurückhaltend und musste für eingetroffene Kaufaufträge ¼ ℳ Avance bezahlt werden. December gewann bis ½ ℳ. Um 12½ Uhr notirte: August-September 77, December 75, März 73¼, Mai 72¼. An der Börse wichen nahe und mittlere Monate ¼ ℳ, entfernte blieben stabil, und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagsnotiz anzeigemacht. Nach derselben war die Stimmung fest und sämmtliche Sichten ¼ ℳ über Notiz gesucht. Schluss 2½ Uhr: August-September 77, December 75, März 73¼, Mai 72¼ ℳ. Der Effectiv-Markt verkehrte in unveränderter, ruhiger Haltung und bestehen Umsätze bei mangelnder Kauflust nur aus Kleinigkeiten für den Bedarf. Brasilien meldet ruhige Tendenz. Zufuhren in Rio 11 000 Sack und in Santos 9000 Sack. Notirungen: Santos prima 86–87, superior 82–84, good 79–81, regular 74–78, ordinary 67–73, Rio reel ordinair 70–73, Bahia 67–72, Guatemala prima 101–122, do. courante 92–99, La Guayra Trill. 78–86, do. gewaschene 90–110, Domingo vari 86–95, Triage 51–62 ℳ. — Schmalz. Steam 44½ ℳ, Fairbank 39 ℳ, Armour 46 ℳ, Chamberlain, Roe & Co. 42 ℳ in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raffin. in neuen Drittel-Tonnen, Kübeln, Eimern und Schaalen 51–56 ℳ, Schlachterschmalz 66 ℳ per Netto-Centner inclusive Zoll. Tendenz: Etwas ruhiger.

Bremen, 12. August. Baumwolle. Stetig. Upland middling, loco 41½ ℳ. Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung per August 41⅛ ℳ, per September 41⅛ ℳ, per October 41⅛ ℳ, per November 41⅜ ℳ, per December 41⅜ ℳ, per Januar 42 ℳ. — Schmalz. Fest. Shafer 49 ℳ, Wilcox 46 ℳ, Armour 46 ℳ, Cudahy 47 ℳ, Rohe & Brother (pure) 46 ℳ, Fairbanks 40 ℳ. — Tabak. Umsatz 119 Fässer Kentucky, 45 Fässer Virginy, 300 Packen Paraguay, 197 Packen Brasil, 45 Packen Carmen.

WTB. Amsterdam, 12. August. Java-Kaffee good ordinary 51¾.

Rotterdam, 12. August. Kaffee-Terminnotirungen. Java: September 50⅝ c, December 50⅝ c, März 51⅛ c. — Santos: September 46 c, December 45⅝ c, März 45 c. Umsatz: 2500 Ballen.

New-York, 11. August. (Telegramm von Henry Hentz & Co.) Kaffee. Eröffnung und Umgebung. Winter-Monate waren hauptsächlich von den September-Verkäufern gesucht. Loco unthätig 15⅞ c. — Getreide höher auf Deckungen. — Baumwolle eröffnete niedriger auf günstige Wetterberichte, besserte sich aber später. — Allgemein wird die Finanzlage als nicht mehr so ungünstig betrachtet.

WTB. Hamburg, 12. August, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 18,77½, per September 18,87½, per October 13,97½, per December 13,77½. Ruhig.

* **Prag,** 12. August. Zuckerbörse. Auf den Lichtschen Bericht, welcher weniger günstige Aussichten für die Zuckerproduction eröffnete, waren Auslandsmärkte und in Folge dessen auch der hiesige Platz fest gestimmt und wurde für Herbstwaare bis 17,50 fl. Gold gegeben. Da der englische Markt jedoch Stillstand zeigte, schwächte sich auch hier die Tendenz Nachmittags ab; die greifbare Waare bleibt geschäftslos. In Raffinade sind die Fabriken nicht im Markte; Zwischenhände verlangen 41–41½ fl. Witterung: Heiss. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 12. August: Raffinade in prompt 41,50 fl. G., 44,00 fl. Waare, October-December 17,32½ fl. G., 17,45 fl. Waare.

Paris, 12. August. Der Zuckermarkt bleibt heute, Montag und Dienstag geschlossen.

London, 12. August, 1 Uhr Nachmittags. Rübenzucker ruhig, per August 14 s 9 d, per November-December 13 s 9¾ d. Kaffee, Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare matt, Rio per August 79 s 9 d, Santos per August 79 s 9 d. Reis flau. Thee ruhig. Schellack ruhig. Hanf matt. Jute fest. — Wetter: Schwül.

Breslau, 12. August. Kleesamen ruhig, rother per 50 kg 50–60–67–72 ℳ und darüber. — Thymothee ruhig, per 50 kg 18 bis 20–21 ℳ.

Von der mittleren Mosel, 11. August. Wein. Nachdem in den letzten Wochen ein ausgiebiger Regen gefallen ist, herrscht jetzt wieder eine tropische Hitze, ein herrliches Wetter für den Wein. Die Trauben fangen an zu reifen, und man findet fast in allen Lagen einzelne reife bereits im Wein, so dass voraussichtlich die Weinberge in den ersten 14 Tagen geschlossen werden. Durch den kalten Winter 1890/91 sind wohl über ein Drittel der Weinstöcke eingegangen, so dass diese ausgerauten und durch neue Reben ersetzt werden mussten. Auf Grund dessen kann man die Ernte in diesem Jahre, wenn sie auch noch so gut ausfallen sollte, nicht als vollen Herbst ansetzen, sondern höchstens auf zwei Drittel. In der Gegend zwischen Trier und Bernkastel soll der Hagel sehr geschadet haben. — Im Weingeschäfte ist es augenblicklich sehr still; in letzter Zeit fanden keine nennenswerthen Verkäufe statt. (K. Z.)

Breslau, 12. August. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per August 53,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per August 33,50.

Stettin, 12. August. Spiritus loco fester, mit 70 ℳ Consumsteuer 34,80, per August-September 33,00, per September-October 33,00.

Posen, 12. August. Spiritus loco ohne Fass (50er) 53,10, do. loco ohne Fass (70er) 33,50. Fester. — Heiss.

Hamburg, 12. August. Spiritus loco still, per August-September 23⅞ Br., per September-October 23⅞ Br., per October-November 23⅞ Br., per November-December 23⅞ Br.

Stettin, 12. August. Petroleum loco 8,75.

Hamburg, 12. August. Petroleum loco ruhig. Standard white loco 4,70 Br., per September-December 4,80 Br.

Bremen, 12. August. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Ruhig. Loco 4,50 Br.

Antwerpen, 12. August. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 11⅞ bez. u. Br., per August 11⅞ Br., per September 11⅞ Br., per Januar-März 12 Br. Ruhig.

New-York, 12. August. Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 5,05, do. Standard white in Philadelphia 5,00. — Rohes Petroleum in New-York 4,60, do. Pipe line Certificates per August 59⅝. Tendenz: Matt.

London, 11. August. Kupfer anziehend auf gute Deckungsfrage, gab aber auf Verkäufe für fremde Rechnung wieder nach und schloss willig. Umsatz 600 t. Schlusspreise: G. H. 41 £ 10 s. Schlusspreise: G. H. 41 £ 5 s 9 d bis 41 £ 16 s 3 d, 3 Mt. 41 £ 17 s 6 d bis 42 £ 5 s, engl. tough 46 £ bis 46 £ 10 s, best selected 46 £ bis 46 £ 10 s. Blei ruhig, aber fest, span. 10 £ 1 s 3 d, engl. 10 £ 2 s 6 d. Tafelblei 11 £ 10 s. Zink ruhig und schwächer, August 17 £ 10 s 9 d mit 17 £ 12 s 6 d G. Gewalztes schlesisches stetig, 20 £ 10 s ab Schiff, V M fest, 20 £ 5 s ab Schiff. Antimon leblos, 37 £ 10 s B. Quecksilber fest, 6 £ 6 s 6 d bis 6 £ 6 s.

WTB. Breslau, 12. August. Zink unverändert.

WTB. Amsterdam, 12. August. Bancazinn 55.

Hamburg, 12. August. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung gewählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 35–100 ℳ, kleine 60–70 ℳ, Seezungen, kleinige 150 ℳ, kleine 65 ℳ, Kleiss, grosse 75 ℳ, Rothzungen 60 ℳ, Zander 50 ℳ, Schollen, grosse 45 ℳ, mittel 25 ℳ, kleine 10 ℳ, Schellfische, grosse 5 bis 6 ℳ, mittel 4 ℳ, kleine 2–3 ℳ, Lachsforellen 140 ℳ, Lachsforellen 120 ℳ, Seehechte 20 ℳ, Hummer, lebende 220 ℳ, Cabliau, grosse 12 ℳ, kleine 5 ℳ, ochse 7 ℳ. Zufuhren befriedigend. Tendenz fest.

Stettin, 12. August. Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 7 231 t, und stellt sich somit der Total-Import von dort bis heute auf 141 993 t, gegen 128 589 t in 1892 und 85 041 t in 1891 bis zur gleichen Zeit. Der Fang an der schottischen Ostküste ist auch diese Woche nur mit geringem Erfolge betrieben worden und lieferte überwiegend Ihlen-Heringe, wonach man wohl auf eine baldige Beendigung desselben schliessen darf. Eine solche ist bei dem frühen Beginn der Fischerei allerdings wahrscheinlich. Die diesswöchentliche Zufuhr wurde grösstentheils bei Ankunft verkauft, bezahlt wurden für Crownfulls 26–26,50 ℳ, Crownmatfulls 26,50–31 ℳ, ungestempelte Vollheringe 20,50–23 ℳ, Large Fulls, wovon nur wenig zum Verkauf gelangte, 25–27 ℳ, Mediums 20–20,50 ℳ, Matties 17–19 ℳ unversteuert. Von Shetland traf per Dampfer „Leif" noch eine kleine Zufuhr ein, welche schlank Nehmer fand. Vollheringe, wofür die Frage sehr lebhaft war, erzielten 21–23 ℳ, Matfulls 20–21 ℳ, Ihlen 16 ℳ unversteuert. Die Zufuhr von norwegischen Fettheringen belief sich auf 2500 t; der Bedarf war sehr rege und konnte Alles schlank begeben werden. Am besten gefragt waren die kleineren Sorten, wovon die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte. Letztbezahlte Preise sind: für Kaufmanns und Grossmittel 20–21 ℳ, Reellmittel 17–19 ℳ, Mittel und Kleinmittel 13–18 ℳ unversteuert. — Schwedische Vollheringe werden auf 17–19 ℳ, Ihlen auf 9–11 ℳ unversteuert gehalten. Von Holland, wo die bisherigen Aufuhren bei bedeutend grösserer Nachfrage nur ca. 2000 t mehr betragen als 1892, trafen in voriger Woche die ersten Zufuhren, bestehend aus ca. 1300 t, hier ein. Der Fisch ist von guter, fast fettfreier Qualität und wurde grösstentheils schlank von Bord verkauft. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 1. bis 8. August 7379 t Heringe versandt und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 8. August 131 973 t gegen 94 864 t in 1892 und 90 981 t in 1891 im gleichen Zeitraum. — Sardellen ruhig, 1890er 48 ℳ per Anker gefordert, 1892er 42 ℳ per Anker gefordert.

Schottische Herings-Fischerei. Aberdeen, 8. August. Heute trafen 300 Boote mit durchschnittlich 20 Crans per Boot hier ein. Die Qualität war mit wenigen Ausnahmen gering und bestand aus ⅓, aus mixed oder Ihlen. Der Preis stellte sich demzufolge auf nur 8 s 6 d, während das verhältnissmässig kleine Quantum guten Fisches mit 16 s 6 d bis 18 s bezahlt wurde.

Fraserburgh, 8. August. Von 580 Booten wurden heute im Durchschnitt 18½ Crans per Boot gelandet. Einige Boote brachten ausgezeichneten Fisch herein, wogegen der Fang anderer ein starkes Gemisch von kleinen Fisch und Ihlen aufwies. Preis 9 s bis 19 s 9 d.

Peterhead, 8. August. Gestern gingen 500 Boote auf See, doch war der Fang wiederum ein sehr leichter, so dass die Mehrzahl der Boote mit sehr kleinen Quantum oder gar keinem Fisch zurückkehrten. Der Durchschnittsfang wird sich kaum auf 1 Cran per Boot stellen. Die gelandeten Heringe bestanden zum grössten Theil aus Ihlen und wurde 9–15 s per Cran bezahlt.

Wick, 8. August. Gestern Abend gingen 250 Boote in See; da der Wind abflaute, konnten die zuletzt ausgegangenen Boote geeignete Fangstellen nicht mehr erreichen und wurden von diesen im Durchschnitt etwa 10 Crans per Boot gelandet. Von 150 Booten aber, die 20 Meilen in See gegangen waren, wurde eine Ausbeute von durchschnittlich 20 Crans per Boot erzielt. Der Fang war mit kleinem Fisch und Ihlen stark gemischt, und nur ⅓ davon bestand aus Fulls. Preis 5–12 s per Cran.

Viehmärkte.

Berlin, 12. August. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3440 Rinder (120 schwedische), 8786 Schweine (785 Bakonier), 1630 Kälber, 26 013 Hammel. Die hohe Temperatur und die grosse Zufuhr geschlachteten dänischen Viehes — es sollen heute in der Centralmarkthalle allein etwa 100 schwere dänische Schweine angeboten und theilweise zu 48 ℳ und weniger pro Pfund verkauft worden sein — veranlassten grosse Geschäftsunlust und sehr gedrücktes Geschäft in allen Gattungen. Rinder — wir rechnen nur etwa 300 Stück zur I. und II. Classe — wurden nicht geräumt, I. 54–56, einzelne feine Posten darüber, II. 47–50, III. 38 bis 42, IV. 30–34 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Auch am Schweinemarkt bleibt Ueberstand. I. 54–55, II. 51–53, III. 45–50 ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Für Bakonier sind, da bis zum Schluss des Berichts erst wenige Stücke verkauft waren, massgebende Preise nicht zu notiren. — Auch Kälber dürften kaum geräumt werden. I. 45–48, ausgesuchte Waare darüber; II. 41–44, III. 35–40 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. — Am Schlachthammelmarkt bleiben feinste Lämmer, weil sehr schwach vertreten, die alten Preise, Hammel dagegen mussten billiger abgegeben werden, wurden auch nicht geräumt. I. 38–42, beste Lämmer bis 45 ℳ; II. 30–36 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Magervieh, etwa die Hälfte bessere Waare, war, wenn auch zu mässigen Preisen, wenigstens abzusetzen; geringe Waare aber sehr vernachlässigt und hinterlässt grossen Ueberstand.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 11. August 1693 t.

Breslau, 12. August. Weizen ruhig, per 100 kg alter weisser 14,90 bis 15,40–15,90 ℳ, gelber 14,60–15,10–15,70 ℳ, neuer weisser per 100 kg 14,70–15,10–15,40 ℳ, gelber per 100 kg 14,60–14,90–15,30 ℳ. — Roggen unverändert, per August 133,00, per September-October 133,00. — Rüböl per August 48,50, per September-October 48,50. — Wetter: Schön.

Köln, 12. August. Weizen hiesiger loco 16,75, do. fremder loco 17,75. — Roggen hiesiger loco 15,50, do. fremder loco 17,25. — Hafer hiesiger loco 18,50, do. fremder 17,75. — Rüböl loco 51,90, per October 50,50. — Wetter: Schön.

Stettin, 12. August. Weizen loco fester, 150–155, per August 156,00, per September-October 157,50. — Roggen loco fester, 128,00–133,00, per August 133,00, per September-October 133,00. — Pommerscher Hafer loco 164,00–170,00. — Rüböl loco geschäftslos, per August 47,50, per September-October 47,50.

Hamburg, 12. August. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 155,00–160,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 145,00–150,00, russischer loco ruhig, Transito 103,00 nom. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 48. — Wetter: Heiss.

Mannheim, 12. August. Weizen per November 16,50, per März 17,15, per Mai 17,35. — Roggen per November 14,65, per März 14,90, per Mai 15,10. — Hafer per November 15,80, per März 15,65, per Mai 15,90. — Mais per November 11,85, per März 11,85, per Mai 12,00.

Wien, 12. August. Weizen per Herbst 7,37 G., 7,39 B., per Frühjahr 8,13 G., 8,15 B. — Roggen per Herbst 6,20 G., 6,32 B., per Frühjahr 7,05 G., 7,07 B. — Mais per Juli-August 5,15 G., 5,17 B. — Hafer per Herbst 6,80 G., 6,82 B.

Pest, 12. August. Weizen fest, per Herbst 7,63 G., 7,65 B., per Frühjahr 8,02 G., 8,04 B. — Hafer per Herbst 6,50 G., 6,52 B. — Mais per August-September 4,80 G., 4,85 B., per Mai-Juni 5,06 G., 5,15 B. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 12. August. Weizen per November 170,00. — Roggen per October 117,00, per März 123,00.

Antwerpen, 12. August. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste flau.

London, 12. August. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. Wetter: Heiss.

New-York, 12. August. Baumwolle in New-York 7⅞, do. in New-Orleans 7⅛. — Schmalz loco 9,30, do. (Rohe & Brothers) 9,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅛. — Mais (New) per August 43⅝, per September 47⅝, per October 48⅝. — Rother Winterweizen loco 70⅛. — Kaffee Rio (Nr. 7) 16. — Mehl (Spring clears) 2,60. — Getreidefracht 2⅛. — Kupfer 10,00. — Rother Weizen per August 69, per September 70⅛, per October 70⅝, per December 76. — Kaffee Nr. 7 low ord. per September 15,05, per November 15,00.

Chicago, 12. August. Weizen per August 63⅝, per September 65⅝. — Mais per August 38⅝. — Speck short clear nominell. — Pork per August 12,00.

Berlin, 12. August. Amerika sandte auch Neue 1½–2 Cts. höhere Preisnotirungen und begleitet man aus New-York dieselben mit der Voraussicht fernerer Besserung, da nach dem erhaltenen Zufluss von Gold die Finanzkrisis überwunden zu sein scheint und die Finanzlage geklärt erscheint. Angesichts der mangelhaften Ernten hegt man deshalb mehr Vertrauen zu der Geschäftslage des Getreidehandels. Da demgegenüber Westeuropa noch keineswegs Anregung bot, legte man am hiesigen Markte ebenfalls kein grosses Gewicht darauf und zeigte sich die Betheiligung am Einkauf seitens der Provinzen und des Platzes so geringfügig, dass ein an sich keineswegs grosses Realisationsangebot genügte, die Stimmung ermatten und Preise von ihrem höchsten Stand wieder etwas abbröckeln zu lassen. — Weizen eröffnete zwar 1 ℳ über gestrigem Schluss, immer aber 0,75 ℳ unter dem am Frühmarkt bezahlten Preise. Im Verlaufe ging davon unter kleinen Schwankungen noch 0,50 ℳ wieder verloren. Die Offerten amerikanischen Red-Winter aus erster Hand sind um ca. 4 ℳ erhöht, während gleichzeitig aus zweiter Hand um 2½ billiger käuflich war, wozu auch Einiges gehandelt wurde. Von der Donau waren ebenfalls zu 135 ℳ cif Hamburg sehr schöne Qualitäten angeboten. — Roggen hatte einigen Handel, schwimmende Ladungen von der Wartbe wurden mit 1,5 ℳ unter September-October-Notiz von Mühlen gekauft, während neuer Roggen ab Kahn 141 ℳ erzielte. Angebot und Nachfrage hielten sich an Kleinheit die Wage. Termine haben mehrfach geschwankt, wurden anfangs bis ½ ℳ über gestrigem Schluss gezahlt, verloren alsdann die Avance, um schliesslich ¼–½ wieder zu gewinnen. — Gerste war von der Donau zu 119–120 ℳ cif Hamburg offerirt. Umsätze blieben im Allgemeinen eingegrenzt. — Hafer hatte in Loco für die schwachen Angebote festen Absatz. Termine gaben für August 4 ℳ, für spätere Sichten ca. 1,50 ℳ gegen gestern verloren. — Mais fester und ca. ½ ℳ höher bezahlt. — Mehl fest eröffnend, schliesst matt. — Rüböl fest. — Spiritus fest und etwas höher eröffnend, schliesst matt. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg Brutto incl. Sack. Gekünd. 250 Sack. Kündigungspreis 18,85 ℳ. Termine fester. — Rüböl für 100 kg mit Fass. Termine fest. September-October 47,4 bis 47,5–47,6 ℳ bez., October-November 47,6–47,8 ℳ bez., November-December 47,8–48 ℳ bez., April-Mai 1894 48,5–48,8–48,6 ℳ bez.

* **Erfurt,** 12. August. (Originalbericht von G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Prachtvolles Sommerwetter hat während der letzten acht Tage ununterbrochen angehalten und das Einbringen der Halmfrüchte auf das Vortheilhafteste unterstützt, so dass der grösste Theil derselben geborgen werden konnte. Ruhige Berichte von auswärts wie zurückhaltende Kauflust haben besonders für weniger gute Qualitäten ein Nachgeben der Preise veranlasst. Weizen 150–155 ℳ, Roggen 144–150 ℳ, Gerste 140–160 ℳ, feinste über Notiz, Hafer 180–190 ℳ, Raps 240–250 ℳ per 1000 kg. — Erbsen, gelb und grün 19–19 ℳ, do. Victoria 19 bis 21,50 ℳ, Linsen 30–48 ℳ, Bohnen, weiss 18–19 ℳ, Feldbohnen 15,50 bis 16,50 ℳ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 12. August 1893.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Noch immer ist keine nennenswerthe Besserung in den Geschäftsverhältnissen eingetreten, ja in den Umsätzen einzelner Sorten, wie Krebsen, ist sogar ein Rückgang zu verzeichnen gewesen. Von den Seefischen fanden nur Lachs und Zander eine einigermassen zufriedenstellende Nachfrage, dagegen wurden die geringeren Seefische trotz ihrer sehr empfehlenswerthen Qualität nur in ganz geringen Mengen abgesetzt. Süsswasserfische anlangend, traten Karpfen ebenfalls in den Vordergrund der Nachfrage, doch zeigten sich ausserdem auch Schleien und Aale noch recht beliebt. Lebende Hechte waren dem Markte in grösseren Quanten zugeführt als in den letzten 14 Tagen, gleichwohl behaupteten sie feste Preise. Lebende Forellen und Hummern kamen wenig in Betracht. Die Krebssaison ist schon bald als beendet anzusehen. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg 2,00–2,50, Silberlachs 2,00–1,75, Steinbutt 1,00–1,30, Seezunge 1,50–1,80, Zander 0,80–0,80, Rindsdel 0,60–0,70, Schellfisch 0,20–0,30, Cabliau 0,30–0,20, Scholle 0,50–0,60, Lebende Karpfen 1,00–1,00, Schleie 1,20–1,20, Aale 1,50–1,60, lebende Hechte 1,20–1,00, lebende Forellen 4,50–4,00. — Hummern 2,75–3,00, Gemüsekrebse pro Schock 4,00–3,00, Tafelkrebse 20,00–12,00 ℳ.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 12. August.

(Bericht der Wild- und Geflügelhandlung Ernst Krieger.)

Auf dem Wildmarkte lenkte sich heute das Hauptinteresse auf Rebhühner, deren Abschuss in Oesterreich seit 1. dieses Monats bereits recht befriedigende Resultate geliefert hat. Demzufolge gingen heute wesentlich billigere Offerten ein und konnten die eingelaufenen Ordres verhältnissmässig sehr preiswerth ausgeführt werden. Rehböcke sind fortgesetzt stark angeboten und nur zu gedrückten Preisen abzusetzen. Hirsche und Wildschweine fanden noch zu den bisherigen Preisen Nehmer. Von zahmem Geflügel erfreuten sich Gänse bei reichlichen Zufuhren guter Nachfrage. Auch Enten, Hähnchen und Tauben wurden viel gekauft, zumal dieselben durchgehends in vorzüglicher Qualität am Platze waren. Die Notirungen stellten sich ungefähr wie folgt: Rehrücken pro Stück 7,00–15,00 ℳ, do. Keulen pro Stück 3,00–7,00 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 1,00–1,00 ℳ, do. Keulen pro Pfund 0,80–0,90 ℳ, do. Frisandeaux pro Pfund 1,20 ℳ, do. Blätter pro Pfund 0,50 ℳ, Wildschweinrücken pro Pfund 0,90–1,20 ℳ, do. Keulen 0,90–1,00 ℳ, do. Blätter 0,60–0,70 ℳ, Gänse, prima gemästete pro Pfund 0,65–0,70 ℳ, do. geringere pro Stück 3,00–4,00 ℳ, Enten, prima gemästete pro Stück 2,50 bis 3,50 ℳ, do. geringere pro Stück 1,50–2,25 ℳ, Hähnchen, grosse italienische pro Stück 1,50–1,75 ℳ, do. ungarische und hiesige pro Stück 0,90–1,20 ℳ, Fricassée- und Suppenhühner pro Stück 1,50–2,50 ℳ, junge Tauben pro Stück 0,40–0,60 ℳ.

Dresden, 12. August.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	86,—	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	—
do. à 2000 -	3	86,—	Actien à 25 Thlr.	4	102,90
do. à 1000 -	3	86,—	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	—
do. à 500 -	3	86,30	Landescult.-Rentensch.	4	103,—
von 1855 à 100 Thlr.	3	99,—	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	97,20
von 1867 à 500 Thlr.	4	—			103,—
v. 1852–1868 à 500 Thlr.	3½	99,00	Landwirthsch. Pfandbr.	4	103,75
v. 1852–1868 à 100 Thlr.	3½	99,05	do. Creditbr.		
von 1869 à 500 Thlr.	3½	99,60	Erbl. Ritterach. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	99,60
von 1869 à 100 Thlr.	3½	99,60	Erbl. Ritterach. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	101,30
von 1870 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	99,60			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	99,60			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1860	4	102,—			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	—			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	285,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	Chemnitzer Papierfabrik	118,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	—
Dresdner Credit-Anstalt	153,—	Hasenthaler Masch.-Papierf.	33,50
Dresdner Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
Gewer Bank	—	Penigerfabrik-Papierfabrik	99,50
do. Handels- u. Creditb.	—	Schnitzer Papierfabrik	52,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	44,—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	131,50
Sächsische Bank	116,—	Weissenborner Papierfabrik	116,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemn. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	101,50
Aussig-Teplitz 4½%	102,—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	42,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	101,—	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. Wiede	—
Buschtiehrader I.–III. Em. do. 4% Gold	—	D. Wkzg.-M.-F. (Vorangest.)	—
Dux-Bodenbacher	—	Germania vorm. Schwalbe	102,25
do. do. 1891	—	Grossenhain Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1891 Gold	—	Lauchhammer	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—	do. convertirte	99,—
Kaschau-Oderberg	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Maschin.-Fab.-Anst. Golzern	178,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Meissen. Eisenig. u. M.-F.-A.	74,—
Lemberger, steuerfrei	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	227,—
do. steuerpflichtig	—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	151,—
Mährische Grenzbahn	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	139,—
do. Schles. Centralb.	—	do. Stickmasch. (Kappel)	100,50
Oesterr. Nordwestbahn	—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	171,—
do. do. Lit. B	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zitt. Masch. (Kessler & Co.)	204,—
Prag-Dux 4% Gold	100,60	Zwick. M.-F. (Bredt&Stiehler)	—
do. 4% Gold	—	Sten. Tchf. u. Ketm.-Morbitz	—
Industrie-Actien.		Chemnitzer Actienspinnerei	150,—
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	Chemn. Act.-Farb. (Körner)	51—
Bayerisches Brauhaus	—	Gerser J.-Sp.u.W. Pr.-A. Lit. A	—
do. Stamm-Prior.	—	do. do. B	—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	190,—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	—
Brauerei z. Streilberg	—	Dresdner Lederf. (Bierling)	—
Dresdner Brauerei	110,25	do. Holzfb. v. Paul König	91,—
Erste Culmbacher Exportbr.	400,—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Culmbacher „Rizzi"	190,—	do. Presse-, Kornspr.-F.	201,50
Felsenkeller-Brauerei	301,—	Hotel Bellevue	111,—
Conrad-Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
do. do. B	—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	268,—
Gambrinus-Brauerei	—	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Geraer Bierbrauerei	48,—	Meth. Kratzenf. z. Mittweida	—
Gesser Vereinsbrauerei	130,—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—
Holbeitwinnz Vorz.-Act. I.	—	Oberlans. Jute-Spinnerei	40,—
do. do. II.	101,—	Pirnaer Malzfabrik	—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	—	Sächs. Holzinlustr. Rabenau	125,—
Meissner Felsenkeller	148,—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—
Münchenhof-Culmb. Exportbr.	130,50	do. Leder- u. Ind. (Beck)	—
Nürnberger Brauerei	32,—	do. do. (Steckmesch.)	—
Plauen'scher Lagerkeller	113,50	do. Nähf.-F. (Hergesell)	—
Cossen. Feldschlösschen	77,—	do. Öl- u. Ch.-F. (M. Teichert)	231,50
Reichenbach. Brauerei-Pr.	—	Wagg.- u. Möbelst. Fbr. (Hase)	33,50
Kieler Brauerei	108,—	Sächs. Cem.-F. Gorbitz	—
Löbauer Brauerei	150,—	Tramway's Co. of Germany	—
Meissner Schoderhof	145,—	(Dresd. u. Hann.) grosse	118,—
Reisewitzer Brauerei	265,—	do. kleine	118,50
Schloss-Chem. &-Lagerb.-Br.	300,—	Verein. Radeb. Glashütten	49,00
Societäts-Brauerei	310,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	84,—
Ver. Frankfurter Brauereien	76,—	Westfälische Actien-Spinn.	—
Continental-Pferdebahn	113,75	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	103,75	Bergbau-Actien.	
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	56,—	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	96,25

WTB. Liverpool, 12. August, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 5000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: August-September 4⅜ Käuferpreis, September-October 4⅜ Verkäuferpreis, October-November 4⅜ Käuferpreis, November-December 4⅜ do., December-Januar 4⅜ Verkäuferpreis, Januar-Februar 4⅜ Käuferpreis, Februar-März 4⅜ Verkäuferpreis, März-April 4⅜ d Käuferpreis.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in New-York (10/8) „Normannia" von Hamburg, in Havre (11/8) „India" rückkehrend, „Thuringia" ausgehend, alle drei Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in Halifax (11/8) der Allan-Dampfer „Corean"; in New-York (11/8) der Amerikan-Dampfer „Paris" von Southampton; in Accra (24/7) „Ella Woermann", (26/7) „Professor Woermann", (25/7) „Lulu Bohlen"; in Teneriffa (29/7) „Marie Woermann"; in Kotonou (5/8) „Hedwig Woermann"; in Gabun (5/8) „Carl Woermann"; in Hamburg (8/8) „Erna Woermann"; in Bonny (1/8) „Aline Woermann"; in Sierra Leone (7/8) „Eduard Bohlen"; in Las Palmas (8/8) „Anna Woermann".

Abgegangen: von Corunna (11/8) „Leipzig" nach dem La Plata, von Antwerpen (12/8) „Holsteinstein" nach Bremen, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Southampton (11/8) „Fürst Bismarck" ausgehend, von New-York (10/8) „Augusta Victoria" rückkehrend, beide Hamb.-amerik. Doppelschrauben-Schnelldampfer.

Passirt: Fame Point (11/8) der Allandampfer „Sardinian"; Dover (8/8) „Gertrud Woermann" von Hamburg; (11/8) „Adolph Woermann" von Kotonou.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnelldampfer „Havel" (Oceanfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

Verkauf nach Gewicht.

Sommerpreise für Kohlen zum Hausbedarf.

Herm. Haferkorn & Comp.

Fernsprecher: Amt III, No. 5450.

LEIPZIG-PLAGWITZ
Ecke Johnstrasse und Elisabeth-Allee.

Fernsprecher: Amt III, No. 5450.

Oelsnitzer Steinkohlen.

Pechstücken	à Ctr.	115 Pfg.
Würfel I gewaschen	„ „	110 „
Würfel II „	„ „	106 „
Knörpel „	„ „	100 „

Bei direkter Lieferung ganzer Doppelwagen treten ermässigte Preise ein.

Böhmische Patent-Flammkohlen.

Stückkohle	à Ctr.	75 Pfg.
Mittelkohle I und II	„ „	74 „
Pechglanzkohle tiefschwarz	„ „	82 „

Meuselwitzer Braunkohle.

Stückkohle	100 Ctr.	M. 48.—
Hauskohle	100 „ „	38.—

Englische und westphälische Anthracitkohle, rein ausgesiebt,

Würfel 35/70 mm, à Ctr. 190 bez. 180 Pfg., unter 50 Ctr. 200 bez. 190 Pfg.

Westphälische und Gasanstalts-Koke

in verschiedenen Grössen zum billigsten Tagespreis.

Deubener Brikettes, ausgez. Qualität

1000 Stück M. 4.75 7500 Stück M. 34.—
10000 „ „ 45.— 15000 „ „ 66.—

Bei Entnahme von 25 Ctr. à 70 Pfg., 50 Ctr. à 69 Pfg., 100 Ctr. à 68 Pfg.

Für Setzen pro 1000 Stück 25 Pfg., pro Ctr. 4 Pfg. Aufschlag.

Rehmsdorfer Presstorf,

unübertrefflich an Heizkraft,

1000 Stück je nach Entfernung M. 13 bis M. 15.

Kiefer-Scheitholz I. Classe

pro Raummeter geschnitten	M	11.—
„ „ gespalten	„	12.—

Vorstehende Kohlenpreise, die nur für beste Marken Anwendung finden, verstehen sich frei Keller netto Casse bis zu 50 Ctr. Bei Lieferungen unter diesem Gewicht 1 Mk. Aufschlag.

Gleichzeitig erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, dass wir für **Leipzig** *und* **Umgebung** *die* **Vertretung** *der* **Commandit-Gesellschaft Grimme, Natalis & Co., Braunschweig,** *Fabrik von*

Oefen amerikanischen Systems

für Anthracitkohle und Koks

übernommen haben. Illustrirte Kataloge werden auf Wunsch zugesandt. In der **Dauernden Gewerbeausstellung** *sowie in unserem Contor sind einige Oefen aufgestellt, zu deren Besichtigung wir ergebenst einladen.*

Carl Beyhan, Plagwitz.